



**„Haltung exotischer Tiere und Wildtiere in Privathand:
Situationsanalyse, Bewertung und Handlungsbedarf insbesondere unter Tierschutzaspekten“**

Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines
Beschlusses des Deutschen Bundestages

über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

(Förderkennzeichen: 2815HS014)

2. Zwischenbericht

(Berichtszeitraum: 01.01.2016 - 31.03.2017)

Laufzeit: 01.10.2015 – 31.03.2017)

Teil 2:

Ergebnisse der Situationsanalyse Handelswege und Verbleib

Universität Leipzig
Veterinärmedizinische Fakultät
Klinik für Vögel und Reptilien

Prof. Dr. M.-E. Krautwald-Junghanns (Projektkoordination)

Unter Mitarbeit von (in alphabetischer Reihenfolge)

PD Dr. rer. nat. Th. Bartels

Dr. J. Böhme, ZB Zier-, Zoo- und Wildvögel

Dr. K. Cramer, Dipl. ECZM (avian), ZB Zier-, Zoo- und Wildvögel

Prof. Dr. M.-E. Krautwald-Junghanns, Dipl. ECZM (avian), FTA Geflügel, ZB Zier-, Zoo- und Wildvögel, ZB Reptilien, ML

TÄ A. Kunze

TÄ J. Moll

Prof. M. Pees, Dipl. ECZM (avian, herp), FTA Geflügel, ZB Zier-, Zoo- und Wildvögel

Dr. B. Plenz, ZB Zier-, Zoo- und Wildvögel, ZB Reptilien

TA Ch. Reichelt

Dr. V. Schmidt, Dipl. ECZM (avian, herp), FTA Geflügel, ZB Zier-, Zoo- und Wildvögel

TÄ A. Sobing

Externe Experten (in alphabetischer Reihenfolge)

Dr. M. Baur (Leiter der Auffangstation für Reptilien in München, FTA Reptilien)

Dr. S. Blahak (ZB Reptilien und Amphibien, Staatl. Veterinäruntersuchungsamt Detmold, TVT)

Dr. M. Dayen (Landestierärztin Mecklenburg-Vorpommern a. D.)

Dr. S. Hetz (Institut für Biologie, HU Berlin, EAFP, VDA und TVT)

Dr. R. Kirmair (Amtstierarzt, Mühldorf am Inn, FTA Reptilien, TVT)

PD Dr. P. Kölle (Medizinische Kleintierklinik der LMU München, FTÄ Reptilien)

Dr. A. Kohls (FTÄ, Klinik für Vögel, FU Berlin)

Dr. N. Kummerfeld (FTA, Klinik für Vögel, Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover)

Dr. F. Mutschmann (Praktischer Tierarzt, FTA für Reptilien, Dipl. ECZM (herp), Vorsitzender DVG-Fachgruppe „Zier, Zoo- und Wildvögel, Reptilien und Amphibien“, Berlin)

Dr. K. Pieper (Praktischer Tierarzt, FTA Vögel, Leverkusen)

Dr. U. Riedel (Praktischer Tierarzt, ZB Reptilien, Frankfurt)

Dr. A. Schmitz-Ornes (Vogelwarte Hiddensee, Uni Greifswald)

Dr. D. Tischbirek (Amtstierärztin, Hansestadt Lübeck, TVT)

Prof. P. Wolf (Professur für Ernährungsphysiologie und Tierernährung, Rostock)

Verzeichnis beteiligter Verbände s. Material und Methoden – Teil 1

3	Ergebnisse	4
3.1	Ausführliche Darstellung der wichtigsten Ergebnisse - Situationsanalyse Handelswege und Verbleib	5
3.1.1	Ebene 1: Import von Wildfängen und Auslandsnachzuchten in die EU; Ebene 2: Import von Wildfängen und Auslandsnachzuchten nach Deutschland	5
3.1.2	Ebene 3: Situation beim Großhändler; Ebene 4a: Situation beim Einzelhändler (Zoofachhandel, Bau- und Gartenmärkte mit Lebendtierverkauf)	28
3.1.3	Ebene 4b: Tiermärkte und Tierbörsen	35
3.1.4	Ebene 5: Situation beim Züchter und Halter	52
3.1.5	Ebene 6: Internetanalyse der Sozialen Medien	53
3.1.6	Ebene 7: Situation in Tierheimen und Auffangstationen	114
	Anhang 1: Übersicht der geltenden Rechtsvorgaben	141
	Anhang 2: Übersicht der besuchten Börsen und Börsenberichte (beispielhaft)	152
	Anhang 3: Zusammenfassende Darstellung der Datenerhebung der besuchten Terraristikbörsen	159
	Anhang 4: Zusammenfassende Darstellung der Datenerhebung der besuchten Vogelbörsen	167

3 ERGEBNISSE

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Zugriffe, Rückläufe und Laufzeiten sämtlicher Fragebogen der Exopet-Studie (Tabelle 1).

Tabelle 1: Rücklaufstatistik der im Rahmen der Exopet-Studie erstellten Fragebögen

Fragebogen	Zugriffe	abgeschlossene Bögen	auswertbare ¹ Bögen	Laufzeit in Monaten	Eingeladene Teilnehmer	Laufzeiten konkret
Reptilien- und Amphibien Tierarzt	38	34	34	6,5	44	12.05.16 bis 20.11.16
Vogel Tierarzt	39	36	33	7	56	29.04.16 bis 20.11.16
Tierheim (Th) Hauptbögen	362	167	303	3	756	30.08.16 bis 30.11.16
Th Amphibien	17	14	10			
Th Reptilien	75	59	74			
Th Vögel	100	75	75			
Veterinäramt (VA) Hauptbögen	247	75	209	5 3/4	373	07.06.16 bis 30.11.16
VA Amphibien	56	51	53			
VA Reptilien	106	90	104			
VA Vögel	91	79	82			
Händler (EZH) Hauptbögen	148	81	122	5 3/4	956	08.08.16 bis 31.01.17
EZH Amphibien	31	26	19			
EZH Reptilien	31	29	26			
EZH Vögel	36	33	29			
Tierhalter (TH) Hauptbögen Leipzig	17033	9093	15009	7,5		23.02.16 bis 07.10.16
TH Amphibien	627/	396/	592/			
Allg./Speziell	522	470	495			
TH Reptilien	4549/	3079/	4304/			
Allg./Speziell	4198	3750	3986			
TH Vogelzüchter//	1158//	911//	1151//			
Vogelhalter Allg./	2037/	1403/	1847/			
Vogelhalter Speziell	1723	1475	1413			

¹auswertbar konnten auch teilausgefüllte Bögen mit für die Studie relevanten Daten sein

3.1 Ausführliche Darstellung der wichtigsten Ergebnisse - Situationsanalyse Handelswege und Verbleib

3.1.1 Ebene 1: Import von Wildfängen und Auslandsnachzuchten in die EU; Ebene 2: Import von Wildfängen und Auslandsnachzuchten nach Deutschland

Hinsichtlich der Haltung sowie des Importes von Wildtieren bzw. Auslandsnachzuchten wurde zunächst eine Dokumentation der aktuellen Rechtslage und der für den Import von Wildtieren bzw. als Nachzucht deklarierten Exoten relevanten Regelungen gesammelt. Diese sind in Anhang 1 aufgeführt.

3.1.1.1 Import von Vögeln nach Deutschland unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Kontrolleinheiten, Grenzkontrollstellen, Zoll (illegaler Handel), sowie der Daten von CITES-Database und des statistischen Bundesamtes

Grenzkontrollstellen

Grenzkontrollstellen sind zuständig für die Dokumentenprüfung, Nämlichkeitskontrolle und physische Untersuchung von Tieren und Waren in Flughäfen, Häfen und Drittlandgrenzen (Binnenmarkt-Tierseuchenschutzverordnung – BmTierSSchV). Zur Datenerhebung, welche Tiere nach Deutschland importiert wurden, wurden die Grenzkontrollstellen (GKS) der Flughäfen und die Generalzolldirektion kontaktiert. Zusätzlich wurden die auf der Internetseite <https://trade.cites.org> veröffentlichten Importzahlen artgeschützter Arten über den Zeitraum 2000 - 2015 ausgewertet. Insgesamt gestaltete sich die Datenerhebung sehr schwierig, da in den kontaktierten Grenzkontrollstellen größtenteils keine leicht zugängliche Dokumentation erfolgte. Aufschlüsselungen auf Artniveau waren nicht möglich, dazu hätten Frachtpapiere eingesehen werden müssen. Eine Datenerhebung vor Ort war aus Datenschutzgründen aber nicht möglich. Von den Grenzkontrollstellen der Flughäfen Frankfurt/Main, Berlin-Tegel, Berlin-Schönefeld, Hannover und Leipzig wurden Daten übermittelt. Die GKS Flughafen München konnte aus Personal- und Zeitmangel keine Daten zur Verfügung stellen. Die Grenzkontrollstelle am Flughafen Köln teilte telefonisch mit, dass keine exotischen Vögel in betreffendem Zeitraum abgefertigt wurden. Von den Grenzkontrollstellen Bremen, Hamburg und Hahn war auf Anfrage keine Rückantwort zu erhalten. Über die Flughäfen Halle/Leipzig, Köln und Hannover sind im Zeitraum 2007 - 2015 bzw. keine Vögel importiert wurden.

Tabelle 2: Zahl der über den Flughafen Frankfurt/Main eingeführten Vögel 2013 - 2015

Jahr	Tierzahl	Sendungen
2013	712	68
2014	1.127	83
2015	1.488	87

Tabelle 2 zeigt die Zahl eingeführter Vögel über den Flughafen Frankfurt/Main. 2013 wurden dort von 194 Sendungen 40 beanstandet. In 18 Fällen wegen Verstößen gegen den Tierschutz und in 27 Fällen

vermutlich aus tierseuchenrechtlichen Gründen (Angabe Beanstandungsgrund „Tierseuche“). Zahlen dazu aus den andern Jahren liegen nicht vor. Bei den 194 Sendungen handelte es sich sowohl um Einfuhren, Ausfuhren und Durchfuhren. Eine genauere Aufschlüsselung ist anhand der erhaltenen Daten nicht möglich. Darüber, ob diese Vögel für den Handel oder andere Zwecke bestimmt waren, liegen ebenfalls keine Daten vor.

Über den Flughafen Berlin-Schönefeld sind seit 2006 15 Vögel (Papageien und Finken) eingeführt wurden. Dabei handelte es sich ausschließlich um private Importe. Alle 15 Tiere wurden durch die amtlichen Veterinäre durch in Augenscheinnahme kontrolliert. Zum Zeitpunkt der Kontrolle war kein Tier verstorben (DOA). Hauptexporteure waren die Türkei, Weißrussland und der Iran.

Am Flughafen Berlin-Tegel wurden über einen Zeitraum von 11 Jahren 237 Vögel abgefertigt (Abbildung 1). Bei den eingeführten Vögeln handelte es sich vorrangig um Papageien und Tauben. Bei 33,3 % wurde lediglich „Vögel“ angegeben. Hauptimportländer waren USA (n = 117), Dominikanische Republik (n = 46) und Katar (n = 34) (Abbildung 2). Die Zahl der Vögel variiert stark zwischen den einzelnen Jahren.

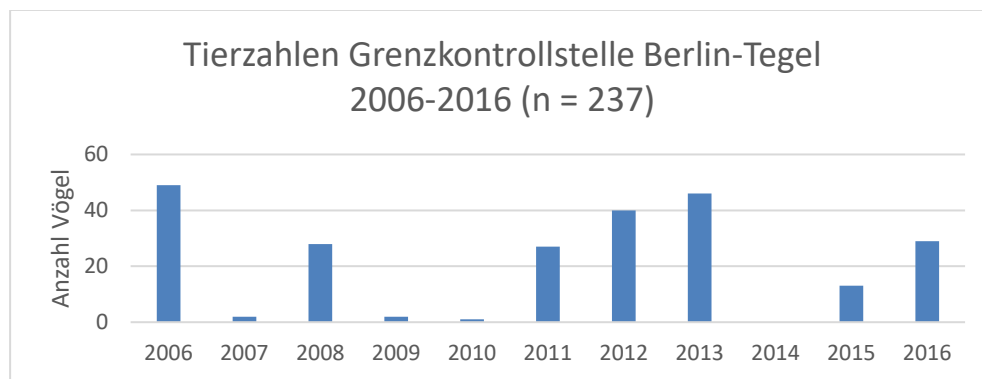


Abbildung 1: Über GKS Berlin-Tegel eingeführte Vögel 2006 - 2016 (n = 237)

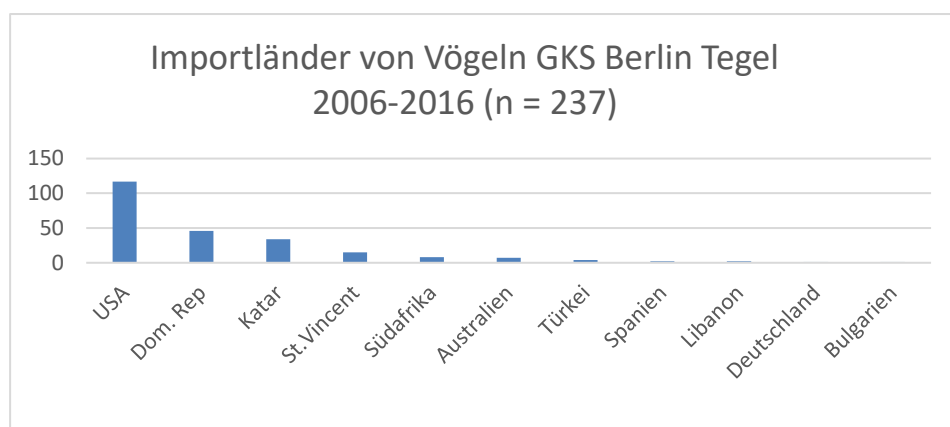


Abbildung 2: Importländer von über den Flughafen Berlin-Tegel eingeführten Vögeln 2006 - 2016 (n = 237)

Statistisches Bundesamt

Nach Angaben des statistischen Bundesamtes wurden zwischen 2005 und 2015 1.679 lebende Papageien nach Deutschland importiert (Abbildung 3). Die Vögel stammten vor allem von den Philippinen (n = 761), aus Spanien (n = 410) und aus Südafrika (n = 112; Abbildung 4). Eine Auswertung der Daten über andere lebende Vögel ist nicht sinnvoll, da hier auch Nutzgeflügel inbegriffen ist und die Angaben über die Menge als Gewichtsangabe erfolgte.

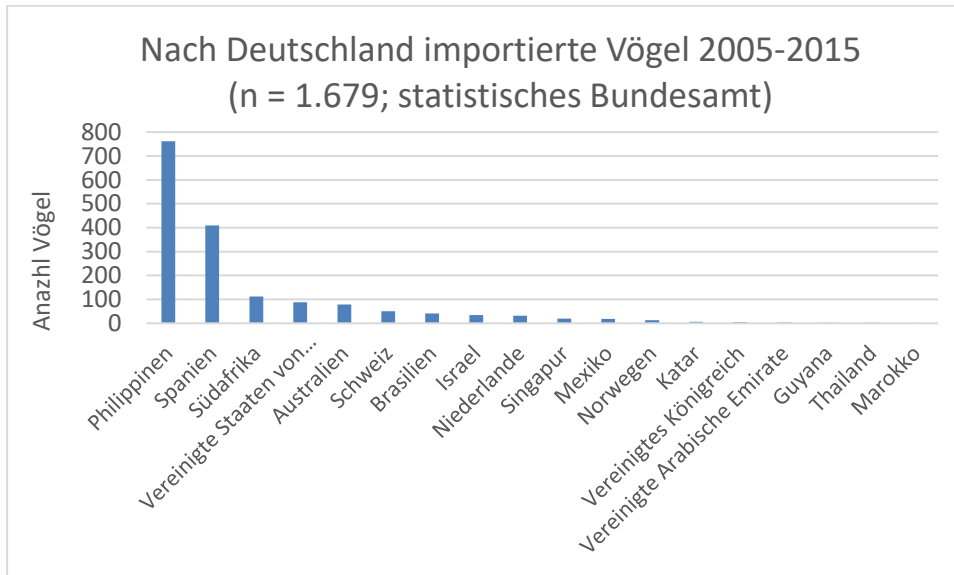


Abbildung 3: nach Deutschland importierte Vögel 2005 - 2015, Angaben statistisches Bundesamt (n = 1.679)

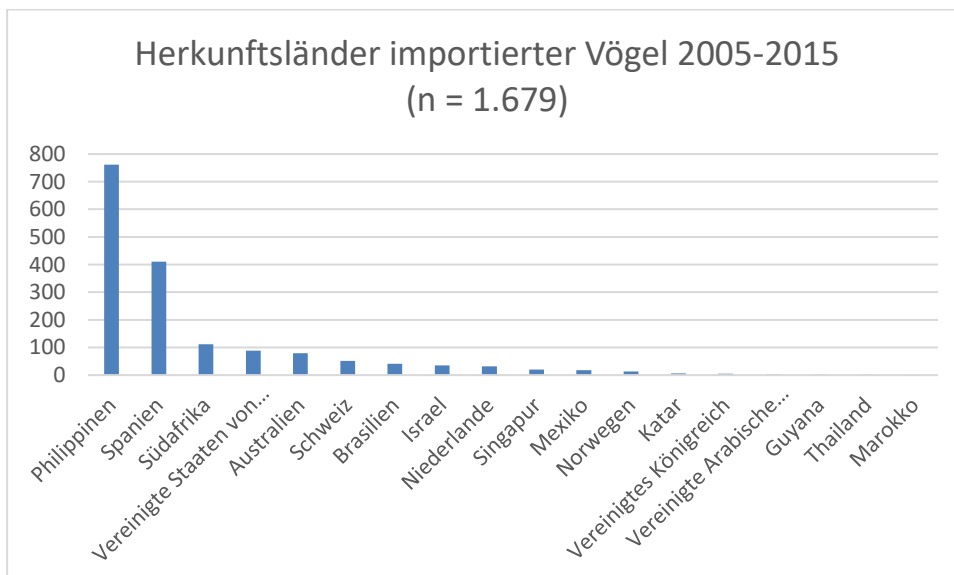


Abbildung 4: Herkunftsländer importierter Vögel 2005 - 2015, statistisches Bundesamt (n = 1.679)

Auswertung der CITES-Database (<https://trade.cites.org/>)

Die Auswertung der durch CITES veröffentlichten Daten beschränkt sich auf nach Deutschland lebend importierte Tiere im Zeitraum zwischen 2000 und 2015. Dabei wurden die Zeitspannen vor und nach dem Importstopp von 2005 getrennt betrachtet.

Deutlich erkennbar ist, dass sich mit dem Verbot sowohl die Anzahl als auch das Artenspektrum importierter Vögel sehr stark gewandelt hat.

In den Jahren bis 2005 wurden bis zu 75.000 artgeschützte Vögel pro Jahr nach Deutschland eingeführt. Mit Inkrafttreten des Wildtierimportverbotes sank die Zahl auf durchschnittlich 250 Vögel jährlich (Abbildung 5).

Insgesamt belief sich die Anzahl importierter artgeschützter Vögel zw. 2000 und 2005 auf 312.880 Vögel in 1.485 Sendungen. Zwischen 2006 und 2015 wurden lediglich 2.524 Vögel in 744 Sendungen eingeführt. Daraus ist ebenso ersichtlich, dass die Zahl der Tiere pro Sendung stark zurückgegangen ist.

Vor 2006 stellten Vögel der Ordnung Passeriformes (Sperlingsvögel) mit 92,6 % (n = 289.625) die zahlenmäßig am häufigsten importierte Gruppe dar. Psittaciformes (Papageienvögel) machten lediglich einen Anteil von 7,0 % (n = 22.022) aus, Vögel aus anderen Ordnungen 0,4 % (n = 1.233).

Ab 2006 wurden vorrangig Psittaciformes (Papageienvögel) (58 %, n = 1469) importiert.

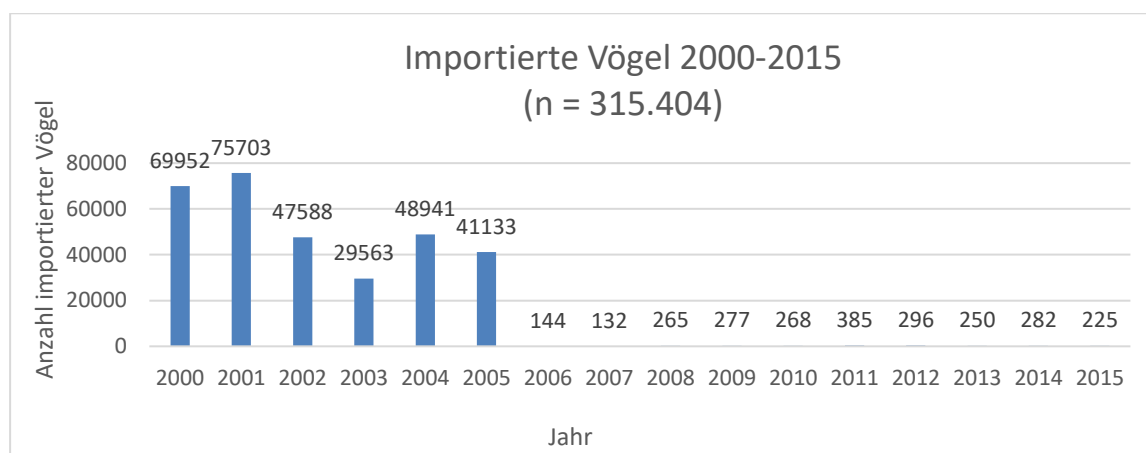


Abbildung 5: Anzahl nach Deutschland importierter Vögel 2000 - 2015 (n = 315.404)

Abbildung 6 und Abbildung 7 zeigen die 20 am häufigsten importierten Arten beider Zeiträume. Hier ist ebenfalls eine deutliche Veränderung des Artenspektrums zu sehen. Zwischen 2000 und 2005 waren fast ausschließlich Arten von Sperlingsvögeln importiert worden, während nach 2005 u. a. verschiedenste Papageien- und Falkenarten vorkamen. Arten wie die früher häufig importierten Mosambikgirlitze oder Schmetterlingsastrilde sind heute nicht mehr vertreten. Seit 2006 ist der Graupapagei (n = 215) die am häufigsten importierte Vogelart. In ähnlicher Anzahl wurde der Königsglanzstar (n = 198) eingeführt.

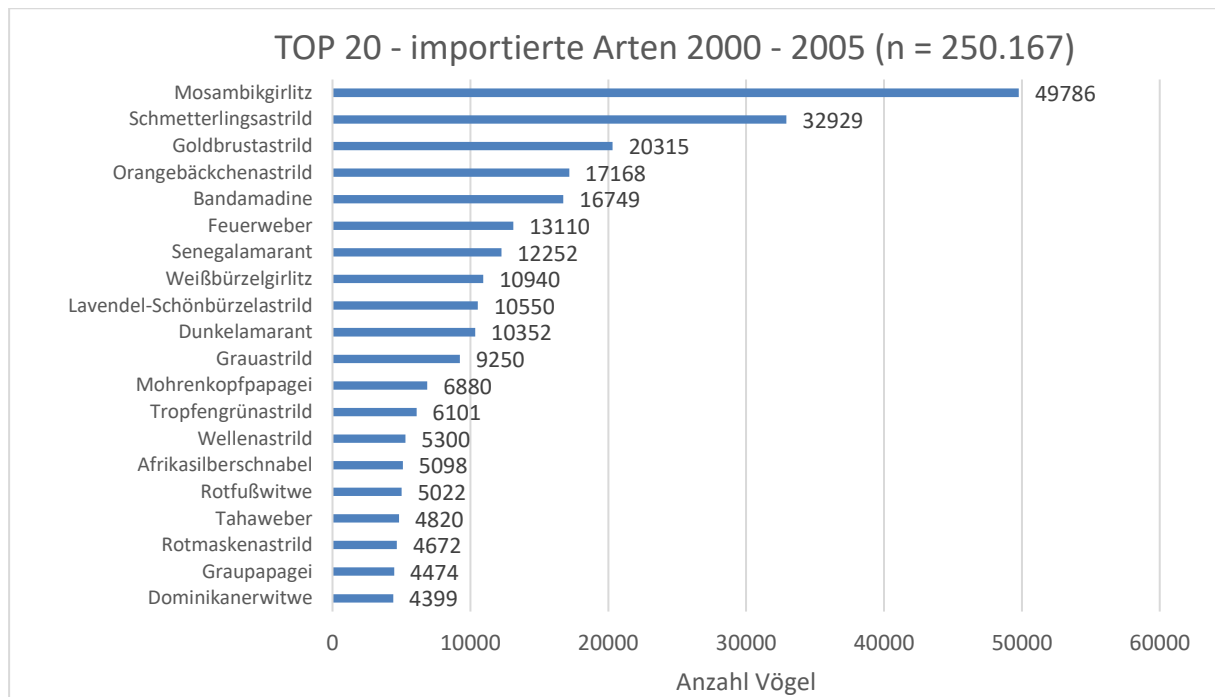


Abbildung 6: Die 20 am häufigsten nach Deutschland importierten Vogelarten 2000 - 2015 (n = 250.167)

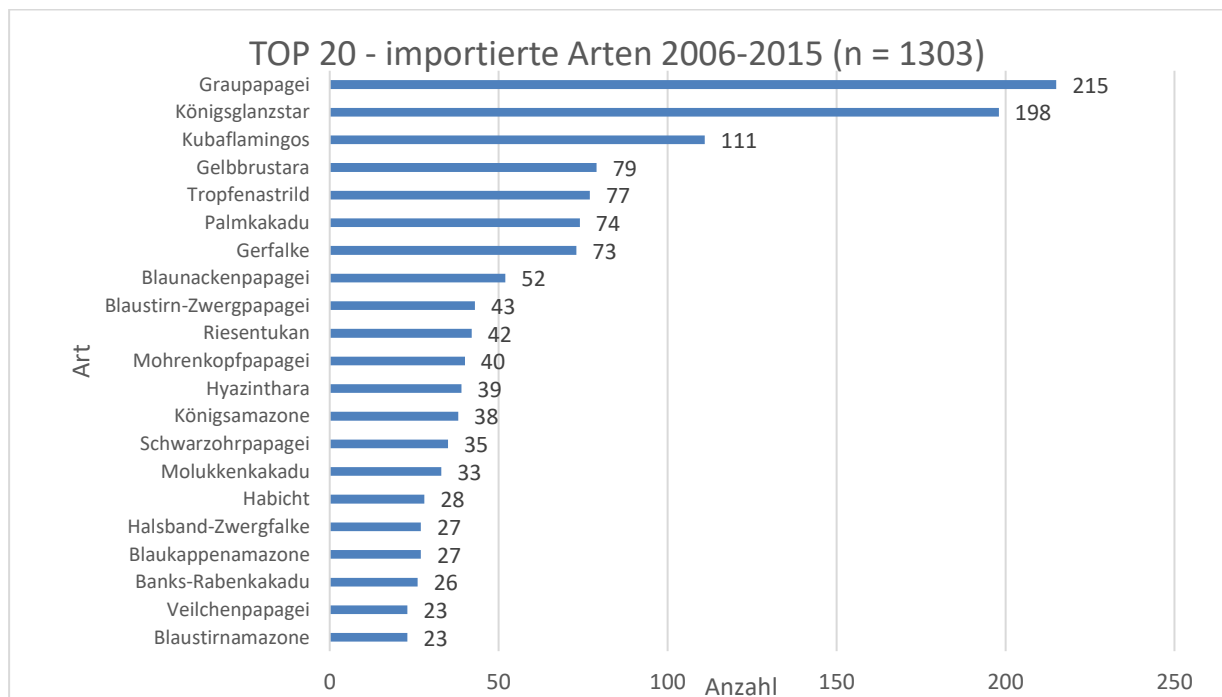


Abbildung 7: Die 20 am häufigsten nach Deutschland importierten Vogelarten 2006 - 2015 (n = 1.303)

Die 20 häufigsten Arten machen einen Anteil von ca. 80 % (2000 - 2005) bzw. ca. 50 % (2006 - 2015) an der Gesamtzahl im jeweiligen Zeitraum aus.

Vor Inkrafttreten des Importverbotes handelte es sich bei fast 99 % der Tiere um Wildfänge (n = 309.346), in Gefangenschaft gezüchtete Tiere spielten mit nur 1 % eine untergeordnete Rolle.

Nachgezüchtet wurden besonders Papageien (v. a. Graupapageien $n = 762$) und verschiedene Kakaduarten (Abbildung 8).

Insgesamt 99,7 % ($n = 311.923$) aller Vögel waren für den Handel bestimmt.

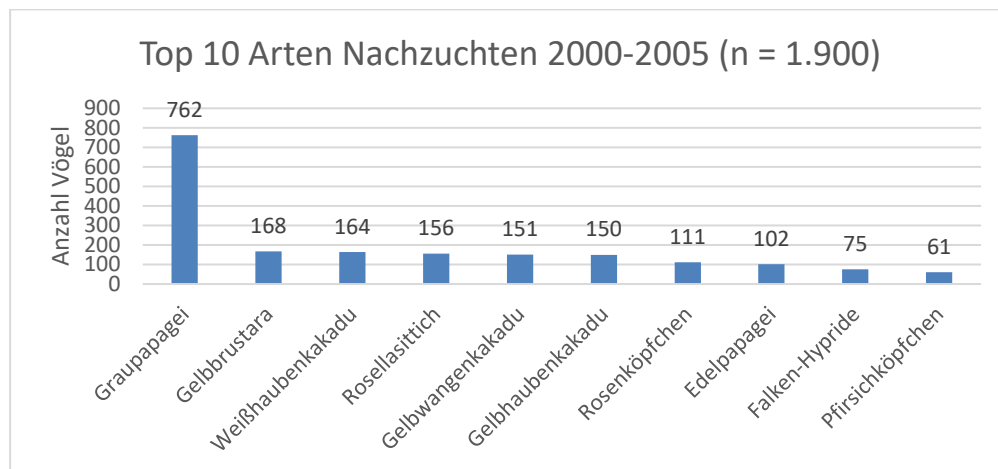


Abbildung 8: Die 10 häufigsten nach Deutschland importierten Nachzuchten 2000 - 2005 ($n = 1.900$)

Ab 2006 machten Wildfänge nur noch einen Anteil von 9,6 % aus, es wurden vorrangig in Gefangenschaft gezüchtete Vögel importiert (76,7 %; Abbildung 9). Auch hier ist der Graupapagei mit 193 nachgezüchteten Tieren häufigster Vertreter (Abbildung 10). Der Königsglanzstar war der am häufigsten importierte Wildfang (2006 - 2015; Abbildung 11), die Tiere stammten alle aus Tansania.

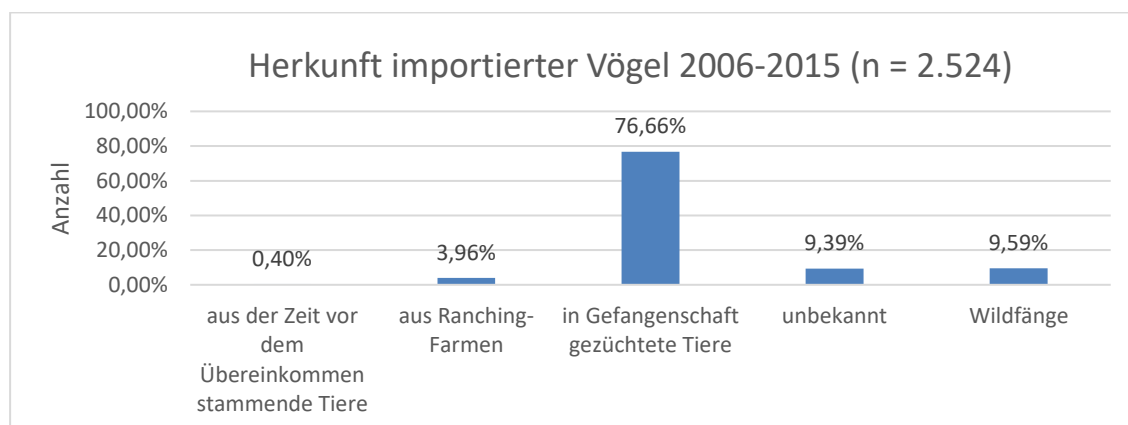


Abbildung 9: Herkunft nach Deutschland importierter Vögel 2006 - 2015 ($n = 2.524$)

Herkunftsländer der Wildfänge ab 2006 waren Tansania ($n = 123$) und Guinea ($n = 42$).

Die zwischen 2006 und 2015 der Natur entnommenen Vögel waren für den Handel ($n = 105$), die Zucht ($n = 63$), private Importe ($n = 41$) oder zoologische Einrichtungen ($n = 33$) bestimmt. Für den Handel bestimmte Arten waren Königsglanzstar ($n = 52$), Tropfenastrild ($n = 22$), Livingstoneturako ($n = 11$), Gelbbauchastrild ($n = 10$), Seidenturako ($n = 6$) und Gelbscheitelgirlitz ($n = 4$).

In Abbildung 11 sind die 10 häufigsten Wildfänge von 2006 - 2015 dargestellt. Zwischen 2000 und 2005 entsprachen die Top 10-Wildfänge den 10 am häufigsten importierten Arten. Insgesamt wurden 168 (2000 - 2005) und 34 (2006 - 2015) unterschiedliche aus der Natur entnommene Arten importiert. Die Top 10-Arten machen einen Anteil von 62,8 % bzw. 68,2 % der gesamten Wildfänge aus.

Hauptexportländer vor 2006 waren Guinea (n = 100.346), Senegal (n = 77.347), Mali (n = 48.578) und Tansania (n = 45.931), nach 2006 die Philippinen (n = 745), Schweiz (n = 380) und Tansania (n = 373).

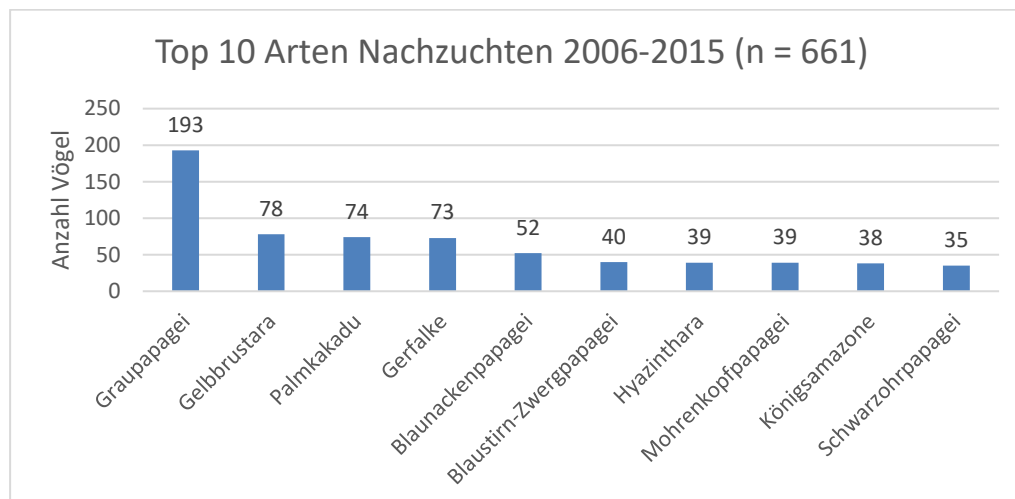


Abbildung 10: Die 10 häufigsten nach Deutschland importierten Nachzuchten 2006 - 2015 (n = 661)

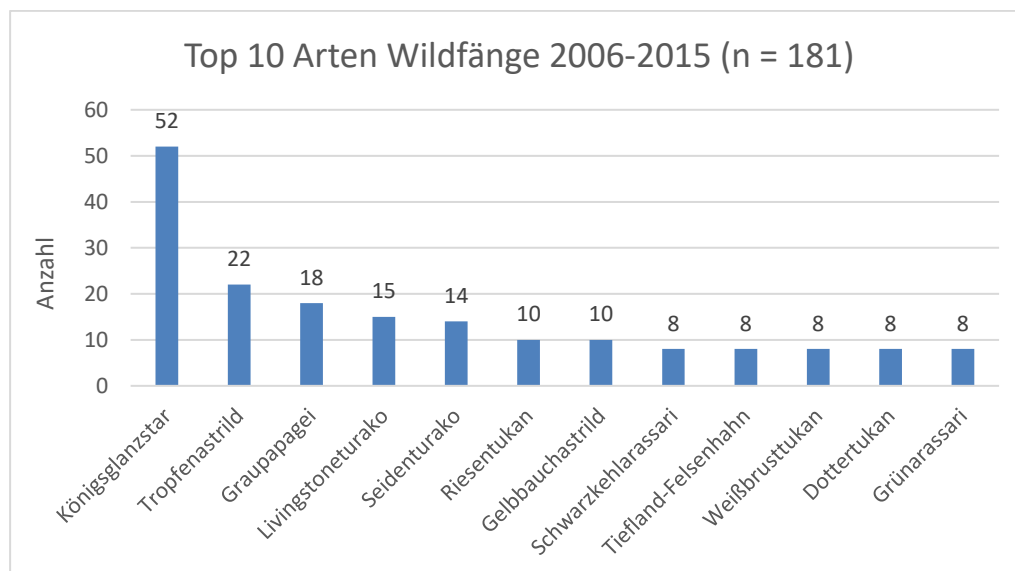


Abbildung 11: Die 10 häufigsten nach Deutschland importierten Wildfänge 2006 - 2015 (n = 181)

Abbildung 12 gibt die häufigsten der für den Handel bestimmten Arten wieder.

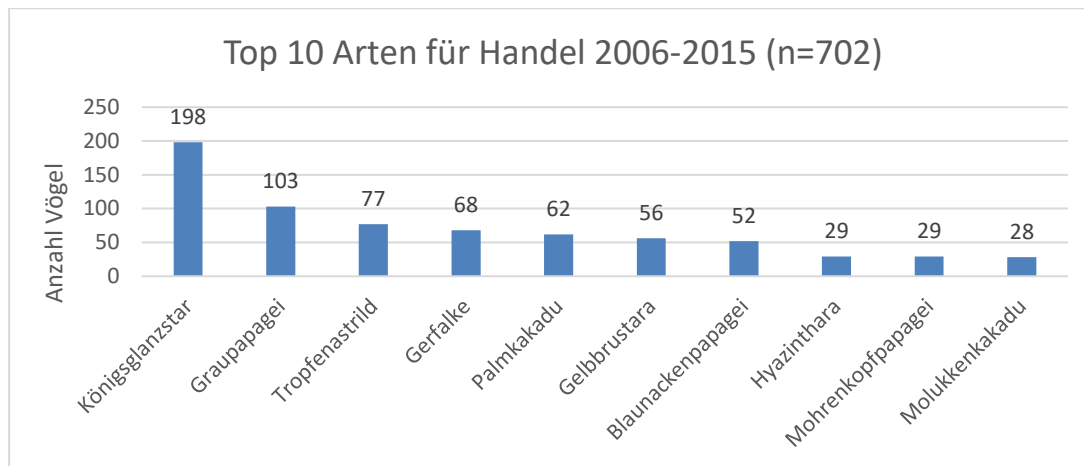


Abbildung 12: Die 10 häufigsten für den Handel nach Deutschland importierten Arten 2006 - 2015 (n = 702)

Bundesamt für Naturschutz (BfN) –Transportmortalität bei Vögeln

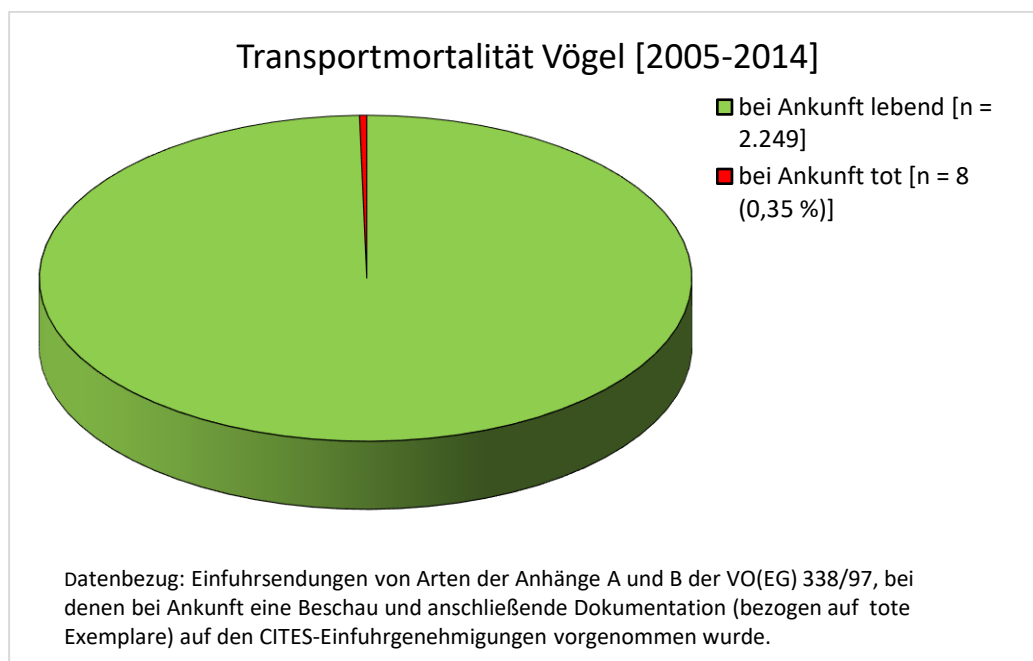


Abbildung 13: Transportmortalitäten Vögel (2005 - 2014, BfN)

Auf Nachfrage wurde vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) der jährlich erstellte Mortalitätsreport zur Verfügung gestellt. Darin sind jeweils nur Daten von Einfuhrsendungen von Arten der Anhänge A und B der VO(EG) 338/97, bei denen bei Ankunft eine Beschau und anschließende Dokumentation (bezogen auf tote Exemplare) auf den CITES-Einfuhrgenehmigungen vorgenommen wurde, enthalten. Aus Abbildung 13 wird ersichtlich, dass die Transportmortalität bei den untersuchten Vögeln im Zeitraum 2005 – 2015 mit nur 0,35 % (n = 8) sehr gering war.

Durch Zollbehörden eingezogene Tiere (illegaler Handel)

Über den Zeitraum von 2012 bis 2015 wurden insgesamt 254 Vögel durch den Zoll nach §51 Abs. 2 BNatSchG beschlagnahmt. Gründe hierfür waren z. B. das Fehlen vorgeschriebener Genehmigungen oder sonstiger Dokumente. Die häufigsten Herkunftsländer waren Moldawien, Türkei, Philippinen, USA und Tunesien.

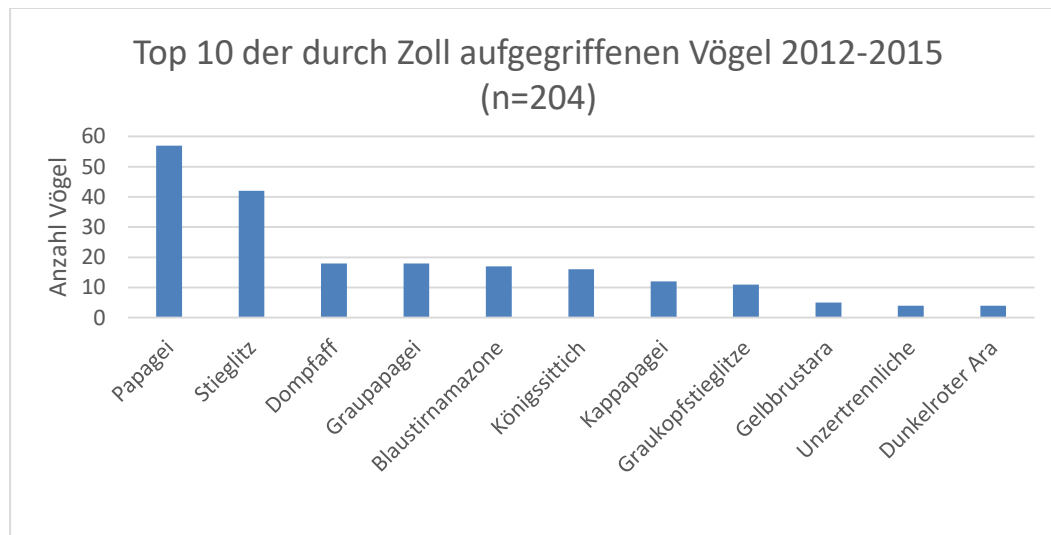


Abbildung 14: Top 10 durch den Zoll aufgegriffener Vögel 2012 - 2015 (n = 204)

3.1.1.2 Import von Reptilien und Amphibien nach Deutschland unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Kontrolleinheiten; Grenzkontrollstellen, Zoll (illegaler Handel), sowie der Daten von CITES-Database und des statistischen Bundesamtes

Grenzkontrollstellen

Die tierärztlichen Grenzkontrollen (GKS) der Flughäfen wurden nach der Anzahl der Reptilien und Amphibien, die in den letzten 10 Jahren (2006 - 2015) eingeführt wurden, befragt. In Tabelle 3 wird eine Übersicht der erhaltenen Daten gegeben. Der Flughafen Frankfurt/Main spielt als Handelsdrehkreuz innerhalb der europäischen Union die größte Rolle. Die meisten Reptilien und Amphibien werden über den Frankfurter Flughafen eingeführt. Abbildung 15 enthält einen Überblick über die Anteile verschiedener Tierkategorien, welche am Frankfurter Flughafen im Jahr 2013 eingetroffen sind. Die Aufgaben einer tierärztlichen Grenzkontrollstelle, insbesondere die Untersuchung von Sendungen mit lebenden Tieren, werden im Folgenden näher erklärt. Bei jeder Tiersendung, die in die EU ein- bzw. durchgeführt werden soll, ist es Aufgabe der GKS, den Zustand der Tiere zu kontrollieren und die Einhaltung der tierschutzrechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Die gesetzlichen Grundlagen bilden die Verordnung zum Schutz von Tieren beim Transport und zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 des Rates – TierSchTrV (Tierschutztransportverordnung) in Verbindung mit den Life Animals Regulations (LAR) der International Animals Transport Association (IATA). In den LAR sind Grundregeln für 84 verschiedene

Container für alle Tierarten festgelegt. Hier werden Besatzdichte, Anforderungen an flugtechnische Begleitpapiere, Containerkennzeichnung, Buchung und Handhabung von Tieren geregelt. Weiterhin werden Angaben zu Materialien, Abmessungen, Bauweise, Belüftung, Transportgriffen und Platzhalten gemacht und die Fütterung, Tränke, Pflege und Verladung der Tiere geregelt. Bei jeder Tiersendung ist der Zustand der Tiere zu kontrollieren und die Einhaltung der tierschutzrechtlichen Vorschriften sicherzustellen. Die Tierseuchenbekämpfung gehört zu den wichtigsten Aufgaben einer Grenzkontrollstelle. Reptilien und Amphibien sind von einer gesetzlich vorgeschriebenen tierseuchenrechtlichen Untersuchung nicht betroffen.

Laut der tierärztlichen Grenzkontrollstelle Hessen werden bei Reptiliensendungen die Anforderungen der IATA Live Animals Regulations (LAR) an die Transportbehältnisse am häufigsten missachtet.

Die Einfuhruntersuchung bei Tieren unterteilt sich in drei Bereiche:

1. Dokumentenkontrolle

- Prüfung der Zweckbestimmung und der begleitenden amtlichen Bescheinigungen
- Zulassung des Herkunftslands für die Einfuhr
- Transporterklärung, die Auskunft gibt über Arten und Anzahl der Tiere, das Datum und die Uhrzeit des ersten Verpackens
- Versorgungsplan
- ggf. Einfuhrgenehmigung

2. Nämlichkeitskontrolle

- Spezies
- Anzahl

3. Physische Untersuchung

- auf Anzeichen von Tierseuchen
- auf Einhaltung der tierschutzrechtlichen Bestimmungen
- Transportfähigkeit
- Stichprobenweise (max. 2 % der Packstücke) und im Verdachtsfall Durchführung weitergehender in anderen Abteilungen des LHL (Landesbetrieb Hessisches Landeslabor).

Sendungen, die die Ein- bzw. Durchfuhrbedingungen erfüllen, erhalten ein „Gemeinsames Veterinärdokument Einfuhr“ (GVDE). Bei Nichterfüllung der Ein- bzw. Durchfuhrvorschriften der EU wird die Sendung von der Einfuhr bzw. der Durchfuhr zurückgewiesen.

Es zeigte sich (Tabelle 4 und Abbildung 16), dass die Anzahl der importierten Reptilien in den letzten Jahren deutlich gesunken ist. So wurden im Vergleich zum Jahr 2012, im Jahr 2015 insgesamt 47 % weniger Reptilien eingeführt. Eine Erfassung der Tiere auf Artniveau konnte nicht bereitgestellt werden, beziehungsweise geht nach Aussage der Behörden nur aus den Lieferscheinen hervor. Leider

konnten vor Ort aus Datenschutzgründen keine Einsicht gewährt werden, beziehungsweise keine weiteren Daten erhoben werden.

Tabelle 3: Übersicht der Daten der befragten Grenzkontrollstellen

Grenzkontrolle, Flughafen	Häufig importierte, exotische Tiere, Anzahl, Sendungen	Angaben zur Kontrolle und DOA	Anzahl Sendungen (Reptilien, Amphibien)	Anzahl Reptilien, Herkunft	Anzahl Amphibien, Herkunft
Frankfurt/Main	jährlich ø 5000 Sendungen Zierfische (> 60 Mio.)	Bsp. 2013 12,47 % Sendungen wegen Tierschutzverstößen beanstandet	jährlich ø 2000 Sendungen	jährlich ø 500.000, div. Länder	jährlich ø 130.000, div. Länder
Leipzig	2014/15 3 Sendungen (Anzahl unbekannt) Zierfische aus Nigeria	keine Angabe	2013, Sendung	keine	Riedfrösche (Anzahl unbekannt), Südamerika
Berlin-Schönefeld	10.111.662 Zierfische aus Israel	darüber wird keine Statistik geführt.	unbekannt	4.217, Ägypten (gewerblich)	keine
Berlin-Tegel	hauptsächlich Zierfische aus Malaysia, Singapur	keine Beanstandungen	55	22.772, Tansania, USA, Uganda, Malaysia, Ägypten	4.602, USA, Singapur, Indonesien
München	hauptsächlich Zierfische	keine Angabe	unbekannt	2014, ca. 350 Boiden aus Asien (gewerblich)	keine Angabe
Hannover-Langenhagen	Bis 2009 21.000 Zierfische (Tansania), in 14 Sendungen	kontrolliert werden 2 Kartons pro Sendung, verstorben keine	keine	keine	keine
Köln-Bonn	vereinzelt Vögel im privaten Reiseverkehr	keine Angaben	keine	keine	keine
Hamburg	hauptsächlich Zierfische	keine Angaben	keine	keine	keine

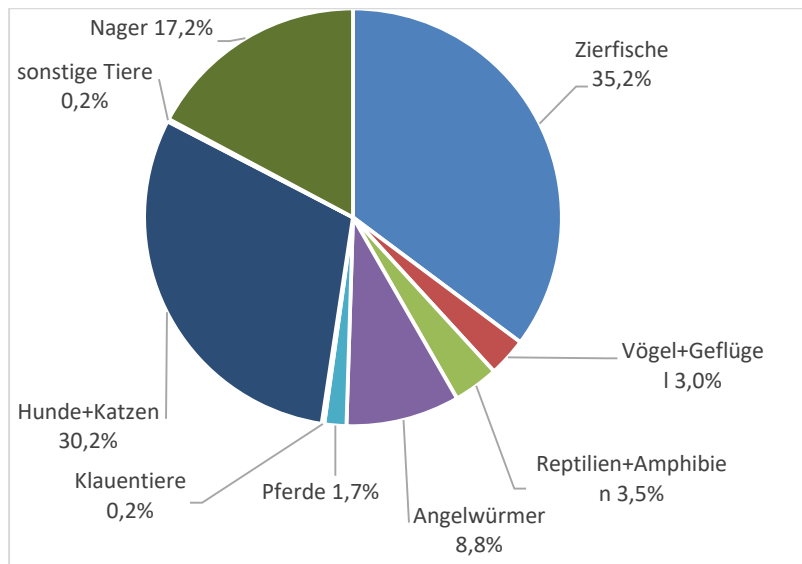


Abbildung 15: Darstellung der einzelnen Tierkategorien nach Sendungsaufkommen am Frankfurter Flughafen 2013

Tabelle 4: Anzahl der Sendungen und Einfuhrzahlen am Frankfurter Flughafen 2011 - 2015

Jahr	Anzahl der Sendungen (Reptilien)	Anzahl der Reptilien	Anzahl der Sendungen (Amphibien)	Anzahl der Amphibien
2011	441	672.760	243	134.662
2012	383	702.562	259	136.736
2013	266	544.023	318	215.998
2014	294	566.936	169	69.471
2015	240	372.962	321	133.030

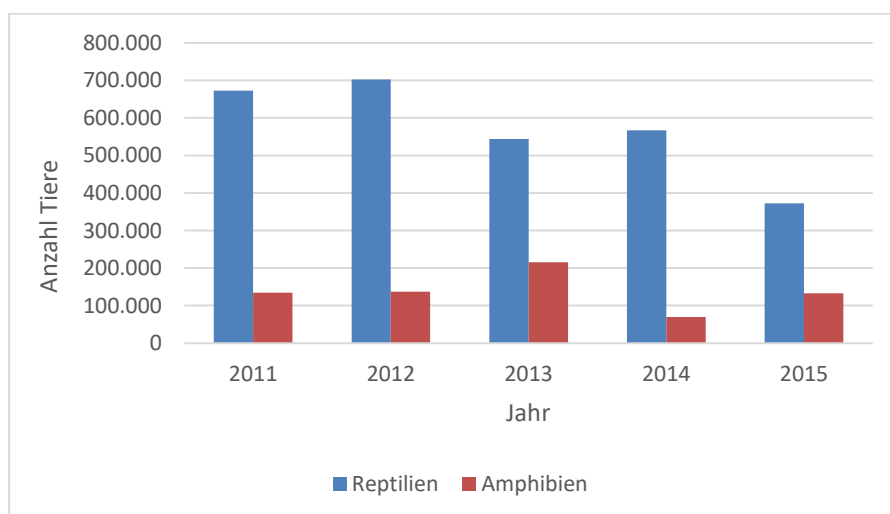


Abbildung 16: Einfuhrzahlen 2011 - 2015 am Frankfurter Flughafen

Von der Veterinärgrenzkontrollstelle des Flughafens Tegel in Berlin wurden sogenannte „Tiertagebücher“ (Tabelle 5) für die Auswertung zur Verfügung gestellt. Auch hier wurden die Tiere nicht auf Artenniveau erfasst. Teilweise werden Reptilien mit Amphibien, aber auch mit Zierfischen oder Insekten zusammengefasst. Es lässt sich also abschließend nicht sicher sagen, wie viele Tiere einer Art sich tatsächlich in einer Sendung befanden. Lässt man diese Sendungen außer Acht wurden von 2006 - 2016 somit mindestens 6.844 Reptilien und mindestens 4.496 Amphibien eingeführt. Darüber hinaus wurden 6.200 Schildkröten aus den USA über den Flughafen Tegel nach Polen überführt. Im Jahr 2016 wurden 720 Reptilien aus Thailand über Berlin nach Polen überführt. Ebenfalls wurden insgesamt 1.326 Amphibien aus Singapur nach Polen überführt. Im Jahr 2011 wurden keine Reptilien oder Amphibien über den Flughafen Berlin-Tegel eingeführt.

Tabelle 5: Auszüge aus den Tiertagebüchern (Einfuhrzahlen) Berlin-Tegel 2006 - 2016

Jahr	Bezeichnung laut GKS Tegel	Herkunftsland	Sendungen	Anzahl der Tiere
2006	Lebende Reptilien	Tansania	4	2045
	Schildkröten*	USA	3	4200
	Zierfische/Schildkröten	Malaysia	1	4161
	Frösche	USA	1	25
2007	Reptilien/Insekten	Tansania	5	2414
	Reptilien/Insekten	Uganda	1	129
	Frösche	USA	1	50
	Wasserschildkröten*	USA	1	2000
2008	Frösche	USA	1	15
	Reptilien	Tansania	9	4271
	Reptilien/Spinnentiere	Tansania	1	895
	Reptilien/Amphibien/Insekten	Tansania	1	409
2009	Reptilien	USA	2	15
	Reptilien/Amphibien/Insekten	Ägypten	1	941
	Reptilien/Amphibien/Insekten	Tansania	1	530
	Krallenfrösche	USA	1	20
2010	Frösche	USA	1	40
2012	Schildkröten	VAE	1	3
	Frösche	USA	1	82
	Frösche	Singapur	1	397
2013	Frösche	Singapur	1	690
2014	Amphibien*	Singapur	1	356
	Krallenfrösche	Singapur	2	69
2015	Amphibien*	Singapur	3	930
	Amphibien	Indonesien	1	525
	Amphibien	Singapur	2	248
2016	Reptilien	Madagaskar	1	114
	Reptilien*	Thailand	1	396
	Reptilien/Amphibien	Madagaskar	1	210
	Frösche	Indonesien	1	60
	Amphibien	Indonesien	3	2800

*Tiere zur Durchfuhr in anderes EU-Land

Statistisches Bundesamt

Das statistische Bundesamt erfasst ebenfalls die Importzahlen von Reptilien nach Deutschland (Warennummer: WA01062000 Reptilien, Schlangen, Schildkröten, lebend). In Abbildung 17 sind die Importzahlen im Zeitraum 2005 - 2015 dargestellt. Im Vergleich zu den Einfuhrzahlen des Frankfurter Flughafens, sind diese Zahlen pro Jahr geringer. Das liegt daran, dass die Einfuhrzahlen am Frankfurter Flughafen auch die Tiere enthalten, die für die europäische Union bestimmt sind.

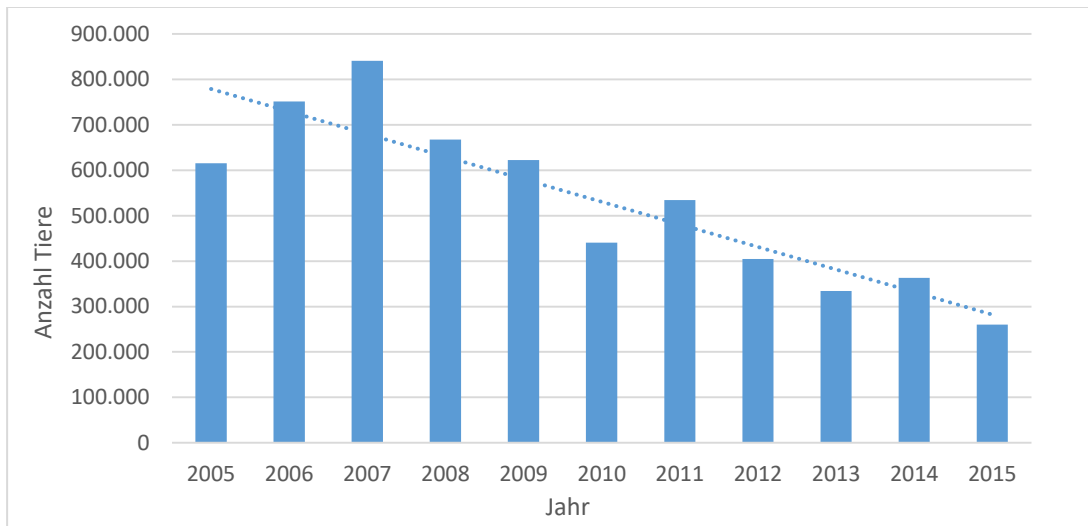


Abbildung 17: Importierte Reptilien nach Deutschland 2005 - 2015 (Statistisches Bundesamt)

Ab 2007 sind die Importzahlen der Reptilien nach Deutschland stetig gesunken und liegen seit 10 Jahren erstmals unter 300.000 importierten Tieren pro Jahr (Abbildung 17).

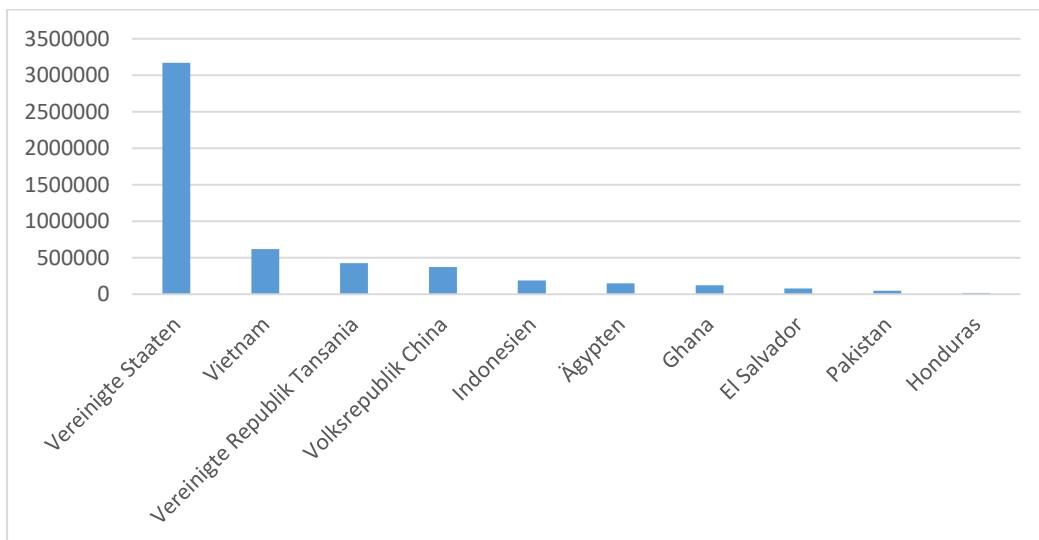


Abbildung 18: Herkunftsländer der importierten Reptilien (statistisches Bundesamt)

In Abbildung 18 sind die zehn Länder aufgelistet, die in den letzten 10 Jahren, laut statistischem Bundesamt, die meisten Reptilien nach Deutschland importiert haben. Die Vereinigten Staaten machen mit 54,3 % den größten Anteil aus.

Auswertung der CITES-Database (<https://trade.cites.org/>)

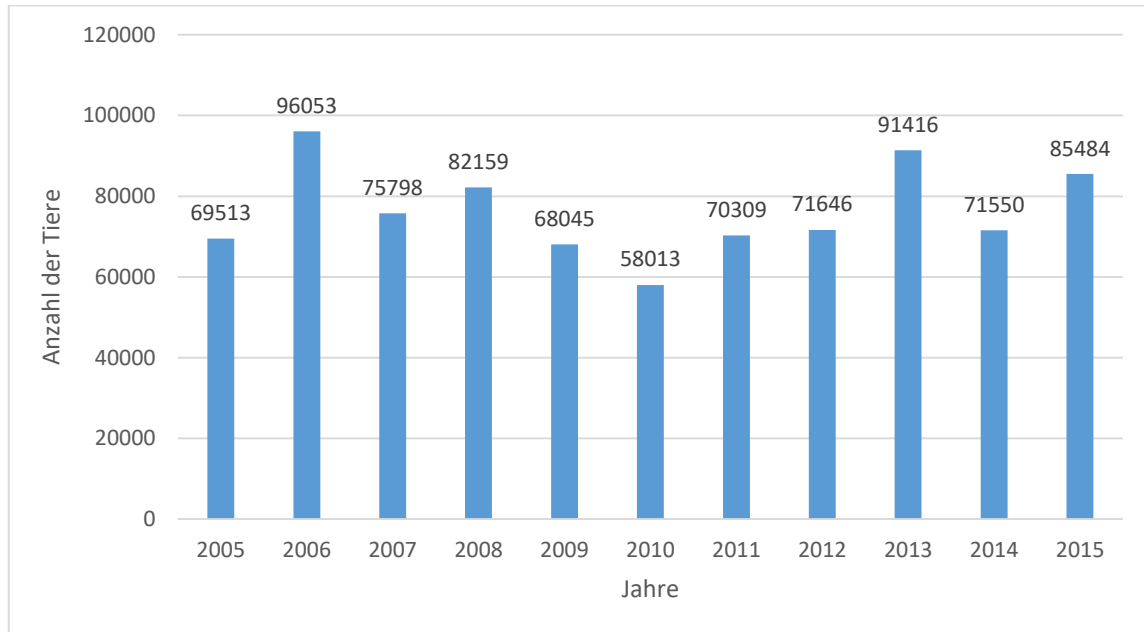


Abbildung 19: Anzahl der importierten Reptilien 2005 - 2015 (CITES)

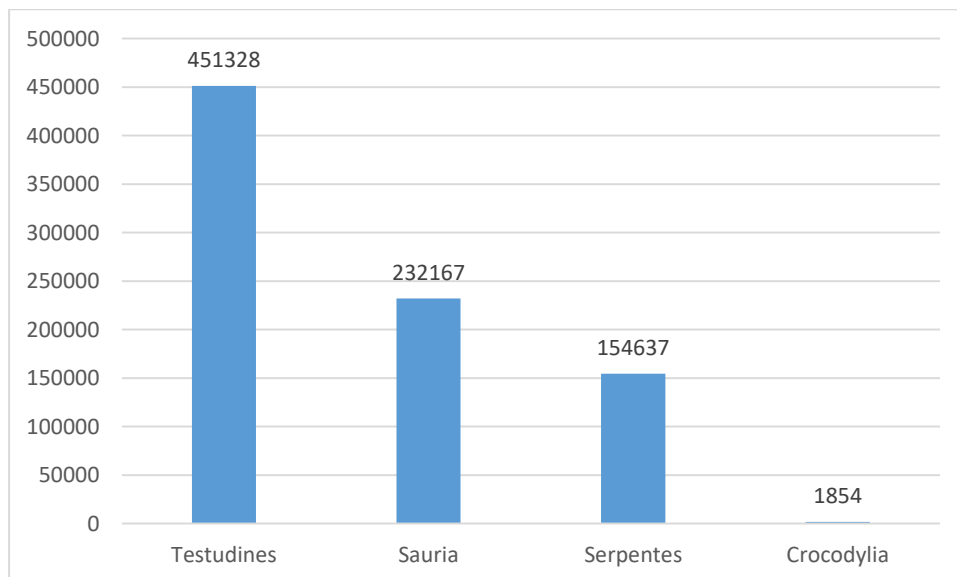


Abbildung 20: Einfuhrzahlen Reptilienordnungen 2005 - 2015 (CITES)

Schildkröten werden am häufigsten importiert (n = 451.328), das entspricht 53,73 % aller eingeführten Reptilien (Abbildung 20). Im Hinblick auf die Anzahl der Sendungen (Abbildung 21) stehen diese mit

24 % jedoch an dritter Stelle. Eine Erklärung dafür könnte sein, dass die Schildkröten im juvenilen Alter sehr klein sind und somit eine große Stückzahl in einer Sendung transportiert werden kann. Die häufigsten Sendungen enthalten Echsen (40 %). Mit $n = 232.167$ Echsen, entspricht dies aber nur 27,64 % aller importierten Reptilien.

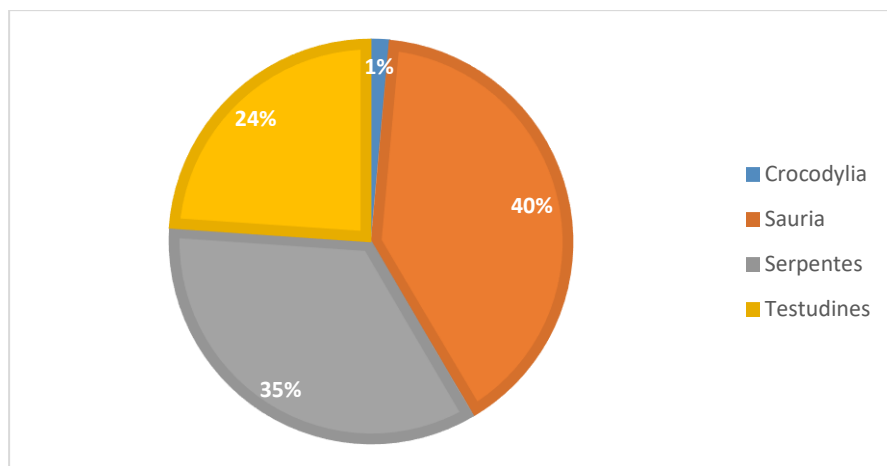


Abbildung 21: Prozentuale Verteilung der Anzahl der Sendungen

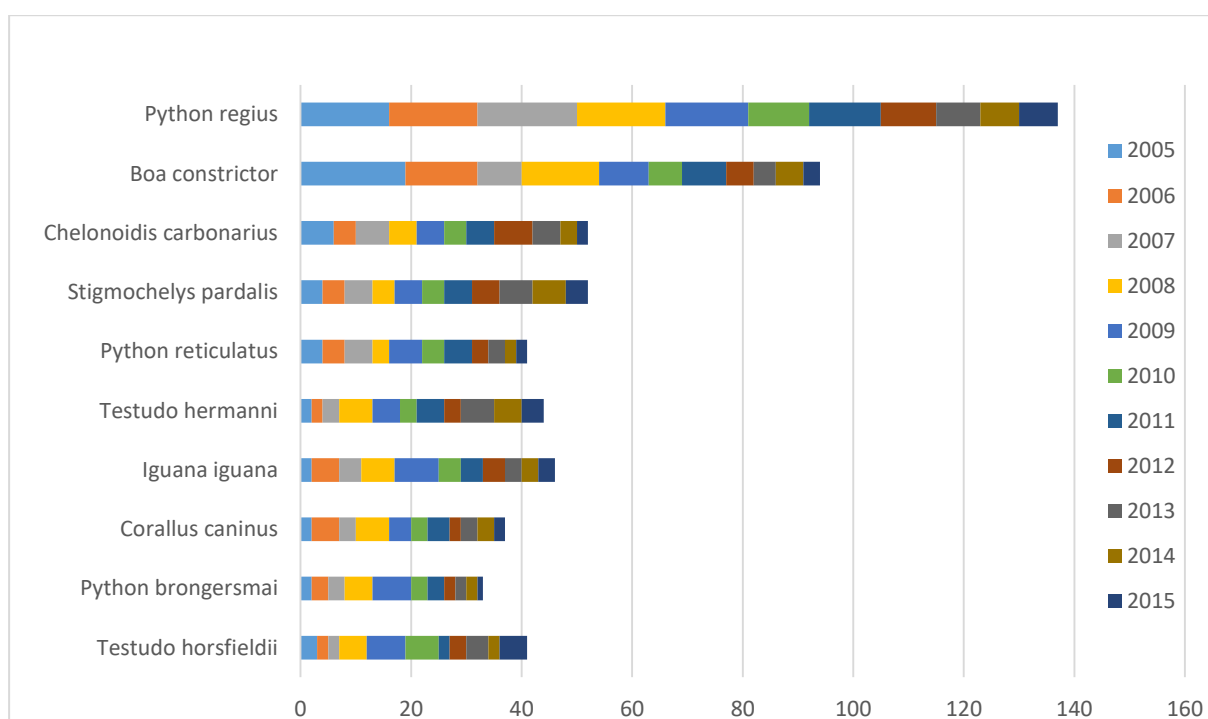


Abbildung 22: Top 10 Reptilienarten nach Anzahl der Sendungen 2005 - 2015 (CITES)

In Abbildung 22 sind die Top 10 Reptilienarten aufgeführt, von denen es im Zeitraum 2005 - 2015 die meisten Sendungen gab. Abbildung 23 stellt die Top 10 Reptilienarten dar, die in den Jahren 2005 - 2015 (nach Anzahl der Tiere) am häufigsten nach Deutschland importiert wurden.

Der Königspython (*Python regius*) war mit 282 Sendungen und insgesamt 128.208 Tieren am häufigsten vertreten und steht auf Rang 3 der am häufigsten importierten Reptilien (Abbildung 23). Im Jahresvergleich 2005 - 2015 ist das Sendungsaufkommen der aufgelisteten Reptilienarten gleichbleibend.

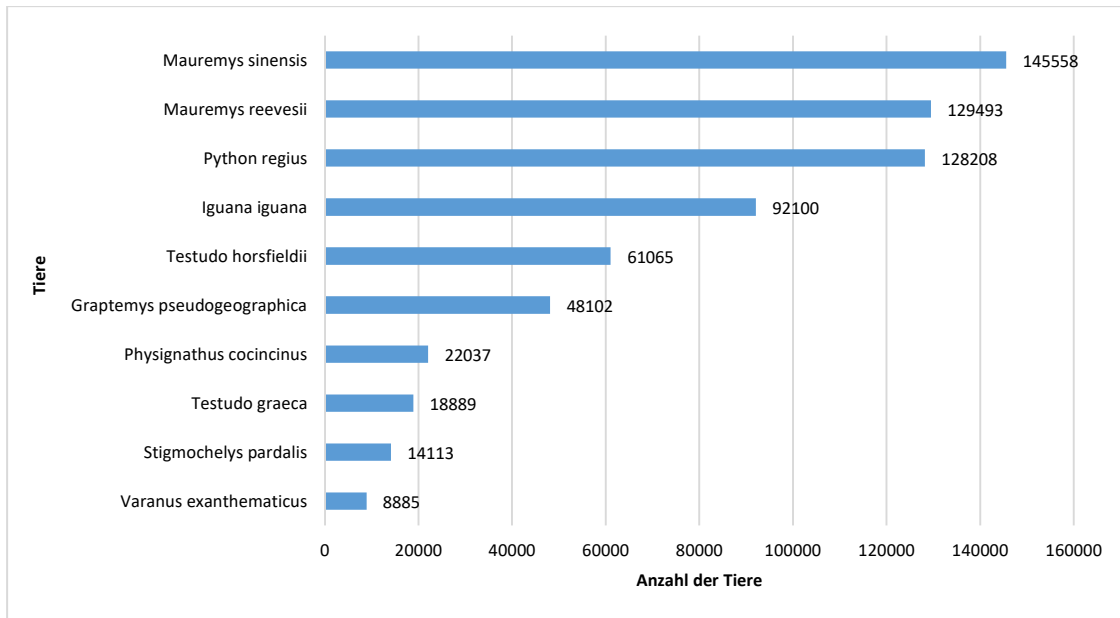


Abbildung 23: Top 10 der am häufigsten importierten Reptilien nach Deutschland 2005 - 2015 (CITES)

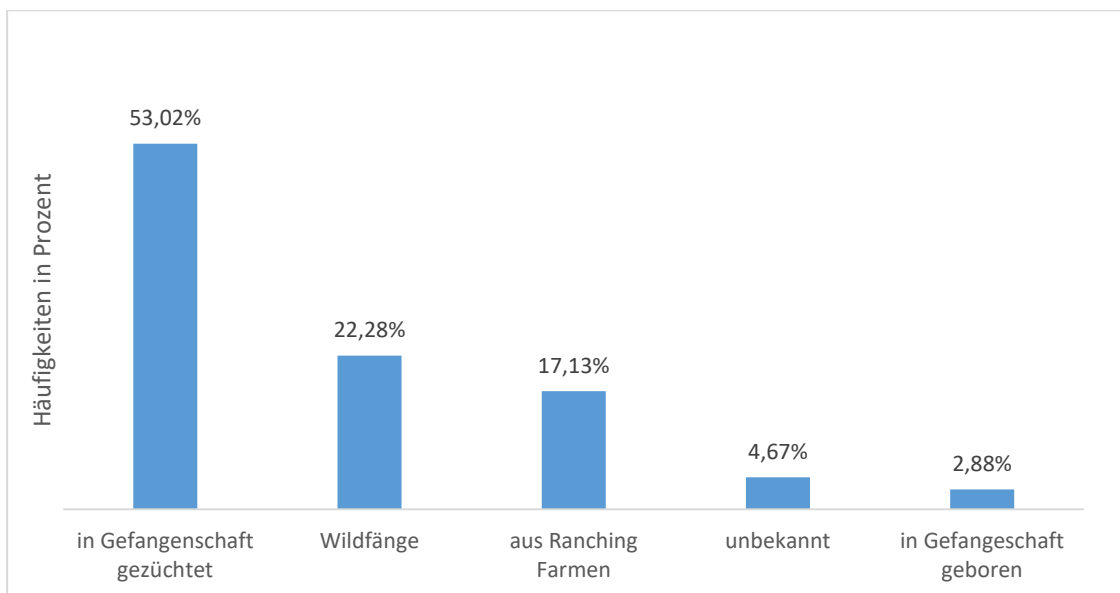


Abbildung 24: Herkunft der Reptilien 2005 - 2015 (CITES)

Die Herkunft der Reptilien ist in Abbildung 24 dargestellt. Die meisten Tiere (53,02 %) werden in Gefangenschaft gezüchtet. 99,6 % der Reptilien sind für den Handel bestimmt. Andere Gründe, wie Import aus wissenschaftlichen Gründen (0,11 %), an Zoos (0,01 %) oder durch Privatpersonen (0,27 %),

spielen nur eine untergeordnete Rolle. Insgesamt wurden 187.118 Reptilien aus der Wildnis entnommen. Die Falsche Landkarten-Höckerschildkröte (*Graptemys pseudogeographica*) wird mit 16,33 % am häufigsten als Wildfang importiert. Die chinesische Streifenschildkröte (*Mauremys sinensis*) wird am häufigsten in Gefangenschaft gezüchtet (29,20 %). Mit 73,35 % stammt der Königspython (*Python regius*) mit Abstand am häufigsten aus Ranchingfarmen. Abbildung 25 zeigt die Top 5 der importierten Arten für die jeweiligen Herkünfte.

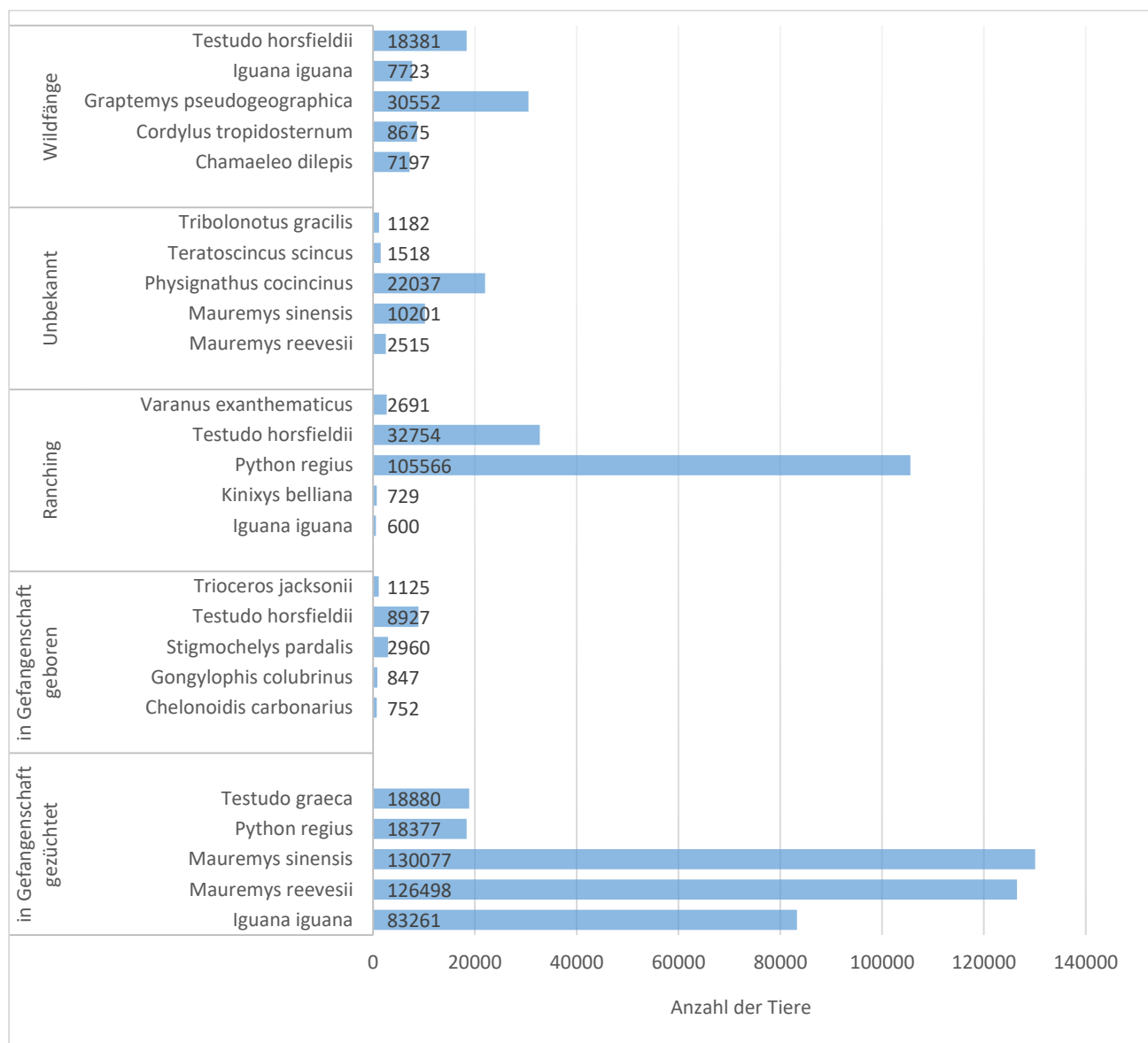


Abbildung 25: Top 5 Reptilienspezies nach Herkunft

In Abbildung 26 sind die Top 10 Herkunftsländer wiedergegeben, aus denen im Zeitraum 2005 - 2015 die meisten Reptilien importiert wurden.

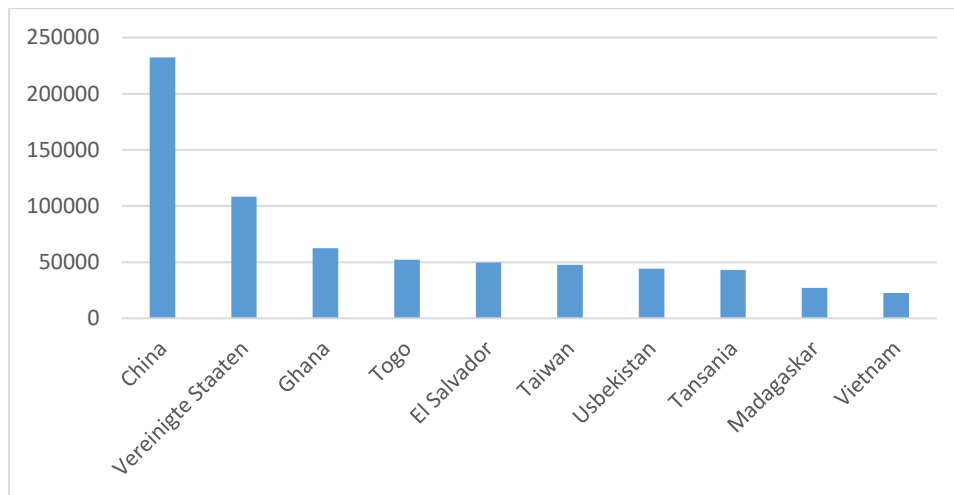


Abbildung 26: Top 10 der Exportländer nach Anzahl der Reptilien 2005 - 2015 (CITES)

Um einen Überblick zu erhalten, welche Reptilien am häufigsten aus diesen Ländern importiert werden, sind in Abbildung 27 die drei häufigsten Reptilienarten der jeweiligen Exportländer aufgeführt.

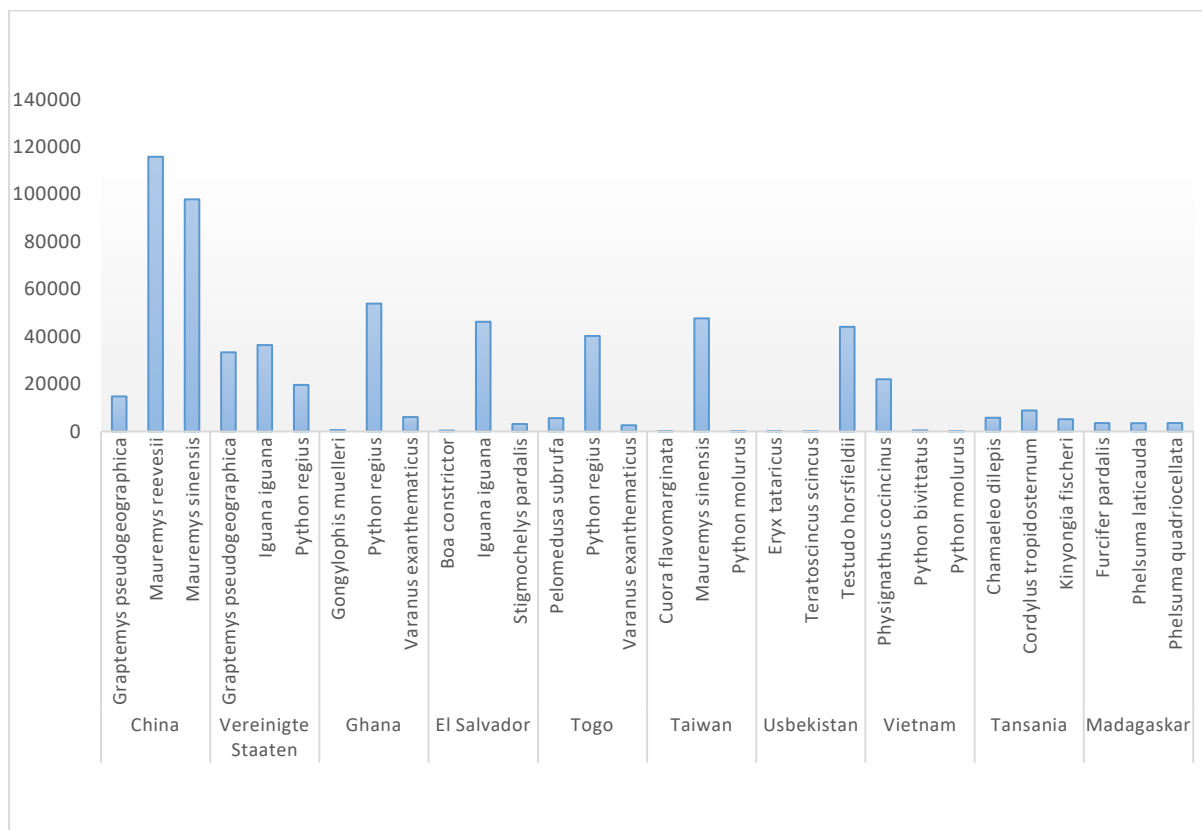


Abbildung 27: Top 3 der Reptilienarten nach ihrem Exportland 2005 - 2015 (CITES)

Amphibien, die CITES-gelistet sind, werden im Vergleich zu Reptilien deutlich weniger nach Deutschland importiert. Insgesamt wurden in den Jahren 2005 - 2015 21.723 Amphibien importiert.

Mit 84,95 % sind die Froschlurche (Anura) am häufigsten vertreten. Die Schwanzlurche (Caudata) machen mit 15,04 % den restlichen Anteil aus. In Abbildung 28 sind die zehn häufigsten Amphibienarten, die importiert werden, dargestellt. Der Goldbaumsteiger (*Dendrobates auratus*), aus der Familie der Baumsteigerfrösche, wird mit 28,12 % (n = 6.108) am häufigsten importiert. 96,71 % der Amphibien sind für den Handel bestimmt. Für wissenschaftliche Zwecke wurden 495 Amphibien (2,28 %) aus den Vereinigten Staaten importiert. Mit 63,36 % werden Amphibien in den Exportländern am häufigsten in Gefangenschaft gezüchtet. Die Hauptvertreter dieser Gruppe sind der Goldbaumsteiger (*Dendrobates auratus*) mit 6.108 importierten Tiere und das Erdbeerfröschen (*Oophaga pumilio*) mit 5.110 Exemplaren. Beide Arten wurden zu 100 % in Gefangenschaft gezüchtet. Insgesamt wurden 20,47 % der importieren Amphibien aus der Wildnis entnommen. Der Madagaskar-Buntfrosch (*Mantella betsileo*) wird mit 70,88 % n = 3.152 am häufigsten aus der Wildnis entnommen. Mit 647 Exemplaren wird der Färberfrosch (*Dendrobates tinctorius*) als zweithäufigste Art als Wildfang importiert. Hauptexportländer für Amphibien sind Panama, die Vereinigten Staaten und Madagaskar. In Panama werden die meisten Tiere in Gefangenschaft gezüchtet und anschließend exportiert (28,10 %, n = 6.100). 16,60 % werden als Wildfänge aus Madagaskar importiert. Madagaskar ist mit 81,13 % Hauptexportland für Amphibien, die aus der Wildnis entnommen wurden.

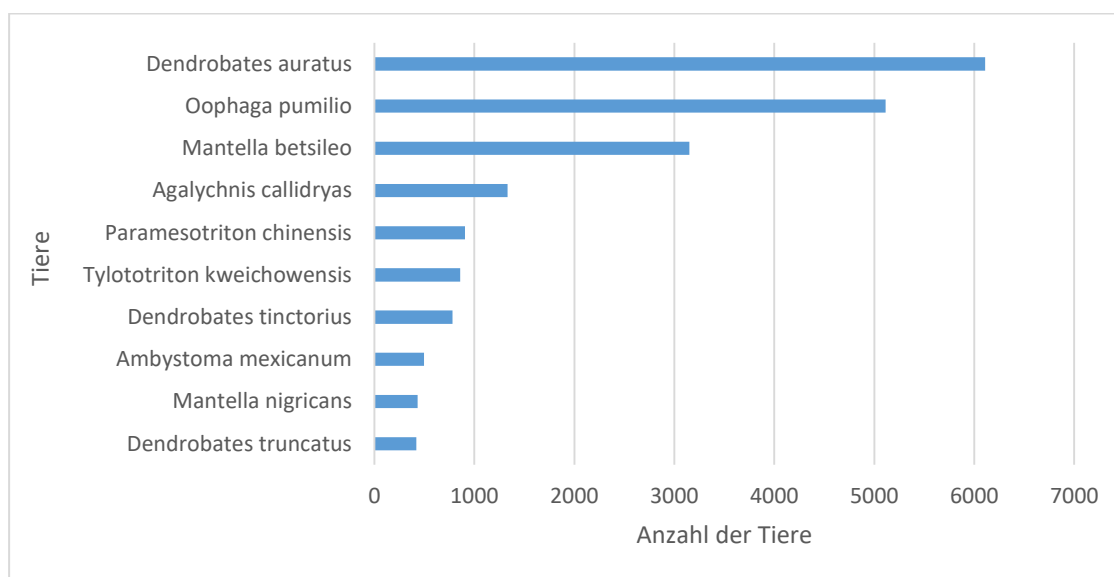


Abbildung 28: Top 10 der am häufigsten nach Deutschland importierten Amphibienarten 2005 - 2015 (CITES)

Bundesamt für Naturschutz (BfN) - Transportmortalitäten bei Reptilien und Amphibien

Wie auch bei der Klasse Vögel muss berücksichtigt werden, dass in den jährlichen Mortalitätsreport nur Daten von Einfuhrendungen von Arten der Anhänge A und B der VO(EG) 338/97 berücksichtigt werden, bei denen bei Ankunft eine Beschau und anschließende Dokumentation (bezogen auf tote Exemplare) auf den CITES-Einfuhrgenehmigungen vorgenommen wurde. Anhand der in Abbildung 29 und Abbildung 30 dargestellten Zahlen der bei Ankunft lebenden und toten Tiere sieht man sehr deutlich, dass die Transportmortalität bei den nach Ankunft untersuchten Tieren sehr gering ist.

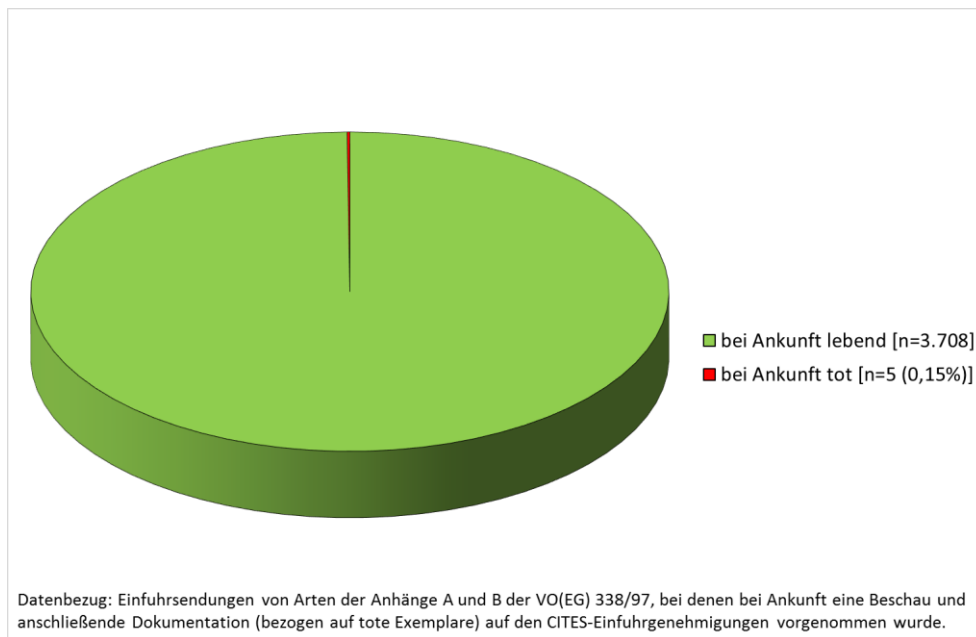


Abbildung 29: Transportmortalitäten Amphibien (2005 - 2014, BfN)

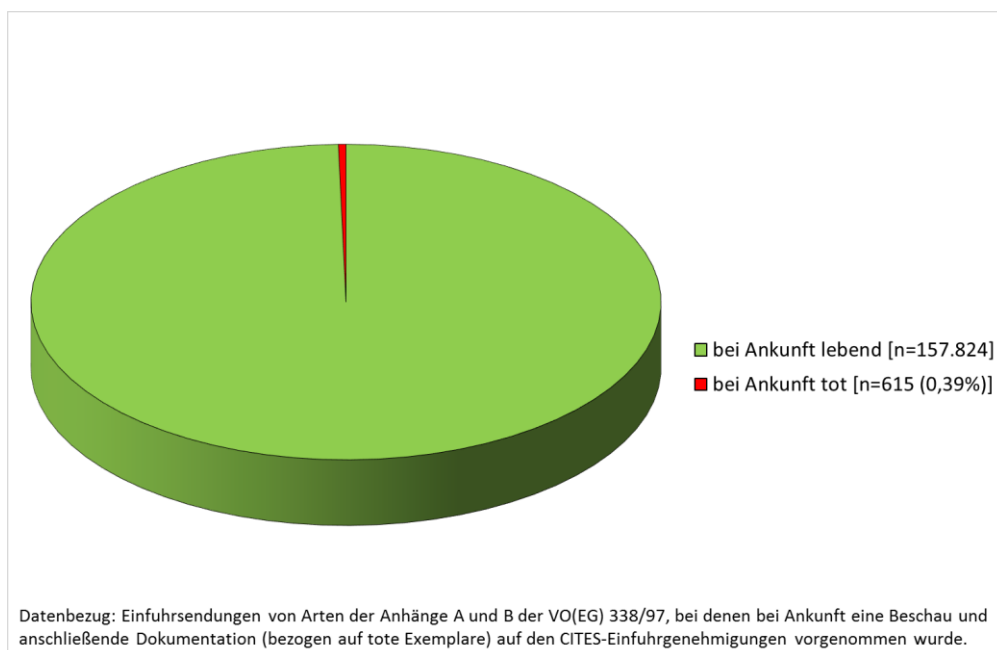


Abbildung 30: Transportmortalitäten Reptilien (2005 - 2014, BfN)

Durch Zollbehörden eingezogene Tiere (illegaler Handel)

Statistiken zur Einfuhr von Tieren werden von der Zollverwaltung nicht geführt und können daher nicht zur Verfügung gestellt werden. Die Daten beziehen sich auf die nach § 51 Abs. 2 BNatSchG beschlagnahmten Tierarten. Artengeschützte Tiere werden von den Zollbehörden beschlagnahmt, wenn die vorgeschriebenen Genehmigungen oder sonstigen Dokumente (z. B. eine vom BfN ausgestellte Einfuhrgenehmigung) nicht vorgelegt werden können.

In Abbildung 31 ist die prozentuale Verteilung der verschiedenen Tiergruppen dargestellt, die in den Jahren 2012 - 2015 nach § 51 Abs. 2 BNatSchG beschlagnahmt wurden. Es zeigt sich, dass Reptilien mit einem Anteil von 27,16 % aller beschlagnahmten Tiere (n = 13.432), den zweitgrößten Anteil ausmachen. Insgesamt wurden in vier Jahren 3.648 Reptilien und 176 Amphibien durch Zollbehörden beschlagnahmt (Abbildung 32). Tatsächlich ist die Zahl der Aufgriffe höher, denn die zur Verfügung gestellten Zahlen wurden bereits um aufgegriffene Tierarten bereinigt, bei denen die Beschlagnahme aufgrund nachträglich vorgelegter Genehmigungen oder sonstiger Dokumente aufgehoben wurde. Wie viele Tiere nach § 51 Abs.1 BNatSchG in Verwahrung genommen wurden, wird durch die Zollbehörden nicht erfasst. Beschlagnahmte lebende Tiere werden in geeignete Einrichtungen gebracht (z. B. in eine Reptilienauffangstation). Werden die vorgeschriebenen Genehmigungen oder sonstigen Dokumente nicht ordnungsgemäß vorgelegt, ordnet die Zollbehörde die Einziehung der Tiere an. Für den Verbleib lebender Tiere ist gemäß § 48 Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe f) BNatSchG das Bundesamt für Naturschutz (BfN) zuständig. Das BfN bestimmt letztlich, wo die Tiere endgültig verbleiben.

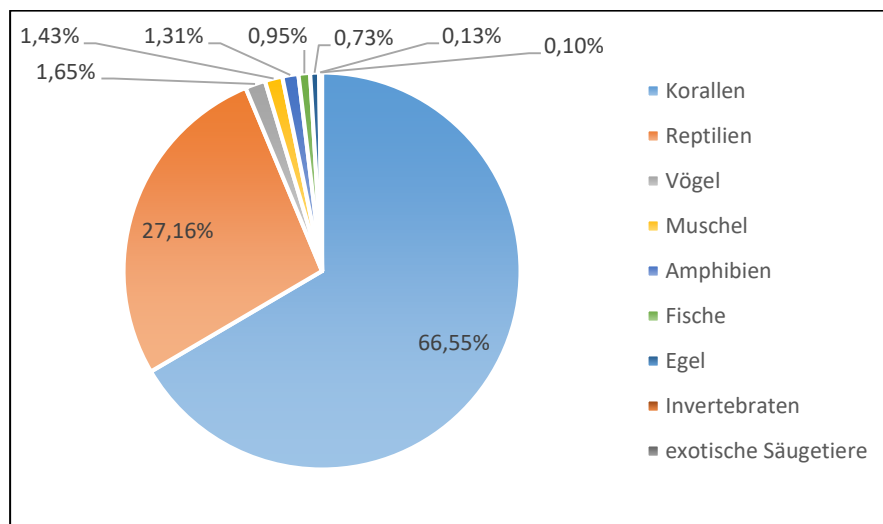


Abbildung 31: Prozentuale Verteilung der 2012 - 2015 vom Zoll beschlagnahmten Tiergruppen

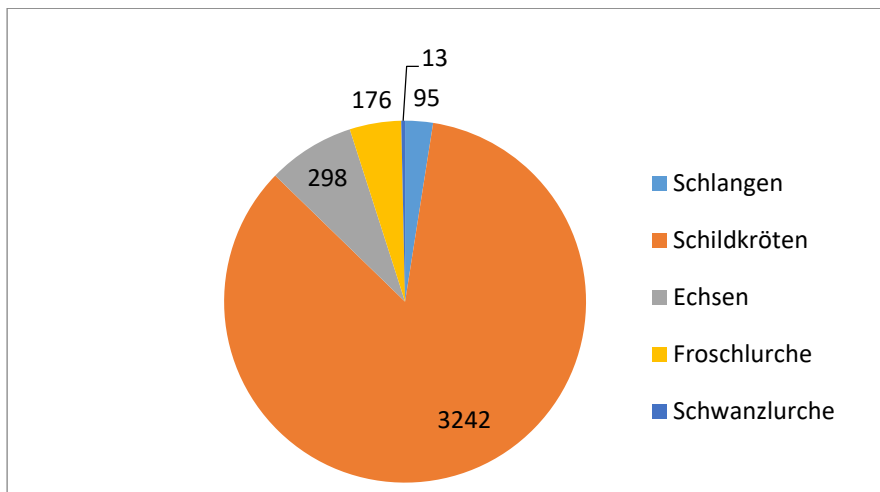


Abbildung 32: Anzahl vom Zoll beschlagnahmter Reptilien und Amphibien (n = 3.824) in 2012 - 2015

Es wurden 59 verschiedene Reptilienspezies aus insgesamt 30 verschiedenen Ländern aufgegriffen. Ob es sich bei den eingeführten Tieren um gewerbliche oder private Tiertransporte handelt, wird von den Zollbehörden nicht erfasst. Mit insgesamt 11 Einträgen (Aufgriffen), wurden Tiere am häufigsten aus der Türkei beschlagnahmt. In zehn Fällen handelte es sich um die Rotwangenschmuckschildkröte (*Trachemys scripta elegans*) und in einem Fall um eine Maurische Landschildkröte (*Testudo graeca*). Grundsätzlich kann aber die Anzahl der Aufgriffe nicht mit der illegal gehandelten Tieranzahl verglichen werden. So wurden 2015 allein aus China bei einem Aufgriff insgesamt 3.000 Chinesische Dreikielschildkröten (*Mauremys reevesii*) beschlagnahmt. 2012 wurden 100 Grüne Leguane (*Iguana iguana*) aus El Salvador illegal eingeführt. Insgesamt wurden in drei Jahren 38 Maurische Landschildkröten (*Testudo graeca*) aus Nordafrika (Ägypten, Tunesien, Marokko) geschmuggelt. 30 Königspythons (*Python regius*) wurden 2014 aus Togo geschmuggelt. Ebenfalls 30 Tiere der Spezies Pantherchamäleon (*Furcifer pardalis*) wurden 2012 neben 10 Teppich-Chamäleons (*Furcifer lateralis*) aus Madagaskar illegal eingeführt. 2013 wurden aus Tansania 18 Nilwarane (*Varanus niloticus*) und 16 Weißkehlwarane (*Varanus albigularis*) aufgegriffen.

3.1.2 Ebene 3: Situation beim Großhändler;

Ebene 4a: Situation beim Einzelhändler (Zoofachhandel, Bau- und Gartenmärkte mit Lebendtierversatz)

Die Laufzeit der Fragebögen betrug 5 ¼ Monate (08.08.2016 - 31.01.2017). Insgesamt wurde der Fragebogenlink 956 Händlern (Einzelhändler, Großhändler usw.) zugesandt.

Die Resonanz der befragten Händler war sehr gering. Sieht man sich die Ergebnisse der Befragung der Halter, Tierärzte bzw. der Internetanalyse an, so sind die bezüglich des Groß- und Einzelhandels erhaltenen dortigen Ergebnisse ebenfalls eher negativ einzustufen.

Insgesamt (inkl. Säugetiere und Fische) griffen 122 Händler auf den allgemeinen Fragebogen zu. Klassenübergreifend wählten 116 Händler die Angabe aus, als Einzelhändler tätig zu sein, 12 als Großhändler, und fünf als Großzüchter (Mehrfachantworten waren möglich). Für die unterschiedlichen Tierklassen gaben die Händler mit Vögeln im Sortiment (n = 38) alle an, als Einzelhändler tätig zu sein. Bei den Reptilien (n = 41, die den allgemeinen Fragebogen ausfüllten) splittete es sich in 38 Einzelhändler, drei Großhändler (davon einer nur Großhändler und zwei sowohl Groß- als auch Einzelhändler) und drei Großzüchter (davon zwei nur Großzüchter, einer sowohl Großzüchter als auch Einzel- und Großhändler). Für die Händler mit Amphibien im Sortiment (35 ausgefüllte Hauptfragebögen) waren es 33 Einzel- und drei Großhändler (davon zwei reine Großhändler, einer mit Angabe sowohl Groß- als auch Einzelhändler).

Der überwiegende Teil der Händler vertreibt seine Tiere in Ladengeschäften (n = 108), auch der Verkauf über eigene Onlineshops (n = 24) und Inserate im Internet (n = 24) spielen eine Rolle. Tierbörsen als Verkaufsmöglichkeit wurden von 8 Händlern angegeben, Inserate in Zeitungen/Zeitschriften lediglich von vier Händlern. Erfahrungen aus eigener Tierhaltung (n = 54), der Sachkundenachweis nach § 11 Tierschutzgesetz (n = 51) und eine Weiterbildung mittels schriftlichem Informationsmaterial (z. B. Fachbücher, Zeitschriften) (n = 49) wurden am häufigsten angegeben als Informations-/Weiterbildungsquelle für Mitarbeiter. 49,2 % der Händler nahmen lediglich eine Tiergruppe auf, 12,3 % zwei Tiergruppen, 10,7 % drei Tiergruppen, 9,8 % vier Tiergruppen und 14,8 % alle fünf Tiergruppen. 3,3 % der Händler haben hierzu keine Angabe gemacht.

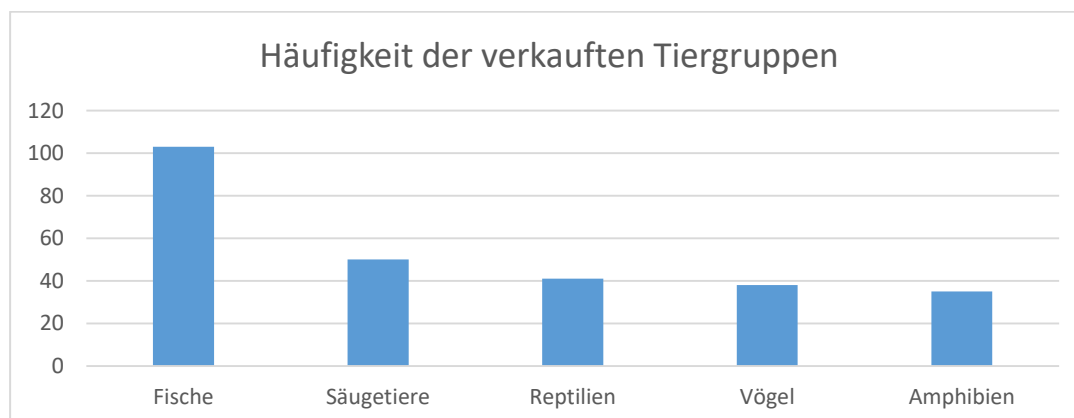


Abbildung 33: Übersicht über die von den Händlern angebotenen Tiergruppen (n = 122)

3.1.2.1 Ergebnisse der Umfrage bei Händlern, die Vögel anbieten

Für die Tierklasse Vögel waren es letzten Endes nur 29 spezielle Fragebögen, die ausgewertet werden konnten. Lediglich 18 Händler haben in der Beantwortung des Fragebogens Angaben zu Vögeln in ihrem Sortiment gemacht. Zusätzlich wurden von zwei Händlern separat Listen über verkaufte Tierarten zur Verfügung gestellt. Dadurch, dass so wenig Datenmaterial gesammelt werden konnte, konnten in der Auswertung lediglich übergeordnete Abfragen wie Handelsart, Vertriebsstruktur, Vertriebsweg, Schulung der Mitarbeiter, Halterinformation Tierarten, häufigste Bezugsquellen, Abgabe ausgewertet werden. Andere Angaben, wie z. B. zur Anzahl verkaufter Tiere, hatten aufgrund der schlechten Umfragebeteiligung keine relevante Aussagekraft.

Die Händler gaben an, zwischen zwei und 30 Vogelarten verkauft zu haben. 19 Händler haben weniger als 10 Arten in ihrem Sortiment. Lediglich zwei Händler haben mehr als 20 Arten im Verkauf. Die Händler, die Listen überlassen hatten, verkauften 43 (Händler I) bzw. 30 (Händler II) verschiedene Vogelarten.

Der Wellensittich ist in diesem Rahmen die am häufigsten angegebene Vogelart und wurde von allen sich beteiligten Händlern angeboten. Fünf Händler haben ausschließlich Angaben zu Wellensittichen gemacht. 13 Händler gaben an, Kanarienvögel zu verkaufen, neun Händler Zebrafinken und acht Händler Nymphensittiche. Großpapageien wurden von keinem Händler genannt. Weiterhin angegeben wurden Ziegensittiche, Pfirsichköpfchen, Binsenastrilde, Schmetterlingastrilde, Gouldamadinen, Diamantfinken, Diamanttäubchen, Türkistangare und Kirkbrillenvögel. Die Vögel stammten fast vollständig von Züchtern aus Deutschland, nur in wenigen Fällen aus eigenen Nachzuchten (Kirkbrillenvogel und Türkistangare). Ranching und Farming ist bei Vögeln nicht von Bedeutung. Abgegeben wurde fast ausschließlich an Privatpersonen in Deutschland. Ein Händler verkauft einige seiner Tiere zusätzlich ins Ausland.

Die Angaben hinsichtlich der Entwicklung der Nachfragen in den letzten Jahren sind sehr unterschiedlich. Drei Händler geben eine gestiegene Nachfrage für Wellensittiche an, fünf dagegen eine gesunkene. Ebenfalls wird die Nachfrage von z. B. Kanarienvögel, Zebrafinken, Nymphensittichen, Rosenköpfchen und Graupapageien als rückläufig angegeben.

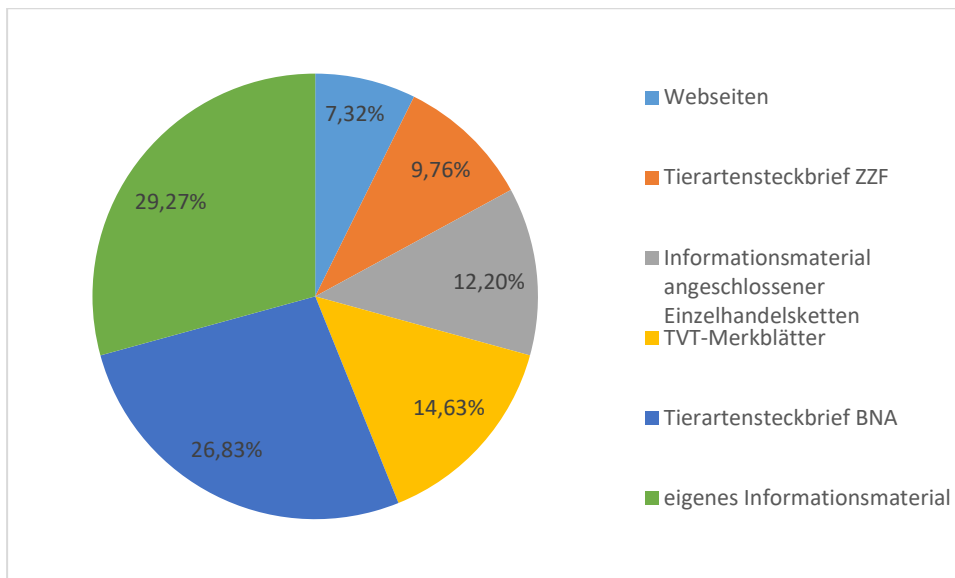


Abbildung 34: Häufigkeit der genutzten Informationsquellen der Händler für zukünftige Halter

In Abbildung 34 sind die von den Händlern genutzten Informationsquellen für zukünftige Vogelhalter dargestellt. Eigenes Informationsmaterial und die BNA Steckbriefe wurden am häufigsten verwendet.

Über die durchschnittliche Dauer eines Verkaufsgespräches wurden sehr unterschiedlich Angaben gemacht. Diese schwankte zwischen den einzelnen Händlern zwischen 10 und 45 Minuten. Zu berücksichtigen ist aber, dass sich diese Angabe auf keine bestimmte Vogelart bezieht.

3.1.2.2 Ergebnisse der Umfrage bei Händlern, die Reptilien und Amphibien anbieten

Zusätzlich zu dem verschickten Fragebogenlink wurden 25 einschlägige Einzelhändler, die sich vor allem auf Reptilien spezialisiert haben, telefonisch kontaktiert. Letztlich auswertbare Bögen waren es 26 für Reptilien und 19 für Amphibien. Insgesamt nahmen Händler aus 11 Bundesländern teil. Dies spiegelt das große Misstrauen gegenüber der EXOPET-Studie wider, welches zum Teil auch im persönlichen Gespräch (Telefonat) von mehreren Händlern geäußert wurde.

In Abbildung 35 ist die Gesamtzahl der im Verkauf befindlichen Arten der jeweiligen Händler dargestellt. Die meisten Händler (48 %) gaben an, dass sie zwischen einer und 20 verschiedenen Arten anbieten. Außerdem wurden die Händler nach der Verkaufsart befragt (Abbildung 36). Die meisten der Händler, die Reptilien verkaufen, bieten auch Amphibien an (73 %). 7 Teilnehmer haben ausschließlich Reptilien in ihrem Sortiment. Insgesamt gaben 17 Händler (Reptilien) und 13 Händler (Amphibien) die Artbezeichnungen ihrer verkauften Tiere an (Auswahl aus der Datenbank). Von diesen Händlern, die Artbezeichnungen angaben, wurde insgesamt für 128 Reptilien (77 verschiedene Arten) und 39 Amphibien (20 verschiedene Arten) der spezielle Fragebogen ausgefüllt (pro Händler hätten Daten von bis zu 30 Arten angegeben werden können).

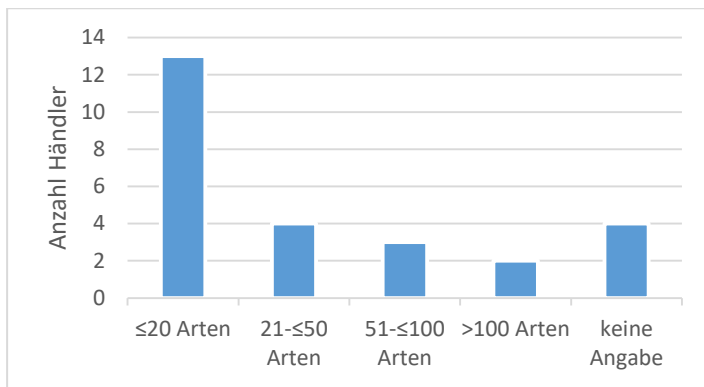


Abbildung 35: Artenanzahl der Reptilien im Verkauf

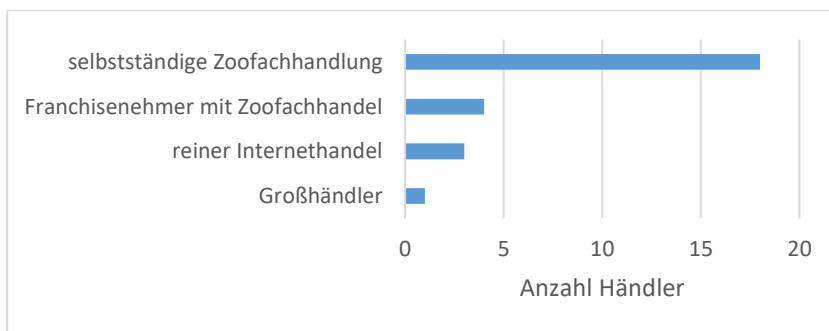


Abbildung 36: Verkaufsart der Händler

22 Händler bieten die Tiere in einer Zoofachhandlung an. Darüber hinaus werden die Tiere aber auch im Onlineshop angeboten. Vier Händler bieten ihre Tiere nur über das Internet und auf Börsen an. Jeder zweite Händler gab an, dass er sich durch Vorträge bei Tagungen fortbildet. Den Sachkundenachweis gemäß § 11 Tierschutzgesetz besitzen 75 % wobei zwei Händler keine Angabe dazu machten. Als Informationsmaterial nutzen die Händler Fachverbandstagungen, Hausinterne Schulungen z. B. mit ZZF Material und BNA Steckbriefe. Auch der Austausch mit Züchtern und Vereinsmitgliedern in Terraristik Verbänden wurden angegeben. Ein Händler betreibt einen eigenen youtube-channel (Reptil.tv) worüber er zukünftige Halter und Kunden informiert.

Die Tiere werden an private Kunden, teilweise an andere Einzelhändler oder Züchter verkauft. 38 % der Händler verkaufen Tiere auch ins Ausland (EU). 69 % der Händler gaben an eigenes Informationsmaterial für ihre Kunden herauszugeben. Sieben Händler nutzen zusätzlich die BNA Steckbriefe, drei greifen auf die TVT Merkblätter zurück. Die Beratungszeit des Endkunden wurden durchschnittlich mit 40 Minuten angegeben. Unverkäufliche Tiere werden behalten. Zu dieser Frage machten aber nur vier Händler eine Angabe. Bei den 128 Reptilien betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Verkauf 60 Tage, wobei bei 49 % der Tiere keine Angabe gemacht wurde. Insgesamt wurden von den 17 Händlern, die Angaben zur Reptilienart machten, im Jahr 2015 zusammen insgesamt 4.189 Reptilien verkauft. Als häufigste Art wurde die Streifenköpfige Bartagame (*Pogona vitticeps*), von 53 % aller Händler, verkauft. Gefolgt von der Gewöhnlichen Kornnatter (*Pantherophis guttatus*), dem Königspython (*Python regius*), der Griechische Landschildkröte (*Testudo hermanni*), dem Jemen Chamäleon (*Chamaeleo calyptrotus*), dem Pantherchamäleon (*Furcifer*

pardalis) und dem Großen Taggecko (*Phelsuma grandis*). Betrachtet man die Anzahl der Tiere, die jeweils durch die Händler verkauft wurden, so wurde der Königspython (*Python regius*) mit 1.544 Tieren am häufigsten verkauft. Außerdem wurden 425 Rautenpythons (*Morelia spilota*), 310 Leopardgeckos (*Eublepharis macularius*), 100 Bambusnatter (*Oreocryptophis porphyraceus*), 50 Tigerpythons (*Python molurus*) und 40 Chinesische Dreikielschildkröte (*Mauremys reevesii*) verkauft.

Die Händler gaben an, dass die Tiere zu 89 % aus Deutschland stammen. Außerdem wurden 23 % dieser Tiere zusätzlich aus einem anderen EU-Land bezogen. Ein Händler gab an Tiere auch Wildfänge und Tiere aus Ranchingfarmen anzubieten. 48 % der Tiere werden von anderen Einzel- oder Großhändler aber auch Züchtern eingekauft um dann weiter verkauft zu werden. Laut der Händler stammen 28 % der verkauften Tiere aus eigener Nachzucht. Am häufigsten werden der Königspython (*Python regius*) und die Streifenköpfige Bartagame (*Pogona vitticeps*) nachgezogen. Die Preisgestaltung war bei den Händlern, bezogen auf die Tiergruppen, relativ einheitlich. So werden Schildkröten (z. B. Griechische Landschildkröte (*Testudo hermanni*) oder Steppenschildkröte (*Testudo horsfieldii*)) für ca. 100 Euro verkauft. Chamäleons werden ab 150 Euro verkauft (z. B. Lappenchamäleon (*Chamaeleo dilepis*) oder Dreihorn-Chamäleon (*Trioceros jacksonii*)). Königspythons (*Python regius*) sowie die Gewöhnliche Kornnatter (*Pantherophis guttatus*) werden im mittleren Preissektor verkauft (ab ca. 50 Euro). Bei der Streifenköpfige Bartagame (*Pogona vitticeps*) gehen die Preise bei den einzelnen Händlern sehr weit auseinander. So werden Tiere für 19 Euro, aber auch für 90 Euro angeboten.

Tabelle 6: Amphibienarten und Anzahl (Händlerangaben)

Amphibienart	Anzahl
Färberfrosch (<i>Dendrobates tinctorius</i>)	1
chinesische Rotbauchunke (<i>Bombina orientalis</i>)	1
Goldlaubfrosch (<i>Litoria aurea</i>)	1
Blauer Baumsteiger (<i>Dendrobates azureus</i>)	1
Grüner Waldsteigerfrosch (<i>Leptopelis vermiculatus</i>)	1
Dreistreifen-Blattsteiger (<i>Epipedobates anthonyi</i>)	1
Baumsteiger (<i>Hyloxalus azureiventris</i>)	1
Chinesische Feuerbauchmolch (<i>Cynops orientalis</i>)	1
Pfeiffrosch (<i>Eleutherodactylus jaumei</i>)	1
Gestreifter Blattsteiger (<i>Phyllobates vittatus</i>)	2
Pfeiffrosch (<i>Eleutherodactylus leonceli</i>)	2
Axolotl (<i>Ambystoma mexicanum</i>)	2
Zwergkrallenfrosch (<i>Hymenochirus boettgeri</i>)	2
Goldbaumsteiger (<i>Dendrobates auratus</i>)	2
Gelbgebänderte Baumsteiger (<i>Dendrobates leucomelas</i>)	2
Schrecklicher Pfeilgiftfrosch (<i>Phyllobates terribilis</i>)	2
Amerikanischer Laubfrosch (<i>Hyla cinerea</i>)	3
<i>Dendrobates truncatus</i>	4
Riedfrosch (<i>Hyperolius acutirostris</i>)	4
Chaco-Hornfrosch (<i>Ceratophrys cranwelli</i>)	5

In Tabelle 6 sind die verschiedenen Amphibienarten dargestellt, welche die Händler in den Fragebögen angegeben haben.

Die Preise für Amphibien bewegen sich zwischen 15 Euro für ein Axolotl (*Ambystoma mexicanum*) und 120 Euro für einen Blauen Baumsteiger (*Dendrobates azureus*). Ein Händler gab an, bei unverkäuflichen Tieren, den Preis zu reduzieren. 42 % der Tiere werden von Züchtern eingekauft und dann weiterverkauft. 33 % der Tiere stammen laut der Händler aus eigener Nachzucht. Alle Amphibien stammen aus Deutschland. Nur drei Händler gaben an, Amphibien, auch aus anderen Ländern für den Verkauf, zu beziehen.

88 % der Händler gaben an, dass sie Veränderungen bei der Nachfrage von Reptilien in den letzten Jahren festgestellt haben. So sei die Nachfrage nach Raritäten und speziellen Farbmorphen gestiegen. Den Händlern wurde die Möglichkeit gegeben, Anmerkungen und Erfahrungen in einem Freitextbereich mitzuteilen. Nachfolgend sind einige Kommentare zusammengefasst.

... „Die Nachfrage nach Terrarientieren ist leicht steigend, wobei kleinere Arten eher gefragt sind als Tiere mit einer Gesamtlänge über 50 cm“.

... „Die Nachfrage hat sich hier vor allem bei Nachzuchttieren und deren verschiedensten Farbformen gesteigert, wohingegen Wildfänge (bei uns) kaum noch angeboten bzw. nachgefragt werden.“

... „Es werden immer mehr und von immer mehr Leuten Tiere privat gezüchtet. Die Menge an nachgefragten Tieren stagniert oder steigt eher. Bsp. dazu ist Python regius der in großen Mengen gezüchtet wird und zudem noch aus USA (vor allem über Tierbörsen) eingeführt wird.“

... „Es wird dem stationären Einzelhandel immer mehr erschwert Tiere zu beschaffen. Importbeschränkungen und Verzögerungen im Genehmigungsverfahren bei Importen bis zum Verfall der Exportpapiere. Der traditionelle Zoofachhandel sollte gestärkt werden. Hier ist die fachliche Kompetenz vorhanden den Käufer zu beraten. Es ist auch den Behörden möglich dies zu kontrollieren. Der Käufer hat jeder Zeit einen Ansprechpartner. Der Verkauf im Internet sollte viel stärker überwacht werden. Drei Mausklicks bis zur Klapperschlange ohne Beratung das darf es nicht mehr geben.“...

... „Die Informationspflicht des Endkunden/eigentlichen Halters wird unterschätzt/wenig erwähnt. Es wird Verantwortung auf den gewerblichen Verkäufer abgewälzt. Schwarze Schafe werden geduldet, kleine Händler zu stark reglementiert anstatt regionale/spezifische Lösungen zu finden. Sogenannte private Züchter („Vermehrer“) werden kaum bis gar nicht kontrolliert und schon gar nicht besteuert, brauchen keine Sachkunde und verkaufen ohne Informationspflicht. Die kontrollierenden Behörden sind mit der Artenvielfalt überfordert und verlassen sich auf teils alte Merkblätter oder Listen, anstatt Rücksprache mit Vereinen, Interessengruppen oder seriösen Verkäufern zu halten. Die Tierhaltung ist uralte, Forderungen von Verboten führen zum Schwarzmarkt und zu Benachteiligung von einzelnen seriösen Haltern.“

... „durch das Aufkommen der Reptilienbörsen sind die Verkäufe von Reptilien und Amphibien im qualifizierten und beratenden Fachhandel in die letzten 18 Jahre um ca. 85 % zurückgegangen. Wir als Fachhändler werden nur noch ausgenutzt wenn es Probleme mit dem Tier gibt. Tiere werden auf Börsen zu Dumpingpreisen angeboten.“

Zwei große Handelsketten stellten ihre Tierlisten zur Verfügung. Beide bieten neben exotischen Säugetieren, Fischen und Vögeln auch Reptilien und Amphibien in großer Zahl an. Die Anzahl und die Herkunft der Tiere wurden in beiden Fällen nicht genannt. Schildkröten werden in verschiedenen Größen/Altersstufen angeboten. Außerdem kann das Geschlecht bei einigen Arten ausgewählt werden. Königpythons werden bei einem der beiden Händlern auch in verschiedenen Farbvarianten angeboten, wie zum Beispiel „albino“ und „pastell“. Einer der Händler bot 125 Reptilienarten und 66 verschiedene Amphibienarten an.

3.1.3 Ebene 4b: Tiermärkte und Tierbörsen

Tierbörsen und Tiermärkte spielen nach wie vor für den Erwerb bzw. Austausch von Heimtieren aller Art eine bedeutende Rolle, dies spiegelte sich auch in den Ergebnissen der Halterbefragung wider. Neben reinen Börsenveranstaltungen, auf denen ausschließlich Tiere und ggf. Tierhaltungszubehör sowie Futtermittel angeboten werden, sind insbesondere Marktveranstaltungen mit Lebendtierangebot Besuchermagnete mit teilweise langer Tradition. Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass solche Veranstaltungen für die angebotenen Tiere eine mehr oder weniger große Belastung darstellen können, die durch den Transport zur Börse, verschiedene Unterbringungsformen und die Präsentation in ungewohnter Umgebung sowie die Einwirkung zahlreicher optischer, akustischer und olfaktorischer Reize (Börsenbesucher, art eigene und artfremde Tiere) verursacht werden. Dieser Aspekt spielt insbesondere bei Wildfängen, Arten mit großer Fluchtdistanz sowie ggf. auch territorialen Arten eine Rolle. Umso wichtiger erscheint der durchgängige Vollzug – und damit verbunden die durchgängige Überwachung - tierschutzrelevanter Aspekte.

Andererseits bieten Tierbörsen und Tiermärkte privaten Tierhaltern eine direkte Möglichkeit, überzählige Nachkommen unter behördlich kontrollierbaren Bedingungen abzugeben. Außerdem bietet sich auf Tierbörsen bzw. Tiermärkten eine Möglichkeit des direkten Informationsaustausches zwischen Züchter und Käufer. Es darf zudem nicht unerwähnt bleiben, dass auf solchen Veranstaltungen zumindest die Möglichkeit besteht, vor Ort eine visuelle Überprüfung des Gesundheitszustandes durch Veterinärbehörde, Börsenveranstalter sowie potentielle Käufer vorzunehmen. Anlieferung sowie Abtransport der Tiere erfolgen unter kontrollierten Bedingungen durch Anbieter bzw. Käufer und nicht durch Spediteure, wie im Onlinehandel möglich, deren Sachkunde nicht zwingend ausreichend ist. Des Weiteren kommt es nicht zu dem Problem einer Unzustellbarkeit der Sendung bzw. einer Annahmeverweigerung. Die Tiere können vor Ort in Augenschein genommen werden. Bei Angeboten im Internet erweisen sich vermutlich nachträgliche Reklamationen bei Lieferung erkrankter oder vernachlässigter Tiere häufig als schwierig oder unmöglich. Tierbörsen bzw. Tiermärkte und Onlinehandel sind somit keinesfalls eine akzeptable Alternative zum stationären Zoofachhandel.

3.1.3.1 Rechtliche Grundlagen/Leitlinien und Checklisten zur Durchführung von Tierbörsen und Tiermärkten

Generell gilt das Tierschutzgesetz (TSchG), welches den Begriff der "Tierbörsen zum Zwecke des Tausches oder Verkaufs von Tieren durch Dritte" in § 11 nennt. Tierbörsen unterliegen der behördlichen Erlaubnispflicht gemäß § 11. Die Behörde kann die Erlaubnis für eine Tierbörse in begründeten Fällen untersagen ("Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Tierschutzgesetzes" (AVV) vom 9.11.2000).

Hinsichtlich der für eine tierschutzgerechte Durchführung von Tierbörsen und Tiermärkten notwendigen Anforderungen existiert gegenwärtig keine Rechtsgrundlage. Auch die vom BMEL herausgegebenen Leitlinien zur Ausrichtung von Tierbörsen unter Tierschutzgesichtspunkten vom

1. Juni 2006 sind keine rechtlich verbindlichen Rechtsnormen oder Verwaltungsrichtlinien, sondern haben nur Empfehlungscharakter. Unabhängig von einigen Schwachpunkten (s. nachfolgende Ausführungen) dienen die BMEL-Leitlinien vielfach als Genehmigungsgrundlage für Tierbörsen und Tiermärkte, wobei allerdings eine Umsetzung der formulierten Vorgaben nicht immer gegeben war. Abweichungen wurden im Rahmen der Besuche von Terraristik- und Vogelbörsen bzw. Tiermärkten, auf denen Amphibien, Reptilien und/oder Vögel angeboten wurden, insbesondere bei den unter Punkt 3.1.3.5 aufgeführten Aspekten festgestellt.

Neben den BMEL-Leitlinien werden allerdings auch noch diverse andere Ausarbeitungen von den zuständigen Behörden als Grundlage für Börsengenehmigungen bzw. Börsenkontrollen herangezogen, woraus zum Teil uneinheitliche Vorgaben für verschiedene Börsenstandorte resultieren. So fanden sich in den Börsenordnungen besuchter Vogelbörsen Hinweise, dass diese nicht unter Bezug auf die BMEL-Leitlinien zur Ausrichtung von Tierbörsen unter Tierschutzgesichtspunkten erstellt wurden, sondern vielmehr die in den BMEL-Gutachten („Mindestanforderungen an die Haltung von Papageien“ vom 10. Januar 1995 und „Mindestanforderungen an die Haltung von Kleinvögeln: Körnerfresser“ vom 10. Juli 1996) formulierten Rahmenbedingungen zugrunde gelegt wurden. Ferner fanden auch die Vorgaben hinsichtlich der Käfiggrößen für Vogelausstellungen des „Bundes deutscher Rassegeflügelzüchter (BDRG)“ und der „Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ)“ Berücksichtigung. Hieraus resultierten u. a. abweichende Mindestanforderungen hinsichtlich der Käfiggröße und Besatzdichte beim Angebot von Ziervögeln. So fanden sich in den Börsenordnungen Angaben, dass die Grundfläche des Käfigs mindestens die Maße 15 cm x 30 cm (= 450 cm²) haben muss. Die BMEL-Leitlinien zur Ausrichtung von Tierbörsen unter Tierschutzgesichtspunkten sehen hingegen hinsichtlich der Käfiggrundfläche die Mindestmaße 16 cm x 34 cm (= 544 cm²) vor. Hinsichtlich der Besatzdichte sehen die BML-Leitlinien maximal die Haltung von zwei verträglichen Vögeln pro Verkaufskäfig als tierschutzgerecht an. Laut vorliegender Börsenordnungen durfte hingegen die Besatzdichte so groß sein, dass mindestens 1/3 der Sitzstangenlänge frei bleibt. Da lediglich eine Mindestanzahl von zwei gegenüberliegenden, quer zur Längsrichtung des Käfigs angebrachten Sitzstangen vorgegeben ist, lässt sich die Besatzdichte seitens der Anbieter durch Einbringung weiterer Sitzstangen börsenordnungskonform beträchtlich erhöhen. Insgesamt werden die seitens der genehmigenden Behörden verlangten Mindestanforderungen offenbar nicht nach einheitlichen Vorgaben festgelegt und die BMEL-Leitlinien nicht grundsätzlich als verbindlich angesehen.

Darüber hinaus muss darauf hingewiesen werden, dass auch die BMEL-Leitlinien teilweise widersprüchliche Angaben enthalten (Beispiel: S. 23: Vögel dürfen nicht aus Transportkörben heraus verkauft werden vs. S. 26: Wenn Tauben zu Verkaufszwecken in Transportkörben bevorratet werden...), die bei einer anzustrebenden Revision berücksichtigt werden sollten.

Zweckmäßig erscheint weiterhin eine Überarbeitung der BMEL-Leitlinien.

3.1.3.2 Art der Tierbörse/Ausstellerverzeichnis/Börsenordnung

Laut BMEL-Tierbörsenleitlinie muss ein Antrag auf Erteilung einer Erlaubnis zur Durchführung einer Tierbörse u. a. Angaben zur „Art der Tierbörse (Reptilienbörse, Vogelbörse etc.) sowie zu den

Tierarten, deren Angebot beabsichtigt ist, enthalten. Das Bekanntmachen einer Börsenordnung ist notwendig, um die Teilnehmer über die behördlichen Auflagen und über tierschutzrechtliche Mindeststandards in Kenntnis zu setzen.

Ein Ausstellerverzeichnis, welches mindestens eine Woche vor der Veranstaltung veröffentlicht wird, war in vielen Terraristikbörsen einzusehen. Dieses erscheint insbesondere hilfreich z. B. zum Ausschluss gewerblicher Händler.

Die besuchten Terraristikbörsen wurden immer über eine Homepage des Veranstalters angekündigt. Dort wurden in der Regel die Tierklassen genannt, die das Spektrum der Börse abbilden sollen. Der Name der Börse selbst setzt sich oftmals aus Kombinationen oder Abwandlungen von Bezeichnungen wie „Exoten“ oder „Terraristik“ zusammen, was keine genaue Definition des Angebotsspektrums darstellt. Auch bei solchen Veranstaltungen, die als „Reptilienbörse“ betitelt sind, wurden weitere Ausführungen gemacht. In der auf der Homepage in allen geprüften Fällen zugänglichen Börsenordnung fanden sich nicht selten auch weiterführende Hinweise, welche Tiere angeboten werden dürfen oder welche Tiere explizit ausgeschlossen wurden. Potentielle Verkäufer sowie Besucher wurden damit vorab informiert, welche Tiere auf der Veranstaltung angeboten werden konnten. Meist entsprach das Tierangebot vor Ort der Ankündigung.

Bei den besuchten Vogelbörsen waren dagegen weder Ausstellerverzeichnisse noch Angaben zu den angebotenen Spezies im Vorfeld öffentlich verfügbar. In einigen Fällen waren die Namen der Händler, die Zubehör oder Futter verkauften, vorher bekannt. Die besuchten Vogelbörsen wurden entweder von Vereinen oder von gewerblichen Veranstaltern ausgerichtet, wobei sich die Menge der zur Verfügung gestellten Vorabinformationen in beiden Fällen nicht signifikant unterschied. Eingangskontrollen der eingelieferten Tiere und Verkaufsbehältnisse durch den Börsenverantwortlichen bzw. das von ihm eingesetzte Personal fanden in der Mehrzahl der Fälle, insbesondere bei nicht-vereinsgebundenen Veranstaltungen, nicht statt.

Eine Übersicht der besuchten Vogel- und Reptilienbörsen sowie – beispielhaft - jeweils ein Vogel- und Reptilienbörsenbericht finden sich im Anhang 2. Eine zusammenfassende, tabellarische Darstellung der Datenerhebung der besuchten Terraristikbörsen (n = 15) und Vogelbörsen (n = 11) ist in den Anhängen 3 bzw. 4 aufgeführt.

3.1.3.3 Angebotene Tierarten

Auf allen besuchten Terraristikbörsen wurden neben Reptilien auch Amphibien und Invertebraten angeboten. Diese zählen klassischerweise zu den in Terrarien gepflegten Tieren. Aus Sicht der Verfasser sind Tiere aus Ranching und eingeschränkt auch Tiere aus Farmzuchten ebenso wie Wildfänge selbst unter Tierschutzaspekten als kritisch zu sehen. Tiere dieser Herkunft konnten auf den besuchten Börsen ausschließlich bei Anbietern festgestellt werden, die dem Zoohandel zuzuordnen waren. Eindeutig als Privathalter erkennbare Personen hatten in den beobachteten Fällen stets Nachzuchten im Angebot. Vor dem Hintergrund dieser Eindrücke erscheinen auch Ausnahmen für mindestens ein Jahr in menschlicher Obhut befindliche Tiere für Terraristikbörsen unnötig.

Auf den besuchten Vogelbörsen und –märkten wurden keine erkennbaren Wildfänge angeboten. Die vereinsgebundenen Börsen dienten hier augenscheinlich fast ausschließlich dazu, eigene Nachzuchten zu verkaufen sowie neue Zuchttiere zu erwerben. Bei den Börsen mit gewerblichem Hintergrund standen für den Veranstalter eher der Verkauf von Futtermitteln und Zubehör im Vordergrund. Bei den vereinsgebundenen Börsen wurden fast ausschließlich Vögel präsentiert. Lediglich bei einer Börse, die mit einer Ausstellung kombiniert war, gab es auch Mäuse im Verkaufsraum, die allerdings nur zu Ausstellungszwecken in strukturierten Terrarien präsentiert worden sind. Auf den gewerblichen Börsen bzw. Märkten wurden auch Tiere aus anderen Klassen verkauft, insbesondere Kaninchen und Meerschweinchen sowie weitere Nagetiere.

Bei Börsen, die von Terraristikvereinen veranstaltet wurden, waren stets auch Zierfische wie Guppies (*Poecilia reticulata*), Panzerwelse (*Corydoras spec.*) sowie Antennenwelse (*Ancistrus spec.*) im Angebot. Auf Terraristikbörsen (nicht-vereinsorganisiert) fiel mitunter auf, dass Fische z. T. in Einmachgläsern, die mitunter sogar mit Schraubdeckeln verschlossen waren, zum Verkauf angeboten wurden. Gemäß den BMEL-Börsenleitlinien sind allerdings bei einem Angebot von Zierfischen die Aquarien in Abhängigkeit von Größe, Art und Anzahl der darin präsentierten Fische ausreichend groß zu bemessen.

Nach Abschnitt 6.1.4. der Tierbörsenleitlinie „dürfen als Futtermiere lebende Wirbeltiere nur dann angeboten werden, wenn sich die für die Durchführung einer Tierbörse durch die zuständige Behörde erteilte Erlaubnis auf die betreffenden Wirbeltierarten erstreckt. Diese Futtermiere sind räumlich getrennt von den Tieren anzubieten, für deren Fütterung sie bestimmt sind.“.

Auf Reptilienbörsen war zu beobachten, dass regelmäßig auch zahlreiche Nagetiere wie Mäuse und Ratten explizit als „Futtermiere“ angeboten wurden. Während als Heimtier bestimmte Tiere in der Regel in tierschutzkonformen Verkaufsbehältnissen und zu höheren Verkaufspreisen angeboten wurden, wurden andere Tiere der gleichen Arten ausschließlich als Lebendfutter für Reptilien angesehen. Sie wurden meist in großer Stückzahl in stark besetzten, unstrukturierten Makrolonkäfigen angeboten. Mangels Deckungs- bzw. Unterschlupfmöglichkeiten innerhalb des Behälters drängten sich die Tiere häufig unterhalb der im Deckel integrierten Futterraufe zusammen. Teilweise wurden Futtermiere sogar in unmittelbarer Nachbarschaft mit Sichtkontakt zu Verkaufsbehältnissen mit Schlangen angeboten. Während letzterer Aspekt nicht konform mit den Vorgaben der BMEL-Tierbörsenleitlinie geht, wird aus nicht nachvollziehbaren, tierschutzrechtlich nicht gerechtfertigten Gründen ein „gebindeweiser“ Handel mit Futtermieren ausdrücklich als akzeptabel angesehen. Als tierschutzrelevant ist die Abgabe von Ratten in Plastikboxen, die in gleicher Form auch für das Angebot und die Abgabe von Amphibien und Reptilien genutzt wurden, zu bewerten. Die hierfür genutzten Plastikboxen waren ca. 22,6 cm lang, ca. 16,6 cm breit und ca. 7,5 cm hoch (Außenmaße) und bestanden aus einer weißen Schale und einem durchsichtigen Deckel, der mit acht Belüftungslöchern (Durchmesser 5 mm) versehen war. Das entspricht einer für die Belüftung des Behälterinnenraumes (Volumen: ca. 2800 cm³) zur Verfügung stehenden Fläche von 1,57 cm².

Die meisten Börsenordnungen enthielten Angaben zu Einschränkungen für Gefahrentiere. Auf keiner der besuchten Terraristikbörsen wurden Krokodile präsentiert, ebenso fehlten Giftschlangen der Familien Elapidae oder Viperidae. Die Ausnahme stellt die „Terraristika“ in Hamm dar, auf der diese Tiere in einem gesonderten Gifttierraum mit zusätzlichen Abschirmmaßnahmen wie Plexiglaswänden

und beschränktem Zugang zur Vermeidung von Personengedränge angeboten wurden. Eine Definition der Giftigkeit bzw. des Gefahrenpotenzials einzelner Tierarten erfordert mitunter eine komplexe Abwägung. Großwüchsige Riesenschlangen, zu denen die ebenfalls auf der „Terraristika“ in Hamm angebotenen Netzpythons (*Python reticulatus*) zu zählen sind, können noch verlässlich als Gefahrtiere eingestuft werden, allerdings erreichen die meisten Abgottschlangen (*Boa constrictor*) im Laufe ihres Lebens keine 3 m Gesamtlänge, wenn auch Individuen bestimmter Lokalformen und Unterarten hier Ausnahmen bilden. Die Definition der Giftigkeit ist auch nicht immer leicht. Die auf einer Börse angebotenen Langnasen Strauchnattern (*Philodryas baroni*) sind hier als schwierig einzustufen. Zumindest potentielle Giftigkeit kann auch den auf einer Vielzahl von Börsen angebotenen Pfeilgiftfröschen attestiert werden, wobei die aus Nachzucht stammenden Tiere hier als unbedenklich einzustufen sind.

3.1.3.4 Gewerbliche Händler

Tierbörsen sind in Nr. 12.2.1.4 der AVV definiert: Sie sind „dadurch gekennzeichnet, dass Tiere durch Privatpersonen feilgeboten oder untereinander getauscht werden“. Tierbörsen sollen also ein Forum für private Züchter zur Weitergabe der Nachzuchten bieten und nicht den Charakter einer Tierversaummesse von gewerblichen Anbietern haben.

Abgesehen von den anwesenden Händlern von Futtermitteln und Zubehör für die Vogelhaltung waren gewerbliche Händler auf den Vogelbörsen nicht zu erkennen. In vielen Fällen war es nicht einmal möglich, die einzelnen Anbieter auf den ersten Blick voneinander abzugrenzen, da die Verkaufskäfige so dicht auf den Präsentiertischen nebeneinander standen, dass eine Unterscheidung des Anbieters nur über die eingetragenen Eigentümer auf den Deklarationsschildern möglich war. Häufig wurden nur eine oder zwei Arten angeboten, selten mehr als vier.

Insbesondere auf Tierbörsen mit terraristischem Schwerpunkt waren jedoch nach wie vor in der Tat gewerbliche Händler zu finden, die sich häufig durch ein breites Artenspektrum sowie das Angebot von „Raritäten“ (seltene Arten [Wildfänge/Tiere aus Ranching] oder ausgefallene und damit hochpreisige Farbvarianten) auszeichnen.

Bei der Begutachtung der einzelnen Anbieter fiel zudem auf, dass solche, die als private Züchter durchaus häufig gehaltener Schlangen wie Königspythons (*Python regius*), Kettennattern (*Lampropeltis getula*) oder Kornnattern (*Pantherophis guttatus*) sowie Echsen wie Leopardgeckos (*Eublepharis macularius*) erkennbar waren, häufig den BMEL-Börsenleitlinien entsprechende Bedingungen am Stand aufweisen konnten. Im Detail zu nennen sind hier Sichtschutz der Verkaufsbehältnisse (nur von einer Seite einsehbar), ausreichende Maßnahmen, um ein Herunterfallen der Behältnisse zu verhindern, ausreichende Deklaration, teilweise thermostabile Verkaufsdisplays aus Holz, Behälterhygiene, augenscheinlicher Gesundheitszustand der Tiere, Größe der Verkaufsbehältnisse. Bei den als solche erkennbaren gewerblichen Händlern fiel hingegen ein sehr breites Spektrum angebotener Arten auf, das sich teilweise auf mehrere Tierklassen (insbesondere Amphibien und Reptilien) sowie Angehörige unterschiedlicher Tiergruppen (Schwanzlurche, Froschlurche, Schildkröten, Echsen und Schlangen) erstreckte. Darunter waren nicht selten auch als Wildfang oder mitunter diesbezüglich nicht vollständig deklarierte Tiere zu finden. Weiterhin waren insbesondere

diese Anbieter auch häufiger als private Anbieter auf mehreren Börsen zu sehen (ein Anbieter aus Österreich sogar auf sechs der besuchten Veranstaltungen und nach Internetrecherche auch auf weiteren Börsen im selben Jahr). Weite Anfahrten - auch aus dem Ausland - sind häufig anzunehmen, zumal bei bekanntem Standort des Zoofachhandels. Durch weitgehenden Ausschluss gewerblicher Händler würden auch solche langen An- und Abtransporte (Anbieter und Käufer aus dem gesamten europäischen Raum) entfallen.

Ein Ausschluss gewerblicher Händler könnte einerseits durch ein verpflichtendes Ausstellerverzeichnis, Veröffentlichung desselben, sowie durch Begrenzung der angebotenen Tierarten/Händler und der Gesamttierzahl/Händler erreicht werden. Zudem sollte sichergestellt werden, dass die Verkaufsabwicklung in der Landessprache getätigt werden kann.

3.1.3.5 Haltungsbedingungen auf Tierbörsen

Auf den besuchten Terraristikbörsen waren die Behältnisse überwiegend als ausreichend dimensioniert anzusehen. Allerdings wurden auch regelmäßig einzelne Tiere in zu kleinen Behältern ausgestellt, was insbesondere bei Anbietern mit einem großen Sortiment an Einzeltieren und Arten - vorwiegend als gewerbliche Zoofachhändler erkennbare Anbieter - zu beobachten war.

In der Regel wurden Amphibien und Reptilien gemäß den BMEL-Leitlinien einzeln in den Verkaufsbehältnissen angeboten. Allerdings wurden auch regelmäßig Schildkröten und in einzelnen Fällen auch Schlangen oder Echsen als Jungtiere in Paaren oder Gruppen angeboten. Es fiel auf, dass einzelne Börsenordnungen diese Vorgehensweise beispielsweise für junge Landschildkröten explizit erlaubten.

Auf den besuchten Vogelbörsen war die Präsentation der Vögel bezüglich, Hygiene, Angebot von Futter und Wasser, Größe der Verkaufskäfige sowie des Gesundheitszustandes der Tiere heterogen. Die größten Probleme traten bei der Besatzdichte auf. Überbesatz und verschmutzte, zum Teil allseitig aus Drahtgitter bestehende Käfige konnten insbesondere bei Anbietern von „niedrigpreisigen“ Ziervögeln wie Zebrafinken (*Taeniopygia guttata*) und Japanischen Mövchen (*Lonchura striata*), aber auch Kanarienvögeln (*Serinus canaria*) sowie Zwergwachteln (*Coturnix chinensis*), Japan-Wachteln (*Coturnix japonica*) und Tauben wie Diamanttäubchen (*Geopelia cuneata*) und Lachtauben (*Streptopelia roseogrisea*) auf. Massiv überbesetzt erschienen auch zahlreiche Behältnisse, in denen Haustauben (*Columba livia* f. dom.) angeboten wurden. Vielfach fehlte in diesen kistenartigen, nach oben verdrahteten oder allseitig vergitterten Verkaufsbehältern, in denen die Tiere auch antransportiert worden waren, jegliche Versorgung mit Trinkwasser. Unabhängig von einer amtstierärztlichen Kontrolle hätten solche krassen und damit durchaus auch von Laien erkennbare Missstände in der Tierunterbringung und Tierversorgung durch ein engagiertes Agieren seitens des Börsenveranstalters bzw. des für die Umsetzung der Börsenordnung verantwortlichen Kontrollpersonals bereits entweder bei der Vornahme einer auf die Einhaltung der Börsenordnung ausgerichteten Eingangskontrolle und/oder bei einer Inspektion vor Ort unterbunden werden können und müssen. Einerseits waren aber auf jeder Vogelbörse auch positiv auffallende Anbieter zu verzeichnen, die sich offenbar hinsichtlich der Käfiggrößen und Besatzdichten über die vorgegebene Börsenordnung hinausgehend an den Richtwerten der BMEL-Leitlinien für Tierbörsen orientierten.

Ziervögel, die einen gepflegten Eindruck hinterließen, wurden in sauberen, mit ausreichend Futter und Trinkwasser versehenen Verkaufskäfigen präsentiert, die z. T. mit einer LED-Beleuchtung und als Deckung tauglicher Dekoration versehen waren.

Die Ausbruchssicherheit der Verkaufsbehältnisse auf Reptilienbörsen wurde überwiegend gewährleistet. In Einzelfällen wurden nach oben offene Behälter für junge Landschildkröten verwendet, wodurch theoretisch ein Hineingreifen möglich gewesen wäre. Dies wurde aber nie beobachtet. Solche Behälter wurden auch nur bei Züchtern verwendet, die eine übersichtliche Zahl an Tiere und Behältern verwendeten, sodass die Kontrolle gewährleistet war.

Die Vögel auf den Vogelbörsen wurden ausschließlich in ganzseitig geschlossenen Käfigen präsentiert. Zum Umsetzen der Vögel von den Verkaufskäfigen in die Transportbehältnisse standen auf allen besuchten Vogelbörsen Volieren zur Verfügung, die mehr oder weniger intensiv genutzt worden sind. Um ein Entfliegen der Vögel in der Verkaufshalle und damit ein späteres Verhungern zu vermeiden, sollte ein Benutzen der Volieren verpflichtend für alle Anbieter von flugfähigen Vögeln sein.

Das Stapeln von Behältern mit erhöhtem Absturzrisiko war auf den besuchten Terraristikbörsen nicht zu beobachten. Alle Behälter erschienen ausreichend abgesichert. Dass Behälter für Amphibien und Reptilien innerhalb von thermostabilen, hinreichend belüfteten Transportkisten gestapelt werden, ist grundsätzlich nicht als problematisch zu bewerten. In seltenen Einzelfällen konnte allerdings beobachtet werden, dass Transportkisten unterhalb des Verkaufstisches mit geöffnetem Deckel und darin befindlichen Tieren standen, was vermeidbaren Stress für diese bedeutete und nicht konform mit den BMEL-Börsenleitlinien ist.

Die Vogelkäfige waren maximal dreizeilig übereinander gestapelt, wobei der unterste meist höher als 80 cm über dem Boden stand. Vereinzelt standen mit Vögeln besetzte Behältnisse allerdings auch auf dem Boden. Die Vogelkäfige waren entweder direkt übereinander gestapelt oder standen auf extra aufgebauten Präsentationsflächen in mehreren Zeilen übereinander. Spezielle Sicherungen, die ein Umfallen verhindert hätten, gab es nicht. Allerdings gab es in der Regel Absperrbänder, die, solange sie intakt waren, einen gewissen Sicherheitsabstand bedingt haben.

Im Bereich Reptilien und Amphibien dürfen leitlinienkonforme Verkaufsbehältnisse nur von einer Seite oder von oben einsehbar sein. Diese Anforderung wurde auf allen besuchten Terraristikbörsen nicht immer erfüllt. Von mehreren Seiten einsehbare Verkaufsbehältnisse waren bei einzelnen Anbietern regelmäßig zu beobachten. Mitunter waren die Behälter allerdings mit Versteckmöglichkeiten versehen, die den Tieren trotzdem den Entzug aus dem direkten Blickfeld von anderen Tieren oder Besuchern ermöglichten. Es ist allerdings nicht nachvollziehbar, warum diese eigentlich in allen Börsenordnungen festgehaltene, mit geringem Aufwand erfüllbare Forderung weder von einigen Börsenanbieter erfüllt noch ihre Nichterfüllung seitens der zuständigen Börsenveranstalter sanktioniert wurde.

Gleiches gilt für die Anforderung, dass Verkaufsbehältnisse laut BMEL-Tierbörsenleitlinie über ein Mindestmaß an Versteck- bzw. Rückzugsmöglichkeiten sowie Strukturierung (z. B. Pflanzenteile, Steine, Wurzeln o. ä.) verfügen müssen. Diesem Aspekt wurde auch auf den besuchten Terraristik-Börsen häufig nicht oder nur unzureichend nachgekommen. Die Verkaufsbehältnisse, die auf Terraristikbörsen genutzt wurden, reichten von annähernd komplett ausgestalteten Terrarien bis hin

zu einfachen Plastikboxen, die nur mit einem Zellstofftuch als Bodenbelag ausgelegt waren. Allerdings sind die Faktoren „Versteck- bzw. Rückzugsmöglichkeiten“ und „Strukturierung“ artspezifisch von unterschiedlicher Bedeutung. Insbesondere bei arboricolen Arten muss jedoch eine ausreichende dreidimensionale Strukturierung gewährleistet werden, was allerdings von Anbietern von baumbewohnenden Tieren häufig nur unzureichend umgesetzt wurde.

Auf den Vogelbörsen waren die Verkaufsbehältnisse in der Regel mit zwei Sitzstangen ausgestattet, beinhalteten sonst aber keine weitere Strukturierung. Nur bei wenigen Anbietern von Prachtfinken, Finken, insbesondere sog. „Waldvögeln“ und Tauben waren die Käfige mit weiteren naturnahen Einrichtungsgegenständen wie Blättern, Moos und Zweigen ausgestattet, die einen gewissen Sichtschutz geboten haben.

Laut BMEL-Tierbörsenleitlinie sind an den Behältnissen Hinweisschilder anzubringen, auf denen der deutsche und der wissenschaftliche Name, die Herkunft, das Geschlecht, ggf. das Geburts- bzw. Schlupfdatum, ggf. der Artenschutzstatus sowie, bei besonderen Haltungsansprüchen, Hinweise z. B. auf die erreichbare Größe des ausgewachsenen Tieres, den Platzbedarf, besondere Ernährungsansprüche sowie ggf. die Giftigkeit genannt sind.“ Dieser Aspekt wurde auf den besuchten Terraristikbörsen häufig nicht beachtet. Es wurden auf allen Terraristikbörsen bei einzelnen Anbietern unvollständig deklarierte Boxen beobachtet. Als problematisch wird dies insbesondere bei Händlern angesehen, weil hier regelmäßig keine Angaben über die Herkunft der Tiere gemacht wurden.

Auch bei den Vögeln war die Deklaration häufig mangelhaft und beschränkte sich nicht selten auf den Namen des Verkäufers und einen Teil der wissenschaftlichen Bezeichnung wie z. B. „personata“ für Schwarzköpfchen (*Agapornis personata*). Informationen zum Schutzstatus der angebotenen Spezies waren fast nie vorhanden. Allerdings dominieren auf Vogelbörsen auch domestizierte Arten bzw. Arten, deren Haltung nicht genehmigungspflichtig ist oder die dem Artenschutzrecht unterliegen.

Eine Beurteilung hinsichtlich der Bereitstellung von schriftlichem Informationsmaterial ist insofern schwierig, als dass (je nach Börsenordnung) keine generelle Verpflichtung besteht, dieses offen auszulegen. Zudem sind nicht-gewerbsmäßige private Halter bei Abgabe ihrer Tiere ebenfalls nicht grundsätzlich verpflichtet, dieses auszuhändigen. Inwieweit eine mündliche Verkaufsberatung durchgeführt wurde und wie deren Qualität zu beurteilen wäre, konnte ebenfalls nicht ermittelt werden. Bei den besuchten Vogelbörsen wurde zumindest in einem Fall den Kaufinteressenten schriftliches Informationsmaterial zu den angebotenen Vögeln deutlich sichtbar angeboten, welches sich aus TVT-Merkblättern und BNA-Tiergruppensteckbriefen zusammensetzte. Eine mündliche Beratung der Käufer fand auf dieser Börse ebenfalls statt. Auf den übrigen Börsen konnte weder eine mündliche Beratung noch das Ausliegen von Informationsmaterial beobachtet werden. Durch Vorgabe einheitlicher und qualitativ hochwertiger „Caresheets“ für die jeweilige Tierspezies könnte dies wesentlich verbessert werden (z. B. auf Basis der Haustierplattform).

Die klimatischen Bedingungen sind ein weiterer beachtenswerter Faktor bei der Beurteilung von Tierbörsen. Die besuchten Terraristikbörsen fanden überwiegend in geschlossenen Räumlichkeiten statt. Eine Ausnahme bildet hier die „Terraristika“ in Hamm, bei der auch für das Angebot von lebenden Tieren zusätzlich Festzelte genutzt wurden. Da das Wetter am Veranstaltungstag hochsommerliche Temperaturen von ca. 30 °C aufwies, wurden auch in den Zelten Tiere angeboten, die offensichtlich

thermischem Stress ausgesetzt waren. Dies ließ sich auch in einem Einzelfall auf einer weiteren Börse feststellen, auf der vom jeweiligen Anbieter ungünstig positionierte Lampen mit stärkerer Wärmeabstrahlung auf kleine Behälter gerichtet waren. In einem Fall wurde eine aquatisch lebende Klappbrustschildkröte (*Kinosternon spec.*) auf trockenem Bodengrund angeboten. Aquatische Arten waren in der Regel ausreichend gut untergebracht. Bei einem Händler waren junge Höckerschildkröten (*Graptemys* sp.) in einer Gruppe untergebracht. Die halbvoll mit Wasser gefüllte Box war schräg gestellt, wodurch sich ein trockener Bereich und ein Wasserbereich in der Box ergaben. Leider wurde auf einen rutschfesten Untergrund verzichtet, weshalb einzelne Tiere ständig vergeblich versuchten, aus dem Wasserteil zu gelangen.

Vogelbörsen sollen ausschließlich in geschlossenen Räumen stattfinden. Dies gilt nicht beim Angebot von Nutz- und Rassegeflügel. Käfige sind aber grundsätzlich zugluftfrei aufzustellen.

Die besuchten Ziervogelbörsen/-märkte fanden größtenteils in klimatisierten geschlossenen Räumen statt. Ausnahmen bildeten Tiermärkte mit Ziervogelangebot wie der Burgdorfer Pferdemarkt. Hier war bei gewerblichen wie privaten Anbietern jedoch das gleiche Problem zu beobachten - fehlender bzw. unzureichender Sonnenschutz: Die Sonnenschirme bzw. Jalousien erfüllen bei wandernder Sonne immobilen Marktständen im Laufe des Vormittags - spätestens ab 12:00 Uhr – ihren Schattendienst für viele Käfige nicht mehr, besonders bei denen mit Südexposition.

Auf ein Angebot von Futter und, bei terrestrischen Spezies, Wasser, kann - ein adäquates Mikroklima vorausgesetzt - bei Amphibien und Reptilien während der Börsendauer verzichtet werden.

Als großes Manko der besuchten Terraristikbörsen muss das Fehlen von Distanzvorrichtungen zwischen Besuchern und Verkaufsbehältnissen angesehen werden, obwohl entsprechende Maßnahmen in den BMEL-Leitlinien angemahnt werden. Abschränkungen zur Wahrung einer Minimaldistanz und somit Reduktion von Stress für die Tiere waren auf keiner der besuchten Terraristikbörsen vorhanden. Zur Vermeidung des Absturzes leichter Behälter waren lediglich bei einer Vielzahl von Terraristikbörsen, allerdings nicht auf allen Börsen, erhöhte Tischkanten angebracht.

Bei den Vogelbörsen waren auch nur teilweise Distanzvorrichtungen in Form von Absperrband oder Ketten angebracht. Auf einer Börse gab es aufgestellte Tische, die eine Distanz von ca. 2°m zu den Vögeln schufen. Nur ernsthafte Kaufinteressenten durften den Bereich hinter dem Tresen betreten. Was außerdem auf vielen Börsen auffällig war, ist der oftmals sehr geringe Abstand zwischen den einzelnen Verkaufsreihen. Bei hohem Besucheraufkommen ist ein Abstand zwischen zwei Verkaufsreihen von insgesamt drei Metern recht knapp bemessen, weil auf jeder Seite jeweils 50 cm durch die Absperrungen wegfallen. Findet dann ein Verkaufsgespräch statt, kommt es leicht zu „Drängeleien“, die letztendlich nicht selten zum Einreißen der Absperrbänder geführt haben.

Die Entnahme von Tieren aus den Behältern ist definitiv auf das Mindestmaß zu beschränken, da sie als bedeutender Stressfaktor einzuschätzen ist. Eine Entnahme zu „Werbezwecken“ konnte durchaus auf verschiedenen Börsen beobachtet werden und hätte durch sachkundiges Ordnungspersonal unterbunden werden müssen.

Gemäß der BMEL-Tierbörsenleitlinie haben die Käufer das Börsengelände mit den gekauften Tieren unverzüglich nach dem Erwerb zu verlassen oder die Tiere bis zum Verlassen der Börse im

Verkaufsbehältnis am Verkaufsstand zu belassen oder in besonders ausgewiesenen Räumen unterzubringen. Zuwiderhandlungen konnten auch im Rahmen der Besuche von Terraristikbörsen beobachtet werden, obwohl die Veranstalter in der Regel eine Unterbringungsmöglichkeit für gekaufte Tiere anboten bzw. eine Aufbewahrung beim Anbieter möglich war. Die Problematik erscheint grundsätzlich Veranstaltern und Anbietern weitgehend bewusst zu sein und ist von dieser Seite hinreichend geregelt, jedoch wird das Angebot vom Käufer nicht immer angenommen.

Offensichtlich kranke Reptilien stellen die absolute Ausnahme dar. Ein abgemagerter Grüner Leguan (*Iguana iguana*) wäre hier zu nennen. Sehr seltene Verdachtsfälle, in denen eventuell trüchtige Tiere angeboten wurden, können nicht mit abschließender Sicherheit bestätigt werden. Tiere mit gestörtem Wohlbefinden wurden auf Terraristikbörsen nur in wenigen Fällen beobachtet. Ursachen waren in der Regel ungünstige klimatische Bedingungen, teilweise durch die vom Anbieter verwendete Technik (Wärmeabstrahlung der Beleuchtung), wodurch die Tiere in den Verkaufsbehältnissen offenbar thermischen Stress ausgesetzt waren. In mehreren Fällen konnten beispielsweise Chamäleons, insbesondere in solchen Boxen, die von oben einsehbar waren, vermehrt in unruhigem Allgemeinzustand beobachtet werden.

Eindeutig kranke oder überforderte Vögel konnten ebenfalls nur in seltenen Einzelfällen beobachtet werden.

3.1.3.6 Überwachung/Kontrolle

Nach wie vor ließen sich auf allen besuchten Tierbörsen und Tiermärkten teilweise Missstände beobachten, die diverse Ursachen haben, in den allermeisten Fällen jedoch auf das unglückliche Zusammenspiel

- eines mangelhaften Problembewusstseins der Anbieter zusammen mit dem Ignorieren von Börsenordnungen (soweit sie denn überhaupt vorhanden und darüber hinaus den potentiellen Anbietern auch vorab zugänglich gemacht worden sind),
- fehlender Sachkunde und einer mangelhaften Kontrolle seitens des Börsenveranstalters und/oder des von ihm eingesetzten Ordnungspersonals und
- der unzureichenden Sanktionierung der Verantwortlichen (Börsenanbieter wie Börsenveranstalter) seitens der zuständigen Behörden bei festgestellten Missständen zurückzuführen sind.

Das Anbieten von Tieren auf Tierbörsen und Tiermärkten muss aber nicht zwangsläufig tierschutzrelevant sein, wie viele positive Beispiele zeigen. Die Notwendigkeit einer durchgehenden Kontrolle des Börsengeschehens von Anlieferung bis Abtransport ist aber offensichtlich.

Die Einhaltung tiergerechter Haltungs- und Unterbringungsbedingungen stellt somit eine grundlegende Voraussetzung für die Durchführung von tierschutzkonformen Tierbörsen und Tiermärkten dar. Insbesondere erscheint es geboten, die Überwachung von Tierbörsen und Tiermärkten über den gesamten Veranstaltungszeitraum zu gewährleisten. So konnten auf Tiermärkten bereits bei der Anlieferung von Haustauben, Rasse- und Ziergeflügel sowie Kaninchen vom

Parkplatz in die Börsenräumlichkeiten zahlreiche Missstände beobachtet werden. So wurden mit etlichen Tieren besetzte Transportkisten nicht horizontal auf Rollwagen, sondern übereinander gestapelt im Winkel von ca. 90 ° gekippt auf zweirädrigen Sackkarren über die nicht befestigten Wege angefahren. Das hatte zur Folge, dass die Tiere eng gedrängt in die tiefer liegenden Bereiche des Transportbehälters übereinander rutschten.

Auch die regelmäßig, wenn auch meist nur bei einem Teil von Anbietern auf allen Terraristikbörsen zu beobachtenden Verstöße gegen die jeweilige Börsenordnung lassen stark vermuten, dass die amtstierärztliche Kontrolle auch hier nicht in dem notwendigen Maße erfolgte. Es sind insbesondere leicht erkennbare und eindeutige Verstöße gegen die jeweils geltende Börsenordnung, wie unzureichende Deklaration oder auch Angebot von mehreren Tieren in einem Verkaufsbehälter, die diese Annahme unterstützen. Auf keiner der während der regulären Öffnungszeiten für Besucher beurteilten Börsen konnte ein als solcher erkennbarer Amtstierarzt ausgemacht werden.

Eine in der Regel kurze Veranstaltungsdauer, das schnelle Kaufgeschehen, die Vielzahl der Anbieter sowie ein breit gefächertes Artenspektrum von Tieren mit unterschiedlichsten Haltungsansprüchen und nicht zuletzt die Personalsituation in den zuständigen Überwachungsbehörden machen eine angemessene Überwachung solcher überwiegend an Wochenenden stattfindender Veranstaltungen sehr aufwändig (Moritz, 2000). Der Vollzug des Tierschutzgesetzes auf Börsen erscheint so für die Amtstierärzte generell schwierig. Die Überwachung könnte sich durch den weitest gehenden Ausschluss gewerblicher Händler (Ausstellerverzeichnis, Beschränkung auf wenige Tiere/Verkäufer und wenige verschiedene Tierarten/Verkäufer) sowie durch die Beschränkung einer Börse auf eine einzige Tierklasse aber etwas vereinfachen.

Für Amtstierärzte ist es aber kaum möglich, umfassendes Wissen zu den Ansprüchen der zahlreichen Arten der verschiedenen Tierklassen zu besitzen bzw. jeweils aufwändige Recherchearbeiten zu betreiben. Gleiches gilt für den Börsenveranstalter und das Aufsichtspersonal. Das Erfüllen der Aufsichtspflicht ist nur möglich, wenn entsprechende fachliche Kenntnisse über die Bedürfnisse der angebotenen Tierarten vorhanden sind.

Hier erscheint es dringend notwendig, durch Hinzuziehen externer Sachkenntnis, insbesondere durch Verpflichtung von spezialisierten Fachtierärzten, für eine durchgängige Kontrolle zu sorgen. Die angedachte Anwesenheit fachkundiger, auf die auf der Börse gehandelten Tiergruppen spezialisierter Tierärzte (analog zum Turniertierarzt) sollte rechtsverbindlich geregelt werden.

3.1.3.7 Rechtliche Aspekte zur Durchführung und Kontrolle von Tierbörsen und Tiermärkten

Nach § 11 Absatz 1 Nr. 7 Tierschutzgesetz unterliegen Tierbörsen der Erlaubnispflicht, d. h., wer Tierbörsen zum Zwecke des Tausches oder Verkaufes von Tieren durch Dritte durchführen will, bedarf der Erlaubnis der zuständigen Behörde. In § 11 Absatz 2 wird das Bundesministerium ermächtigt, in einer Rechtsverordnung Folgendes zu regeln:

1. das Nähere zu der Form und dem Inhalt des Antrags auf Erteilung einer Erlaubnis nach Absatz 1 Satz 1,

2. die Voraussetzungen und das Verfahren für die Erteilung der Erlaubnis,
3. den Inhalt der Erlaubnis, im Falle des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 1 nur, soweit dies zur Durchführung von Rechtsakten der Europäischen Union erforderlich ist, sowie
4. das Verfahren im Falle nachträglicher Änderungen der für die Erlaubniserteilung wesentlichen Sachverhalte, einschließlich der Pflicht zur Anzeige solcher Änderungen

Von dieser Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht. Allerdings gelten nach § 21 Absatz 5 TierSchG die „alten Vorgaben“ des § 11 TierSchG weiterhin. Damit hat u. a. der Verantwortliche (auch derjenige, der eine Tierbörse durchführt) entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten und die für die Tätigkeit erforderliche Zuverlässigkeit nachzuweisen, und es müssen die für die Tätigkeit vorgesehenen Räume und Einrichtungen den Anforderungen des § 2 TierSchG genügen. In der allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Tierschutzgesetz (AVV) werden weitere Vorgaben zum Verwaltungsablauf und zu den fachlichen Anforderungen gemacht. So „können die vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten oder von den obersten Landesbehörden herausgegebenen einschlägigen Gutachten in der jeweils aktuellen Fassung zugrunde gelegt werden, ebenso von Fachverbänden erstellte Unterlagen“, wie TVT, für die Beurteilung der Räume und Einrichtungen zugrunde gelegt werden.

Um eine verbindliche Anwendung von Tierbörsen-Leitlinien bundesweit sicherzustellen, müsste allerdings das „können“ zumindest für die Börsenleitlinien in ein „sind ... zugrunde zu legen“ geändert werden. Hinzu kommt, dass die Leitlinien für Tierbörsen erst 2006 herausgegeben wurden, also lange nach dem Inkrafttreten der AVV im Jahre 2002, die bisher auch nicht angepasst wurde.

3.1.3.8 Fazit: Anforderungen für die Gewährleistung tierschutzgerechter Tierbörsen

Allgemeines

Die Tierbörsen-Leitlinien müssen durch eine rechtsverbindliche, bundesweit einheitliche Verordnung ersetzt werden.

Eine solche Verordnung muss sicherstellen, dass

- der Verkauf von Wildfängen (einschließlich Tiere aus sogenannten Farmzuchten und Ranching) über Tierbörsen künftig unterbleibt,
- Tiere maximal einmal pro Monat auf Tierbörsen angeboten werden,
- Tierbörsen mit Angebot von Amphibien, Reptilien und Ziervögeln im Freien untersagt werden,
- sich das Angebotsspektrum auf einer Börse möglichst auf eine Tierklasse (Vögel) bzw. zwei Tierklassen (Amphibien und Reptilien) beschränkt, sowie pro Börse lediglich eine begrenzte Anzahl von Tieren und verschiedenen Arten pro Anbieter erlaubt sind (damit Umgehung gewerblicher Händler)
- Tierbörsen einen regionalen Charakter behalten und überregionale sowie internationale und gewerbliche Händler (gemäß Definition in 12.2.1.5.1 der AVV) von der Teilnahme ausgeschlossen werden. Evtl. sollte hier ein Radius festgelegt werden, aus dem Anbieter zugelassen werden dürfen (Vorschlag: 250 km Umkreis)

Tiere, die besonders hohe Haltungsansprüche haben (z. B. Nahrungsspezialisten, Tiere mit besonderen klimatischen Ansprüchen, oder Tiere die sehr groß werden), dürfen nicht auf Tierbörsen angeboten werden.

Anbieter müssen eine Beratung in deutscher Sprache gewährleisten. Eine verpflichtende Voranmeldung und Veröffentlichung der Anbieterliste durch den Veranstalter ist anzuraten, damit ggf. Anbieter von anderen Börsen ausgeschlossen werden können. Ggf. ist ein zentrales Börsenregister mit Anbieterverzeichnis und vorgegebener Maximalzahl an Börsen bzw. einem minimalen Abstand zwischen zwei Börsen, auf denen ein Anbieter verkaufen darf, einzurichten.

Für den Menschen potentiell gefährliche Tiere dürfen nur unter Gewährleistung strengster Sicherheitsvorkehrungen auf Tierbörsen angeboten werden. Diese Bedingungen gelten nicht nur für die Präsentation auf der Börse, sondern sind auch bei der Anlieferung durch den Anbieter bzw. Abtransport durch den neuen Besitzer zu gewährleisten.

Unterbringung

Die Behältnisse, in denen Tiere angeboten werden, sollten für die jeweilige Art bezüglich Größe und Strukturierung angepasst sein, näheres sollte in den entsprechenden rechtsverbindlichen Börsenregelungen festgelegt werden. Eine Entnahme der Tiere zu Werbezwecken hat zu unterbleiben.

Eine Vorgabe von einheitlichen „Caresheets“ für jeweilige Tierart, sofern verfügbar (z. B. BNA-Tiergruppensteckbriefe bzw. analoge Ausarbeitungen) ist anzuraten.

Es muss seitens des Börsenveranstalters eine Räumlichkeit angeboten werden, in der bereits gekaufte Tiere kostenfrei aufbewahrt werden können (alternativ wäre der Verbleib am Tisch des Verkäufers bis zum Abtransport möglich), damit sie vom Käufer während der Veranstaltung nicht unnötig lange herumgetragen werden.

Auflistung zulässiger Transportbehältnisse für einzelne Tierarten/Tiergruppen sowie Nachweis der Bevorratung von zulässigen Transportbehältnissen in einer der angebotenen Tieranzahl entsprechenden Menge durch den Anbieter. Gegebenenfalls können geeignete Transportbehältnisse auch von einem separaten Anbieter oder dem Börsenveranstalter selbst auf der Börse angeboten werden.

Kontrolle

- Verpflichtung des Börsenveranstalters zur Durchsetzung der Börsenordnung, ggf. bei mehrfacher Auffälligkeit Entzug der § 11-Erlaubnis durch zuständige Behörde. Insbesondere die Börsenveranstalter müssen angehalten werden, die Umsetzung der Börsenordnung zu kontrollieren. Die Kenntnisnahme der Börsenordnung sollte durch Unterschrift vom Anbieter bestätigt werden. Verstöße müssen zwingend unmittelbare Konsequenzen für den Anbieter haben.
- Die Kontrolle der Veranstaltung, insbesondere die Einhaltung sämtlicher tierschutzrelevanter Mindeststandards muss durch den Börsenveranstalter bzw. das von ihm beauftragte Ordnungspersonal durchgehend gewährleistet sein. Börsenveranstalter und Aufsichtspersonal müssen die notwendige Sachkunde besitzen.
- Für die zuständige Aufsichtsbehörde ist es kaum möglich, Auflagen für das breite, auf Tierbörsen angebotene Artenspektrum zu erlassen, da die hierfür notwendigen Spezialkenntnisse zu den unterschiedlichen Ansprüchen der zahlreichen Arten nicht vorausgesetzt werden können. Eine Beschränkung der Börsen auf Tiere einer Klasse (Vögel, Säugetiere), ggf. auch von Vertretern aus zwei Tierklassen (Amphibien und Reptilien; Zierfische und aquatische Amphibien etc.) erscheint ratsam.
- Die durchgehende Kontrolle durch einen weisungsbefugten, auf die angebotene Tierklasse spezialisierten Tierarzt erscheint nötig, um tierschutzkonforme Börsenbedingungen zu gewährleisten. Dabei muss auch der An- und Abtransport der Tiere einer durchgehenden Kontrolle unterliegen. Die hierdurch entstehenden Kosten sind von dem Veranstalter als dem Kostenverursacher zu tragen.

- Der spezialisierte Tierarzt muss zwar vom Veranstalter bezahlt werden, unterstützt aber den Amtstierarzt bei der Tierschutzüberwachung. Tierbörsen sollten zwingend während der gesamten Dauer der Veranstaltung tierschutzrechtlich überwacht werden. Die Anbieterzahl sollte dabei mit der Zahl der Kontrolleure bzw. Kontrollmaßnahmen korrelieren (möglicher Vorschlag: 1 (Amts-)Tierarzt/75 Anbieter), damit sehr große Börsen regulierbar bleiben.
- Darüber hinaus müssen bundeseinheitliche Vollzugsanweisungen an die Behörden erlassen werden, um angesichts der großen Bandbreite von Sachkenntnis, Engagement und Erfahrung bei den örtlichen Kontrollbehörden eine einheitliche Vorgehensweise zu sichern. Diese müssen u. a. Befugnis zur Kostenweitergabe für eine durchgehende Kontrolle durch einen auf die Tierklasse spezialisierten Tierarzt an den Börsenveranstalter ermöglichen.

Zusätzliche Aspekte für Reptilien- bzw. Terraristikbörsen

- Eindeutige Festlegung von Mindestanforderungen an die Präsentationsbehältnisse in Börsenordnung: Betrachtung der Tiere lediglich von einer der Seitenwände des Verkaufsbehältnisses (mögliche Ausnahme: bodenbewohnende Arten bei Einschränkung der Einsehbarkeit auf 2/3 des Behälterdeckels)
- Boxen nur zu 2/3 durch den Behälterdeckel einsehbar gestalten (z. B. durch Deklarationszettel) für bodenbewohnende Tiere.
- Erhöhte Tischkanten zur Reduktion des Absturzrisikos verpflichtend, sofern seitens des Anbieters die Tiere in leichtgewichtigen Plastikdosen angeboten werden.
- Alle Tiere müssen vor Beginn der Börse auf dem Verkaufstisch in Verkaufsbox ausgestellt werden. Es werden dadurch nur so viele Tiere zur Börse transportiert, wie dort auch auf der angemieteten Fläche angeboten werden können. Alle Tiere können zu Börsenbeginn von Kontrolleuren zumindest einmalig uneingeschränkt begutachtet werden. (Styropor-Transportboxen sollten trotzdem am Stand vorhanden sein, um beispielsweise solche Tiere in ruhiger und dunkler Umgebung unterzubringen, die akute Beschwerden während der Ausstellungszeit zeigen!)
- Eine klare Definition von für den Verkauf auf Tierbörsen ungeeigneten/gefährlichen Tieren auf wissenschaftlicher Basis sollte erfolgen, damit Anbieter verlässliche Orientierung erhalten.
- Es sollten nur wenig Hitze abstrahlende Lampen angewendet werden. Direktes Sonnenlicht ist zu vermeiden

Zusätzliche Aspekte für Vogelbörsen

- Erkennbar scheue, nicht an die Bedingungen gewöhnte Vögel sind seitens des Börsenveranstalters unverzüglich aus dem zugänglichen Börsenbereich zu entfernen und in einem separaten Raum ohne Publikumsverkehr zu deponieren, bis der Anbieter nachweislich

die Börse verlässt. Abgabe, Verkauf, Tausch oder Ähnliches von erkennbar scheuen Vögeln auf Börsen sind zu untersagen.

- Es dürfen ausschließlich Tiere, die bereits selbstständig Futter aufnehmen können, auf Börsen angeboten werden. Werden kranke und/oder unterernährte und/oder verletzte Vögel auf der Börse vorgefunden, ist seitens des Börsenveranstalters unverzüglich ein fachkundiger Tierarzt hinzu zu ziehen, der über den weiteren Umgang mit dem kranken und/oder verletzten Vogel entscheidet.
- Es dürfen grundsätzlich maximal zwei untereinander verträgliche, etwa gleichgroße Vögel der gleichen Art gemeinsam in einem Käfig untergebracht sein. Fußnote 15 der aktuellen BMEL-Leitlinien ist ersatzlos zu streichen. Da seitens der Rassegeflügel- und Vogelzuchtverbände der Einzelbesatz von Käfigen in der für die jeweilige Vogelart empfohlenen Größe im Rahmen von Ausstellungen praktiziert wird, gibt es keine nachvollziehbare Begründung, auf Vogelbörsen höhere Besatzdichten als maximal zwei verträgliche Vögel (z. B. ein Zuchtpaare) zu akzeptieren.
- Käfigmindestgrößen (Käfiginnenmaße; Länge x Breite x Höhe) und Ausstattung:
 - Vögel bis zur Größe von Wellensittichen, Agaporniden, Neophemen: 34 x 16 x 29 cm. Für Vögel bis zur Größe von Kanarienvögeln sind auch Käfige der Maße 30 x 18 x 29 cm („Wursterkäfig“) vertretbar, sofern sie nur mit einem Vogel besetzt sind.
 - Vögel bis zur Größe von Rosellasittichen oder Mohrenkopfpapageien: 45 x 22 x 38 cm.
 - Kurzschwänzige Papageienarten, die größer als Mohrenkopfpapageien und kleiner als Graupapageien sind, sowie langschwänzige Psittaziden bis zur Größe eines Halsbandsittichs (Gesamtlänge Halsbandsittich ca. 40 cm): 49 x 22 x 44 cm.
 - Kurzschwänzige Papageienarten und langschwänzige Psittaziden bis zur Größe eines Königssittichs (Gesamtlänge Königssittich ca. 45 cm): 60 x 28 x 59 cm.
- Um ein Entweichen sicher zu verhindern, ist es außer bei flugunfähigen Vogelarten bzw. Vogelrassen notwendig, begehbare Volieren zum Umsetzen der Vögel einzurichten und in der Börsenordnung auf ihre obligatorische Benutzung explizit hinzuweisen, wenn Vögel zum Verkauf aus dem Käfig entnommen werden sollen.
- Eine Bevorratung von Tieren in Transportkörben ist auch bei Tauben grundsätzlich abzulehnen (vgl. dazu auch S. 23 BML-Leitlinien: Vögel dürfen nicht aus Transportkörben heraus verkauft werden.)
- Besondere Bedingungen für Hühner, Perlhühner, Puten, Enten und Gänse: Im Grundsatz darf in jedem Käfig nur ein Tier untergebracht sein. Ausnahmen sind bei Zuchtpaaren zulässig. Die Behältnisse dürfen in diesen Fällen mit maximal zwei Tieren besetzt werden. Käfiglänge und Käfigbreite sind bei paarweiser Besetzung um jeweils mindestens 10 cm zu erweitern.
- Besondere Bedingungen für Ziergeflügel (Fasane, Wachteln, Ziertauben): Verkaufskäfige dürfen nur von einer Seite einsehbar sein, die Käfige müssen mindestens zwei gegenüberliegende Sitzstangen quer zur Längsrichtung enthalten (außer bei Bodenvögeln,

Wasservögeln, Haustauben), in jedem Käfig muss jederzeit eine vom Vogel erreichbare Tränkevorrichtung mit frischem Wasser sowie frisches Futter vorhanden sein. Bei Haustauben ist eine zweimal tägliche Fütterung bis zur Sättigung ausreichend. Trinkwasser ist auch Haustauben ständig zur freien Verfügung anzubieten.

3.1.4 Ebene 5: Situation beim Züchter und Halter

Ein Schwerpunkt der Studie war die Befragung der Tierhalter und –züchter. Diese wurde vor allem unter dem Punkt Situationsanalyse Haltungsbedingungen/Tierschutzprobleme abgehandelt, daher wird an dieser Stelle auf die dortigen Ausführungen verwiesen (Teil 2 der Ergebnisdarstellung).

Auf der Ebene der Züchter und Tierhalter erfolgte im Rahmen der Situationsanalyse Handel weiterhin eine Dokumentation gültiger Rechtsvorschriften sowie von Mindestanforderungen bzw. Leitlinien an die dauerhafte Haltung bestimmter Tiergruppen (s. Anhang 1). Weiterhin wurde verbandsinternes Schulungsmaterial zur Erlangung der Sachkunde sowie Beiträge in Fachzeitschriften und Fachliteratur gesichtet.

Für den Vogel lagen Nachzuchtstatistiken der Vereinigung für Artenschutz, Vogelhaltung und Vogelzucht (AZ) e. V. vor. Andere Verbände führen keine vergleichbaren Nachzuchtstatistiken, und auch die Meldungen bei der AZ sind freiwillig. Für Reptilien und Amphibien existieren keine regelmäßig geführten Nachzuchtregister, eine freiwillige Meldung kann z. B. über die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) erfolgen.

Verbandsübergreifend ist demzufolge für keine Tierklasse eine für Deutschland repräsentative Übersicht der nachgezüchteten Arten inkl. der Nachzuchtanzahlen verfügbar, eine Einschätzung des Selbstversorgungsgrades mit einheimischen sowie fremdländischen Tieren ist daher schwierig. Ein Jedoch wurden im Rahmen der Halter- und Züchterbefragung auch Quellen und Abgabeziele abgefragt (s. Situationsanalyse Haltungsbedingungen/Tierschutzprobleme).

Aufgrund des Studiendesigns und der Freiwilligkeit der Befragung konnten natürlich in dieser Studie keine absoluten Tierzahlen erhoben werden. Solche Daten sind z. B. über den Industrieverband Heimtierbedarf e. V. (IVH) und den Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe e. V. (ZZF) erhältlich (Skopos). Allerdings wurden auch diese Daten nur nach zufälliger Auswahl eines geringen Bevölkerungsanteils (wenige Tausend) erhalten.

3.1.5 Ebene 6: Internetanalyse der Sozialen Medien

Parallel erfolgte auf Ebene 6 eine Internetanalyse der Sozialen Medien. Dies ermöglichte einen gewissen Zugriff auf das Verhalten der Endkunden in Bezug auf Tierhaltung und Tierschutz.

Auf den folgenden Seiten werden die von der Firma VICO übermittelten Ergebnisse der Internetanalyse wiedergegeben.

Vogel



AGENDA

Vögel



Vorwort

1. Quantitative Statistiken

- 1.1 Wieviel und wann wird über Vögel im Netz gesprochen?
- 1.2 Wo wird über Vögel m Netz gesprochen?
- 1.3 Welche sind die am häufigsten besprochenen Vögel?

2. Qualitative Analyse

- 2.1 Was wird über Vögel gesprochen?
- 2.2 Wo wird mit Vögel gehandelt?
- 2.3 Welchen Umfang hat der Handel?
- 2.4 Welches Geschlecht und Alter weisen die Halter auf?
- 2.5 Wie sind die Sachkunde und der Informationsbedarf der Halter?

3. Fazit

Anhang

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

2

VORWORT



Im Rahmen eines Forschungsprojektes der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie der Universität Leipzig zum Themenschwerpunkt Haltung exotischer Tiere und Wildtiere in Privathand wurde die VICO Research & Consulting GmbH mit der Durchführung einer Studie beauftragt. Die Studie soll ergänzende Erkenntnisse zur Exopet-Studie aus der spezifischen Perspektive der Internet-Kommunikation liefern. In diesem Zusammenhang gilt es die folgenden Forschungsfragen zu beantworten:

- » Erwerb:
 - Wird im Internet mit exotischen Tieren und Wildtieren gehandelt?
 - Welche Tierarten werden im Internet gehandelt (Artenspektrum)?
 - Welchen Umfang hat der Handel?
- » Halter:
 - Welches Geschlecht, Alter und Bildungsniveau weisen die Halter auf?
 - Wie ist die Sachkunde der Halter?
 - Wie ist der Informationsbedarf der Halter?
- » Exoten:
 - Was wird im Internet über exotische Tiere gesprochen?

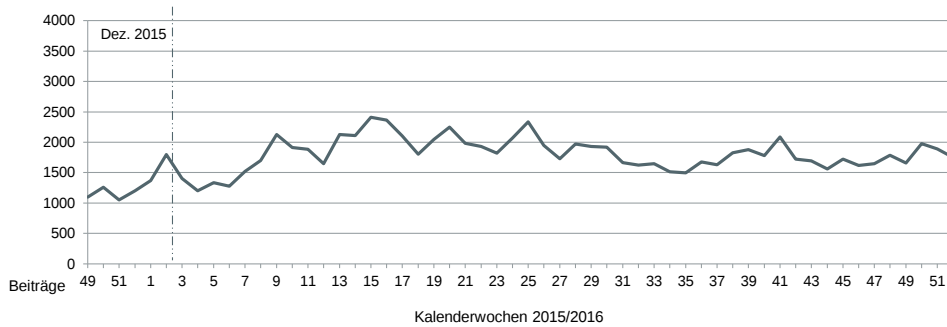
© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

3

1. QUANTITATIVE STATISTIKEN

Wieviel und wann wird über exotische Vögel im Netz gesprochen?

Kommunikationsvolumen



- Die Kommunikation zu exotischen Vögeln ist im Jahr 2016 relativ konstant. Es gibt keine signifikanten An- oder Abstiege im Kommunikationsvolumen.

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

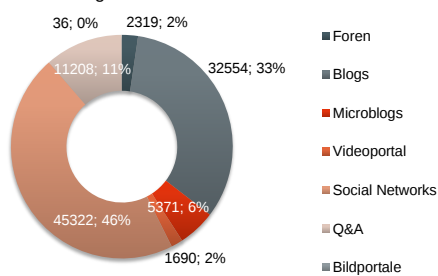
Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016

4

1. QUANTITATIVE STATISTIKEN

Wo wird über exotische Vögel im Netz gesprochen?

Quellenverteilung



Überwiegend findet Userkommunikation und Austausch zu exotischen Vögeln auf Social Networks, Blogs und Q&A Portalen statt. Auf Q&A Portalen findet besonders viel Meinungsaustausch zu diversen Themen bezüglich der Vögel statt, z.B. über Erwerb, Haltung oder Probleme.

Top 10 Quellen

URL	Quellentyp	Beiträge
https://www.facebook.com/	Soziales Netzwerk	41.672
https://gutefrage.net	Q&A	8.350
https://twitter.com/	Microblog	5.371
https://plus.google.com/	Soziales Netzwerk	3.650
http://www.markt.de/	Blog	2.994
https://www.youtube.com/	Videoportal	1.690
http://bfriends.britte.de/foren/	Forum	164
https://www.katzen-forum.net/	Forum	311
https://www.welli.net/	Blog	72
http://www.urbia.de/forum	Foren	60
Gesamtzahl der Beiträge zu diesen Top 10 Quellen:		64.334

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

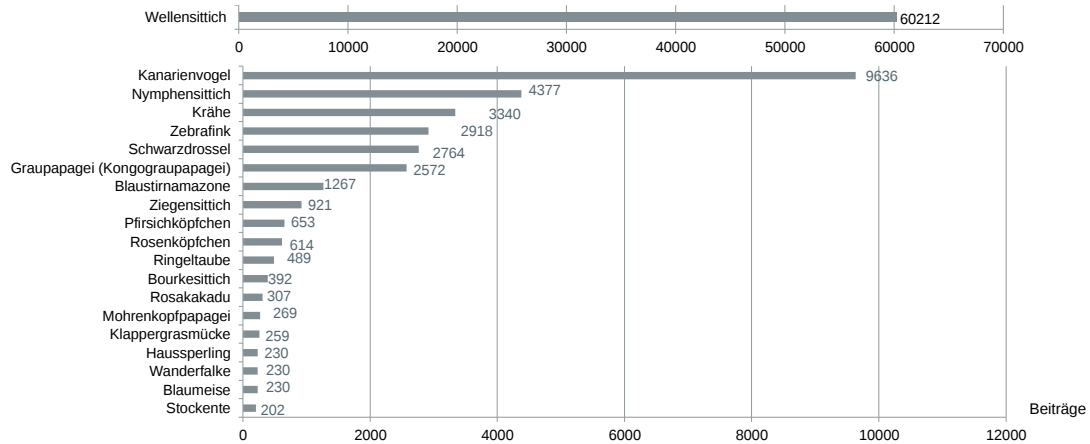
Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016

5

1. QUANTITATIVE STATISTIKEN

Welche sind die am häufigsten besprochenen Vögel?

Top 20 besprochene Vögel



© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

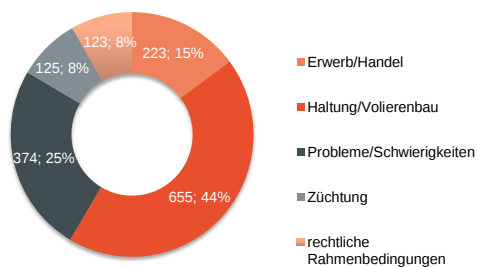
Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016

6

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?

Themenverteilung



- Die meiste Kommunikation findet zu Themen rund um das Halten der Vögel statt (39%).
- Bezüglich der Haltung wird viel über Einzel- bzw. Gruppenhaltung der Vögel diskutiert. Weitere Themen sind die Unterbringung und Ernährung.
- Ebenfalls viel Kommunikation findet zu Problemen und Schwierigkeiten statt (35%). Hier suchen User nach Rat oder beschreiben Probleme hinsichtlich der Gesundheit oder des Verhaltens ihrer Vögel.
- Kommunikation zu Erwerb und Handel (15%) findet überwiegend zu der Vogelordnungen Passeriformes und Psittaciformes statt. Vereinzelt fragen User nach Möglichkeiten zum Erwerb wilder Tiere.

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

7

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?

Erwerb/Handel

- Die Kommunikation zum Erwerb und Handel von Vögeln lässt sich grob in zwei Kategorien einteilen.
- Die eine Kategorie bilden User, die Informationsbedarf zu Erwerbsort und -möglichkeiten haben bzw. von ihren Erwerbserfahrungen berichten (ca.11%).
- Zum anderen finden sich online Verkaufs- und Suchanzeigen zu den verschiedensten Vogelarten (ca. 89%), Preisen und Konditionen. Auf <http://cms.exoticanimal.de/> wird vorrangig mit Amazonen, Graupapageien und Aras gehandelt, während auf <https://www.ebay-kleinanzeigen.de/> sowie <http://www.markt.de/> insbesondere Wellensittiche und Kanarienvögel verkauft werden.
- Am häufigsten werden Sittiche (49%), darunter vor allem Wellensittiche (24%), Nymphensittiche (14%), Ziegensittiche (7%) und Bourkesittiche (2%) gehandelt. Kanarienvögel machen einen Anteil von 12% innerhalb der Kommunikation zum Handel und Erwerb aus.

„Hallo zusammen,
ich suche dringend ein neues Heim für unseren Bourkesittichhahn, der seit vorgestern Witwer ist. Mr.Bourke ist schon älter - 15 Jahre - ist aber immer noch recht fit. Er flattert noch ganz ordentlich und ist auch sonst ganz munter, nur allein zu sein ist doof. Wer kann also einem altem Junggesellen für seine letzten Jahre eine schöne Unterkunft geben mit weiblicher Gesellschaft **geben ?**“ [Link](#)



2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?

Erwerb/Handel

- Weitere, vergleichsweise häufig kommunizierte Arten sind Agaporniden (8%), darunter vor allem mit einem Anteil von jeweils 2% das Pfirsich-, Rosen- und Schwarzköpfchen, Mohrenkopfpapageie (7%), Graupapageie (7%) und Finken (6%), insbesondere Zebrafinken (3%). Kakadus machen einen Anteil von 2% aus, hierunter verbergen sich vorrangig Rosakakadus (1%).
- Amazonen (v.a. Blaustirnamazone, Venezuelaamazone), Aras (v.a. Gelbbrustara, Rotrückennara), Wachteln (v.a. Chinesische Zwergwachtel) und Turakos (v.a. Weißhaubenturakos, Rotschopfturakos, Guineaturakos, Schalowturakos) sind mit 1% vertreten.
- Alle weiteren Klassen und Arten sind mit weniger als 1% vertreten.

„Woher bekommst du denn deine Tiere immer?
Besonders Tiere aus Zoohandlungen werden unter extrem schlechten Bedingungen gezüchtet und gehalten. Das bedeutet dass sie dann schon von Geburt an sehr leicht krank werden, was sich dann natürlich nicht ändert wenn sie bei dir zu hause sind“ [Link](#)

„Verkaufe 1 Pärchen Zahme Graupapageien, das Männchen spricht schon! Oder tausch gegen Primaten!!!“ [Link](#)

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Erwerb/Handel

- Von dem Erwerb von Vögeln in Zoohandlungen bzw. Tiergeschäften wird von den Usern abgeraten. Tiere aller Vogelordnungen aus Tierhandlungen seien krankheitsanfälliger und kämen aus schlechteren Verhältnissen als Tiere von seriösen Züchtern.
- Empfohlen wird daher, die Vögel bei Züchtern oder im Tierheim zu erwerben. Besonders bei Gelbbrustaras, Ziegensittichen, Zebrafinken und Blaustirnamazonen werden Züchter als Erwerbsort angeraten.
- Besonders wenn User ein zweites Tier als Ersatz für einen verstorbenen Vogel erwerben wollen, werden Tierheime oder Kleinanzeigen als Kaufplattform empfohlen, weil dort oftmals auch ältere Tiere abgegeben werden. Das kommt gehäuft bei bei Wellensittichen und Nymphensittichen vor.

„[...]Ein Sozialleben liegt in der Natur der Wellis. Selbst wenn sie lange allein waren, können sie wieder aufblühen. Such ein Männchen im selben Alter (max. 2 Jahre Unterschied), am besten nicht vom Tiergeschäft. Ältere Tiere gibt es im Tierheim oder in Kleinanzeigenportalen.[...]“ [Link](#)

„Tierheim immer zuerst schauen! Aber auch bei Züchtern hat man nie die Garantie wo die Tiere eigentlich herkommen. Auf keinen Fall in der Tierhandlung, die Tiere dort kommen oft aus katastrophalen Vermehrungsanlagen!“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

10

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Erwerb/Handel

- Von dem Erwerb und der Privathaltung wilder Vögel raten die User generell eher ab, da keine artgemäße Haltung von z.B. Eulen in Gefangenschaft möglich sei.
- Vereinzelt gibt es jedoch Gegenstimmen. Diese Personen reden explizit davon, dass sie einen Wildvogel wie bspw. einen Uhu erwerben wollen und fragen nach den besten Erwerbsorten dafür.
- Als Erwerbsorte weisen User dann auf Online Tierflohmärkte hin oder nutzen Plattformen wie <http://cms.exoticanimal.de/>, um Suchanzeigen für wilde Vögel aufzugeben. Letztere wird eher von erfahrenen Haltern oder Züchtern als Plattform genutzt.
- Dort finden sich auch Suchanfragen und Angebote für Vögel, über die im Netz sonst kaum gesprochen wird, wie Fächerpapageien, Steinkauze, Zwergohreulen oder Grünflügelaras. Diese werden dort von scheinbar professionellen Züchtern oder Haltern angeboten bzw. gesucht, da fast immer die lateinische Speziesbezeichnung der Tiere mit in die Such- bzw. Verkaufsanzeige integriert wird.

ZWERGOREULE Montag, 17. Oktober 2016
Suche ein blutsfremdes Paar Zwergohreulen (Otus scops). Bitte auch Einzeltiere anbieten.
Joachim Lessing

„Eulen können sehr wohl von Privatpersonen gehalten werden. [...]Verschiedene Eulen werden z.B. im Tierflohmarkt (Vogelnetzwerk) angeboten.“ [Link](#)

„Lass es. Es ist Tierquälerei. Glücklicherweise solltest du doch einen Uhu fangen- wird er dir die Augen auskratzen.“ [Link](#)

„[...]Die Entnahme aus der Natur ist verboten und ich wüßte nicht, daß jemand Krähen für den Handel züchtet. Google mal danach. Wenn die jemand handelt, findest du sicher was im Netz [...]“ [Link](#)

„Ich suche schon länger einen raben/krähe zur aufzucht. Kennt ihr jemanden der raben verkauft?“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

11

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Haltung: Überblick

- Innerhalb dieser Themenkategorie handelt es sich um jegliche Fragen und Berichte über die Haltung der Vögel.
- Hierbei geht es um Diskussionen zur Einzel- bzw. Paar- und Gruppenhaltung (55%), die Unterbringung (31%), sei es in Käfigen (19%), Volieren (6%) oder Freigehegen (3%), sowie die Ernährung (11%) der Tiere.
- Ebenfalls diskutiert wird die Innenausstattung der Käfige bzw. Volieren (5%), wie z.B. das Anbieten von Spielzeug.
- Analog zur Kategorie Erwerb/Handel gibt es auch hierzu verhältnismäßig die meiste Kommunikation zu Wellensittichen (27%), Nymphensittichen (3%), Kanarienvögeln (3%), Graupapageien (2%), Ziegensittichen (1%) und Zebrafinken (1%).
- Alle weiteren Klassen und Arten werden in weniger als 1% der Beiträge angesprochen.

„Hallo, das ist jetzt nicht böse gemeint, aber ich fürchte du kannst dem Tier nicht gerecht werden. Raben sind mit die intelligentesten Tiere, die es gibt. Ein einfacher Käfig reicht da bei weitem nicht, sie brauchen eine große Außenvoliere damit sie wenigstens etwas von ihrer Natur haben.“ [Link](#)

„Dieser Käfig ist für 2 Nymphensittiche meiner Meinung nach viel zu klein. Auch der Standort spielt eine wichtige Rolle! Daran kann es liegen, dass deine Vögel den Käfig meiden.“ [Link](#)

„Hallo, Das tut mir leid, dass dein Welli gestorben ist, [...] in dem Alter passt am besten ein zweiter Jungvogel etwa im gleichen Alter dazu. [...] Du solltest den neuen erst in einen zweiten Käfig setzen [...] und erst zusammen lassen, wenn der neue auch gesund befunden wurde. Dann lässt du beide Kameraden zusammen fliegen. Dabei können sie sich ausweichen.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

12

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Haltung: Einzel-, Paar- und Gruppenhaltung (55%)

- In Einzelhaltung gehaltene Vogelarten sind mit absteigender Häufigkeit vor allem Wellensittiche (ca. 48%), Kongograupapageien (ca. 11%), Zebrafinken (ca. 11%), Kanarienvögel (2%) und Blaustirnamazonen (1%).
- Im Allgemeinen sind User gegen die Einzelhaltung dieser Tierarten und begründen diese Haltung mit Tierquälerei und Vereinsamung dieser Tiere.
- Bei Wellensittichen und Kanarienvögel wird noch zusätzlich erwähnt, dass diese Schwarmtiere seien und sich deshalb nicht für die Einzelhaltung eignen.
- Dennoch gibt es Halter, die bei einer sogenannten qualifizierten Einzelhaltung oder zur Zähmung des Tieres eine Einzelhaltung von Wellensittichen befürworten.
- Bei Kanarienvögeln und Blaustirnamazonen wird eine Paarhaltung im Geschlechterverhältnis männlich & weiblich- empfohlen.

„Zum Abrichten wie auch zum Zähmen solltest du den Wellensittich in qualifizierter Einzelhaltung pflegen. So besteht die größte Wahrscheinlichkeit für den Erfolg. Aber Achtung bei deinem bisherigen Erfolg: Erschöpfung kann auch fälschlich als Zutraulichkeit gewertet werden.“ [Link](#)

„Durch einen zweiten Wellensittich (Einzelhaltung ist Tierquälerei) und zusätzlich durch den Austausch gegen einen anderen Käfig bzw. eine große Zimmervoliere.[...]“ [Link](#)

„Hallo, zunächst einmal bin ich froh, dass du zwei Papageien kaufen willst und kein Einzeltier. Wichtig ist auch, dass du keine Handaufzuchten erwirbst, denn diese neigen zu Verhaltensstörungen.[...]“ [Link](#)

„Einzelhaltung ist Tierquälerei! Ihr solltet schnellstmöglich einen zweiten Vogel dazu kaufen, damit er einen Partner hat. Das Tier leidet und wird immer mehr vereinsamen. Er beginnt schon mit dem Federrupf. Das ist kein gutes Zeichen. Du musst schnell handeln.[...]“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

13

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?

Haltung: Einzel-, Paar- und Gruppenhaltung (55%)

- Ein ebenfalls häufig vorkommendes Thema ist die Vergesellschaftung (30%) von Vögeln. User fragen nach Rat zur Annäherung ihrer Vögel, wenn sie sich einen zusätzlichen Vogel gekauft haben.
- Auch oft thematisiert und diskutiert wird die Möglichkeit der Haltung verschiedener Vogelarten in einem Käfig oder der Haltung anderer Tierarten – oftmals Katzen – in derselben Umgebung wie die Vögel.
- Zum Beispiel fragt ein User, ob zu einem Graupapageien ein Gelbbrustara dazu gekauft werden kann.
- User raten, nur artgleiche Vögel zusammen zu halten, da sich verschiedene Vogelarten untereinander nicht verstehen würden.
- Außerdem sollten zur Eingewöhnung und zur Annäherung zunächst zwei separate Käfige benutzt werden, damit sich die Vögel aneinander gewöhnen, bis die Tiere nach gemeinsamen Freifügen zusammen in einem Käfig gehalten werden können.

„[...]Würd ich nicht machen. Ich hab einmal ein Pärchen Amazonen und ein Pärchen Mohrenkopfpapageien - natürlich in getrennten - Käfigen in einem Raum untergebracht. Die Mohrenkopfpapageien reagierten höchst aggressiv auf die Amazonen - Sichtschutz etc. hat nichts gebracht.[...]“ [Link](#)

„Ich habe einen Kanarienvogel bekommen und ich wollte ihn in einen Käfig stecken wo schon 3 Wellensittiche drin sind. Geht das überhaupt und wie soll ich vorgehen.“ [Link](#)

„[...]Ich werde mir auf jedenfall 2 Aras holen. Jetzt verstehe ich das sie einen Partner ihres gleichen brauchen... aber da werde ich nochmal abwarten bis ich eine schöne große Außenvoliere für sie bieten kann.[...]“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

14

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?

Haltung: Unterbringung (31%)

- Die meisten User benutzen zur Unterbringung einen Käfig (19%) in Kombination mit Freiflug für ihre Vögel bzw. ihren Vogel im Zimmer und der Wohnung.
- Dementsprechend diskutieren Vogelhalter hier das Platzangebot (Käfiggröße) und die Möglichkeit zum Freiflug.
- Halter fragen nach, ob die von ihnen angedachte Käfiggröße ausreichend ist. Dabei dominiert die Meinung, dass der Käfig so groß wie möglich sein sollte und dass reine Käfighaltung ohne die Möglichkeit zum Freiflug nicht artgemäß sei.
- Daher verweisen die Halter darauf, dass Vögel täglich mehrere Stunden Freiflug haben sollten und berichten von ihren eigenen Haltungsbedingungen.
- Bezüglich des Freiflugs geben die Halter an Probleme zu haben, ihre Vögel nach dem Freiflug wieder in den Käfig zu bekommen. Dies betrifft vor allem Kanarienvögel, Wellensittiche, Nymphensittiche und Zebrafinken.

„Viel wichtiger als die Käfiggröße ist es, einen guten Standort dafür zu finden. Dieser sollte sich immer deutlich über Kopfhöhe des aufrecht stehenden Menschen befinden.“ [Link](#)

„Tut mir Leid, aber da musst du einen anderen kaufen. 80 cm Breite sind das Minimum, und zwar bei täglich vielen Stunden Freiflug, sodass die Tiere sich nur darin aufhalten, wenn sie mögen.“
[...]“ [Link](#)

Frage von Halisevi, 26.06.2016 242

Ist dieser käfig zu klein?

Ist dieser käfig zu klein? (Er bekommt noch ein partner dazu)



© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

15

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Haltung: Unterbringung (31%)

- Gegenfliegen und Hängenbleiben der Vögel beim Freiflug wird so gut wie nicht besprochen (<1%).
- Ebenfalls kaum diskutiert wird das Fluggeschirr Aviator (<1%).
- Die wenigen Halter wollen wissen ob das Fluggeschirr für ihren Vogel geeignet sei. Erwähnt werden hierbei Wellensittiche und Agaporniden, insbesondere das Rosenköpfchen.
- Dabei sei ein Fluggeschirr für kleinere und nicht handzahme Vögel eher nicht geeignet, da diese sich stressen und eventuell auch was brechen könnten. Einem Vogel ein Fluggeschirr anzubringen wird auch als Tierquälerei betrachtet.
- Zudem suchen User nach Rat wie sie abgesehen von so einem Fluggeschirr noch mit ihrem Vogel rausgehen könnten.
- Ebenfalls kaum, aber wenn dann sehr kritisch, wird das Kupieren diskutiert. Halter die angeben, ihrem Vogel die Flügel gestutzt zu haben, werden mit heftiger Kritik aus der Community konfrontiert.

„Empfeht ihr die Geschirre für Papageien? Ich überlege mir einen Anzuschaffen für meine Rosenköpfchen. [...] Und könnt ihr mir die Seite schicken wo man es bestellen kann. Hab vergessen wie das Geschirr hieß. Oder würdet ihr drauf verzichten, weil die Aga's so flink sind? Dankeschön schonmal!“ [Link](#)

„Ich halte das Ding für Tierquälerei mit einen hohen Verletzungsrisiko für das Tier. Bitte auf keinen Fall machen! Lass ihn lieber in der Wohnung fliegen und kaufe ihn bitte einen Artgenossen!“ [Link](#)

„[...]Ich hab mit meinem Freund so darüber gesprochen dass er immernoch nicht handzahn ist seit 1 monat oder länger er voll angst vor mir hat da hat er gesagt du musst die federn an den flügeln etwas kürzen... Das hab ich dann gemacht leider weil ich so deprimiert war des er nie zu mir gekommen ist und so [...]“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

16

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Haltung: Unterbringung (31%)

- Ebenfalls viele User berichten davon, ihre Tiere in einer Voliere (6%) zu halten (Außenvoliere 5%; Innenvoliere 1%). Hoch-, Frei- und Naturvolieren werden kaum explizit genannt.
- Hier fragen die Halter nach Möglichkeiten für den Volierebau in Eigenregie. Thematisiert werden hierbei vor allem die richtige Voliereform, Materialien und Größe.
- User geben Ratschläge und veröffentlichen ganze Anleitungen zum richtigen Gestalten und Bau. Zum Bau werden vorrangig Volierendraht und Holz verwendet. Zudem wird insbesondere darauf hingewiesen, dass der Gitterabstand klein genug sein muss, dass die Vögel nicht hindurchfliegen können und bei Haltung in einer Außenvoliere zum Schutz vor Eindringlingen wie Ratten oder Falken doppelt vergittert werden sollte.
- Vor allem bei der Privathaltung von Wildvögeln wird eine Haltung in Außenvolieren angeraten.

„Hey ich möchte eine Innenvoliere für Nymphensittiche bauen weiß aber nicht, ob ich das Dach aus einem Holzbrett oder aus Draht mache. Holz ist ja deutlich billiger als Edelstahldraht. Gibt es irgendwelche Vor- und Nachteile? Was empfiehlt ihr?“ [Link](#)

„Also, Vögel im KÄFIG und Katzen, sorry geht gar nicht [...] Ich habe hier auch Katzen und Welli zusammen und wenn ich sehe wie grad meine Kitteln auf der Voli rumturnen ... ein Käfig wäre da schon längst sonstwo hingeflogen.“ [Link](#)

„Ich hätte gerne Zebrafinken, wie groß darf der Gitterabstand sein, wenn ich eine sehr große Holzvoliere selber baue? Vielen Dank! Ach ja, und wo bekomme ich sehr engen Maschendraht?? LG Zebrafan“ [Link](#)

„Die Außenvoliere dürfte ruhig noch etwas größer sein, wenn du mehrere Bourkesittiche darin halten willst. Ganz wichtig bei einer Außenvoliere, sollten die Vögel auch Nachts darin sein, ein angrenzendes Schutzhaus und doppelt verdrahtet.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

17

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Haltung: Unterbringung (31%)

- Die User, die Wildvögel dauerhaft privat halten wollen, fragen nachaltungsbedingungen und Tipps von anderen Usern bezüglich Käfigmaßen, -form.
- Es gibt zwar einige sachliche Antworten zur dauerhaften Unterbringung von Wildvögeln, viele User äußern jedoch nur ihre Meinung, dass Wildvögel nicht für die Heimtierhaltung geeignet seien.
- Wellensittiche werden deutlich öfter in Käfigen (52%) gehalten als in Volieren (19%). Auch Nymphensittiche (Käfig: 10% ; Voliere: 5%) und Kanarienvögel (Käfig: 18% ; Voliere: 4%) werden eher in Käfigen untergebracht.
- Lediglich bei den Zebrafinken zeigt sich ein umgekehrtes Verhältnis: Diese Tiere werden bevorzugt in Volieren (59%) gehalten. Die Käfighaltung spielt eine untergeordnete Rolle (8%).
- In Bezug auf die Käfighaltung kritisieren User auch Verhalten, wie die Abdeckung des Käfigs, um die Vögel kurzfristig ruhig zu stellen [Link](#).

„Polstere einen Karton mit einem Handtuch oder etwas ähnlichem aus und lege den Vogel hinein. Gib ihm Zeit sich zu erholen. Oft fliegen Vögel gegen Fensterscheiben oder gegen Äste und bleiben dann eine Weile benommen liegen. Häufig kommen sie wieder zu sich und können ganz normal weiter fliegen. [...]“ [Link](#)

„Setz ihn in einen Karton mit löchern. Draußen würde er jetzt auch nicht fliegen oder fressen, sondern schlafen.“ [Link](#)

„Leute hab ein Garten er ist ziemlich groß und dort sind 2 junge Raben die nicht fliegen können die habe ich gefangen und die Eltern schreien von oben..hab sie freigelassen sie spazieren nur im Garten und sie kommen sogar auf mein Armel also sie haben keine angst vor mir usw. Ich hab ein Kaninchen Käfig der ist groß soll ich sie zähmen? Und Aufzuchten bis sie groß werden?“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

18

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Haltung: Ernährung (11%)

- Bei der Betrachtung der Kommunikation zur Ernährung wollen Halter wissen, wie sie ihr Tier füttern sollen bzw. müssen.
- Widersprüchliche Meinungen gibt es dazu, ob die Vögel mit Frischfutter, wie Obst, insbesondere Beeren, und Gemüse gefüttert werden dürfen.
- Während die Meinung vertreten wird, dass die meisten Sittiche und Papageien sowie andere Ziervögel jegliche Beeren lieben, wird von einigen Gemüsearten (Avocado, Bohnen, Spargel und Pilzen) abgeraten.
- Ebenfalls holen sich User Tipps, wie sie ihre Tiere durch Essen zähmen können und was die beste Ernährung für ihr Tier ist.
- User raten bei Zähmungsversuchen besonders häufig, die Tiere mit Kolbenhirse oder Körnern zu füttern. Kommunikation hierzu gibt es besonders bei Wellensittichen oder Kanarienvögeln.

„[...] Nur weil es in Australien nicht viel Gemüse und Obst gibt, heißt das nicht, dass es Wellensittichen nicht bekommt. [...] Der Wassergehalt einiger Gemüsesorten kann zu Durchfall führen, aber wirkliche Verdauungsprobleme bei der Gabe von Frischfutter habe ich noch nie bei meinen Wellensittichen beobachtet.“ [Link](#)

„Versuch mal, sie beim Freiflug mit Kolbenhirse anzulocken und während sie fressen, sie vorsichtig zu streicheln. Hab meinen 3.5 Jahre alten Welli Hahn auch so zahm bekommen und er lebt auch mit anderen Wellis in einer voliere... Also, nichts ist unmöglich“ [Link](#)

„Das ist eine blaumeise. Es gibt Züchter die blaumeisen züchten,dazu müsstest den Vogel auf deiner Gemeinde mit den dazugehörigen Papiere und Ring anmelden.
Das Problem liegt darin das der Vogel Insekten fressen bzw,weichfresser ist und zudem braucht er eine große voliere. Im Käfig ist es nicht möglich den Vogel zu halten.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

19

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?

Haltung: Ernährung (11%)

- Kommunikation zu Vitamin- und Mineralstoffpräparaten ist verhältnismäßig gering (3%).
- Aber auch hier gibt es kontroverse Meinungen: Während die eine Hälfte die Gabe von Korvimin, vor allem während der Mauser empfiehlt, ist die andere Hälfte der Meinung, dass man an der Fütterung während der Mauser nichts ändern sollte.
- Kalkstein- und Sepiaschalen werden als Grundbedarf angesehen.
- Keimfutter wird als vitaminreich bewertet. Im Gegensatz dazu sollte Quelfutter nach Ansicht der Online-Community aber vermieden werden, wenn nicht die Absicht der Züchtung besteht.
- In Bezug auf jegliche Fragen und Antworten zur Ernährung dominieren Körnerfresser. Die Fütterung von Weichfressern ist kaum Thema.

„Hey, was dein Welli jetzt braucht sind viele Vitamine und Mineralstoffe. Die sind in Korvimin enthalten das du unter Vogelfutter mischen kannst. Erhältlich ist es beim Tierarzt oder man kann es auch im Internet bestellen. Gewöhne dein Vogel auch daran Obst, Gemüse und Grünfutter was Wellis vertragen zu fressen. Auch ein hart gekochtes Ei kleingehackt in extra Futterschale ist in der Mauser ganz gut das das Tier kräftigt und ein gutes Leckerchen ist. Ich mache es bei meinen Wellis so alle zwei Wochen und es schmeckt ihnen lecker.“ [Link](#)

„Du solltest deine Wellensittiche sehr karg füttern, wenn Du nicht züchten möchtest. Trockenes Körnerfutter stellt die Basis dar. Auf Obst und Gemüse solltest du ganz verzichten. Grünes auch nur selten und wenn, dann trocken frisstot oder lebend. Möglichst Vogelmiete! Weidenzweige zum Abschälen, frisches Trinkwasser, Grit, Kalkstein und grober Vogelsand runden den Bedarf ab. Die Aggressivität der Henne weiter beobachten. [...]“ [Link](#)

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?

Haltung: Innengestaltung (5%)

- Vorrangiges Thema ist die Verwendung von Plastikvögeln und Spiegeln als Spielzeug bei der Einzelhaltung von Vögeln wie Wellensittichen oder Graupapageien wird stark kritisiert. Die Sittiche würden versuchen Kontakt zu ihren künstlichen „Gefährten“ aufzunehmen und sie zu füttern. Da weder der Plastikvogel noch der im Spiegel auf die Annäherungsversuche reagiert würden die Vögel immer mehr Futter aus dem Kropf hervor, was zu schweren Verhaltensstörungen und einer Kropfentzündung führen kann. Trotzdem tun das einige Halter.
- Die Kommunikation zu Foraging Toys ist zwar sehr gering (1%), aber positiv. Beispielsweise kaufen und basteln die Halter derartige Spielzeuge für ihre Wellensittiche, Graupapageien oder Aras, um sie zu beschäftigen.
- Ebenfalls als elementar werden Schaukeln angesehen. Hier sei darauf zu achten, das der Draht zur Aufhängung weder Blei noch Zink oder Chrom enthält, da hier Vergiftungsgefahr bestehe.

„mach den spiegel sofort raus, der spiegel ersetzt keinen partner. [...] Plastik vögel können erstrecht nicht rein wegen dem gleichen. Du hättest dich erst informieren können und dann erst welche holen können“ [Link](#)

„[...] Unsere Nymphensittiche lieben Foraging Toys. Sie bevorzugen teilweise sogar, das Futter zuerst aus diesen Spielsachen zu holen, anstatt es gratis im Napf zu füttern. Fürs Futter zu arbeiten ist wirklich angesagt! Es ist empfehlenswert, mehrere Spielsachen auf Vorrat zu haben und immer wieder zu tauschen. Schließlich soll es ja nie langweilig werden. [...]“ [Link](#)

„Ich habe einen Wellensittich er verhält sich sehr ängstlich er hat ein spiegel und klopft mit sein Schnabel immer dagegen :D. Er lebt schon seit 6 Jahren bei mir und er hat immernoch angst vor meiner Hand [...]“ [Link](#)

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?

Haltung: Innengestaltung (5%)

- Ausschließlich Sitzstangen aus Naturstamm gelten für geeignet, außer Tanne und Kirsche. Natürliches Holz entlaste die Füße, weil es einfacher sei, Halt darauf zu finden. Wichtig sei auch ein unterschiedlicher Durchmesser der Stangen. Der Wechsel von dicken und dünnen Ästen trainiere die Fußmuskulatur. Sitzstangen aus Kunststoff werden nicht empfohlen.
- Einig sind sich die Halter auch, dass der Boden des Vogelkäfigs bzw. der Voliere immer mit Einstreu bedeckt sein sollte. Vogelsand dominiert die Kommunikation zum Thema „Einstreu“ hier mit 59%, gilt aber als vergleichsweise teuer und für den Halter schwer zu tragen. Auf dem zweiten Platz liegt das Buchenholzgranulat mit 26% (mittel und fein), gefolgt vom Rindenmulch 9%. Andere Varianten, wie das Verwenden von Küchenpapier sind verpönt und machen einen Anteil von <1% aus.

„[...] die Schaukel ist häufig der beliebteste Schlafplatz. Hast du mehrere Wellensittiche im Käfig, sollten auch mehrere Schaukeln vorhanden sein. [...]“ [Link](#)

„[...] Die wichtigste Inneneinrichtung für den Käfig sind ausreichende Sitzgelegenheiten für den Piepmatz. Gute und geeignete Sitzstangen sind aus Naturholz [...]“ [Link](#)

„Verwendet Sitzäste mit unterschiedlichen Stärken, Astgabelungen, unterschiedlichen Steigungen und kleinen Aststummel daran. Die unterschiedlichen Dicken Steigungen sind gut für die Fußmuskulatur [...]“ [Link](#)

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?

Probleme/Schwierigkeiten: Überblick

- Probleme, über die User online in Bezug auf Vogelhaltung sprechen, werden von Krankheiten (54%) und Verhaltensweisen (38%) des Tieres dominiert.
- Ebenfalls thematisiert werden die Lärm- bzw. Geruchsbelästigung (4%) sowie Kosten (3%).
- Auch bei dieser Themenkategorie „Probleme & Schwierigkeiten“ wird am meisten über Wellensittiche (58%), gefolgt von Kanarienvögel (24%), Nymphensittichen (8%) und Graupapageien (5%), gesprochen.
- Alle weiteren Klassen und Arten werden in weniger als 1% der Beiträge angesprochen.

„[...] Vor einer Weile als wir das Weibchen noch nicht hatten hat er mir 'Leckerli-Körner' vom Finger (die Hand macht ihm Angst) gegessen. Doch irgendwann hat er statt dem Korn (ich tu immer bloss eins drauf) meinen Finger gebissen.[...] Wenn ich ihn streicheln will, macht er immer Andeutungen er würde mich picken wenn ich ihn streicheln würde. Wie kann ich sie zähmen? Oder ist das alles was ich erreichen kann?“ [Link](#)

„[...] Mein Kanarienvogel hat schon sehr sehr sehr viele Eier gelegt...jedemal unbefruchtet! [...] Und jetzt, nach ca. 2 Monaten fängt an ihr Gefieder aus zu fallen. Am Kopf ist schon fast alles weg! [...] Kann es sein das sie [...] stirbt? [...]“ [Link](#)



2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Probleme/Schwierigkeiten: Krankheiten (54%)

- Auf <http://www.gutefrage.net/> fragen User häufig um Rat, wenn ihre Vögel krank sind bzw. wenn sie Auffälligkeiten festgestellt haben, sich aber über dessen Abnormalität und der Notwendigkeit eines Tierarztbesuchs nicht sicher sind.
- Krankheitssymptome, die Vögel der User gehäuft aufweisen, sind Tumore (22%), Milben (20%), Federverlust (16%), Durchfall (16%), verletzte Nasenhaut oder Krallen (10%) und Schnabelauswüchse oder -verletzungen (8%).
- In Bezug auf den Federverlust sind sich die Halter oft nicht sicher, ob ihr Vogel krankheitsbedingt Federn verliert oder sich mausert.
- User raten, einen vogelkundigen Tierarzt aufzusuchen, um die Krankheitssymptome zu überprüfen, da Vögel empfindliche Tiere seien und schnell sterben würden.
- Über den Tod ihrer Vögel sprechen User, wenn sie entweder ihre Erfahrungen mit den anderen Usern teilen wollen – was häufiger in Foren vorkommt – oder nach möglichen Todesursachen fragen.

„Hilfe... mein Wellensittich hat um seine Augen rum gelbes Sekret was getrocknet ist... da er immer mit dem anderen Wellensittich frei rumfliegt liegt Kaka auf dem Boden. Kann es sein, dass er an der Papageienkrankheit leidet?“ [Link](#)

„Unser Haustier (aufgezogener Spatz, der nicht ausgewildert werden konnte) hat einen Tumor in der die Schnabelinnenseite, das Auge und die Linke Nasenhöhle betrifft also den Kopf des Tiers. Laut unserer Tierärztin lässt sich das nicht operieren aber gibt es vielleicht andere Tierärzte irgendwo in Deutschland die das könnten?“ [Link](#)

„[...]Wir hatten als Familie rund 300€ gesamt um wirklich auch das letzte zu versuchen, leider ist er schon nach der ersten Untersuchung mit 30% Lebenschance verstorben.[...]Ich gebe mir für sein Tod 100% die Schuld und gehe jeden Tag an sein Grab, er war mein bester Freund.[...]“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

24

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Probleme/Schwierigkeiten: Auffällige Verhaltensweisen (38%)

- Die User berichten zudem von Verhaltensauffälligkeiten ihrer Vögel und fragen auch hier die Community nach ihren Meinungen sowie Rat zu Ursachen und Behebungsmöglichkeiten.
- Häufige für die Halter beunruhigende Auffälligkeiten der Vögel sind Flugunfähigkeit bzw. Flugverweigerung (18%) – zum Teil gepaart mit Übergewicht – und anderen Problemen beim Fliegen wie z.B. Abstürzen, Beißen von Halter oder Artgenossen (13%), Nahrungsverweigerung (12%), Sitzen auf dem Käfigboden (11%), Federrupfen (9%), fehlende Zutraulichkeit gegenüber dem Halter (8%), Niesen (7%), lautes Schreien (4%) und Würgen (3%).
- Oftmals erklären andere User u.a. das Federrupfen und Würgen mit Vereinsamung des Vogels nach dem Tod des Vogelpartners oder Einzelhaltung.
- Die anderen User verweisen darauf, dass auffälliges Verhalten auf Krankheit des Tieres hindeuten kann und raten auch hier einen vogelkundigen Tierarzt aufzusuchen.

„[...]Mein Weibchen schafft es nicht, sie starrt auf den Käfig und fliegt auch hin, aber mitten im Flug dreht sie wieder um, sie wiederholt das schon die ganze Zeit.“ [Link](#)

„mein Well-Pärchen sind jetzt ca 1 1/2 - 2 Jahre alt. Als sie noch sehr jung waren sind sie oft aus dem Käfig gekommen sind viel geflogen. Ich habe extra für sie so eine Art Spielplatz errichtet mit großem Natur-Ast einem Vogelbaum u.s.w. den sie auch viel genutzt haben anfangs. Jetzt kommen sie kaum noch aus dem Käfig. Ist das normal?“ [Link](#)

„Der Besitzer hat sie abgegeben weil sie zu viel Arbeit machen und anscheinend zu laut sind/waren Nun zu meinem Problem, das angebliche Männchen rupft sich, es hat zwar nachgelassen jedoch mache ich mir Sorgen dass es zu EMA werden könnte?“ [Link](#)

„Hallo, ich habe seit 6 Tagen zwei Wellensittiche die sich überhaupt nicht verstehen. Das Weibchen beißt ständig das Männchen, zieht die Füße weg, drängt ihm vom Platz.[...]“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

25

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Probleme/Schwierigkeiten: Lärm- bzw. Geruchsbelästigung (4%)

- Bezüglich der Lärmbelästigung beschwerten sich Halter, dass ihre Tiere die ganze Nacht über zwitschern oder sogar Schreien, wenn sie erkrankt sind. Als mögliche Ursache für kreischende Vögel wird hier auch das Fehlen von Artgenossen angegeben.
- Zudem sind User der Meinung, dass Ziervögel, wie z.B. Rosenköpfchen prinzipiell laute Tiere sind. Graupapageie werden ebenfalls als laute Tiere betrachtet, da diese sehr sprachbegabt seien. Im Gegensatz dazu wird der Wellensittich als eine eher leisere Art betrachtet.
- Zudem zeigen sich Halter besorgt darüber, ob ihr Vogel ihnen Probleme bereiten könnte, hinsichtlich Beschwerden von Nachbarn in Mietwohnungen.
- Beiträge hinsichtlich Geruchsbelästigung stammen von Haltern, die berichten, dass ihr Tier merkwürdig rieche obwohl sie den Käfig regelmäßig putzen.

„Ich rate dir das nicht zu tun! Also die Haltung von Vögeln im eigenen Zimmer bzw Schlafzimmer! Ich habe 2 Wellensittiche die Krach für 10 machen. Und das Tag und NACHT!... Eigentlich habe ich 5 Wellis, da der eine aber verstoßen wurde, weil er durch eine Immunkrankheit keine Federn mehr hat, musste ich ihn separat einquartieren... Damit er mir hier nicht vor lauter Langeweile von der Stange kippt habe ich seinen Bruder dazugesetzt, weil dies der einzige ist, der ihn wegen seiner Nacktheit nicht töten möchte... Die beiden stehen in meinem Schlafzimmer [...]. Es ist unerträglich... Tag und Nacht nur am quatschen... und das in einer Lautstärke... Gerade im Schlafzimmer möchte man ja Ruhe haben... oder schlafen! [...]"

[Link](#)

„Ich habe ein Problem, ich habe mir gestern 2 Halsbandsittiche gekauft bei Fressnapf. Nun habe ich erst Heute mitbekommen das sie sehr laut sind, und da ich in einer Mietwohnung wohne, so habe ich bedenken das sich früher oder später die Nachbarn beschweren werden. Kann ich die Sittiche wieder zurückgeben, oder gibt es da keine Chance mehr " [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

26

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Probleme/Schwierigkeiten: Kosten (3%)

- Usern kritisieren auch durch den Vogel verursachte Kosten, wie z.B. durch Krankheitsfall der Tiere, hohe Anschaffungspreise von Vogelgattungen der Familie Psittacidae, wie Kongograupapageien und Aras oder Zubehör.
- Ebenfalls angesprochen wird das Problem von fehlenden finanziellen Mitteln zur artgemäßen Haltung. Berichtet wird vom fehlendem Geld für die Anschaffung eines Zweitvogels, z.B. bei Gelbbrustaras.
- Probleme jüngerer User hängen oft mit ihren Eltern zusammen. Diese weigern sich zum Beispiel, einen Tierarztbesuch durchzuführen oder können gar nicht erst von der Anschaffung eines Vogels überzeugt werden. Die User suchen dann online Rat, wie sie ihre Eltern überzeugen können oder was es für alternative Handlungsmöglichkeiten gibt.

„Es ist erstmal nur, dass der Graue [Papagei] nicht alleine ist, wenn niemand zu Hause ist. Momentan ist das Geld für einen neuen Grauen nicht da. Alleine die Kosten um den anderen doch noch retten zu können belaufen sich auf fast 500 Euro, was aber leider nichts gebracht hat. Wir haben zwar noch ein Notfallkonto, aber da ist momentan kein Geld für einen neuen Papageien...“ [Link](#)

„[...]Wenn ich jetzt das Geld hätte dann würde ich natürlich einen zweiten kaufen. Aber ich habe momentan aufm Konto nicht viel 640€. Ich habe von meinen Täglichen Essensgeld dafür gespart“ [Link](#)

„Ich hatte 2 Sittiche einer ist gestorben. Meine Eltern wollen keinen 2 mehr aber er braucht ja wen, könnte ich einen Fake Wellensittich basteln oder kaufen? [Link](#)

„Ich möchte [zum Tierarzt] aber wenn ich meine Eltern frage kommt diese Antwort: "der Tierarzt kann nichts machen, dass liegt in gottes Händen" was soll ich machen????? " [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

27

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Züchtung (8%)

- 8% der User sprechen über das Thema Züchtung. Häufig gestellte Fragen beziehen sich auf die nötigen Grundlagen einer Züchtung, bspw. zum Verhalten der Zuchtvögel (29%), zur Rolle von sowohl Zuchthenne (17%) als auch Zuchthahn (13%), zur Ernährung (12%) und zur Positionierung des Nistkastens (11%).
- Kommunikation zur Gestaltung der Nisthöhlen und dem Nistmaterial ist verhältnismäßig gering (4%): Potentielle Züchter wollen wissen, ob eine Nisthöhle und Nistmaterial notwendig ist, wenn sie Tiere züchten wollen.
- Bezüglich der Frage nach der Optimierung der Ernährung der Vögel gelten Eifutter, Hirse, Keimfutter, Muschelgrit, Sepiaschalen und Spitzsaat als besonders förderlich. Tieren in Wohnungshaltung sollte, damit das Kalzium aufgenommen werden kann, eine spezielle Vogellampe mit UV- Licht zur Verfügung stehen.
- Ebenfalls empfohlen wird das Reichen von Grün Futter, Gemüse, Kräuter, Obst.

„[...]Vor einigen Tagen begannen die Eltern wieder mit Nestbau und das Küken hat es offenbar ins Nest geschafft und saß dort ein paar Tage. Heute morgen fanden wir es tot im Nest liegen. Es hatte eine schwere Wunde am Bauch [...] Unter ihm lagen zwei frische Eier. [...] hätten wir das [...] verhindern können? [...]“ [Link](#)

„Da sehe ich keinen Unterschied - nimm den Wellensittich, der dir am besten gefällt. Ein Weißflügel-Lutino ist es aber sicher nicht - bei dem ersten Züchter! Bestimmt meinte er einen Lutino und du hast dich verhöhrt. Ansonsten solltest du stets bei Züchtern kaufen - bevorzugt von denen, welche die Wellensittiche in geräumiger Außenhaltung züchten. Das sind in der Regel die gesündesten Wellensittiche, weil flugtrainiert und abgehärtet! Vom Kauf aus Innenhaltungen solltest du Abstand nehmen. Von Tierheimvögeln und über den Tierschutz vermittelten Vögeln erst recht! Der Kauf im Zoofachgeschäft und der Kauf beim Züchter allgemein sind gleichwertig. Schon deshalb, weil die Abgabevögel der Züchter ja im örtlichen Zoohandel angeboten werden.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

28

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Züchtung (8%)

- Beschriebene Schwierigkeiten beziehen sich auf folgendes: So leiden beispielsweise die Hennen des Öfteren an Legenot (die für den Vogel nicht selten tödlich endet), die Küken haben Probleme beim Schlüpfen, manchmal werden die Jungtiere von den Eltern nicht angenommen oder ein Elterntier verstirbt.
- Stichworte, wie z.B. Übertypisierung, Qualzucht oder Extremzucht wurden nicht gefunden.
- Fragen zum Zuchtverhalten der Vögel werden häufiger zu Vogelarten wie Wellensittichen (62%), Kanarienvögeln (17%), Nymphensittichen (5%) oder Zebrafinken (3%) gestellt.

„Hallo:) Meine barrabandsittich Henne hat eben ihr erstes ei auf den volierenboden gelegt. Nun bin ich etwas ratlos, da ich ersten nicht züchten will und es ja auch verboten is. Was soll ich machen? Wegnehmen? Abkochen? Plastik? “ [Link](#)

„Also ich hab noch ne frage Ich hab 1 pärchen die henne hat 2 eiere [...] sie sitzt dauernt im brutkasten , und kommt raus und lässt sich von ihrem mann füttern.... obwohl er des nie macht auswe jetzt die letzten 4 tage und des ist halt so merkwürdig weil wen die eier unbefruchtet wären würde er auch die henne füttern oder macht er des aus Reflex? “ [Link](#)

„BITTE HILFT MIR MEINE WELLENSITTICH HENNE FÜTTERT DAS KÜKEN NICHT !!! (Küken ist heute morgen geschlüpft gegen 8 uhr)“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

29

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Züchtung (8%)

- Vermutlich liegt das daran, dass sich an einer Züchtung dieser Vogelarten ebenfalls Laien versuchen, während seltenere Vogelgattungen wie Kakadu-Arten (1%), Aras (1%) oder Amazonen (<1%) überwiegend von erfahrenen Züchtern bzw. Vogelhaltern gezüchtet werden.
- Diese benötigen demnach nicht so viele Informationen bzw. wenden sich mit Fragen weniger häufig an die Online Gemeinde. Erfahrene Züchter dieser Vogelarten geben jedoch Ratschläge und Antworten an unerfahrene Vogelhalter.
- Diese Fragen beziehen sich auf das gewöhnliche Zuchtverhalten der Tiere, um auszuschließen, dass ihre Vögel abnormales Verhalten zeigen. Viele Züchter raten anderen scheinbar unerfahrenen Haltern davon ab, Züchtung zu betreiben.

„Hallo enricaa, um Eier legen zu können, benötigt der Wellensittich einen geeigneten Nistkasten. Die Eier werden im Abstand von 2 Tagen gelegt. Meist ist das Gelege nach 4-6 Eiern komplett. Wellensittiche brüten meist ab dem ersten Ei und verlassen nur zum Kotabsatz den Nistkasten. Das Männchen unterstützt das Weibchen indem er sie füttert.“ [Link](#)

„[...]Also ich sag es mal ganz direkt: Was Du hier fragst zeigt mir, daß Dir die Fach- und Sachkenntnisse für eine Wellensittichzucht fehlen. Du solltest Dich also erst einmal gründlich belesen zu all den Dingen, die Voraussetzung für das Halten und Züchten von Wellensittichen sind. [...]“ [Link](#)

„Hallo habe ein Pärchen rosenköpfchen die haben seit über ein Monat angefangen zu paaren [...] ist das normal das es so lange dauert bis ein Ei gelegt wird ist lange her jetzt über ein Monat was ist da falsch oder ist das normal“ [Link](#)

„Bitte nicht auf die Idee kommen, einfach Tiere zu vermehren. Es bedarf hier schon einiges an Wissen über die richtige Haltung sowie das Züchten. Die Frage zeigt jedoch, dass es hier noch Aufholbedarf gibt.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

30

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Rechtliche Rahmenbedingungen

- Unter rechtlichen Rahmenbedingungen wird die Kommunikation hinsichtlich gesetzlicher Zucht- und Haltungsgenehmigungen berücksichtigt.
- Über die Notwendigkeit einer Zuchtgenehmigung für das Züchten von verschiedenen Vogelarten gibt es unterschiedliche Meinungen.
- User beschreiben, dass für Wellensittiche generell keine Zuchtgenehmigung mehr benötigt wird, andere äußern sich zu einer maximalen Anzahl an Zuchtpaaren, bevor eine Genehmigung benötigt wird. Bei Papageienarten wie Rosenköpfchen oder Aras sind sich die User einig, dass eine Zuchtgenehmigung benötigt wird.
- Ebenfalls kommt das Thema Mietrecht auf. Einige User fragen, ob sie ihre Vögel ohne Zustimmung des Vermieters halten dürfen und äußern Bedenken zur Lärmbelästigung der Nachbarn.

„[...]hast du eine Zucht Erlaubnis? Rosenköpfchen sind Papageien ohne Erlaubnis ist das züchten strafbar.“ [Link](#)

„Wie melde ich eine Graupapageien Zucht an und was muss ich dafür alles erfüllen?“ [Link](#)

„Die Genehmigung ist keine gesetzliche Regelung sondern eine Verbandsregel, damit man offiziell als Züchter anerkannt wird und Papiere erhält. [...]Rein Privat kann man aber machen, was man will.“ [Link](#)

„Also ich bin gerade umgezogen und möchte mir jetzt zwei Vögel in die Wohnung stellen. (Wellensittiche) Im meinem Mietvertrag ist der Punkt Haustiere aber gar nicht aufgeführt d.h. Es steht nicht drinnen ob ich welche haben darf oder nicht. Kann ich mir nun einfach Vögel anschaffen oder nicht?“ [Link](#)

„[...]Ich habe mir gestern 2 Halsbandsittiche gekauft bei Fressnapf. Nun habe ich erst Heute mitbekommen das sie sehr laut sind, und da ich in einer Mietwohnung wohne, so habe ich bedenken das sich früher oder später die Nachbarn beschweren werden. [...]“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

31

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Rechtliche Rahmenbedingungen

- Diskutiert wird auch darüber, welche Vogelarten ohne Genehmigung gehalten werden dürfen. Meinungsverschiedenheiten gibt es hauptsächlich bei mitteleuropäischen wilden Vogelarten wie Uhus, Krähen oder Haussperlingen.
- User äußern ebenfalls Informationsbedarf zu rechtlichen Rahmenbedingungen, die erfüllt werden müssen, um wilde Vögel wie Krähen oder Haussperlinge dauerhaft privat halten zu dürfen.
- Manche User verweisen bezüglich artgemäßer Haltung auf die Tierschutzgesetze in der Schweiz und in Österreich, wo Einzelhaltung verboten sei und fordern solche klaren Gesetze auch in Deutschland.
- Auch wollen User wissen, ob sie bestimmte Regelungen beachten oder Papiere haben müssen, wenn sie ihr Tier in ein anderes Land mitnehmen.

„Eulen, Käuzchen und Uhus stehen alle unter Artenschutz. Auch wenn Du Dich ausziehst oder/und volljährig bist darfst du die nicht als Haustier halten. Nimm besser einen Kanarienvogel.“ [Link](#)

„Hallo ihr lieben, vielleicht kann mir einer sagen welche Kriterien ich erfüllen muss um eine nicht mehr auswilderbare nebelkrähe (schief zusammen gewachsener Bruch des Beines) bei mir aufzunehmen?“ [Link](#)

„Hast du den Vogel offiziell als Fundtier gemeldet? [...] Wichtiger, als daß er handzähm wird, ist ein Partner. Das sind Schwarmvögel. Also stell deinen Egoismus zurück und besorge ihm einen Partner oder bring ihn ins Tierheim, was du eigentlich gleich hättest tun müssen.“ [Link](#)

„Hast du den Vogel offiziell als Fundtier gemeldet? [...] Wichtiger, als daß er handzähm wird, ist ein Partner. Das sind Schwarmvögel. Also stell deinen Egoismus zurück und besorge ihm einen Partner oder bring ihn ins Tierheim, was du eigentlich gleich hättest tun müssen.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

32

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Vögel gesprochen?



Rechtliche Rahmenbedingungen

- Ein weiteres Thema ist die Beringungspflicht für Papageie. Hierbei wollen User wissen was man hierbei beachten muss. Dabei informieren andere User, dass dies unter Beachtung bestimmter Ausnahmen nicht mehr verpflichtend ist.
- CITES Papiere und Bestimmungen werden überwiegend bei Papageien und bezüglich Zuchtungsangelegenheiten thematisiert. User empfehlen Halter sich bei der Gesellschaft für Haustierhaltung zu melden.
- Hinsichtlich weiterer Themen, wie z.B. Tierhaltung- oder Sammlung konnte keine Kommunikation identifiziert werden.

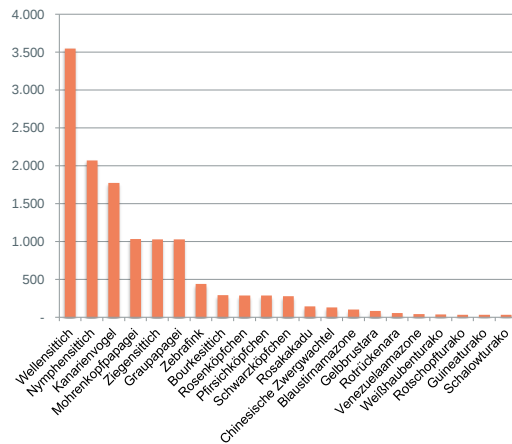
„Die Beringungspflicht ist mit Wegfall der Psittakoseverordnung nicht mehr nötig. Das ist soweit richtig. Es gibt aber Ausnahmen: Papageien, welche unter Artenschutz stehen unterliegen der Beringungspflicht mit BNA-Ringen (BNA = Bund für Natur- und Artenschutz). Papageien, welche im Washingtoner Artenschutzübereinkommen im Anhang A gelistet sind, benötigen ebenfalls eine Kennzeichnung (Ring/Chip). Auch beringt/gechipt werden müssen Arten, welche der Meldepflicht bei der unteren Naturschutzbehörde unterliegen. Für diese Arten ist zudem ein Herkunftsnachweis Pflicht.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

33

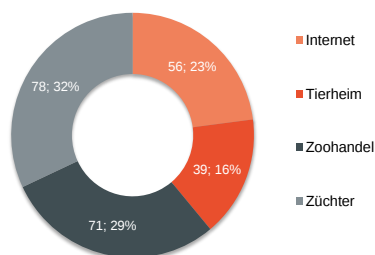
Tierarten*



- © Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

34

Plattformen des Handels

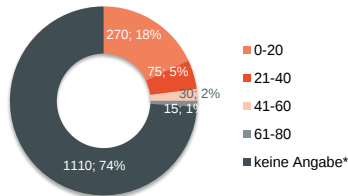


- © Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

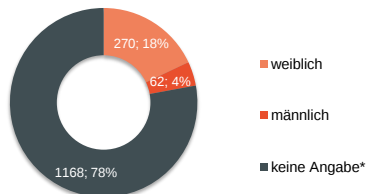
2. QUALITATIVE ANALYSE

Welches Geschlecht und Alter weisen User auf?

Altersgruppen



Geschlecht



- Die meisten Beiträge mit Altersidentifikation stammen von Personen unter 20 Jahren (18%).
- Jüngere Personen fragen in ihren Posts nach Hilfe zu Haltung und zu Krankheitssymptomen. Dies geschieht oftmals auf der Plattform <http://www.gutefrage.net/>.
- In Foren finden sich hingegen öfter Beiträge von älteren Usern mit mehr Haltungserfahrung.
- Besonders in Forenbeiträgen zu Heimvögeln wie Wellensittichen dominieren weibliche User, besonders wenn es um Vögel in Innenhaltung geht.

*Aufgrund der beschränkten Möglichkeit zur Bestimmung der Altersgruppen und des Geschlechts, ist der Anteil der Kategorie „keine Angabe“ am größten.

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

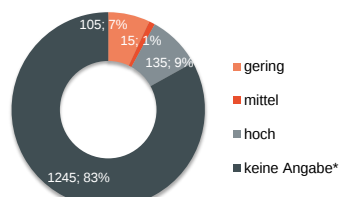
© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

36

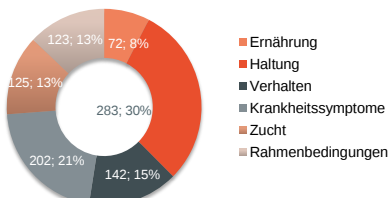
2. QUALITATIVE ANALYSE

Wie sind die Sachkunde und der Informationsbedarf der User?

Sachkunde



Informationsbedarf



- Die Sachkunde der User im Bereich der Vogelkommunikation ist eher gemischt.
- Einige User geben sachlich wirkende Ratschläge, Tipps und Antworten auf Fragen anderer User und berufen sich dabei teilweise auf ihren Erfahrungsschatz oder Gesetze (9%).
- Andere User stellen andererseits viele und zum Teil grundlegende Fragen bezüglich ihrer (zukünftigen) Vögel, die darauf schließen lassen, dass die Sachkunde dieser User gering ist (7%).
- Überwiegend haben User Informationsbedarf zur Haltung und dem Verhalten ihrer Vögel.

*Die Einschätzung der Sachkunde von Usern wurde auf Basis des Beitragsinhalts unter subjektiven Annahmen vorgenommen, weshalb auch die Kategorie „keine Angabe“ den größten Anteil in der Verteilung ausmacht

Datenbasis: N = 98.500 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

37

2. QUALITATIVE ANALYSE

Warum wird über exotische Vögel und deren Erwerb wie Haltung gesprochen?

„Du hast dich über die Haltung informiert und willst eine Krähe kaufen? Wärs du informiert, wüßtest du daß das Schwarmvögel sind und daß Einzelhaltung nicht tierschutzgerecht ist. Die Entnahme aus der Natur ist verboten und ich wüßte nicht, daß jemand Krähen für den Handel züchtet. Google mal danach. Wenn die jemand handelt, findest du sicher was im Netz Warum willst du heimische Wildtiere in Gefangenschaft halten? Erst Stadtauben, die auch Schwarmvögel sind und jetzt Krähen?“ [Link](#)

„Ich suche Haubenzebrafinchen. Leider gibt es diese Tierchen nicht so oft. Kann mir einer einen Tipp geben, wo man die Vögel, im Raum Köln, kaufen kann? Mit Google war ich leider nicht erfolgreich und die Züchter, die ich gefunden habe, sind zu weit weg.“ [Link](#)

„Hallo ihr lieben, vielleicht kann mir einer sagen welche Kriterien ich erfüllen muss um eine nicht mehr auswilderbare nebelkrähe (schief zusammen gewachsener Bruch des Beines) bei mir aufzunehmen?“

Habe beim vet Amt angerufen und es wurde mir gesagt das sie mir nicht weiter helfen können. hab inzwischen heraus bekommen das ich mir erst eine Genehmigung holen muss, aber wo? Und wen muss ich informieren? Wo finde ich die passenden Maße für eine außen volliere? Hab mich schon durch Google gesurft aber nicht wirklich relevantes gefunden.“ [Link](#)

„Leider gibt es über die Krähenhaltung recht wenig zu lesen. Am liebsten würde ich sie frei lassen, aber sie könnte wohl kaum in der Wildnis überleben. Meine Frage ist jetzt ob jemand von euch eventuell Tipps geben kann und eventuell schon Erfahrungen mit Krähen hat.“ [Link](#)

„Guten Tag, Da ich im Internet nichts darüber gefunden habe, würde ich mich hier informieren. Wie viel Gramm muss man täglich einen Weiblichen Wanderfalken mit Fleisch füttern?“ [Link](#)

„Hallo, Habe einen Wellensittich den fütter ich immer weil er nicht selber isst und lieber von mir isst.. Z.b brot oder so mache mein mund auf also und er nimmt es von der zunge [...]. Kann da was passieren wenn ich ihn weiter fütter..“ [Link](#)

3. FAZIT

3.1 Allgemein

- Allgemein betrachtet, findet überwiegend Kommunikation zu Vögeln der Vogelordnungen Passeriformes und Psittaciformes wie Kanarienvögeln (ca. 13.000 Beiträge), Wellensittichen (ca. 80.000 Beiträge) und Nymphensittichen (ca. 6.000 Beiträge) statt.
- Mit 39% des Kommunikationsvolumens wird am meisten über die Haltung von Vögeln gesprochen, wobei überwiegend über Unterbringung und Ernährung diskutiert wird.
- Kommunikation im Bereich Unterbringung dreht sich besonders um artgemäße Haltung bezüglich Käfiggröße und Einzel- bzw. Gruppenhaltung. Von dem Großteil der User wird reine Käfighaltung und Einzelhaltung als nicht artgemäß angesehen.
- Bezüglich der Ernährung kommt häufig die Diskussion auf, ob Wellensittiche Frischfutter essen dürfen und wie Futter zur Zähmung genutzt werden kann.
- Bezüglich der Züchtung wird von Usern über rechtliche und haltungsbezogene Rahmenbedingungen wie Genehmigungen und Nistkästen gesprochen. Ebenfalls wird das Zuchtverhalten von sowohl Zuchthenne als auch -hahn diskutiert. User suchen hier nach Vergewisserung, ob ihre Tiere abnormales Verhalten zeigen.

3. FAZIT

3.1 Allgemein

- Ebenfalls viel Kommunikation findet zu Problemen und Schwierigkeiten (35%) statt. User berichten vor allem von Krankheiten und Fehlverhalten ihrer Vögel. Häufig auftretende Krankheitssymptome sind Federverlust und Milben, Schnabelausschübe oder -verletzungen, verklebter After und Durchfall.
- Diese Kommunikation findet vor allem zu Vögeln der Vogelordnungen Passeriformes und Psittaciformes statt.
- Häufig diskutierte Auffälligkeiten und Beeinträchtigungen der Vögel sind Federrupfen, Niesen, Schreien, Würgen, Nahrungsverweigerung, Flugunfähigkeit bzw. Flugverweigerung, Sitzen auf dem Käfigboden, Aufenthalt des Vogels im Käfig trotz Möglichkeit zum Freiflug, fehlende Zutraulichkeit zum Halter und Beißen von Halter oder Artgenossen.
- Fehlverhalten wie Federrupfen und Würgen wird von anderen Usern oft durch Vereinsamung in Einzelhaltung erklärt. Ein Besuch beim vogelkundigen Tierarzt wird fast immer angeraten, da Fehlverhalten oftmals krankheitsbedingte Ursachen habe. Diese Kommunikation tritt am häufigsten bei Wellensittichen, Nymphensittichen und Kanarienvögeln auf.
- Außerdem werden gesellschaftlich relevante Themen wie Mietrecht, Kostenbelastung und Tierquälerei besprochen. Besonders die Haltung von größeren Vogelarten wie Kakadu-Arten, Kongograupapageien und Aras wird von Usern im Kostenkontext besprochen, da sowohl die Anschaffung von Tier und Unterbringung als auch die Haltung teuer sei und in manchen Fällen kein Partnervogel angeschafft werden könne.

3. FAZIT

3.2 Handel und Nachfrage

- Über Erwerb, Handel und Nachfrage wird mit 15% des Kommunikationsvolumens auf Q&A Portalen und Foren wenig gesprochen. Bei Kommunikation bezüglich Erwerb handelt es sich entweder um Berichte, Empfehlungen oder Nachfragen. Hier wird am meisten über Wellensittiche, Schwarzdrosseln, Kanarienvögel und Krähen gesprochen.
- Am häufigsten werden Züchter als Erwerbsquelle besprochen (32%). Diese werden besonders bei Vögeln der Ordnung Psittaciformes wie Gelbbrustaras, Ziegensittichen, Zebrafinken und Blaustirnamazonen angeraten.
- Von einem Erwerb im Zoohandel (29%) wird aufgrund angeblich schlechter Haltungs- und Zuchtbedingungen überwiegend abgeraten. Trotzdem berichten einige User von einem dortigen Kauf.
- Im Internet (23%) finden sich am meisten Such- und Verkaufsanzeigen zu den Vogelarten Wellensittich, Nymphensittich, Zebrafink und Kanarienvogel. Ebenfalls gibt es häufig Inserate für seltenere Arten wie Kongograupapageien und Blaustirnamazonen. Auf bestimmten Plattformen wie <http://cms.exoticanimal.de/> finden sich ebenfalls Anzeigen für Wildvögel, die dauerhaft privat gehalten werden sollen, wie Uhus oder Krähen.
- User, die sich einen Vogel kaufen und dauerhaft erwerben möchten, werden überwiegend an Tierheime verwiesen (16%).

3. FAZIT

3.3 Halter

- Die meisten Beiträge, bei denen das Alter des Users identifiziert werden konnte, stammen von Personen unter 20 Jahren (18%). Junge Personen fragen in ihren Posts nach Hilfe bei Haltung und Problemen
- In Foren finden sich hingegen öfter Beiträge von älteren Usern mit mehr Haltungserfahrung, die sich dort über ihre Vogelhaltung austauschen. Ebenfalls haben User, die Antworten auf Q&A Portalen verfassen, tendenziell ein höheres Alter (Altersklassen zwischen 21-60 Jahren) als die Fragenverfasser. Eine nähere Differenzierung der Altersstruktur kann nicht erfolgen.
- Besonders in Forenbeiträgen zu Wellensittichen, Nymphensittichen oder Kanarienvögeln dominieren weibliche User, besonders wenn es um Vögel in Innenhaltung geht (insgesamt 18% weibliche User).
- Einige User geben sachlich wirkende Ratschläge und Antworten auf Fragen anderer User und berufen sich dabei teilweise auf ihren Erfahrungsschatz oder Gesetze (9%). Andere User stellen grundlegende Fragen bezüglich ihrer Vögel, was auf eine geringe Sachkunde dieser User hindeutet (7%).
- Überwiegend haben User Informationsbedarf zu Haltung (41%) und Verhalten (36%) ihrer Vögel.
- User kommunizieren auf Internetplattformen, weil es zu exotischen Vögeln oftmals anderweitig wenige Informationen zu Haltung, Erwerb oder Problemen gibt oder sie ihre Anonymität wahren wollen.



Ebene 6: Internetanalyse der sozialen Medien

Social Media Analyse - Haltung exotischer Tiere und Wildtiere in Privathand

Reptilien

Version 1.0
Februar 2017



AGENDA

Reptilien



Vorwort

1. Quantitative Statistiken
 - 1.1 Wieviel und wann wird über Reptilien im Netz gesprochen?
 - 1.2 Wo wird über Reptilien im Netz gesprochen?
 - 1.3 Welche sind die am häufigsten besprochenen Reptilien?
2. Qualitative Analyse
 - 2.1 Was wird über Reptilien gesprochen?
 - 2.2 Wo wird mit Reptilien gehandelt?
 - 2.3 Welchen Umfang hat der Handel?
 - 2.4 Welches Geschlecht und Alter weisen die Halter auf?
 - 2.5 Wie sind die Sachkunde und der Informationsbedarf der Halter?
3. Fazit

Anhang

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017



VORWORT



Im Rahmen eines Forschungsprojektes der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie der Universität Leipzig zum Themenschwerpunkt Haltung exotischer Tiere und Wildtiere in Privathand wurde die VICO Research & Consulting GmbH mit der Durchführung einer Studie beauftragt. Die Studie soll ergänzende Erkenntnisse zur Exopet-Studie aus der spezifischen Perspektive der Internet-Kommunikation liefern. In diesem Zusammenhang gilt es die folgenden Forschungsfragen zu beantworten:

- » Erwerb:
 - Wird im Internet mit exotischen Reptilien und Wildtieren gehandelt?
 - Welche Reptilienarten werden im Internet gehandelt (Artenspektrum)?
 - Welchen Umfang hat der Handel?
- » Halter:
 - Welches Geschlecht, Alter und Bildungsniveau weisen die Halter auf?
 - Wie ist die Sachkunde der Halter?
 - Wie ist der Informationsbedarf der Halter?
- » Exoten:
 - Was wird im Internet über exotische Reptilien gesprochen?

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

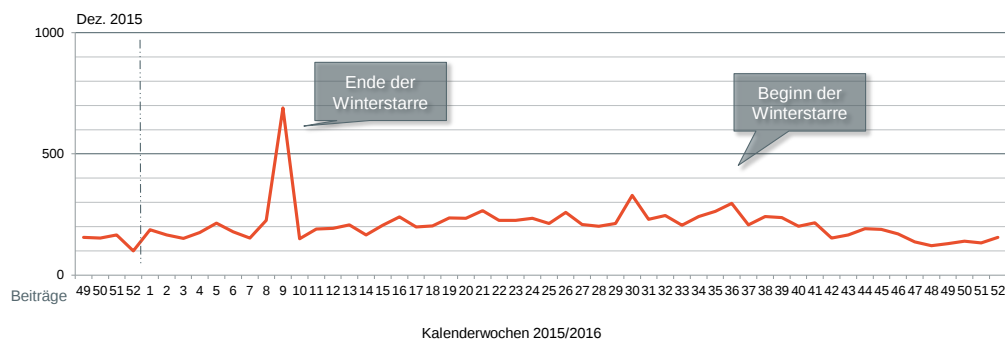
3

1. QUANTITATIVE STATISTIKEN



Wieviel und wann wird über exotische Reptilien im Netz gesprochen?

Kommunikationsvolumen



- Es zeigen sich zwei Peaks im Februar und Mai, wohingegen das Kommunikationsvolumen ab Oktober für die Wintermonate deutlich abnimmt.
- Dieser Effekt könnte durch die Winterstarre der Tiere erklärt werden. Probleme beim Aufwachen der Tiere treten am Anfang des Jahres auf und werden diskutiert. Ebenso beginnt der Handel der Tiere oft zu diesem Zeitpunkt, da er im Winter aufgrund der Starre vermieden werden sollte.

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

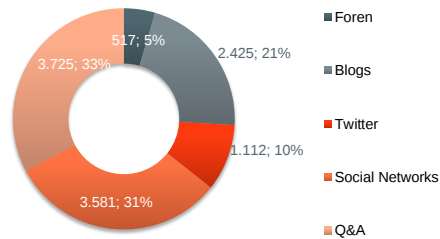
*Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016

4

1. QUANTITATIVE STATISTIKEN

Wo wird über exotische Reptilien im Netz gesprochen?

Quellenverteilung



- Q&A-Portale und Soziale Netzwerke stellen die größten Kommunikationsplattformen für Reptilien dar. Hier bietet es sich für Nutzer an, Informationen rund um die Haltung von exotischen Reptilien oder zu bestimmten Problemen zu erhalten. Auch in Blogbeiträgen wird häufig über Reptilien gesprochen.

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Top 10 Quellen

URL	Quellentyp	Beiträge
https://gutefrage.net	Q&A	3.722
https://www.facebook.com/	Soziale Netzwerke	3.366
https://twitter.com/	Microblog	1.112
https://plus.google.com/	Soziale Netzwerke	215
http://www.terraon.de/	Blog	186
https://youtube.com	Videoportal	90
http://www.tierforum.de/	Forum	68
https://www.aquariumforum.de/forum.php	Forum	39
http://www.beutelwolf.martin-skerhut.de/	Blog	30
https://www.forum-haustiere.de/	Forum	28
Gesamtzahl der Beiträge zu diesen Top 10 Quellen:		8.856

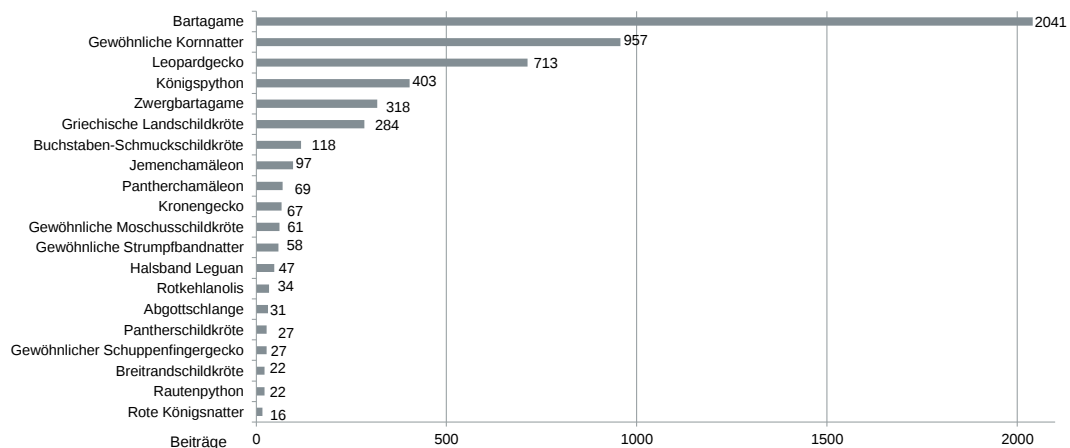
Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016

5

1. QUANTITATIVE STATISTIKEN

Welche sind die am häufigsten besprochenen Reptilienarten?

Top 20 besprochene Reptilienarten



© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

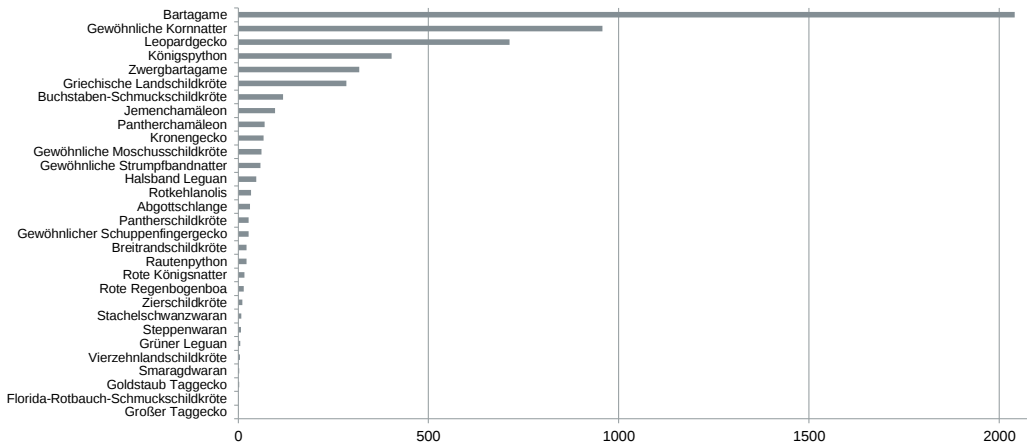
Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016

6

1. QUANTITATIVE STATISTIKEN

Welche sind die am häufigsten besprochenen Reptilienarten?

Top 30 besprochene Reptilienarten



© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

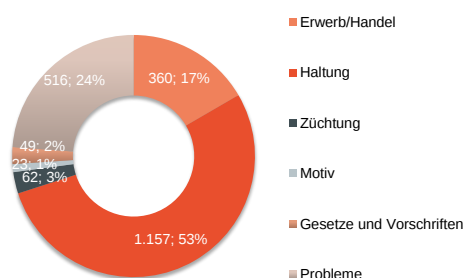
Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016

7

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?

Themenverteilung



- Die Themenverteilung zeigt auffallend deutlich, dass die Bereiche „Haltung“ (53%) und „Probleme“ (24%) von den Nutzern am stärksten diskutiert werden, wohingegen der Themenbereich „Erwerb & Handel“ einen Kommunikationsanteil von 17% ausmacht.
- Dies könnte anzeigen, dass sich im Internet hauptsächlich Nutzer über Reptilien unterhalten, die bereits Halter sind und für die somit der Erwerb bereits abgeschlossen ist und infolgedessen nur noch eine untergeordnete Rolle spielt.

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

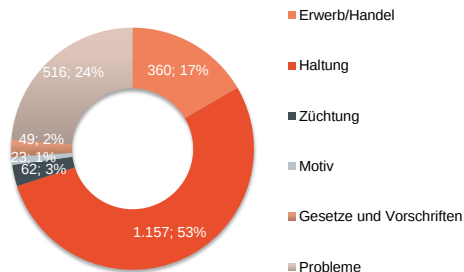
Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

8

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?

Themenverteilung



- Von größerem Interesse scheinen hingegen die Haltung an sich, sowie Informationen und Problembesprechungen rund um die Tiere. Dies bringt die Vermutung nahe, dass die Haltung dieser exotischen Tiere sich für viele Nutzer als schwierig zu erweisen scheint und Hilfe von anderen Nutzern benötigt wird.
- Deutlich seltener sprechen die Nutzer hingegen über die Züchtung von Tieren oder ihre Motive zur Haltung.
- Wenn auch nur in sehr geringem Ausmaß, stellen zudem dennoch auch rechtliche Rahmenbedingungen, die zur Haltung einiger Reptilien gelten, einen Themenpunkt dar, der besprochen wird.

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

9

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?

Erwerb/Handel (16%)

- Beim Thema „Erwerb & Handel“ lassen sich mehrere unterschiedliche Themenschwerpunkte festmachen.
- Im Rahmen des Erwerbs machen dabei rund 70% der Beiträge Diskussionen über das Artenspektrum aus. Hierbei werden unterschiedliche exotische Reptilien von den Nutzern benannt.
- Dazu zählen in erster Linie Bartagamen (37%), Kornnattern (26%) oder auch Leopardgeckos (19%), aber auch die Königspython (10%), Zwergbartagamen (5%) oder das Jemenchamäleon (2%). Alle weiteren Klassen und Arten sind mit weniger als 1% vertreten.
- Häufig finden sich in den Beiträgen zudem unterschiedliche Bezeichnungen der Reptilienarten, da öfters Synonyme oder aber auch die lateinischen Bezeichnungen der Tiere durch meist erfahrene Nutzer verwendet werden, um eine klare Abgrenzung zu anderen Arten zu gewährleisten und mögliche Verwechslungen auszuschließen.

„Hallo ich würde dir empfehlen dort zu kaufen, wo du dir die Haltung auch anschauen kannst. Leider werden Bartagamen im Moment völlig ohne Sinn und Verstand vermehrt und mit Gewalt vergesellschaftet.“
<http://www.bartagamen.keppers.de/zusammenfassung.html> Grüße“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

10

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?

Erwerb/Handel (16%)

- Geht es schließlich um den konkreten Erwerb der Tiere, so wird häufig über Zoohandlungen diskutiert (ca. 37%). Allerdings raten erfahrene Reptilienhalter häufig vom Erwerb und der Beratung in Zoohandlungen ab. Kritisiert wird dabei, dass die Verkäufer profitorientiert handeln und daher meist zu wenig oder keinen Wert auf eine artgerechte Haltung legen.
- Empfohlen werden hingegen häufig Tierheime oder Auffangstationen für Reptilien (zu ca. 11% diskutiert), da die Tiere oftmals von ihren Haltern aufgrund von Problemen bei der Haltung nach dem Erwerb wieder abgegeben werden.
- Auch der Erwerb der Tiere durch Züchter (ca. 22%) wird öfter von Nutzern empfohlen und der Zoohandlung aufgrund besserer Haltungsbedingungen vorgezogen.
- Die Beschaffung durch Wildfang (ca. 8%) wird hingegen kritisch betrachtet, da die Tiere meist angemeldet und dokumentiert sein müssen, um einer illegalen Haltung vorzubeugen.

„[...] Züchten bringt kein Geld ein. Das Geld was man später beim Verkauf bekommt, gleicht die Kosten nie komplett aus. Die Zoohandlung will Geld verdienen und kein Minus machen. Und findest du die "Gehege" in den Zoohandlungen, Baumärkten, Gartencentern artgerecht? [...] Züchter sind Mitglieder in Zuchtvereinen, besuchen Zuchtseminare, erkundigen sich zu dem Tier, lernen was man beachten muss, passen auf Genetik und Erbkrankheiten auf, sorgen dafür das ihre Tiere immer gesund sind, die Tierchen werden regelmäßig tierärztlich kontrolliert, werden artgerecht gehalten und der Käufer wird kontrolliert [...]“ [Link](#)

„[...] Bei Wildtieren [...] seh ich das allerdings anders, wenn es Wildfänge sind. Das ist nicht korrekt sich herauszunehmen, sie zu seiner Belustigung der Natur zu entnehmen und zu halten. [...]“ [Link](#)

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

11

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?

Erwerb/Handel (16%)

- Im Hinblick auf Online - Verkaufsseiten, unterhalten sich User über bestimmte Portale (ca. 17%), auf denen Reptilien zum Kauf angeboten werden.
- Hierbei werden Seiten genannt, auf denen Online Handel betrieben wird, wie z.B. ebay oder ebay-Kleinanzeigen.
- Zudem konnten nach einer separaten manuellen Websuche zusätzlich weitere Handelsplattformen identifiziert werden: www.ms-reptilien.de/, www.kalaydo.de, www.taipan-terrarium.de, <http://www.terra-exotica.de>.
- Auch kommunizieren User über die Webseite www.testudo-forum.de, die bei der Suche nach einem geeignetem Züchter helfen sollen.
- Auch wird Facebook bzw. spezielle Facebook-Gruppen vorgeschlagen, hinsichtlich des Erwerbs und Handels von Tieren.

„Aussage von einem anderen Besitzer und Interessent in ebay weil ich meine zweite Bartagame auf Grund von Bissen verkaufen wollte“ [Link](#)



Albino 100% hetero für Scaleless Kornnatter...

Wir haben dieses Jahr unseren Ersten Albino hetero Scaleless Nachzuchten bekommen. Die Paarung war Scaleless het. Albino x Albino. Scaleless sind die Schuppenlosen Kornnattern. Bild 2 zeigt das Scaleless Männchen. Preis...

ab 340,00 € *

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

12

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?



Haltung (53%)

- Die größte Anzahl der Beiträge beschäftigt sich mit Themen zur Haltung von Reptilien. Dabei geht es in rund 75% der Postings zur Haltung um die Unterbringung der Tiere. Diskutiert wird hierbei in erster Linie über Terrarien oder Freigehege, aber auch über Aquarien oder Teiche.
- Der Themenschwerpunkt liegt dabei auf dem Thema der passenden Terrarien- oder Aquariengröße für eine artgerechte Haltung der Tiere (ca. 33%). Häufig werden zu kleine Unterbringungen für die Tiere kritisiert. So empfiehlt ein Nutzer ein Terrarium ab mindestens 80x60x120cm für den Großen Taggecko. Bei europäischen Landschildkröten raten erfahrene Nutzer zudem generell von Terrarien ab und empfehlen Freigehege mit beheizten Frühbeeten. In diesem Kontext wird daher oftmals auch auf den Tierschutz verwiesen.

„[...] Sie gehören in den Garten in ein großes Freigehege mit beheiztem Frühbeet. Sie in einem kleinen Glaskasten zu halten ist Tierquälerei, denn dort ist es zu eng, zu warm und zu trocken. Es ist schließlich nicht möglich, in einem 120 cm-Terrarium verschiedene Klimazonen zu schaffen. [...]“
[Link](#)

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

13

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?



Haltung (53%)

- Auch ist die richtige Einrichtung der Terrarien oder Gehege von Bedeutung (ca. 4%). Diese variiert, wie bereits zuvor erwähnt, je nach Reptilienart. Bartagamen benötigen beispielsweise eine raue Kletterwand mit vielen Plateaus. Wasserschildkröten brauchen neben Landteilen im Aquarium auch Steine, Holzwurzeln und Wasserpflanzen.
- Auch der richtige Bodengrund (ca. 9%) spielt eine Rolle: so darf dieser bei Bartagamen oder Leopardgeckos nicht zu weich sein. Nutzer empfehlen hier grabfähige Sand-Lehm-Böden.
- Allgemein wird über die Vor- und Nachteile von Holz- (ca. 11%) oder Glasterrarien (ca. 9%) diskutiert. So merken Nutzer an, dass Holzterrarien besser isolieren, während andere Nutzer Glasterrarien aus hygienischen Gründen bevorzugen.

„[...] Leopardgeckos hält man nicht auf Sand!! Sie leben auf festem (!) Untergrund, wie z.B. ein Sand- Lehm-Gemisch dass mit Wasser vermischt dann trocken und fest wird. In meinem Terra habe ich Fliesen und einen Teil mit Sand- Lehm Gemisch. [...]“ [Link](#)

„[...] Holzterrarien isolieren weit aus besser als Glasterrarien, sodass du in der Regel nur die Hälfte an Watt (Lampen) brauchst, um auf die gleichen Temperaturen zu kommen. Zusätzlich sind Holzterrarien für die Bewohner angenehmer, da diese in der Regel nur eine von außen sichtbare Seite haben und der Bewohner dadurch viele Rückzugsorte hat wo er sich verstecken kann. [...]“ [Link](#)

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

14

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?



Haltung (53%)

- Die unterschiedlichen Ernährungsarten der Reptilien stellen einen weiteren Themenschwerpunkt dar. 25% der Beiträge zum Thema Haltung geben darüber Auskunft, welche Ernährungsformen für die unterschiedlichen Tiere angebracht sind.
- So ernähren sich europäische Landschildkröten von Wildkräutern, wohingegen von einer Fütterung mit Obst und Gemüse abgeraten wird. Bartagamen benötigen hingegen Lebendfutter. Hierfür züchten Nutzer gerne Asseln, Stabheuschrecken oder andere Futterinsekten.
- Schlangen wie die Königspython brauchen zudem Mäuse, die entweder gefroren oder aber lebendig erworben werden können. Hierbei verweisen Nutzer darauf, dass die Lebendfütterung (allgemein zu 11% dabei diskutiert) in Deutschland nicht verboten ist, da diese bei Schlangen für eine artgerechte Haltung notwendig ist.

„[...] sie sollte nicht mit diesen Zooladen-Schildkröten-Futter-Pelletszeugs gefüttert werden, da das zu viel Protein enthält, das chädigt bei manchen Schildkröten Leber und Nieren, wovon sie sterben kann. Zu einer ausgewogenen Ernährung gehören Bachflöhe, Mehlwürmer, Regenwürmer, Insekten, Kräuter, Löwenzahn, Klee, Wegerrich, Margarithenblüten, Wasserpest, Wasserhyzianthe, Seerosen ... etc. nicht zu viel Eiweiß[...]“ [Link](#)

„Also, auch wenn ich mich zum 100. male wiederhole, LEBENDFÜTTERUNGEN sind in Deutschland NICHT verboten!!! In der Schweiz ist das anders geregelt, aber in Deutschland ist eine Lebendfütterung generell erlaubt! Schlangen dient Lebendfutter zur artgerechten Haltung und ich füttere bevorzugt lebend! [...]“ [Link](#)

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

15

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?



Haltung (53%)

- Einen weiteren Themenschwerpunkt stellt die richtige Beleuchtung und damit einhergehend auch die richtige Beheizung der Unterkünfte der Reptilien dar. Nutzer diskutieren in ca. 20% der Beiträge zum Thema Haltung darüber, welche Lampen sich am besten zur Haltung eignen.
- So benötigen Wasserschildkröten in ihren Becken neben Tageslichtneonröhren auch eine UV-Lampe (nötig für die Produktion von Vitamin D) und eine Wärmelampe. Es werden unter anderem UV-Lampen mit einem externen Vorschaltgerät empfohlen, wie z.B. die Solar Raptor HID. Aufgrund der Wichtigkeit wird dazu geraten, stets eine Ersatzlampe griffbereit zu haben.
- Von Heizmatten (zu ca. 5% diskutiert) wird in der Regel eher abgeraten. Empfohlen werden vielmehr Wärmespots in Form von Keramikstrahlern (zu ca. 5% diskutiert), die für verschiedene Wärmezonen innerhalb des Terrariums sorgen. Jede Reptilienart benötigt dabei ein individuelles Klima, das vor Einzug des Tieres bereits eingestellt sein sollte.

„[...] 3 Tiere brauchen min. 3 Sonnenplätze mit UV. Heißt min 3x Solar Raptor HID oder Bright sun Desert 2x T5 Röhren mit Tageslichtspektrum z.B. 2x Narva Bio vital 958 HO.“ [Link](#)

„Nehme lieber Strahler. Eine Heizmatte wärmt den Boden zu sehr auf. Das Problem ist aber, dass die Tier in der Natur sich in kühlere Schicht (Bodenbereiche) eingraben, um der Hitze zu entgehen. Bei einer Heizmatte haben die Tiere das selbe Verhalten. Nur sie können nicht auf kühlere Stellen im Boden ausweichen, da ja in einem solchen Fall der Boden nach unten beim eingraben immer wärmer wird. [...]“ [Link](#)

„[...] Du musst jeder Art ein individuelles Klima bieten, mit versch. Klimazonen (Feuchtigkeit, Temperatur, Licht) Man richtet am besten erst das Terrarium ein und stellt das richtige Klima her. Und wenn alles läuft kann die Schlange einziehen. [...]“ [Link](#)

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

16

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?



Haltung (53%)

- Rund 15% der Beiträge, die sich mit der Haltung der Reptilien beschäftigen, handeln von gemeinsamer Haltung. Nutzer unterhalten sich darüber, ob und unter welchen Bedingungen unterschiedliche Reptilien zusammen gehalten werden können.
- Dabei wird zum einen über Einzelhaltung gesprochen (ca. 35%). So wird erwähnt, dass Bartagamen strikte Einzelgänger sind. Von einer Vergesellschaftung wird eher abgeraten. Bei einer Pärchenhaltung wird meist das Weibchen bedrängt und bei zwei Männchen kann es schnell zu Revierkämpfen kommen. Griechische Landschildkröten hingegen sollten in Gruppen der selben Art und Unterart gehalten werden, wobei die Weibchen in der Überzahl sein sollten. Dadurch wird ermöglicht, dass sie ihr Sozialverhalten artgerecht ausdrücken können.
- Des Weiteren können Tiere unterschiedlicher Reptilienarten in der Regel nicht zusammengehalten werden, da sie meist nicht die gleichen Haltungsvoraussetzungen erfüllen.

„[...] Jede Vergesellschaftung ist immer nur ein Experiment, braucht ein wirklich großes Terrarium und immer Platz alle Tiere zu jeder Zeit einzeln halten zu können. [...]“ [Link](#)

„[...] 1. Die Vergesellschaftung von verschiedenen Reptilien- bzw. vor allem Geckoarten geht in fast 100 % aller Fälle schief. 2. Taggeckos und Leopardgeckos haben vollkommen unterschiedliche Ansprüche an ihre Umgebung, allein deshalb ist deine Idee, so toll sie auch klingt, für die Tonne.[...]“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

17

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?



Probleme (24%)

- In den untersuchten Portalen suchen viele Reptilienhalter nach Ratschlägen zu diversen Problemen. Den größten Anteil (ca. 43%) machen dabei Beiträge aus, die sich mit Krankheiten der Tiere auseinandersetzen. Auffallende Symptome werden von den Haltern beschrieben, sowie Krankheitstypen und entsprechende Behandlungsmöglichkeiten genannt.
- Zu den Symptomen gehören beispielsweise Pfeifgeräusche beim Atmen, Verhaltensänderungen wie vermehrtes Zurückziehen in Verstecke oder Veränderungen im Erscheinungsbild wie eine blässere Hautfarbe oder ein weicher Panzer.
- Häufig diskutiert werden zudem auch Probleme vor oder nach der Winterstarre der Tiere (ca. 7%). So wird angeraten vor der Winterstarre vom Tierarzt eine Kotprobe des Tieres untersuchen zu lassen. Auch Probleme beim Häutungsprozess werden öfters diskutiert.

„Hallo, Meine Kornnatter hat vor ca. 2 Wochen angefangen nur im Versteck rum zu liegen. Heute habe ich gesehen, dass ihre Augen total blass sind und die Haut dunkel und milchig aussieht.[...]“ [Link](#)

„[...] Doch nun befindet sich die kleine wieder in der Häutung, diesmal schaut es aber ganz anders aus als sonst... Sie ist seit ca 3-4 Tagen ziemlich stark hell und ihre Augen sind extrem trüb (war sonst nie so ausgeprägt und Blässe hat nicht so lang gedauert, meist war sie nach 1-2 Tagen weg und kurz darauf hat sie sich gehäutet) Jetzt meine Frage ist das 'normal' das es auch mal länger dauern kann? Oder sollte ich es eventuell abklären mit dem Tierarzt?[...]“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

18

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?



Probleme (24%)

- Nutzer nennen typische Krankheiten der Tiere. So sind Wasserschildkröten anfällig für Lungenentzündungen oder Wundinfektionen (ca. 5%). Bei Bartagamen wird über Bisswunden (ca. 2%) diskutiert. Zudem stellen Parasitenbefälle durch beispielsweise Würmer oder Milben Probleme dar (ca. 14%).
- Bei bakteriellen Infektionen wird zur Gabe von Antibiotika (allgemein zu ca. 4% diskutiert) geraten. Ein Nutzer merkt jedoch an, dass die Tiere diese äußerst selten brauchen, da einige von ihnen Antibiotika selbst in ihrem Blut produzieren können.
- Tierarztbesuche (zu ca. 50% diskutiert) scheinen für viele Nutzer problematisch zu sein. Spezialisierte Reptilienärzte sind oftmals weit entfernt. Nutzer warnen daher vor Fehldiagnosen und beispielsweise Vitaminspritzen bei Schildkröten. Auch von Ferndiagnosen über das Internet wird meist eher abgeraten.

„Das Augenreiben deutet auf einen Parasitenbefall hin. Vermutlich Hexamiten. Geh bitte zeitnah zu einem reptilienerfahrenen Tierarzt. Kein Hund-Katze-Maus-Tierarzt. Tierärzte die sich mit Reptilien nicht auskennen bringen Schildkröten oft mit gutgemeinten aber lebensgefährlichen Vitaminspritzen um.[...]“ [Link](#)

„Ein Antibiotikum setzt man zum Beispiel bei bakteriellen Infektionen ein. Allerdings brauchen Reptilien höchst selten Antibiotika, weil viele es in ihrem Blut selbst produzieren. Krokodile werden häufig im Kampf verletzt, bekommen aber so gut wie nie eine Infektion. Bei Schildkröten ist es ganz ähnlich. Auch sie bekommen höchst selten eine Infektion. Du solltest deine Schildkröte nur im äußersten Notfall damit behandeln.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

19

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?



Probleme (24%)

- Einen weiteren Schwerpunkt stellen Probleme mit dem Tierschutz dar (ca. 25% der Probleme). Nutzer kritisieren falsche Haltungsweisen der Tiere (ca. 40%) wie zu enge Terrarien oder auch allgemeine Unkenntnisse bei den Haltern (ca. 15%), die dafür sorgen, dass Tiere ohne ausreichende Vorkenntnisse angeschafft werden und dann entweder qualvoll gehalten werden bis sie sterben oder ausgesetzt beziehungsweise abgegeben werden.
- Manche Nutzer sind zudem der Meinung, dass allgemein eine Haltung von Reptilien nicht akzeptabel sei (ca. 10%). Sie haben die Ansicht, dass diese Tiere in der Natur verbleiben sollten, anstatt von Privatleuten gehalten zu werden. Andere widersprechen jedoch (ca. 10%) und betonen, dass unter diesen Umständen jegliche Tierhaltung untersagt werden müsste. Zudem erwähnen sie, dass die Tiere in ihren ursprünglichen Lebensräumen oft vom Aussterben bedroht sind, so dass die Haltung durchaus sinnvoll ist.

„Willkommen bei der Wasserschildkrötenhaltung in Deutschland. Ahnungslosigkeit kombiniert mit schlechter Haltung. Meiner persönlichen Meinung nach leben mindestens 70% der Wasserschildkröten unter sehr schlechten Bedingungen. Nur absolute Fans der Tiere sind bereit so viel Geld für die Haltung auszugeben und einen derart grossen Aufwand zu betreiben. Der Rest vegetiert vor sich hin und wartet darauf, dass der Tod sie endlich erlöst. Leider.“ [Link](#)

„Solche Tiere gehören in den Dschungel... oder in die Wüste... oder ...oder... aber nicht in ein Terrarium. --“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

20

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?



Probleme (24%)

- Weitere Probleme, die von den Nutzern diskutiert werden, beziehen sich auf den Aufwand der Haltung und den Kostenfaktor (ca. 20%).
- Erfahrene Nutzer verweisen immer wieder darauf, dass die Haltung exotischer Reptilien neben hohen Anschaffungskosten auch hohe laufende Kosten mit sich bringt. Dazu gehören in erster Linie hohe Stromkosten aufgrund der Beleuchtung und Heizung der Terrarien und Aquarien. Auch hohe Tierarztrechnungen müssen im Vorfeld bedacht werden.
- Allgemein stellt der Erwerb eines Reptils eine hohe Verantwortung dar. Da die Tiere nicht mit in den Urlaub genommen werden können, wie manch anderes Haustier, muss stets eine Versorgung der Reptilien durch Personen gewährleistet sein.
- Auch die hohe Lebenserwartung der Tiere muss dabei bedacht werden.

„Ich hoffe du bist dir darüber bewusst, dass der durchschnittliche Kaufpreis für eine Bartagame nur ein minimaler Bruchteil (rechne mal mit 1% bis max. 2%) der zu erwarteten Gesamtkosten sein wird. Bei artgerechter Haltung wird das Tier im Laufe seines Lebens Kosten von einigen tausenden Euros produzieren. Vor allem die Stromkosten für die extrem aufwändige Beleuchtung werden ordentlich zu Buche schlagen. Deshalb ist es wichtig, sich vor dem Kauf über die zu erwartenden Gesamtkosten zu informieren. [...]“ [Link](#)

„Hi, ein Tier bedeutet immer eine Verpflichtung. Du musst immer für das Tier da sein, es ist eine finanzielle Belastung (Tiernahrung, eventueller Tierarzt besuch, etc.) und auch Reisen müssen mit dem Tier vereinbar sein. [...]“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

21

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?



Probleme (24%)

- Auch die Gefahren durch die Reptilien stellen ein Diskussionsthema dar. 10% der Beiträge zu den Problemen, die besprochen werden, handeln von Fragen zur Giftigkeit oder allgemeiner Gefahren der Tiere.
- So berichten Nutzer von der Sorge gebissen zu werden (ca. 30% davon) oder erkundigen sich über giftige Schlangenarten, wie die Kreuzotter (ca. 50%).
- Für manche Nutzer scheint jedoch gerade die Gefahr auch ein Anreiz zum Erwerb zu sein (ca. 5%). So merkt ein User an, dass er eine Gift- oder Würgeschlange halten möchte, da ungefährliche kleine Schlangen auch in Deutschland in der Natur zu finden seien und somit nichts besonderes für ihn darstellten.

„Kornnattern sind komplett harmlos und ungiftig, wenns ihnen stinkt beißen sie allerdings. Ich wurde schon 4 mal gebissen, davon war ein Biss ein Futterbiss (verwechslung Hand-Maus). Futterbisse sind schmerzhafter als abwehrbisse. [...]“ [Link](#)

„Hallo, ich bin nun schon seit 8 Jahren in der Terraristik. Halte 12 Schlangen, teils sehr giftige Skorpione und Echsen. Ich habe mich jetzt dazu entschieden mir meine erste Giftschlange zuzulegen. Die Wahl ist auf die Zwergklapperschlange gefallen. [...]“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

22

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?



Züchtung (3%)

- In sehr geringem Ausmaß (ca. 3%) finden sich Beiträge zum Thema Züchtung. Hierbei wird nur selten deutlich unterschieden, ob es sich um private oder professionelle Züchter handelt. Nutzer berichten lediglich darüber, dass sie ihre Tiere bei Züchtern erwerben oder geben Auskunft über diese. Dabei wird auch vor schwarzen Schafen gewarnt.
- Vereinzelt berichten Nutzer über Ausstellungen, wie die Terraristika in Hamm, bei denen sie Tiere von Züchtern erwerben wollen.
- Nur selten berichten Nutzer davon, dass sie selbst Tiere züchten möchten. Dabei wird meist darauf verwiesen, dass dies kein leichtes Unterfangen ist und daher nur eine Option für erfahrene Halter darstellt, die im Besitz der notwendigen Mittel sind, wie ausreichendem Platz oder einer Möglichkeit zur Eiablage.
- Da die Tiere häufig einzeln oder nicht als Paar gehalten werden sind ungewollte Vermehrungen eher selten.

„[...] Jetzt wollte ich hier mal fragen ob ihr einen in der Nähe von Münster kennt. Am besten wäre es wenn der Züchter Goldstaubtaggeckos züchtet. [...]“ [Link](#)

„Hallo, Kronengeckozüchter gibt es leider wie Sand am Meer und viele haben keine Ahnung von dem was sie tun. Geh einfach mal auf [www.ms-reptilien.de](#) -> Tierbestand -> Echsen -> Geckos. Der Inhaber von M&S Reptilien ist Stefan Broghammer, der größte Königspython Züchter in Europa. Seit Jahren kaufe ich dort meine Königspythons und auf einer Skala von 1-10, würde ich definitiv eine 10 vergeben! [...]“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

23

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?



Gesetze und Vorschriften (2%)

- Ein kleiner Anteil der Beiträge (ca. 2%) beschäftigt sich mit den rechtlichen Rahmenbedingungen, die für die Haltung von Reptilien gegeben sein müssen.
- Nutzer erwähnen gesetzliche Mindestmaße für Tiere (ca. 10%), die in ihren Augen jedoch meist zu gering sind. Werden diese Maße unterschritten liegt ein Verstoß gegen das Tierschutzgesetz vor, welcher zu einer Anzeige führen kann.
- Für die Haltung artgeschützter Tiere sind zudem unterschiedliche Bescheinigungen und Genehmigungen nötig (ca. 18%). So sind beispielsweise Landschildkröten meldepflichtig und müssen gelbe Vermarktungsgenehmigungen besitzen.
- Diese haben die blauen Cites-Bescheinigungen seit dem Jahr 1997 abgelöst. Auch eine Fotodokumentation muss stets aktualisiert werden.

„[...] Ich vergaß zu erwähnen das es sich um Griechischelandschildkröten handelt. Denke dran, dass die Tiere artgeschützt sind. Sowohl die Elterntiere als auch die Nachzuchten müssen gemeldet sein und über Papiere verfügen. Falls die Elterntiere keine Papiere haben, musst du dir eine Zuchtgenehmigung einholen. [...]“ [Link](#)

„Die (blauen) Cites-Bescheinigungen gibt es schon seit 1997 nicht mehr. Seither brauchen die Tiere (gelbe) Vermarktungsgenehmigungen.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

24

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?

Motive (1%)

- Zu einem geringen Anteil sprechen Nutzer über die Motive (ca. 1%), die sie zur Haltung von Reptilien anregen.
- An erster Stelle scheint dabei die Betrachtung der Reptilien zu stehen (ca. 60%). Nutzer erwähnen immer wieder, dass Reptilien reine Beobachtungstiere sind und Hochheben oder Herumtragen für sie eine Qual darstellt. Dennoch scheinen die Tiere auf ihre Halter eine Faszination auszuüben, da sie exotisch und somit in Deutschland auch weniger verbreitet sind.
- Auch die Kreativität beim Bau oder Einrichten eines Terrariums oder eines Freigeheges stellt für manche Halter eine Motivation zur Haltung von Reptilien dar (ca. 30%).
- Für Menschen, die aufgrund von Allergien keine klassischen Haustiere, wie Hunde oder Katzen halten können, stellen Reptilien zudem eine Alternative dar (ca. 15%).

„[...] Manche Schildkröten aber verbinden den Menschen (nicht dich als Halter sondern grundsätzlich Personen) mit Nahrung. Wenn sie wissen, dass du derjenige bist, der immer Futter bringt, reagieren manche Schildkröten "zutraulich". Das heißt, sie kommen von selbst auf dich zugelaufen. Auch hier aber solltest du ihren Instinkt akzeptieren. Bleibe ruhig stehen und warte, bis sie zu dir kommen. [...]“ [Link](#)

„[...] Da ich eine Allergie habe kann ich nur Reptilien halten. Ich interessiere mich für Bartis und schildis ^^ [...]“ [Link](#)

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?

Motive (1%)

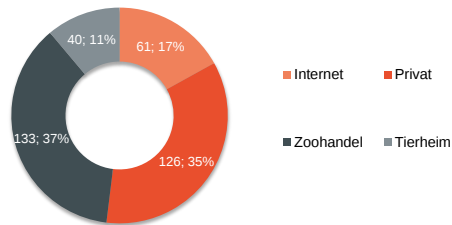
- Für vereinzelte Nutzer scheint besonders der Reiz an der Gefahr ein Motiv darzustellen (ca. 10%). So wählen sie zum Beispiel gezielt Giftschlangen aus.
- Manche Nutzer empfinden es schön, dass die Tiere mit der Zeit meist etwas zutraulicher werden (ca. 5%). So kommen manche beispielsweise hervor, wenn sie von bestimmten Personen gefüttert werden.

„ich glaube wenn ich schon ne Schlange haben will, dann wäre das eine Gift- oder mehr noch eine Würgeschlange. Wenn ich kleine Schlangen sehen will, gehe ich vor die Tür.“ [Link](#)

2. QUALITATIVE ANALYSE

Wo wird mit exotischen Reptilien gehandelt?

Plattformen des Handels



- Beim Handel und Erwerb von Reptilien wird durch die Nutzer vor allem über den Zoohandel (37%) diskutiert. In diesem Kontext wird immer wieder über die Problematik des Reptilienerwerbs in einer Zoohandlung gesprochen.
- Der private Handel (35%) stellt ein ebenso großes Feld dar. Reptilien werden häufig durch private Halter oder Züchter weitergegeben oder verkauft, da hier meist bessere Haltungsbedingungen für die Käufer ausschlaggebend sind.
- Der Handel über das Internet (17%) macht hingegen, ebenso wie die Aufnahme von Tieren aus Tierheimen (11%) oder speziellen Auffangstationen, einen deutlich kleineren Anteil aus.

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

27

2. QUALITATIVE ANALYSE

Wo wird mit exotischen Reptilien gehandelt?

Zoohandel

- Der Zoohandel ist der Handelsort, der von den Nutzern am stärksten thematisiert wird (ca. 37%).
- Nutzer raten in der Regel davon ab, die Tiere in einem Zoohandel, einem Baumarkt oder einem Gartencenter mit Zoo-Abteilung zu erwerben (ca. 43%). Grund dafür sind schlechte Haltungsbedingungen der Reptilien.
- Nutzer bemängeln, dass die Haltung oft nicht artgerecht ist und eine Qual für die Tiere darstellt. Dies kann zudem zur Folge haben, dass die Tiere bereits mit Vorschädigungen physischer oder psychischer Natur erworben werden.
- Kritisiert wird zudem, dass die Tiere häufig aus Zuchtfarmen stammen.

„Die kleinen Schildkröten werden in fast jeder Tierhandlung völlig falsch gehalten. Es ist zu eng, als dass dort verschiedenen Klimazonen bestehen können. Und das ist für wechselwarme Tiere verheerend. Es ist zu warm und zu trocken. Meist müssen sie auch auf Holzschnipseln oder anderen völlig unpassenden Bodensubstraten leben. Und du weist nicht, wie lange sie dort schon vor sich hin vegetieren. - Das Personal hat dort fast nie Ahnung von diesen Tieren. Woher auch? Selbst die meisten Tierärzte haben keine Ahnung von Reptilien.... - Fachkundige Beratung gibt es mangels Ahnung dort auch nicht. Die verkaufen dir das, was sie gerade da haben! [...] Umsatz ist eben wichtiger, als artgerechte Tierhaltung! [...] [Link](#)“

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

28

2. QUALITATIVE ANALYSE

Wo wird mit exotischen Reptilien gehandelt?



Zoohandel

- Auch fehlende Fachkenntnisse der Verkäufer (ca. 10%) sowie reine Profitorientiertheit beim Verkauf (ca. 5%) wird von Nutzern bemängelt.
- Dennoch scheinen viele Halter ihre Tiere im Zoohandel zu erwerben (ca. 35%). Ein Nutzer erwähnt dabei, dass Zoohandlungen nur Tiere von qualifizierten Züchtern annehmen dürfen, was eine artgerechte Haltung der Tiere voraussetzt.

„[...] Seit ein paar Jahren dürfen Zoohandlungen nämlich nur noch Tiere von qualifizierten, geprüften und vorgegebenen Züchtern entgegen nehmen. Kein Privatzüchter oder ungeprüfte Personen dürfen die Tiere an Zoohandlungen verkaufen! Solche Tiere findet man dann in Tierheimen oder Privatanzeigen!“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

29

2. QUALITATIVE ANALYSE

Wo wird mit exotischen Reptilien gehandelt?



Privat

- Viele Nutzer erwerben ihre Tiere über Kleinanzeigen oder durch Freunde und Bekannte, die ihre Reptilien abgeben wollen (ca. 35%). Da viele Reptilien eine hohe Lebenserwartung haben, werden die Tiere zum Teil auch nach dem Tod des Besitzers vererbt.
- Der private Handel über Züchter ist besonders beliebt (ca. 40%). Er wird dem Internet vorgezogen, da beim privaten Kauf die Haltungsbedingungen des Verkäufers in Augenschein genommen werden können.
- Weitere Gründe dafür, dass Reptilien privat weiter gehandelt werden, sind beispielsweise auch Probleme bei der gemeinsamen Haltung der Tiere (ca. 17%). Klappt die Vergesellschaftung nicht und ist die Anschaffung eines zweiten Terrarium aus diversen Gründen nicht möglich, müssen die Tiere teilweise abgegeben werden.

„[...] Das Weibchen habe ich von einem Gartennachbarn geerbt, als er verstarb. [...]“ [Link](#)

„Hallo ich würde dir empfehlen dort zu kaufen, wo du dir die Haltung auch anschauen kannst. [...]“ [Link](#)

„also habe ich überlegt, eine der beiden abzugeben. Sie sind mir sehr ans Herz gewachsen, aber es ist viel schlimmer, sie jeden Tag gestresst zu sehen. Jedoch habe ich in der Gegend niemanden, der Bartagamen hat und dem ich eine der beiden anvertrauen kann, und Fremde...ich weiß ja nicht, wie die sie behandeln würden. [...]“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

30

2. QUALITATIVE ANALYSE

Wo wird mit exotischen Reptilien gehandelt?

Internet

- Vereinzelt unterhalten sich Nutzer über Portale im Internet (ca. 17%), auf denen Reptilien zum Kauf angeboten werden. Manche Nutzer raten jedoch von diesen Seiten ab (ca. 16%).
- Erwähnt werden zudem Internetseiten wie www.testudo-forum.de, die bei der Suche nach einem geeigneten Züchter helfen sollen. Bei der Suche nach Züchtern wird außerdem von Nutzern auf spezielle Facebook-Gruppen verwiesen. Auch Direktlinks zu Züchtern werden von den Nutzern geteilt. Eine wichtige Rolle spielt hierbei auch der Versand der Tiere. So empfiehlt ein Nutzer den GEOVAX Tiertransport für seine Wasserschilkröten.
- Des Weiteren erfolgt öfters die Nennung von ebay oder ebay-Kleinanzeigen als Handelsplattform (ca. 32%). Manche Nutzer (ca. 50%) raten dazu, dort Tiere zu kaufen, da ein hohes Angebot besteht. Andere Nutzer (ca. 50%) raten jedoch von einem Kauf ab, da häufig unzureichende oder falsche Informationen über die Tiere weitergegeben werden und oftmals schlechte Haltungsbedingungen beim Verkäufer vorliegen.

„[...] Leute die damit nichts zu tun haben wissen es so. Schon eher denn klar es gibt ganz viele Reptilien Seiten wo man sie anbieten kann aber da kauft niemand der nicht verzweifelt ist und züchten will [...]“ [Link](#)

„[...] Geh einfach mal auf www.ms-reptilien.de --> Tierbestand --> Echsen --> Geckos. Der Inhaber von M&S Reptilien ist Stefan Broghammer, der größte Königspython Züchter in Europa. Seit Jahren kaufe ich dort meine Königspythons und auf einer Skala von 1-10, würde ich definitiv eine 10 vergeben! Meine Leopardgeckos habe ich auch bei ihm gekauft, diese sind wie jedes Tier bisher Topfit und super gesund! Der Versand der Tiere ist auch sehr toll gemacht und sicher! Es wird kein Tier versendet ohne zu 100% zu wissen wann du zuhause bist. [...]“ [Link](#)

„Hallo, eben habe ich in ebay kleinanzeigen eine Anzeige gefunden in der das Terrarium der Bartagamen nicht Mal den gesetzlichen Mindestmaßen entspricht. Kann ich die Anzeige online an die Polizei weiterleiten? [...]“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

31

2. QUALITATIVE ANALYSE

Wo wird mit exotischen Reptilien gehandelt?

Tierheim

- Eine weitere Anlaufstelle zum Erwerb von Reptilien stellen Tierheime oder spezielle Reptilien-Auffangstationen dar (ca. 11%).
- Manche Nutzer raten dazu, Tiere vorrangig aus diesen Unterkünften zu erwerben (ca. 62%), da dort viele Reptilien abgegeben werden. Grund für die hohen Abgabebehalten sind meist unzureichende Vorkenntnisse über die Haltung beim Erwerb der Reptilien. Auch Tiere, deren Vergesellschaftung nicht funktioniert hat, werden häufig in Tierheimen abgegeben.
- Die hohe Lebenserwartung vieler Reptilien kann zudem dazu führen, dass manche Halter versterben oder aber nicht mehr genug Geld oder Zeit zur Pflege zur Verfügung haben, so dass die Tiere abgegeben werden müssen.
- Kritisiert wird jedoch, dass die Tiere meist ursprünglich nicht aus qualifizierten Züchtungen stammen (ca. 15%). Der Käufer weiß somit nicht, unter welchen Bedingungen das Tier zuvor gehalten wurde und welche möglichen Krankheiten daraus resultieren können.

„[...] Wasserschilkröten bekommt man oft auch geschenkt oder zum Unkostenpreis in Auffangstationen. [...]“ [Link](#)

„[...] Vielleicht überlegst du dir ja, ob eine Schildkröte aus einer Auffangstation zu dir ziehen könnte. Denn wie gesagt gibt es so viele Halter, die sie schnell wieder los werden wollen. Der Markt ist einfach überfüllt und Auffangstationen sind dankbar über jede Schildkröte, die ein Zuhause findet. [...]“ [Link](#)

„[...] Kein Privatzüchter oder ungeprüfte Personen dürfen die Tiere an Zoohandlungen verkaufen! Solche Tiere findet man dann in Tierheimen oder Privatanzeigen!“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

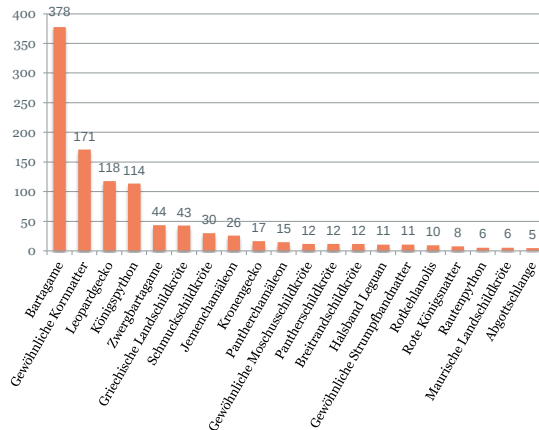
Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

32

2. QUALITATIVE ANALYSE

Welche Reptilien werden im Internet gehandelt? Welchen Umfang hat der Handel?

Tierarten*



- Bei der Betrachtung des Handelsumfangs der unterschiedlichen Reptilienarten zeigen sich deutliche Parallelen zum vorher aufgezeigten Kommunikationsvolumen der meistbesprochenen exotischen Arten.
- Auch hier dominieren deutlich Bartagamen, gefolgt von der gewöhnlichen Kornnatter, dem Leopardgecko und der Königspython. Alle anderen exotischen Reptilienarten folgen erst mit größerem Abstand und nehmen schnell sinkend in der Beitragsanzahl ab.
- Dies lässt die Schlussfolgerung zu, dass die genannten exotischen Arten nicht nur allgemein am interessantesten für die Nutzer zu sein scheinen, sondern auch am stärksten gehandelt werden.

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

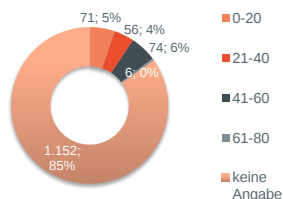
Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; *hochgerechnet aus der Stichprobe

33

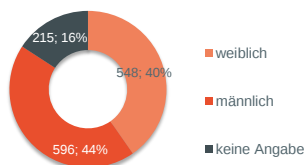
2. QUALITATIVE ANALYSE

Welches Geschlecht und Alter weisen die Halter auf?

Altersgruppen



Geschlecht



- Bei den Nutzern, bei denen ein Rückschluss auf das Alter möglich ist, zeigen sich nur geringe Unterschiede innerhalb der Altersgruppen zwischen 0 und 60 Jahren. Demzufolge werden Reptilien meist von Leuten im erwerbsfähigen Alter gehalten, wohingegen das Interesse im Rentenalter abzunehmen scheint.
- Dies könnte daraus resultieren, dass Reptilien reine Beobachtungstiere sind, die besonders zum Ausgleich oder als Ruhepol neben der Arbeit dienen können. Auch Kinder sind an den Tieren interessiert, da ihre exotische Art etwas Faszinierendes mit sich bringt.
- Unter den Haltern dominieren die Männer knapp vor den Frauen. Allgemein scheint die Reptilienhaltung jedoch kein rein männliches Interessensgebiet darzustellen.

*Die Einschätzung der Sachkunde wurde auf Basis des Beitragsinhalts unter subjektiven Annahmen vorgenommen, weshalb auch die Kategorie „keine Angabe“ den größten Anteil ausmacht.
Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

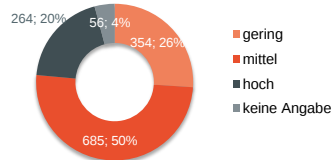
© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

34

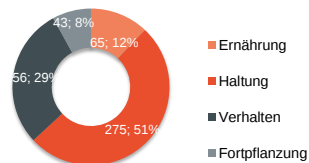
2. QUALITATIVE ANALYSE

Wie sind die Sachkunde und der Informationsbedarf der Halter?

Sachkunde*



Informationsbedarf der Halter



- Betrachtet man die Sachkunde, dominieren eindeutig User, die ein mittelgroßes Sachverständnis zum Thema besitzen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sie häufig zwar bereits Reptilienbesitzer sind und somit Grundkenntnisse besitzen, aber dennoch Informationsbedarf aufgrund mangelnder Erfahrung oder durch die schwierige Haltung der Tiere haben.
- Nutzer mit hoher Sachkunde beraten meist andere Nutzer und geben ihre Erfahrung somit weiter.
- Der größte Informationsbedarf besteht zur Haltung, da diese sowohl für Interessierte als auch für Anfänger relevant ist. Die Fortpflanzung scheint hingegen von geringerer Bedeutung, da viele Reptilien einzeln gehalten werden.

*Die Einschätzung der Sachkunde wurde auf Basis des Beitragsinhalts unter subjektiven Annahmen vorgenommen, weshalb auch die Kategorie „keine Angabe“ den größten Anteil
Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

35

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?

Informationsbedarf

- Viele Nutzer sind im Internet auf der Suche nach Informationen zu bestimmten Fragestellungen. Zumeist geht es dabei um Fragen zur Haltung. In 51% der Fragen interessieren sich die Nutzer für notwendige Bedingungen, die eine artgerechte Haltung ermöglichen und suchen nach Tipps.
- Hierbei geht es meist um die richtige Terrarien- bzw. Beckengröße für die Tiere (ca. 25%), sowie um die passende Einrichtung und Beleuchtung (ca. 10%) zur Schaffung einer artgerechten Umgebung mit natürlichen Klimabedingungen. Erfahrene Nutzer antworten darauf meist mit spezifischen Vorschlägen und nennen somit beispielsweise Lampenhersteller oder Produkte, wie bereits zuvor unter dem Punkt Haltung erläutert wurde.
- Auch Nutzer, die ihre Terrarien komplett selbst bauen möchten, erhalten Tipps und Tricks zur Verwendung bestimmter Materialien wie Styropor oder auch für den Umgang mit Fliesenkleber.

„Mein Freund und ich ziehen bald zusammen und wir haben eine Schlange und eine Sumpfschildkröte. Ich bin eigentlich wirklich nicht Ideenlos was Terra's angeht und das von unserer Kampfschmuseschlange ist auch schon fertig, aber ich habe rein Garkeinen Idee für unser Erwinchen(Die Schildkröte). Jetzt wollte ich nach Ideen und Anregungen fragen, da er bei meinem Freund nur auf Steinen und Sand gelebt hat, was mir schon immer ein Dorn im Auge war! [...]“ [Link](#)

„Hallo, wir überlegen uns eine kleine Schildkröte anzuschaffen. Das gibt's ja Land- und Wasser Schildkröten. Brauchen die alle Papiere? Was ist mit Winterruhe? Natürlich wollen wir uns vorher ausführlich beleesen, aber dazu muss ich wissen, welche Art für die Haltung in Frage kommt. Gibt es kleine Landschildkröten, die einfach in der Haltung im Terrarium sind? Danke LG“ [Link](#)

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

36

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?



Informationsbedarf

- Auch das Verhalten der Tiere ruft für einige Nutzer Fragen auf (ca. 29%). So werden Fragen zur Zahmheit bestimmter Reptilienarten gestellt (ca. 5%) oder zu plötzlich auftretenden Veränderungen ihrer Verhaltensweisen (ca. 13%).
- Häufig geht es darum, dass die Halter ihre Tiere auf den Arm nehmen möchten oder sich darüber informieren wollen, wie sie ihren Tieren Beschäftigungsmöglichkeiten bieten können.
- Hierbei verweisen andere Nutzer meist darauf, dass Reptilien reine Beobachtungstiere sind und daher jegliche Form von Berührung Stress für die Tiere bedeutet und daher vermieden werden sollte.
- Veränderungen im Verhalten können hingegen erste Anzeichen für Krankheiten darstellen und werden daher von besorgten Haltern detailliert beschrieben.

„Zum Thema Streicheln: Wasserschildkröten gehören zu den Reptilien und alle Reptilienarten sind reine Beobachtungstiere. Somit sind auch alle Arten der Wasserschildkröten reine Beobachtungstiere. Kein unnötiges Hochheben, Rumtragen, Kuscheln, Streicheln oder gar Spazierengehen etc. Sie haben an dir kein Interesse. Um so weniger du als sein Pfleger das Tier nervst um so glücklicher ist es. [...]“ [Link](#)

„Seit gestern stechen sich meine Wasserschildkröten gegenseitig mit den Krallen ins Auge. Ich habe Angst, dass sie sich ernsthaft verletzt haben, bin verzweifelt und weiß nicht, was ich tun kann.. Habe beide heute für eine Stunde getrennt, wieder zusammen gesetzt und weiter ging's. Habe auch kein zweites Aquarium um sie für immer zu trennen. Kann mir jemand helfen?“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

37

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische Reptilien gesprochen?



Informationsbedarf

- Des Weiteren finden sich unter den Beiträgen Fragen zur Ernährung der Tiere (ca. 12%).
- Hierbei werden in der Regel Fragen zu den Besonderheiten der unterschiedlichen Arten gestellt. Nutzer interessieren sich beispielsweise dafür, ob sie ihre Schildkröten mit Obst füttern dürfen oder berichten von Ergänzungsmitteln, die sie ihren Tieren geben. So interessiert sich ein Nutzer für die Anwendung von Calciumpulver und fragt, wie er dieses seinen Leopardgeckos zuführen kann.
- Rund 98% der Beiträge stellen zudem Fragen zur Fortpflanzung der Tiere dar. Dabei geht es zumeist um die Bestimmung des Geschlechts der Tiere, da diese im Jungtieralter häufig noch nicht möglich ist.
- Andere Fragen beziehen sich auf das Paarungsverhalten der Tiere, mögliche Anzeichen einer Trächtigkeit oder die Aufzucht von Jungtieren.

„[...] Alles ist super, allerdings habe ich eine Frage bezüglich des Calciumpulvers. Ich habe das von Exo Terra ... das ist calcium +D3. Wie "verabreicht" ihr das euren Geckos? Pur in eine Schüssel? (Wenn ja wieviel) oder einfach das fressen damit bestäuben. [...]“ [Link](#)

„Ich kann es nicht eindeutig erkennen, würde aber sagen, dass die Schildkröten noch zu klein sind, um das Geschlecht eindeutig erkennen zu können. [...]“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

38

2. QUALITATIVE ANALYSE

Warum wird über exotische Reptilien und deren Erwerb wie Haltung gesprochen?



hoher Informationsbedarf aufgrund schwieriger Haltung

Problembesprechungen und Krankheitsdiagnosen, da nur wenige reptilienkundige Tierärzte vorhanden sind

Klärung der artenspezifischen Haltungsbedingungen vor dem Erwerb

Informationssuche nach Züchtern

kompetentere Beratung durch erfahrene Nutzer als durch Verkäufer in Fachhandlungen

Profitorientiertheit in Zoohandlungen

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

39

2. QUALITATIVE ANALYSE

Warum wird über exotische Reptilien und deren Erwerb wie Haltung gesprochen?



„[...] - ein Aquarium [...] welches abgedeckt sein soll oder Teich, [...] eigentlich keine Gesellschaft - mehrmals im Jahr Wasserwechsel [...] - 10cm Kiesboden, Sand ist schwieriger zu säubern - Einrichtungsgegenstände; Steine, Holzwurzeln (nicht aus dem Wald!) [...] ein Landteil zum Panzer abtrocknen und wärmen, dieser muss je nach Art unterschiedlich groß sein, aber man kann grob sagen dass er knapp ein Drittel des Aquariums groß sein, trocken und nicht beweglich sein sollte, bei Weibchen braucht der Landteil auch ein "Becken/Abteil" der mit Sand gefüllt ist, damit sie dort ihre Eier ablegen können [...] - eine Lichtlampe mit UV-Licht und eine Wärmelampe mit mindestens 40Watt [...] (es muss auf dem Landteil bis zu 40°C warm werden, damit sich die Schildkröte auf Betriebstemperatur bringen kann. [...] - ein guter Filter, am besten ein Aussenfilter - sie sollte nicht mit diesen Zooladen-Schildkröten-Futter-Pelletszeugs gefüttert werden, da das zu viel Protein enthält [...] Zu einer ausgewogenen Ernährung gehören Bachflöhe, Mehlwürmer, Regenwürmer, Insekten, Kräuter, Löwenzahn, Klee, Wegerich, Margeritenblüten, Wasserpest, Wasserhyazinthe, Seerosen ... etc. nicht zu viel Eiweiß - du brauchst auch eine Zeitschaltuhr, damit die Lampen immer zur richtigen Zeit an und aus gehen... und ein ordentliches Buch - und auch ein Winterquartier ... also für die Winterruhe ein kleines Becken, in das sie ca. 2x reinpassen und nur den Kopf hochstecken muss zum atmen [...] Aquarium kostet so um die 400€ und für die Restliche Ausstattung (Filter, Lampen, Einrichtung u.s.w.) auch so ca. 300€ und dann kommt noch die Schildkröte, die Strom und Wasserkosten hinzu. [...] Ein Schildkrötenkauf sollte gut überlegt und kein Spontankauf sein... und wenn du nicht bereit bist so viel zu bezahlen oder ihr durch den Platz, die Mittel, die Zeit oder so nicht gerecht werden kannst, dann lass es dem Tier zu liebe besser. [...]“ [Link](#)

„[...] Das wäre vermutlich sinnvoll, allerdings bringt ein Tierarztbesuch nur etwas, wenn du einen aufsuchst, der sich wirklich auf Reptilien spezialisiert hat. Also nicht die Frage, ob er Schildkröten behandelt sondern ob Reptilien sein Spezialgebiet sind. Sonst werden oft Ursachen nicht gefunden und somit ist auch die Behandlung fehlend oder falsch. Zum Beispiel werden gerne unnötige, gefährliche Vitaminspritzen gegeben.“ [Link](#)

„Man kann ja auch logisch denken. Die Zoohandlung will Geld verdienen, deshalb muss billig produziert werden (am besten im Ausland), eine seriöse Zucht geht eher ins Minus - dazu muss viel Geld gespart werden, zudem muss man sich dort ordentliches Wissen aneignen, muss intensiv geplant und abgesprochen sein. Zuviel Aufwand und Geld für Vermehrer und Geschäfte.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 11.566 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

40

3. FAZIT

3.1 Allgemein

- Das Kommunikationsvolumen über Reptilien zeigt zwei Peaks im Februar und Mai und nimmt in den Wintermonaten deutlich ab. Dieser Effekt könnte durch die **Winterstarre** der Tiere erklärt werden.
- Zu den Top-Quellen zählen insbesondere **Q&A-Portale** und **Soziale Netzwerke**, die Nutzern die Gelegenheit bieten, Informationen rund um die Haltung von exotischen Reptilien oder zu bestimmten Problemen zu erhalten.
- Die Themenbereiche **Haltung** und **Informationsbedarf** werden von den Nutzern am stärksten diskutiert. Dabei geht es in erster Linie um die Unterbringung in Terrarien oder Aquarien, die Ernährung, die verschiedenen Beleuchtungsmöglichkeiten und auch die gemeinsame Haltung von Reptilien.
- Ebenso bildet die Diskussion verschiedener **Probleme** bei der Haltung einen Schwerpunkt. Nutzer beraten über Krankheiten, den Tierschutz, die durch die Haltung entstehenden Kosten, sowie das Gefahrenpotenzial mancher Reptilien. Nutzer suchen allgemein häufig nach hilfreichen Tipps und Informationen von erfahrenen Nutzern.
- Seltener wird hingegen über die **Züchtung**, **Motive** zur Haltung der Tiere und über **rechtliche Bedingungen** geredet.

3. FAZIT

3.2 Handel

- Über den **Erwerb und Handel** wird in einem geringeren Ausmaß als über die Haltung oder Probleme gesprochen. Nutzer interessieren sich hierbei in erster Linie für das Artenspektrum und die unterschiedlichen Haltungsbesonderheiten. Dabei diskutieren sie die verschiedenen **Handelsplattformen**. Gerade die Zoohandlung spielt hier eine große Rolle. So werden häufig Probleme beim Erwerb im Zoohandel benannt, wie die fehlende Fachkenntnis oder Profitorientiertheit der Verkäufer, aber auch die schlechten Haltungsbedingungen der Tiere.
- Nutzer empfehlen stattdessen häufig den **privaten Handel** meist in Form des **Erwerbs aus Züchtungen**, weisen aber auch hier auf Risiken aufgrund von unzureichenden Informationen beim Kauf hin. In diesem Kontext werden häufig Verweise auf Seiten oder Facebook-Gruppen geteilt, die eine Übersicht der Züchter in Deutschland bieten.
- Nur in geringem Ausmaß wird über den **Internethandel** gesprochen, da dieser als problematisch dargestellt wird. Notwendige Spezialversandformen erschweren dabei den Transport der Tiere. In diesem Kontext wird besonders über die Internetplattform ebay bzw. ebay-Kleinanzeigen diskutiert.
- Manche Nutzer empfehlen zudem den Erwerb aus **Tierheimen** und **Auffangstationen**, da viele Reptilien dort von Haltern abgegeben werden. Andere raten jedoch davon ab, da die Tiere bereits physisch und psychisch von ihren vorherigen Haltern geprägt sind.

3. FAZIT

3.3 Halter

- Bei den Haltern der Tiere dominieren knapp die **Männer** vor den Frauen. Sie sind meist zwischen 21 und 60 Jahren alt. Dies spricht dafür, dass die Halter in der Regel erwerbsfähig sind und eine Haltung der exotischen Reptilien möglicherweise als Ausgleich und Ruhepol neben dem stressigen Alltag gesehen werden kann. Rentner scheinen hingegen kaum ein Interesse an den Tieren zu haben.
- Die Sachkunde der Nutzer liegt meist im **mittleren Bereich**. Viele Nutzer sind Neulinge oder haben erste eigene Erfahrungen mit den Tieren gemacht, wenn sie sich im Internet ratsuchend an erfahrenere Nutzer wenden.
- Der hohe Informationsbedarf zeigt jedoch auch, dass die Haltung **exotischer Reptilienarten** häufig von Nutzern vor dem Erwerb unterschätzt wird und sich viele Halter im Vorfeld nicht ausreichend über eine artgerechte Haltung dieser Tiere informiert haben.
- Allgemein scheint es eine große **Meinungsverschiedenheit** zwischen Laien und Profis zu geben. So sehen Laien die Reptilienhaltung häufig als einfaches Unterfangen an und informieren sich vor dem Erwerb nicht ausreichend. Erst nach dem Kauf stoßen sie während der Haltung auf Probleme. Profis verweisen hingegen oft darauf, dass eine artgerechte Haltung von hoher Bedeutung ist und es daher einiges an Erfahrung bedarf. Sie sehen dabei die fehlende Kenntnis über die exotischen Tiere als Ursache für die hohe Abgaberate von Reptilien in Tierheimen.



EBENE 6: INTERNETANALYSE DER SOZIALEN MEDIEN

SOCIAL MEDIA ANALYSE - HALTUNG EXOTISCHER TIERE UND WILDTIERE IN PRIVATHAND

Amphibien

Version 1.0
Februar 2017



AGENDA		
Amphibien		
Vorwort	3	
1. Quantitative Statistiken	4	
1.1 Wieviel und wann wird über Amphibien im Netz gesprochen?		
1.2 Wo wird über Amphibien im Netz gesprochen?		
1.3 Welche sind die am häufigsten besprochenen Amphibien?		
2. Qualitative Analyse	8	
2.1 Was wird über Amphibien gesprochen?		
2.2 Wo wird mit Amphibien gehandelt?		
2.3 Welchen Umfang hat der Handel?		
2.4 Welches Geschlecht und Alter weisen die Halter auf?		
2.5 Wie sind die Sachkunde und der Informationsbedarf der Halter?		
3. Fazit	30	
Anhang	34	
© Copyright VICO Research & Consulting GmbH 2017		2

VORWORT

Amphibien



Im Rahmen eines Forschungsprojektes der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie der Universität Leipzig zum Themenschwerpunkt Haltung exotischer Tiere und Wildtiere in Privathand wurde die VICO Research & Consulting GmbH mit der Durchführung einer Studie beauftragt. Die Studie soll ergänzende Erkenntnisse zur EXOPET Studie aus der spezifischen Perspektive der Internet-Kommunikation liefern. In diesem Zusammenhang gilt es die folgenden Forschungsfragen zu beantworten:

- » Erwerb:
 - Wird im Internet mit exotischen Tieren und Wildtieren gehandelt?
 - Welche Tierarten werden im Internet gehandelt (Artenspektrum)?
 - Welchen Umfang hat der Handel?
- » Halter:
 - Welches Geschlecht, Alter und Bildungsniveau weisen die Halter auf?
 - Wie ist die Sachkunde der Halter?
 - Wie ist der Informationsbedarf der Halter?
- » Exoten:
 - Was wird im Internet über exotische Tiere gesprochen?

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

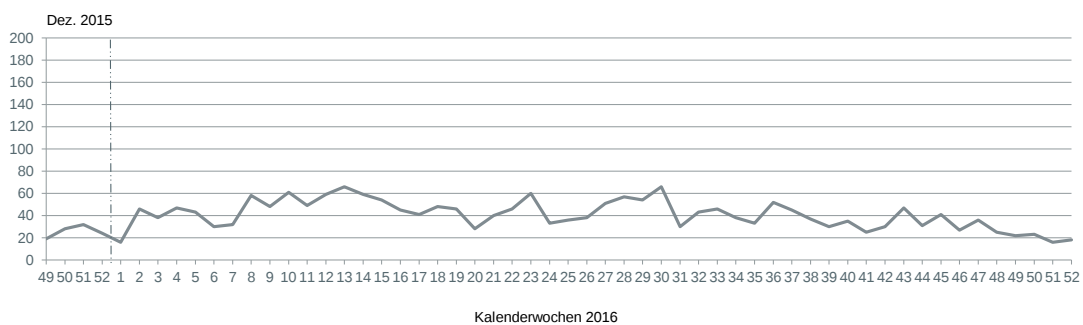
3

1. QUANTITATIVE STATISTIKEN

Wieviel und wann wird über exotische und wilde Amphibien im Netz gesprochen?



Kommunikationsvolumen



- Der Kommunikationsverlauf zu den Amphibien ist zeigt innerhalb des Analysezeitraums einen relativ konstanten Verlauf.
- Demnach sind auch keine relevanten themenspezifischen oder themenabhängigen Kommunikationsanstiege (Peaks) festzustellen.

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

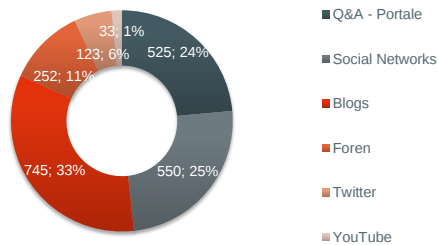
Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016

4

1. QUANTITATIVE STATISTIKEN

Wo wird über exotische und wilde Amphibien im Netz gesprochen?

Quellenverteilung



Der Großteil der Kommunikation zu Amphibien findet auf Q&A Portalen, wie gutefrage.net statt, da sich der Aufbau dieser Plattform (Frage-Antwort-Charakter) gut für den Meinungsaustausch bei diversen Themen, wie Erwerb oder Problemen von Tieren eignet.

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Top 10 Quellen

URL	Quellentyp	Beiträge
https://gutefrage.net	Q&A	538
https://www.facebook.com/	Soziale Netzwerke	475
https://twitter.com/	Microblog	148
https://www.aquariumforum.de/	Forum	94
https://plus.google.com/	Soziale Netzwerke	91
https://youtube.com/	Videoportal	32
http://www.terraon.de/	Blog	21
https://www.nabu.de/	Blog	16
http://molchsscrap.blogspot.de/	Blog	14
http://www.tierforum.de/	Forum	11
Gesamtzahl der Beiträge zu diesen Top 10 Quellen:		1.440

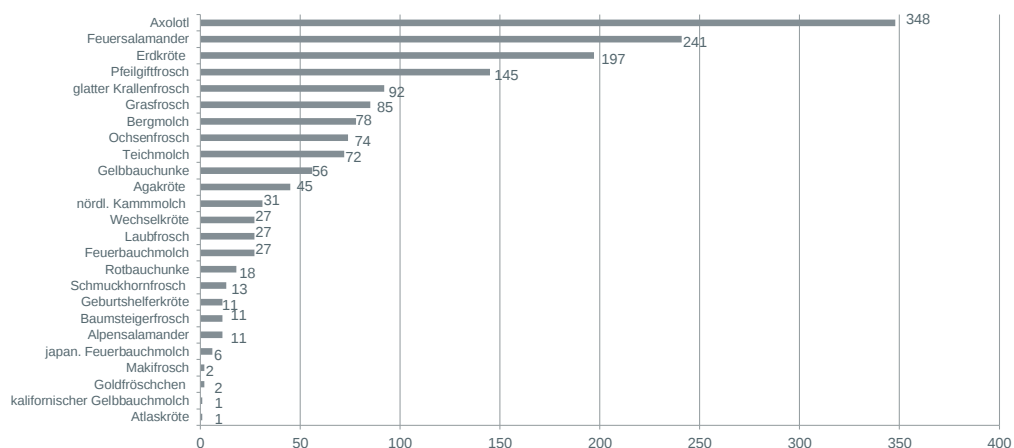
Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016

5

1. QUANTITATIVE STATISTIKEN

Welche sind die am häufigsten besprochenen Amphibien?

Top 25 besprochene Amphibien



© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

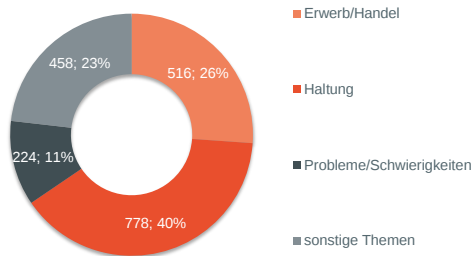
Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016

6

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?

Themenverteilung (1/2)

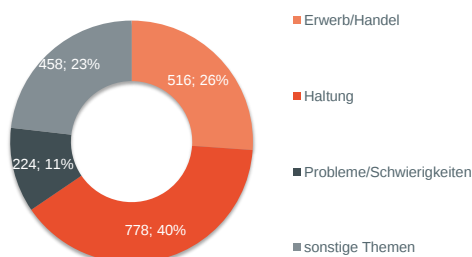


- Analog zu den Top 25 besprochenen Tieren gibt es die meiste Kommunikation in allen Themenbereichen zum Axolotl.
- In einer allgemeinen Betrachtung findet mit 40% die meiste Kommunikation zu Themen rund um das Halten der Tiere statt.
- Diese Kategorie beinhaltet Beiträge zur Unterbringung, Ernährung und rechtlichen Rahmenbedingungen der betrachteten Amphibien.
- Die am zweithäufigsten kommunizierte Themenkategorie ist „Erwerb/Handel“ (26%). Diese Kommunikation machen Beiträge von Usern aus, die darüber berichten, woher sie ihr Tier haben oder sie selber züchten und verkaufen wollen.

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?

Themenverteilung (2/2)



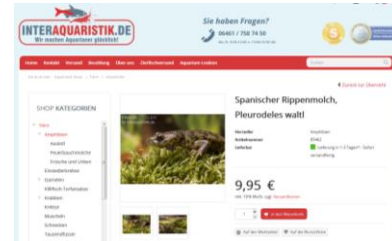
- Eine weitere kommunizierte Themenkategorie ist „Probleme und Schwierigkeiten“ (11%). Dabei suchen User nach Rat oder beschreiben Probleme hinsichtlich der Gesundheit oder des Verhaltens ihrer Tiere.
- In die Kategorie sonstige Themen (23%) fallen Beiträge rein, die eher allgemein gerichtet sind. Beispielsweise wollen User wissen, inwiefern Feuersalamander giftig für den Menschen werden können oder stellen Fragen hinsichtlich der Metamorphose bei Axolotl.

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?

Erwerb/Handel (26%)

- Das Thema „Erwerb und Handel“ kann in zwei Kategorien unterteilt werden:
 - » Zum einen handelt es sich hierbei um Beiträge von Usern, die darüber berichten, wo sie das Tier erworben haben, kaufen sollten oder kaufen können.
 - » Zum anderen sind es Verkaufsanzeigen für Tiere von privaten Züchtern oder Haltern.
- Online lassen sich Webseiten identifizieren, die zahlreiche Verkaufs- und Suchanzeigen zu den unterschiedlichsten Tierarten inserieren. Beispielsweise auf **ebay Kleinanzeigen**, **deinetierwelt.de**, **kalaydo.de** oder lokalen Anzeigenseiten, wie z.B. **markt.de** oder **local24.de**, sind Tierinserate zu finden.
- Eine weitere Webseite ist **interaquaristik.de**, die auch Tiere versendet und die besten Bewertungen hat.



„Habe wegen überbesatz 3 axolotl abzugeben.
Es ist ein Wildling, ein Weißling und ein goldi.
Sie fressen sehr gut und selbstständig
Sie bekommen pellets von axolotl Zucht
Ich gebe die drei nur zusammen ab.
Alle drei zusammen sollen 40EUR kosten
Tierversand wäre kein Problem“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

9

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?

Erwerb/Handel (26%)

- Auch werden Verkaufsinserate auf Sozialen Netzwerken, wie Google+ und Facebook oder auf Twitter veröffentlicht.
- Bei über 50% der inserierten Amphibien handelt es sich um Axolotl. Weiterhin wollen User auch Zwergkrallenfrösche (15%), Pfeilgiftfrösche (7%), chinesische Rotbauchunken (5%) und chinesische Lippenmolche (5%) verkaufen.
- Hierbei handelt es sich bei ca. 19% der Personen um Züchter, die ihre Tiere verkaufen wollen. Auch wird Zubehör, wie z.B. Aquarien, zum Verkauf angeboten.
- Hinsichtlich Inseraten von Privatpersonen handelt es sich oft um sehr kurze Beiträge, wie z.B. Tweets oder längere Ausführungen, wieso sie das Tier abgeben wollen. Dabei wird großen Wert auf artgerechte Haltung gelegt.
- Zusätzlich kann bei Axolotl beobachtet werden, dass diese für geringe Beträge wie 1 € verschenkt werden. Jedoch kann artenübergreifend keine Aussage getroffen werden was die Präferenz bestimmter Gattungen oder Tierarten angeht, gemacht werden, die lieber verschenkt oder verkauft werden.

„5 Axolotl mit Aquarium & Zubehör €350
- Weiden in der Oberpfalz Axolotl
suchen ein neues Zuhause. Ich vermittele
für jemanden 5 Axolotl, welche ein
neues Zuhause suchen, da die
Besitzerin schwanger ist, umziehen
muss und in Zukunft des Babys wegen
zu wenig Zeit für die Lotl haben wird und
deswegen lieber ein neues Zuhause
sucht. [...] Preis ist komplett für die 5
Lotl, Becken mit Zubehör, Axogruvel
und bei Bedarf auch selbst gebautem
Unterschrank. Evtl. ist der Preis auch
verhandelbar. Für Neueinsteiger: Alles
Wissenswerte über Axolotl könnt Ihr von
mir in Erfahrung bringen. Ich würde
auch für die Zukunft mit Rat und Tat zur
Seite stehen[...]“ [Link](#)

„Axolotl €1 - Mörlenbach ist leider
immer noch aktuell, da sich Person
nicht mehr meldet: ein jähriges axolotl
mit allem Zubehör in liebevolle Familie
ab zu geben. Bilder per PN“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

10

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?



Erwerb/Handel (26%): Nachfrage

- Hinsichtlich des Erwerbs von Amphibien wird danach gefragt, wo es Züchter gibt oder wo man bestimmte Amphibien kaufen kann.
- Auch geben User an, ob sie das Tier von einem Züchter oder einer Zoohandlung erworben haben. Beiträge hinsichtlich eines Kaufs von Privatpersonen konnten nicht identifiziert werden.
- Auch hierzu gibt es die meiste Kommunikation zu Axolotl (56%) gefolgt von Zwergkrallenfröschen (18%).
- Auf der Suche nach Züchtern wird die Webseite **Welt-der-Aquaristik.de** angeraten.
- Außerdem wollen User wissen, ob sie sich ein neues oder zusätzliches Tier zulegen sollten oder suchen nach Rat, welche Amphibie sie erwerben könnten.
- Der Erwerb von Amphibien aus Zoohandlungen wird aufgrund der Annahme der Massentierhaltung, fehlender artgerechte Haltung und Profitorientiertheit strikt abgelehnt.

„Hallo, Suche aus dem Raum NEA, AN, FÜ Pfeilgiftfrosch-Züchter und Liebhaber zum Austausch von Erfahrungen und Frösche.“ [Link](#)

„Liebe Aqua - netties. Hat einer zufällig eine Ahnung, wo ich afrikanische Krallenfrösche bekommen kann?“ [Link](#)

„Hey, ich suche schon nach längerer Zeit nach einem Axolotlzüchter in meiner Nähe. Ich wohne in der Nähe von Stuttgart und würde mir gerne 2-3 Axolotl zulegen. Vielleicht seid ihr ja selber aus der Nähe von Stuttgart und könnt mir da weiter helfen. Wäre echt nett. Ich danke schon im voraus.“ [Link](#)

„Wer Tiere in der Zoohandlung kauft, unterstützt die Massentierhaltung unter der Heimtierhaltung. Tiere in Zoohandlungen werden meist unter furchtbare Bedingungen "produziert" und selten artgerecht gehalten, wie auch in diesem Beispiel, wo die Frösche in einem winzigen Aquarium hausen müssen. Bei eBay Kleinanzeigen habe ich einige Anzeigen gefunden.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

11

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?



Haltung (40%)

- Im Verhältnis zu den anderen Themenkategorien ist die Haltung mit 43% das am meisten kommunizierte Thema bei den Amphibien.
- Diese Kategorie beinhaltet Kommunikation hinsichtlich der Unterbringung, der Ernährung und rechtlichen Rahmenbedingungen.
- Hierbei werden sowohl allgemein gerichtete Fragen hinsichtlich der Haltung gestellt oder spezifische in Bezug auf Unterkategorien.
- Dabei findet die meiste Kommunikation hinsichtlich der Haltung zu Axolotl (37%) statt, gefolgt von Zwergkrallenfröschen (30%). Andere Tierarten, wie z.B. Feuerbauchmolche (7%), Pfeilgiftfrösche (6%), Erdkröten (4%) und Feuersalamander (4%) werden verhältnismäßig selten thematisiert.

„Süß, süßer - Axolotl <3 Wir haben welche und beraten dich gerne zu Pflege und Haltung dieser liebenswerten "Wassermöner"“ [Link](#)

„Hallo ihr Lieben. Ich wollte Mal fragen ob mir jemand einen kurzen Steckbrief zum Axolotl erstellen kann :) Haltung, Nahrung, Farben, Fische mit denen man sie zsm halten kann usw Ich freue mich auf eure Antworten!“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

12

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?



Haltung (40%): Unterbringung

- Die Themenkategorie Unterbringung wird innerhalb des übergeordneten Themas Haltung mit 57% am meisten kommuniziert. Hierbei wollen User wissen, welche Beckengröße und Ausstattung sie für welches Tier brauchen oder inwiefern ihr derzeitiger Bestand ausreichend ist. Demnach werden Maße und Vorschläge seitens anderer User gemacht, die als artgerecht gelten.
- Bei Axolotl sind Fragen nach der Wassertemperatur und der Größe des Beckens bzw. Aquariums ein beliebtes Thema. Auch wollen User wissen, wie groß die Unterbringungsmöglichkeit sein muss, wenn mehrere Tieren gehalten werden.
- Einig sind sich User darüber, dass Axolotl gerne im kühlen Wasser verweilen und schlagen Wassertemperaturen zwischen 22 und 24 Grad Celsius vor.
- Auch wird diskutiert welche Unterbringung für welche Amphibie am geeignetsten ist. Zum Beispiel geben User an, dass Grasfrösche keineswegs Aquariumstiere seien.

„Hallo du weißt hoffentlich schon, das dieses Aquarium viel zu klein ist für 2 Axolotl und die 2 dringend in ein größeres Becken müssen“ [Link](#)

„Hallo, Goldfische gehören nicht in so ein kleines Becken. Die Tiere erreichen schnell ihre Größe von 25cm. Am besten hältst du diese Tiere in großen Gruppen in einem Teich mit mehreren 1000 Litern. Für Axolotl ist das Aquarium Ebenfalls zu klein. Axolotl benötigen Aquarien mit einer Kantenlänge von mindestens 80cm[...]“ [Link](#)

„Hallo, eben genau das Problem der Wasserkühlung ist bei der Axolotl-Haltung tatsächlich das größte Problem. Im Sommer schaffen es auch Ventilatoren, die auf die Wasseroberfläche gerichtet werden, nicht, das Wasser auf höchstens 23 - 24 Grad zu halten. Und eine dauerhaft höhere Temperatur lässt die Tierchen schnell sterben. Leider sind Kühlaggregate sehr teuer. Der Filter muss recht leistungsstark sein, da das Futter und die Ausscheidungen der Axolotl das Wasser stark belasten. Trotzdem muss man unbedingt beachten, dass es in Bodennähe keine starke Strömung gibt.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

13

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?



Haltung (40%): Unterbringung

- Bei Berg- und Teichmolchen besteht Informationsbedarf hinsichtlich der Haltung dieser in Aquarien.
- Hierzu gibt es unterschiedliche Meinungen seitens User, wobei eine derartige Haltung entweder komplett abgelehnt wird oder kurzfristig als akzeptabel gilt.
- Beiträge zu Zwergkrallenfröschen handeln von Größe und Höhe des Beckens bzw. Aquariums und inwiefern diese ein Landteil benötigen.
- User sind sich darüber einig, dass das Wasser nicht zu hoch sein sollte, da diese Tiere zum Luft holen an die Wasseroberfläche müssen und kein Landteil benötigen.
- Auch hier gibt es User, die strikt davon abraten, Amphibien in Aquarien zu halten.
- Bei Zwergkrallenfröschen wird auch gern über den Besatz geredet, wobei ein dunkler Besatz empfohlen wird.

„Hallo, Das Aquarium ist viel zu klein für einen trupp Zwergkrallenfrösche. Zwergkrallenfrösche hält man am besten im Artenbecken ohne Beifische zu min 5 Tieren. Die Mindestgröße des Aquariums sollte 60x30x30 betragen. An sich kannst du Zwergkrallenfrösche aber mit kleineren Wirbellosen wie Zwerggarnelen und Schnecken halten?“ [Link](#)

„Frösche sind Amphibien und gehören in kein Aquarium. Außerdem finde ich, dass derartige Tiere nicht so eingepfercht gehalten werden sollten. (siehe Tierschutzgesetz - Mindestgrößen für Tierhaltung).“ [Link](#)

„Hallo Du kannst wilde Molche (ich denke darum geht es) durchaus kurzfristig (wenige Wochen) während sie im Wasser leben im Aquarium halten. Mit Froschleichen (und später dann Kaulquappen dazu, sonst müsstest du sie zwingend extra füttern. Dabei sind durchaus viel mehr Exemplare drin, auch 10 oder 20. Ob das in deinem Fall legal ist ist ein ganz anderes Thema, das weiß ich nicht. Bezweifle es aber. Ethisch betrachtet schadet du den Molchen selbst eher nicht (Wasserwechsel vorausgesetzt) an den meisten Standorten sind sie auch nicht nennenswert gefährdet.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

14

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?



Haltung (40%): Ernährung

- Die Themenkategorie Ernährung innerhalb des Themas Haltung macht 30% der Kommunikation aus. Prinzipiell handelt es sich hierbei um Beiträge, die von der Fütterung von Amphibien handeln.
- Nach bestimmter Ernährung wird vor allem dann gefragt, wenn Personen ein wildes Tier gefunden haben, ein Tier erkrankt ist, ein Haustier angeschafft werden soll oder vor kurzem eines erworben wurde.
- Zudem stellen Halter die Ernährung ihrer Haustiere vor und fragen nach Verbesserungsvorschlägen.
- Informationsbedarf seitens User besteht auch bei Fütterungsfragen hinsichtlich des Nachwuchses von Tieren.
- Auch werden Fragen zu Urlaubsplänen gestellt, wobei Halter wissen wollen, wie oft ihr Tier gefüttert werden müsste.
- Im Zusammenhang hiermit erwähnen die Halter die Verwendung eines Futterautomaten oder fragen nach Erfahrungen anderer Personen damit.

„Hallo liebe Community, Ich wollte Teichmolche in einem Aquarium aufziehen und wollte fragen was die Teichmolche so benötigen..Gemeint ist damit: Essen, Aufzucht.. Danke im Voraus.“ [Link](#)

„Hallochen, meine Feuerbauchmolche haben 1 (!!) Ei gelegt, ich habe es dann in eine extra Dose gemacht und eben ist ein Molchi geschlüpft. Jedoch bewegt sich der kleine kein bisschen ... Ist das normal?? Hab zwar gelesen, dass sie die ersten Tage "inaktiv" sind, aber er regt sich überhaupt garnicht ... Soll ich dann jetzt schon anfangen mit füttern oder noch ein paar Tage warten, ob er aktiver wird? Viele Grüße und danke schon mal.“ [Link](#)

„Es ist sehr unwahrscheinlich das diese 10Tage ohne Futter auskommen!!! Alternative: Futterautomat, Freunde, Nachbarn oder Firmen die solche Dienstleistungen anbieten.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

15

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?



Haltung (40%): Ernährung

- Bei Axolotl wird seitens User empfohlen diese Tiere täglich zu füttern.
- Hinsichtlich des Futters werden Axolotl, z.B. mit Garnelen oder Regenwürmern, gefüttert. Hierbei wird auch auf Bio-Zertifikate, wie z.B. MSC Zertifizierung, geachtet. Auch geben User an, dass sie Futtertiere für ihre Axolotl züchten.
- Auch werden Videos auf YouTube hochgeladen, die den Fütterungsvorgang ihrer Axolotl zeigen [Link](#).
- Bei Zwergkrallenfröschen sind sich User prinzipiell einig, dass diese Allesfresser sind.
- Zudem werden sie als sehr langsame Fresser beschrieben, weshalb von einer Haltung mit gierigen Fischen abgeraten wird, damit sie nicht verhungern.
- Gefüttert werden diese Tiere mit Lebend- oder Frostfutter. Auch gibt es User, die ihre Zwergkrallenfrösche mit Pinzetten füttern.

„Ich verfüttere Söll wegen der MSC zertifizierung, nicht ausschliesslich, weil abwechslungs sinn macht, aber gerne. Ich esse selber keine tiere, und mir ist die herkunft meiner Futtertiere sehr wichtig. Die MSC Zertifizierung ist zwar bestenfalls Augenswischerei, genau wie die Kooperation mit dem WWF, aber besser als gar keine Angaben zu machen. Meine Axolotl kriegen aus dem grund neben Zuchtregenwürmern auch Biogarnelen, ebenfalls MSC zertifiziert. Die tetra crisps hab ich mal geschenkt bekommen als Futterprobe (wenn es so runde teile sind mit andersfarbigem inneren)“ [Link](#)

„Ja, Axolotl sind schöne Tiere, aber nicht einfach zu Hause zu halten. Weil sie recht aggressiv sind darf nichts anderes im Aquarium sein, zusätzlich muß man Futtertiere züchten, z.B. kleine Fische in einem extra Aquarium oder ständig welche kaufen. Das Wasser im Aquarium darf nicht zu warm werden und sie können 25 Jahre alt und Älter werden, sind also ein Tier um das Du dich sehr lange Zeit kümmern mußt. Es ist kein Anfängertier. Vielleicht erst mal Fische und wenn es denen gut geht ein größeres Aquarium und einen solchen Molch?“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

16

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?



Haltung (40%): Vorschriften

- Unter rechtlichen Rahmenbedingungen wird diverse Kommunikation hinsichtlich Tierschutz, Genehmigungen und Behörden berücksichtigt.
- Bei 67% der identifizierten Beiträge zu dieser Unterkategorie handelt es sich um Fragen, Antworten und Ausführungen hinsichtlich Tierschutz, Artenschutz und Tierquälerei.
- Hier sind sich User einig, dass die Haltung heimischer und wilder Amphibien nicht erlaubt ist, gezüchtete Amphibien jedoch, wie z.B. Axolotl, privat gehalten und gezüchtet werden dürfen.
- Als Tierquälerei betrachten User auch das Fangen und Halten von heimischen Wildtieren in Gefangenschaft, wie z.B. Kreuzkröten, allgemein Fröschen, Alpen- und Feuersalamandern und Teichmolchen, da diese Tiere unter Naturschutz stehen.

„Ein Teichmolch? Willst du dir einen kaufen oder einen fangen? Ich nehme mal an du willst dir einen wilden molch fangen. Das ist TIERQUÄLEREI und ist verboten. Falls du ihn legal kaufen willst, frag ich mich warum du dir kein buch über die haltung von molchen durchliest, denn wenn ich deine frage so lese, merke ich, dass du keine Ahnung hast!!! Das arme Tier! [Link](#)“

„Hallo, Unsere Heimischen Frösche sind Naturschutz und würden in gefangenschaft auch nicht lange Leben. Am besten du erfreust dich an ihnen am Teich und lässt sie dort. Zwergkrallenfrösche kann man zb im Aquarium halten (Artenbecken) und brauchen keinen Landteil. Es gibt auch diverse Frösche die du für das Terrarium erwerben kannst. Da dies aber leider nicht mehr mein Fachgebiet ist kann ich auch nicht mehr dazu sagen.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

17

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?



Haltung (40%): Vorschriften

- Auch nennen User Gesetzesparagraphe hinsichtlich gefangener Amphibien.
- Eine andere Sichtweise in Bezug auf Tierschutz und Artenschutz haben User über Amphibien, wie z.B. Axolotl.
- Hierbei sind sie davon überzeugt, dass die private Haltung und die Nachzucht derartiger Tiere zur Artenhaltung beiträgt und ohne menschlichen Eingriff ausgelöscht wäre.
- Auch tauchen Fragen auf, die sich auf rechtliche Grundlagen zur Haltung von Amphibien in Mietwohnungen beziehen.
- Beispielsweise wollen User wissen, ob sie in ihrer Wohnung ein Aquarium oder ein Becken mit Fröschen im Garten, haben dürfen.

„Die Terraristik und insbesondere die Nachzucht von bedrohten Arten in Gefangenschaft dienen der Arterhaltung und dem Naturschutz. Viele Terrarientiere haben in der Natur bereits überhaupt kein Habitat mehr. Es gibt viele dieser Tiere überhaupt nur noch deshalb, weil sie in Gefangenschaft gehalten und vermehrt werden. Der Axolotl, die Boa constrictor occidentalis und dergleichen sind dafür gute Beispiele. Die Terraristik mit der Wilderei der Asiaten zu vergleichen, die bedrohte Tiere für ihre wirkungslose traditionelle Medizin abschlachten und die Natur ausrauben ist unsinnig.“ [Link](#)

„Das wird ein teures "Spielzeug". Bundesnaturschutzgesetz §69 Abs. 2 Ziffer 1 und Abs. 6: (2) Ordnungswidrig handelt, wer 1. entgegen § 44 Absatz 1 Nummer 1 einem wild lebenden Tier nachstellt, es fängt, verletzt oder tötet oder seine Entwicklungsformen aus der Natur entnimmt, beschädigt oder zerstört, [...] (6) Die Ordnungswidrigkeit kann in den Fällen der Absätze 1 und 2 [...] mit einer Geldbuße bis zu fünfzigtausend Euro [...] geahndet werden. <http://www.buzer.de/gesetz/8972/a163269.htm>.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

18

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?



Probleme/Schwierigkeiten (11%)

- Innerhalb dieser Themenkategorie handelt es sich um Fragen oder Auswertungen von Problemen und Schwierigkeiten, die Halter mit ihren Tieren haben. Hierbei geht es um Krankheiten und Verletzungen (49%), Verhaltensweisen (43%) oder um Ratsuche bei entlaufenen oder gefundenen Tieren (6%).
- Auch hierzu gibt es verhältnismäßig die meiste Kommunikation zu Axolotl (29%), gefolgt von Feuerbauchmolchen (13%), Zwergkrallenfröschen (7%) und Erdkröten (3%).
- Bei entlaufenen Tieren sind (Zwerg)krallenfrösche die favorisierte Tierart. User meinen, dass solche Vorkommnisse keine Seltenheit seien und empfehlen nach eventuellen Fluchtwegen zu suchen beziehungsweise das Aquarium ausbruchssicher zu gestalten.

„Die hauen immer ab! Wir hatten auch mal 5 von denen die sind alle aus dem Aquarium abgehauen. Ich habe gehört dass das daran liegt wenn ihnen dann Gewässer nicht mehr gefällt wandern sie zum nächsten z.B. zu viele Algen oder CO2 im Wasser“ [Link](#)

„Dann solltest du mal intensiv nach dem Fluchtweg suchen“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

19

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?



Probleme/Schwierigkeiten (11%)

- User wollen wissen, wieso ihr Tier das Futter verweigert und träge ist.
- Auch nennen User Krankheitsbilder der Tiere oder woran das Tier gestorben ist, wie z.B. Parasiten oder Pilze.
- Bei rätselhaften Krankheiten empfehlen User einen Tierarzt aufzusuchen oder bei Pilzerkrankungen beispielsweise ein Salzbad zu machen.
- Im Zusammenhang hiermit wollen User in Foren wissen, wo in ihrer Nähe oder einem bestimmten Umkreis ein Tierarzt aufzufinden ist.
- Beiträge hinsichtlich Verletzungen beziehen sich auf Wunden an diversen Körperteilen.
- Beispielsweise geht es bei Axolotl um verletzte oder angebissene Flossen.

„Hallo mein Diamanten axolotl geht es nicht gut er ist der kleinere von meinen anderen drei und frisst nur sehr wenig und mühsam meine anderen haben ihn fasst das Bein abgebissen und an dem Schwanz und bei seiner einen bauch Seite sieht es so aus ob wäre die etwas eingedrückt und er hat heute nur ein pelet gefressen was kann ich mache würde mich freuen wenn ihr mir helfen könntet“ [Link](#)

„Schau mal ob sich die Punkte "weg wischen" lassen. Dann könnte es durchaus ein Pilz sein. In dem Fall kannst Du Sie erstmal in eine saubere Box setzen und ein Salzbad machen. 1TL JODFREIES Salz auf 10 Liter Wasser auflösen und rein mit ihr. Das macht ihr nichts aus. Das ganze zunächst mal 2-3 Tage und schauen wie es wird. Salzbad täglich wechseln. Also jeden tag frisches Wasser mit Salz machen und das Tier umsetzen. Wenn es ein Pilz ist, geht der damit eigentlich weg“ [Link](#)

„Kennt sich jemand mit Erdkröten aus?habe eine von der Straße gerettet die sich am fuß verletzt hat. Ich konnte sie nicht töten oder da lassen da sie blutet.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

20

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?

Probleme/Schwierigkeiten (11%)

- In Hinblick auf Verhaltensweisen der Tiere dreht sich die Kommunikation um die Themen: Vergesellschaftung, Artenverträglichkeit und Verhaltensanomalien.
- Bei Verhaltensauffälligkeiten beschreiben User zum Beispiel, dass ein Axolotl vom anderen gejagt und gebissen wird.
- Zum Thema Vergesellschaftung sind sich User einig, dass Zwergkrallenfrösche nicht in Gesellschaftsbecken mit weiteren Fröschen, sondern in Einzelbecken gehalten werden sollten, um nicht zu verhungern.
- Dahingegen könnte man beispielsweise Pfeilgiftfrösche auch einzeln halten.

„Hay, ich bin zurzeit ein wenig verzweifelt. Hab 2 Axolotl. Vor kurzen, musste ich mit ansehen wie der größere gezielt auf den kleinen los ist und ihm versucht hat das nächste Bein abzubeißen Wäre es da vielleicht besser Den kleinen erstmal in ein Einzelbecken zusetzen bis er sich erholt hat, bzw. bis die Ursache geklärt ist?“ [Link](#)

„Zwergkrallenfrösche --> Sind nichts für Gesellschaftsbecken, weil sie dort vor Angst ihr natürliches Verhalten nicht zeigen und außerdem gerne verhungern, wenn du nicht gerade mit Pinzette fütterst.“ [Link](#)

„[...] Pfeilgiftfrösche, welche sich durchaus auch einzeln halten lassen. Bezüglich weiterer Frösche müsstest du dich natürlich noch um die genaue Artbezeichnung deines Frosches kümmern, damit auch die richtigen Mitbewohner zusammen kommen“ [Link](#)

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?

Probleme/Schwierigkeiten (11%)

- Bei Axolotl herrscht gemischte Meinung beim Thema Vergesellschaftung:
- Auf der einen Seite behaupten User, dass Axolotl überhaupt nicht vergesellschaftet werden können und auf der anderen Seite wird eine Vergesellschaftung mit größeren Fischen als möglich erachtet, wobei hier keine spezifischen Sorten genannt werden.
- Einigkeit besteht darüber, dass Krebse und Axolotl nicht zusammengehalten werden dürfen, da Krebse angriffslustige Tiere seien.
- In diesem Zusammenhang wird auch die Haltung von Axolotl hinsichtlich Geschlechterverhältnissen diskutiert. Hierbei sei die Haltung von gemischtgeschlechtlichen Axolotl Pärchen unproblematisch.

„hallo :) also nur zur Info ich überlege mir schon länger Axolotl anzuschaffen ich habe mich gründlich informiert aber es bleiben trotzdem noch ein paar fragen offen kann man 2 Männchen/Weibchen in ein Aquarium tun? kann man auch 2 gleichgeschlechtige Schnecken in ein Aquarium tun?“ [Link](#)

„Hallo, Axolotl gehören nicht zur Beute des Krebses da diese Tiere nicht zusammenpassen und sich in der Natur auch nie begegnen werden. Axolotl und Floridakrebse haben ganz andere Haltungsbedingungen vor allem was Einrichtung und Temperatur angeht. Wenn du die höhlen Raus holst nimmst du dem Krebs die letzten Rückzugsmöglichkeiten. Axolotl gehören in keine Gesellschaftsbecken und erst recht nicht mit Krebsen im Warmwasser.“ [Link](#)

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?

Sonstige Themen (23%)

- Diese Kategorie enthält Beiträge, die nicht in die anderen Themenkategorien eingeordnet werden können, aber dennoch von Amphibien handeln.
- Bei den Usern ist die Frage nach Feuersalamandern und ihrer Giftigkeit beliebt. User sind sich dahingehend einig, dass das Gift eines Feuersalamanders für Menschen harmlos sei.
- Auch posten User, dass sie einen Feuersalamander gesehen haben oder weisen daraufhin, dass diese auf Wanderung sind.
- Derartige Beiträge tauchen gehäuft im Oktober auf. User retweeten auch Beiträge zum Thema „Lurch des Jahres“ ohne ihre Meinungen hierzu zu äußern.
- Auch tauchen allgemeine Fragen hinsichtlich der Haltung im Frühling auf, wenn Personen verletzte Erdkröten während der Krötenwanderung finden und versorgen.

„Das intensive, schwarz-gelbe Rückenmuster dient vor allem der Warnung und Abwehr von Fressfeinden. Tatsächlich sondern die in Mitteleuropa meist 14 bis 18 Zentimeter langen Feuersalamander aus ihren kräftigen Ohrdrüsen und vielen Rückendrüsen ein Hautgift ab, das für Feinde beim Verschlucken tödlich wirken kann und die Lurche zugleich vor Infektionsschutz. Für die menschliche Haut ist das Gift allerdings harmlos; dennoch sollte ein direkter Kontakt mit den Augen und Schleimhäuten vermieden werden. Mehr dazu findest Du unter diesem Link - <https://www.nabu.de/news/2015/11/19818.html>“ [Link](#)

„Die Chance einem #Feuersalamander über den Weg zu laufen sind zur Zeit besser als sonst. Haltet mal die Augen auf - vielleicht trifft ihr ja den #LurchDesJahres.“ [Link](#)

„Guten morgen! Wir haben gerade eine erdkröte im garten gefunden. Sie dürfte verletzt sein, lebt aber noch. Sie ist jetzt in einer schachtel in einem frostsicheren, aber ungeheizten raum, weil wir glauben, dass die wärme im haus zuviel für sie wäre. Wie sollen wir weiter verfahren? Wasser und futter bereitstellen? Wenn ja welches futter?“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

23

2. QUALITATIVE ANALYSE

Was wird über exotische und wilde Amphibien gesprochen?

Sonstige Themen (23%)

- Ein weiterer Beitrag der gerne von User geteilt wird, ist ein Artikel zur australischen Agakrötenplage und der Verarbeitung dieser Tiere zu Wurst. Auch dieser Beitrag wird gerne mit großer Empörung seitens der User geteilt.
- Beliebt bei Usern ist auch, ein Foto von (gefundenen) Tieren zu schießen und die Community nach einer Gattungsbestimmung zu fragen.
- Bei Axolotl drehen sich Diskussionen um Metamorphose und Gattung dieses Amphibes.



„Australier verwursten Aga-Kröten: Steht diese Leckerei bald in deutschen Regalen? Vor über 80 Jahren brachten Wissenschaftler die Aga-Kröte als Schädlingsbekämpfer nach Australien. Da sie keine natürlichen Feinde in Down Under hatte, vermehrte sie sich unkontrolliert und wurde selbst zur regelrechten Plage. Experten schätzen ihre Anzahl mittlerweile auf über 200 Millionen Exemplare. Die sollen nun zu Wurst verarbeitet werden.“ [Link](#)

„Dieses Bild finde ich gut von zwei Axolotl (Ambystoma mexicanum) ist ein aquatil lebender Mexikanischer Schwanzlurch aus der Familie der Querschnurmolche (Ambystomidae der natürlichenweise nur als dauerlarve auftritt. Axolotl erreichen die Geschlechtsreife, ohne ihre äußere Lavengestalt zu verändern und eine bei Amphibien sonst übliche Metamorphose zu durchlaufen.“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

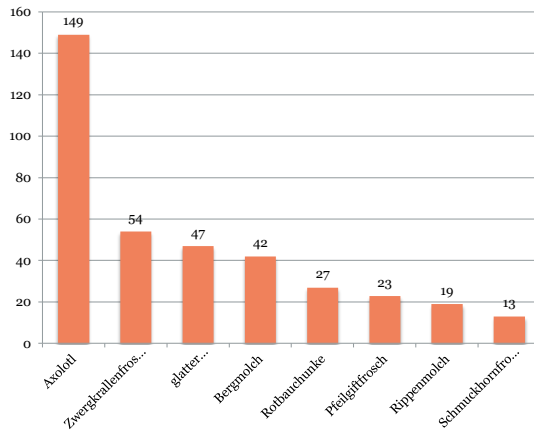
Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

24

2. QUALITATIVE ANALYSE

Welche Amphibien werden im Internet gehandelt? Welchen Umfang hat der Handel?

Tierarten*



- Explizit über den Handel/Erwerb wird mit 26% im Social Web am zweithäufigsten gesprochen.
- User tauschen aus, wo sie ihr Tier erworben haben oder erwerben sollten.
- Axolotl sind mit 47% die Top- Amphibienart, die im Zusammenhang mit Handel und Erwerb kommuniziert wird.
- Weiterhin sind diverse Froschgattungen in dieser Kommunikation stark vertreten.
- Insbesondere der Zwergkrallenfrosch (14%) und glatte Krallenfrösche (12%) werden in Beiträgen zum Handel und Erwerb von Amphibien thematisiert.

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

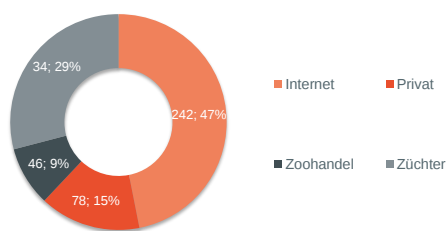
Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; *hochgerechnet aus der Stichprobe

25

2. QUALITATIVE ANALYSE

Wo werden exotische und wilde Amphibien erworben?

Besprochene Plattformen des Handels



- Mit 47% findet der Großteil des Handels im Internet statt. User veröffentlichen Inserate auf Websites für Kleinanzeigen und diversen Social Media Kanälen, um ein Tier zu verkaufen oder nach einem Tier zu suchen.
- Auch hier sind Axolotl die Top-Amphibiengattung, mit der gehandelt wird, gefolgt von diversen Froschgattungen.
- Abgeraten wird der Erwerb aus Zoohandlungen.
- Zudem empfehlen User auch bei diversen Züchtern (29%) anzufragen.

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

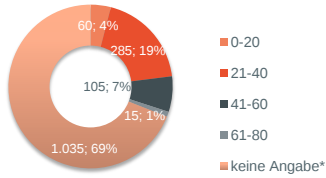
Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

26

2. QUALITATIVE ANALYSE

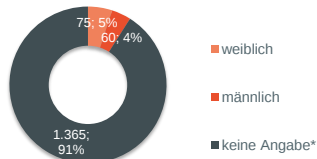
Welches Geschlecht und Alter weisen die User auf?

Altersgruppen*



- Bei den Altersgruppen ist auffällig, dass der Großteil der Kommunikation von Personen stammt, die zwischen 21 und 40 Jahre alt sind.
- Innerhalb dieser Alterskategorie findet auch die Kommunikation zur Haltung und zum Erwerb betrachteter Tierarten statt.
- Bei jüngeren Personen handelt es sich um Posts, in denen nach Rat gesucht wird, welches Amphibium zu ihnen passen würde.

Geschlecht*



- In Anbetracht des Geschlechterverhältnisses innerhalb der analysierten Stichprobe kann keine geschlechtsspezifische Tendenz ausgemacht werden.

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

*Aufgrund der beschränkten Möglichkeiten zur Bestimmung der Altersgruppen und des Geschlechts mittels Social Data, ist der Anteil der Kategorie „keine Angabe“ am größten.

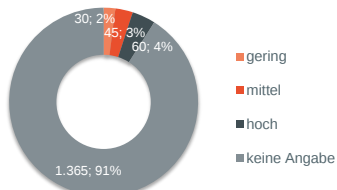
Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

27

2. QUALITATIVE ANALYSE

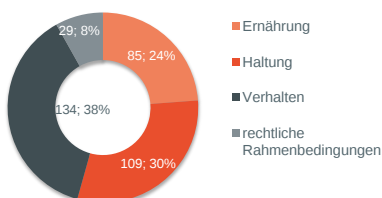
Wie sind die Sachkunde und der Informationsbedarf der User ?

Sachkunde*



- Bei der Haltung scheint der Großteil der User hinsichtlich ihrer gehaltenen Tiere sachkundig zu sein.
- Hinsichtlich Problemen & Schwierigkeiten bezüglich Verhaltensauffälligkeiten und Krankheiten ist der Großteil der User ratlos.

Informationsbedarf



- Der Informationsbedarf ist bei Themen rund um das Verhalten der Tiere am größten.
- User wollen wissen, ob das Verhalten ihres Tieres normal ist oder wie sie sich in gewissen Situationen verhalten sollen, wie z.B. Fundtieren.
- Zur Haltung wollen User wissen, welche Tiere sich vertragen oder welche Unterbringung für ihr Tier am geeignetsten ist.

*Die Einschätzung der Sachkunde wurde auf Basis des Beitragsinhalts unter subjektiven Annahmen vorgenommen, weshalb auch die Kategorie „keine Angabe“ den größten Anteil ausmacht

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

28

2. QUALITATIVE ANALYSE

Warum wird über exotische und wilde Amphibien und deren Erwerb wie Haltung gesprochen?



hoher Informationsbedarf zu Haltung und Verhaltensfragen

Problembesprechungen und Krankheitsdiagnosen

Klärung der artenspezifischen Haltungsbedingungen vor dem Erwerb

Informationssuche zu Züchtern

Großes Interesse an Terraristik & Aquaristik

Faszination Amphibien

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

29

2. QUALITATIVE ANALYSE

Warum wird über exotische und wilde Amphibien und deren Erwerb/Haltung gesprochen?



„Ich habe dort meine beiden Chachornfrösche gefunden. Hornfrösche fand ich seit Jahren interessant. Habe mich belesen, habe das Terrarium fertig gehabt, aber es fehlte der Frosch. Wo jetzt kaufen? Ich schaute im Zoohandel. Dort wurden hin und wieder welche verkauft. Allerdings konnten die mir nie die Herkunft sagen. Ob nun Wildfang oder Farmzucht. Beides wollte ich nicht unterstützen. Auf Ebay Kleinanzeigen fand ich dann eine deutsche Züchterin. Wir telefonieren viel und machten ein Termin aus. Ich fuhr also gut 500 km um einen Frosch zu holen. Ich verliebte mich in 2. Einen nahm ich mit. Da ich den zweiten nicht vergessen könnte, fuhr ich eine Woche später wieder hin und holte auch den zweiten. Musste natürlich noch ein Terrarium vorbereiten. Nun habe ich beide, sie sind sehr toll. Fressen gut und wachsen super. Sie zieht ihre Frösche mit sehr viel Liebe auf. Sie hat mir alles gezeigt wollte wissen ob ich auch alle notwendigen Mineralstoffe habe und war sehr daran interessiert das die Tiere in guten Händen kommen. Bereichern will sie sich nicht. Sonst würde sie die Tiere beim Großhandel abgeben, von denen sie öfters Angebote bekommt. Also nicht alle über einen Kamm scheren“ [Link](#)

„Hallo! Wir haben schon lange unseren süßen Krallenfrosch! Unser herziger Jäger ist eine richtige Bereicherung und bekommt auch bald ein schönes Eckaquarium mit anderen Artgenossen. Es ist echt schwer Große Krallengrösche zu bekommen die auch noch fast ausgewachsen sind. Wir wollen uns noch 4 Fröschen dazu nehmen, denn der Kleine fühlt sich zwar wohl, aber quackt nun vor sich hin. Er sucht sicher ein Weibchen! *gg* Unser Kralli frisst gerne Artemia, Muschelfleisch und rote Mückenlarven selbst auch via Pinzette. Möchte demnächst Artemia selbst züchten denn bisher bekam er nur Frostfutter. Wir haben ihn als Zwergkrallenfrosch gekauft von einer Privatperson, die ihn anscheinend sehr schnell los werden wollte und vor Ort sahen wir aber, dass dieser ungewöhnlich groß und stämmig war, trotzdem nahmen wir ihn mit und forschten nach. Einfach ein toller Frosch! Wer von euch hat auch Große Krallenfrösche? Was füttert ihr und wie richtet ihr deren Becken ein? Habt ihr noch andere Fische oder anderes im Becken? Wir freuen uns über einen Austausch!“ [Link](#)

„Süße axolotls für einen kleinen obulus abzugeben!!! Wir haben eine kleine nachzucht und es waren so viele durchgekommen, dass es den lieben nun bei uns zu eng wird! Ganz einfach zu pflegen!“ [Link](#)

© Copyright VICO Research & Consulting GmbH | 2017

Datenbasis: N = 2.228 Beiträge, Zeitraum = 01.12.2015 bis 31.12.2016
n = 1.500 kodierte Beiträge in der Stichprobe; Mehrfachnennungen möglich

30

3. FAZIT

3.1 Allgemein

- In einer allgemeinen Betrachtung findet mit 43% die meiste Kommunikation zu Themen rund um das Halten der Tiere statt, gefolgt vom Thema Erwerb und Handel (26%).
- Analog zu den Top 25 besprochenen Tieren, gibt es die meiste Kommunikation in allen Themenbereichen zu Axolotl.
- User diskutieren über die passende Unterbringung für ihre Amphibie.
- Nach bestimmter Ernährung wird vor allem dann gefragt, wenn Personen ein wildes Tier gefunden haben, ein Tier erkrankt ist, ein Haustier angeschafft werden soll oder vor kurzem eins erworben wurde.
- Zudem stellen Halter die Ernährung ihrer Haustiere vor und fragen nach Verbesserungsvorschlägen.
- Im Zusammenhang mit rechtlichen Rahmenbedingungen sind sich User dahingehend einig, dass die Haltung heimischer und wilder Amphibien nicht erlaubt ist, aber gezüchtete Amphibien, wie z.B. Axolotl, privat gehalten und gezüchtet werden dürfen.
- Als Tierquälerei betrachten User das Fangen und das Halten von heimischen Wildtieren in Gefangenschaft.
- Bei Axolotl sind User davon überzeugt, dass die private Haltung und die Nachzucht derartiger artgeschützter Tiere zur Artenerhaltung beiträgt und sie somit ohne menschlichen Eingriff ausgelöscht wären.
- Innerhalb der Themenkategorie „Probleme und Schwierigkeiten“ (11%) suchen User nach Rat oder beschreiben Probleme hinsichtlich der Gesundheit oder des Verhaltens ihrer Tiere. Futterverweigerung, Trägheit, aggressives Verhalten und Krankheitsbilder werden beschrieben und nach Rat und Hilfe gesucht.

3. FAZIT

3.2 Handel und Nachfrage

- In einer allgemeinen Betrachtung der am meisten kommunizierten Themen wird das Thema zum Handel bzw. Erwerb (26%) der analysierten Tiere am zweithäufigsten kommuniziert.
- User tauschen aus, wo sie ihr Tier erworben haben oder erwerben sollten.
- Auf Webseiten, wie z.B. interaquaristik oder ebay kleinanzeigen oder auch auf Sozialen Netzwerken lassen sich Verkaufs- und Suchanzeigen zu diversen Amphibien identifizieren.
- Das größte Interesse besteht hierbei zu Axolotl. Weiterhin wollen User auch Zwergkrallenfrösche, Pfeilgiftfrösche, chinesische Rotbauchunken, und chinesische Lippenmolche kaufen bzw. verkaufen.
- Auf der Suche nach Züchtern wird die Webseite **Welt-der-Aquaristik.de** angeraten.
- Der Erwerb von Amphibien aus Zoohandlungen wird aufgrund fehlender artgerechter Haltung und profitorientierter Ausrichtung strikt abgelehnt.

3. FAZIT

3.3 Halter

- Bei den Haltern der Tiere handelt es sich größtenteils um Personen zwischen 21 und 40 Jahren (19%). Bei jüngeren Personen handelt es sich um Posts, in denen nach Rat gesucht wird, welches Amphibium zu ihnen passen würde.
- Hinsichtlich des Geschlechterverhältnisses innerhalb der analysierten Stichprobe kann keine geschlechtsspezifische Tendenz ausgemacht werden.
- In Anbetracht der Haltung scheint der Großteil der User hinsichtlich ihrer gehaltenen Tiere sachkundig zu sein.
- Bei Problemen & Schwierigkeiten bezüglich Verhaltensauffälligkeiten und Krankheiten sind sich User weniger sicher über ihre Aussagen und raten den Betroffenen, einen Arzt aufzusuchen.
- Hinsichtlich des Informationsbedarf ist dieser am größten bei Themen rund um das Verhalten der Tiere.
- User wollen wissen, ob das Verhalten ihres Tieres normal ist oder wie sie sich in gewissen Situationen verhalten sollen, wie z.B. Fundtieren.

3.1.6 Ebene 7: Situation in Tierheimen und Auffangstationen

Durch Kontaktaufnahme mit Tierheimen und Auffangstationen wurden das Artenspektrum, die Anzahl sowie die Herkunft im Bestand befindlicher Exoten und Wildtiere dokumentiert.

Klasse Vögel – Auswertung der Auffangstationen und Tierheime, die Zoo- und Wildvögel aufnehmen

Auffangstationen/Vögel

Im Rahmen der Studie wurde auch das Artenspektrum der in Auffangstationen vertretenen Vogelarten sowie Anzahl, Herkunft, Verbleib und Abgabegründe ermittelt. Hierzu standen die Tierdaten von drei Auffangstationen (Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen, NABU-Artenschutzzentrum Leiferde und Artenschutzzentrum Metelen) zur Verfügung.

In der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen in Niedersachsen werden neben aufgefundenen Wildvögeln auch exotische Vögel aufgenommen, wobei sowohl Fundtiere als auch Privatabgaben und durch Behörden eingezogene Tiere Berücksichtigung finden. Eine Vermittlung artgeschützter Vögel erfolgt ausschließlich an zoologische Einrichtungen, nicht geschützte Arten werden auch an Privatpersonen abgegeben. Das durch den NABU betriebene niedersächsische Artenschutzzentrum Leiferde nimmt zusätzlich zu gefundenen einheimischen Wildvögeln exotische Vögel vorrangig aus behördlichen Einweisungen und Beschlagnahmungen auf. Das Artenschutzzentrum in Metelen (Nordrhein-Westfalen) ist eine durch das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) betriebene Einrichtung. In dieser Einrichtung werden neben aufgefundenen Wildvögeln ausschließlich durch nordrhein-westfälische Behörden beschlagnahmte und eingezogene Tiere aufgenommen.

Die erhobenen Daten der Wildtier- und Artenschutzstation in Sachsenhagen sowie aus dem NABU-Artenschutzzentrum Leiferde umfassen einen Zeitraum von sieben Jahren (2009 - 2015) und beinhalten Informationen über aufgenommene Arten und Anzahl. Durch eine zusätzliche Datenerhebung vor Ort (Wildtier- und Artenschutzstation in Sachsenhagen am 28./29.11.2016; NABU-Artenschutzzentrum Leiferde am 30.11.2016) konnten weitere Informationen v. a. hinsichtlich Herkunft, Verbleib, Aufenthaltsdauer und, soweit dokumentiert, zu Alter, Geschlecht sowie Besonderheiten und Erkrankungen aufgenommener Vögel erhalten werden.

Aus dem Artenschutzzentrum Metelen liegen Tierdaten ab dem Jahr 2000 vor, wobei zu beachten ist, dass eine lückenlose digitale Dokumentation erst ab Mitte 2009 erfolgt ist und eine Datenauswertung demzufolge erst ab diesem Zeitpunkt durchgeführt wurde. Ein Besuch des Artenschutzzentrum Metelen war aus Datenschutzgründen nicht möglich.

Generell wurden Daten von verletzt oder hilflos aufgefundenen einheimischer Wildvögel nicht in die Auswertung aufgenommen. Hingegen wurden einheimische Wildvögel, die nachweislich aus illegaler Naturentnahme und folgender Einziehungen bzw. Beschlagnahmungen durch zuständige Behörden stammten, in der Auswertung berücksichtigt.

In Tabelle 7 bzw. Abbildung 37 wird eine Übersicht über die Anzahl aufgenommener Vögel in den drei Auffangstationen in den Jahren 2009 bis 2015 dargestellt. Das Artenschutzzentrum Metelen hat in

diesem Zeitraum die höchste Zahl aufgenommenen Vögel (n = 480). Dies entspricht 58 % der in den drei Auffangstationen von 2009 bis 2015 aufgenommenen Vögel.

Tabelle 7: Anzahl der in den Jahren 2009 - 2015 aufgenommene Vögel in den Auffangstationen (n = 827)

Auffangstation	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen	33	25	44	41	53	36	60
NABU Artenschutzzentrum Leiferde	13	6	18	2	8	3	5
Artenschutzzentrum Metelen	12	120	33	33	210	37	35
Gesamtzahl	58	152	85	82	271	76	100

In Abbildung 37 ist die Anzahl aufgenommener Vögel im Jahresvergleich dargestellt. In den Auffangstationen Leiferde und Sachsenhagen ist die Zahl über die Jahre verhältnismäßig konstant. Im Artenschutzzentrum Metelen mussten im Rahmen mehrerer behördlicher Einziehungen und Beschlagnahmungen große Tierzahlen illegal gehaltener einheimischer und nicht einheimischer Sperlingsvögel aufgenommen werden. Daraus resultieren auch die hohen Gesamt tierzahlen in den Jahren 2010 und 2013 (Abbildung 37).

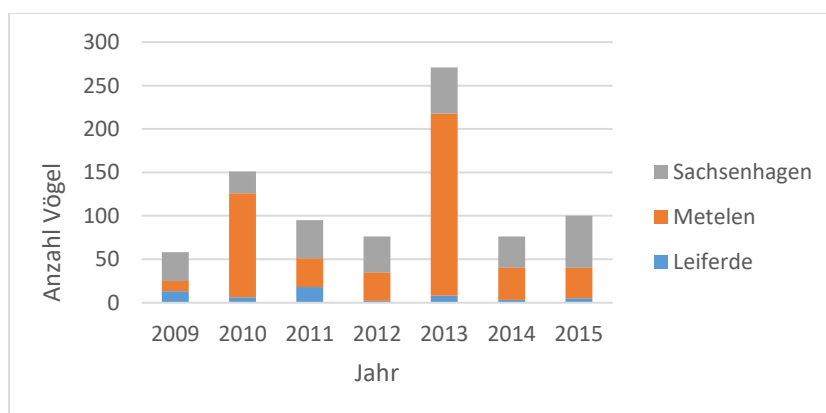


Abbildung 37: Vergleich Anzahl aufgenommener Vögel 2009 - 2015 (n = 827)

Das Spektrum aufgenommenen Vögel umfasste 134 Arten aus 13 verschiedenen Ordnungen (Papageien, Sperlingsvögel, Hühnervögel, Gänsevögel, Falkenartige, Greifvögel, Eulen, Tauben, Strauße, Schreitvögel, Ruderfüßer, Kraniche und Turakos). In allen drei Auffangstationen bilden die Papageien mit insgesamt 54,6 % zusammen mit den Sperlingsvögeln (28,0 %) die zahlenmäßig am häufigsten auftretenden Vertreter. So wurden im NABU Artenschutzzentrum Leiferde über den erfassten Zeitraum von sieben Jahren fast ausschließlich Papageien aufgenommen. Die Aufnahme von Hühnervögeln, Gänsevögeln, Eulen, Falkenartigen, Greifvögeln, Tauben, Straußen, Schreitvögeln, Ruderfüßern, Kranichen und Turakos spielt in den Auffangstationen nur eine untergeordnete Rolle.

Tabelle 8: Anzahl aufgenommener Vogelarten in den Auffangstationen (2009 - 2015)

Auffangstation	Arten
Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen	67
NABU Artenschutzzentrum Leiferde	21
Artenschutzzentrum Metelen	87

Vergleicht man die Entwicklung der Anzahl und Art aufgenommener Vögel, lassen sich zum Teil große Schwankungen darstellen. Besonders deutlich ist dies im Artenschutzzentrum Metelen (Abbildung 37). In den beiden Jahren lassen sich die Beschlagnahmen einer großen Anzahl von illegal der Natur entnommenen Sperlingsvögeln jeweils einem Vorgang zuordnen. Dennoch lässt sich anhand der gesammelten Daten keine Tendenz hinsichtlich Veränderungen gehaltener bzw. abgegebenen Arten in den letzten Jahren ermittelt. Durch Gespräche mit den Leitern der Auffangstationen wurde aber deutlich, dass bestimmte Arten wie z. B. der Beo heute in der privaten Haltung keine Rolle mehr spielen. Häufig müssen hingegen ältere, fehlgeprägte, verhaltensauffällige Großpapageien aufgenommen werden, bei denen sich eine Weitervermittlung schwieriger gestaltet.

Tabelle 9 Aufnahme Gründe der Vögel (2013 - 2015)

	Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen	Artenschutzzentrum Leiferde	Artenschutzzentrum Metelen
Fundtier	58	14	
Einziehung/ Beschlagnahme	62	30	281
Privatabgabe	19	10	
aus zoologischer Einrichtung	8		
aus anderem Tierheim/ Auffangstation	28		
Eigene Nachzucht	1		
Sonstiges		1	
Keine Angabe	4		
Gesamt	180	55	281

Im Artenschutzzentrum Metelen wurden von 2013 - 2015 ausschließlich Tiere aus behördlichen Einweisungen bzw. Beschlagnahmen aufgenommen (Tabelle 9). Bei den beschlagnahmten illegalen Wildfängen handelt sich überwiegend um Sperlingsvögel. 2013 wurden 140 einheimische Sperlingsvögel an einem Tag aufgenommen, vorwiegend Erlenzeisige, Stieglitze und Buchfinken. Ein Großteil der Vögel konnte wieder ausgewildert werden. Es ist davon auszugehen, dass diese Vögel aus einem Beschlagnahmungsverfahren stammen. 2010 wurden 99 Vögel augenscheinlich aus einem einzelnen Animal Hoarding Fall beschlagnahmt. Größtenteils handelte es sich dabei um Wellensittiche, Nymphensittiche, Singsittiche und Kanarienvögel. In Metelen erfolgt keine Aufnahme von privat abgegeben Vögeln. Auch in der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen und dem Artenschutzzentrum Leiferde werden vorrangig Tiere von Behörden, Tierheimen bzw. Fundtiere

aufgenommen. Eine Aufnahme von Tieren von Privatpersonen ist nur dann möglich, wenn freie Kapazitäten zur Verfügung stehen.

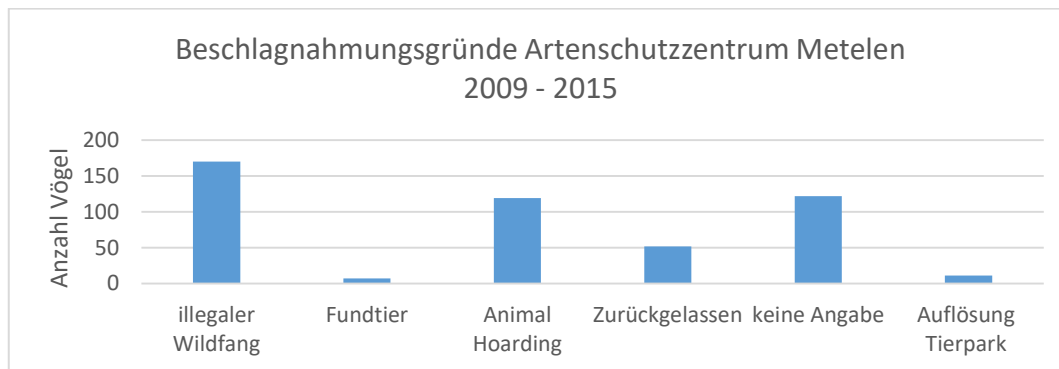


Abbildung 38: Gründe für Beschlagnahmung von Vögeln, Artenschutzzentrum Metelen im Zeitraum 2009 - 2015 (n = 474)

Es fällt auf, dass in allen drei Auffangstationen insbesondere Papageienvögel und hier vor allem der Kongo-Graupapagei kontinuierlich und häufig vertreten waren. Zudem werden v. a. in der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen regelmäßig Amazonas (vorwiegend Blaustirn- und Venezuelaamazonen), Kakadus und Gelbbrustaras aufgenommen. Unter den abgegebenen bzw. aufgefundenen Sperlingsvögeln waren Zebrafinken und Kanarienvögel von Bedeutung. Im Artenschutzzentrum Leiferde wurden im Auswertungszeitraum vorrangig Papageien aufgenommen. Lediglich 2014 kam ein Nandu als Fundtier in die Auffangstation. Die hohe Anzahl an Kongo-Graupapageien im Jahr 2011 resultiert aus einer behördlichen Einziehung, d.h. diese Tiere stammen augenscheinlich aus einer einzelnen Haltung. Erwähnenswert ist weiterhin, dass die zehn am häufigsten in der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen und Metelen aufgenommenen Vogelarten über 50 %, im Artenschutzzentrum Leiferde sogar 80 % der Gesamtanzahl aufgenommener Vögel ausmachen.

In den Abbildungen 3 - 5 werden die 10 am häufigsten aufgenommen Arten dargestellt. Bei den Nil- und Kanadagänsen handelt es sich nicht um Tiere aus privaten Haltungen sondern um aufgefundene Tiere. Diese Arten sind in Deutschland nicht heimisch und werden zu den Neozoen gezählt. Blaue Pfauen werden in der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen frei auf dem Gelände zu Anschauungszwecken für Besucher gehalten. Auch bei ihnen handelt es sich nicht ausschließlich um Fundtiere.

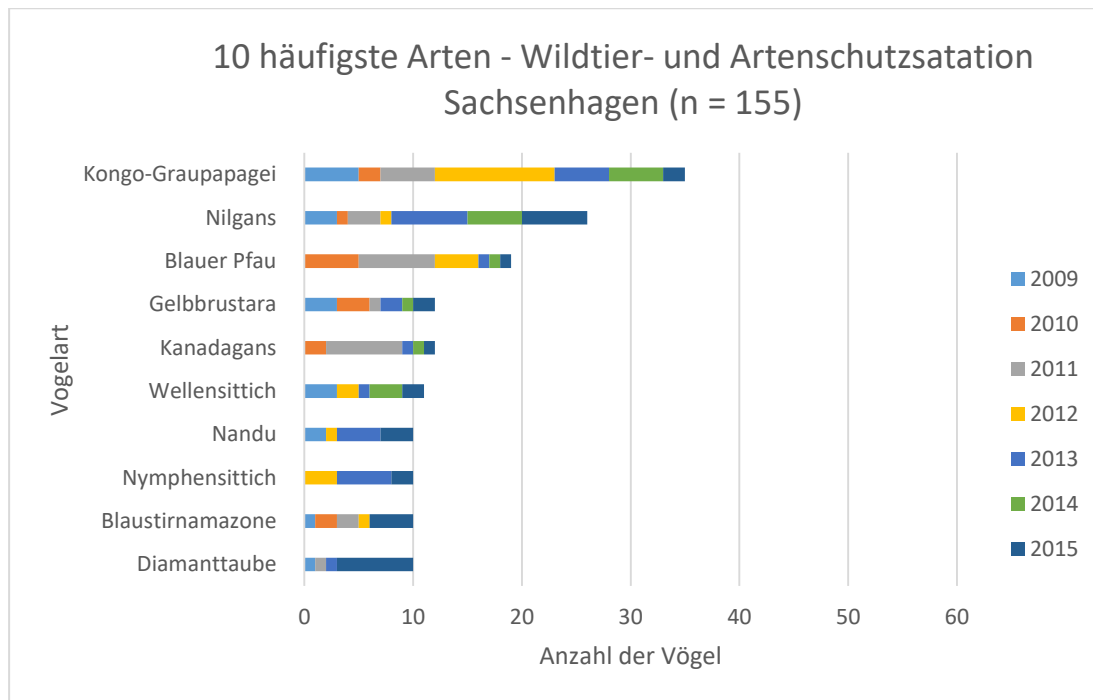


Abbildung 39: Anzahl der zehn häufigsten aufgenommenen Vogelarten in der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen im Zeitraum 2009 - 2015 (n = 155)

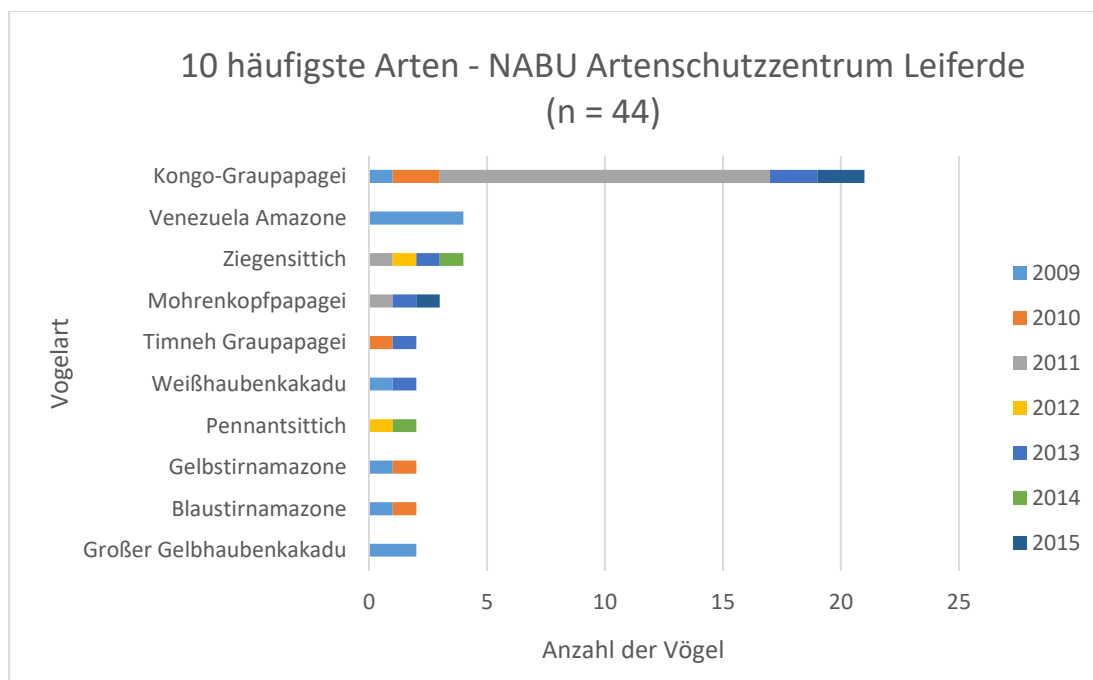


Abbildung 40: Anzahl der zehn häufigsten aufgenommenen Vogelarten im NABU Artenschutzzentrum Leiferde im Zeitraum 2009 - 2015 (n = 44)

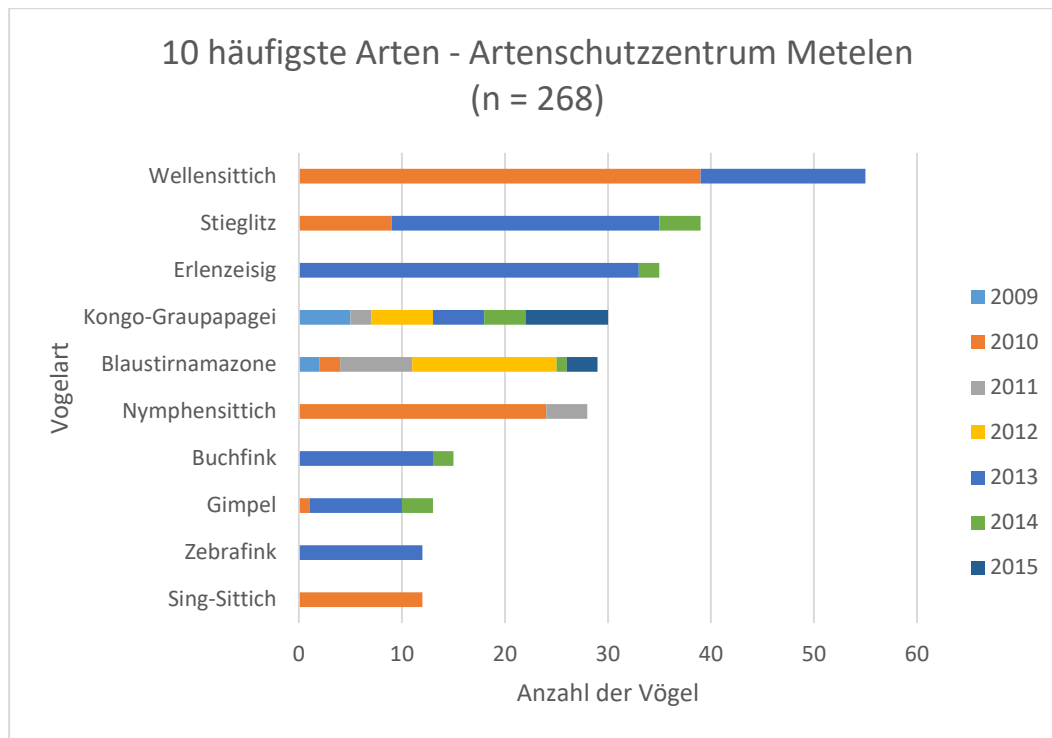


Abbildung 41: Anzahl der zehn häufigsten aufgenommenen Vogelarten im Artenschutzzentrum Metelen im Zeitraum 2009 - 2015 (n = 268)

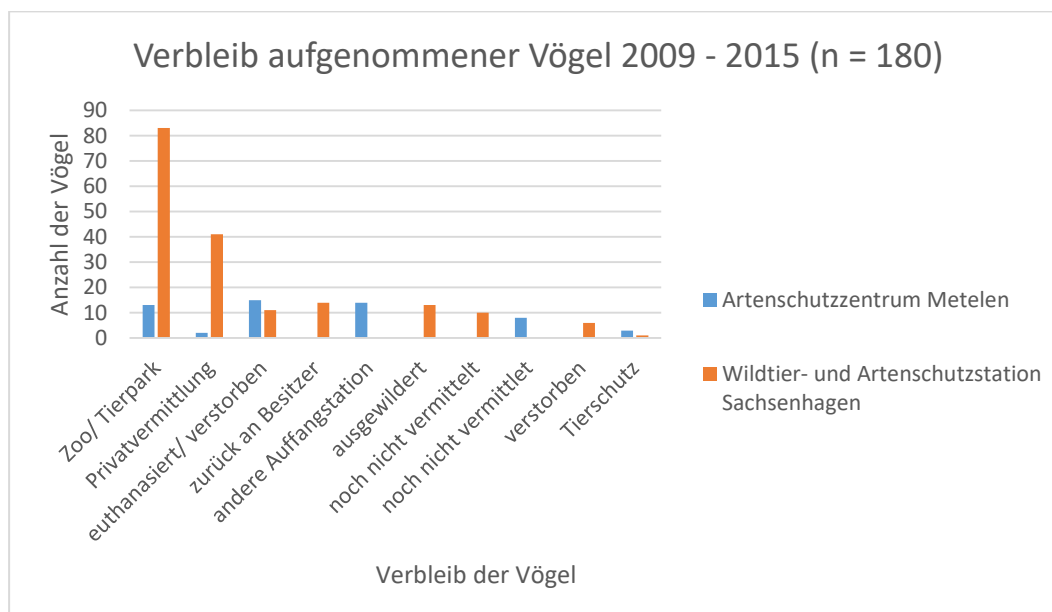


Abbildung 42: Verbleib der zw. 2013 - 2015 in der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen (n = 180) und Artenschutzzentrum Leiferde (n = 268) aufgenommenen Vögel

Eine Vermittlung artgeschützter Tiere erfolgt ausschließlich an zoologische Einrichtungen. Nicht geschützte Arten (z. B. Wellensittiche, Nymphensittiche, Kanarienvögel) werden auch an Privatpersonen abgegeben.

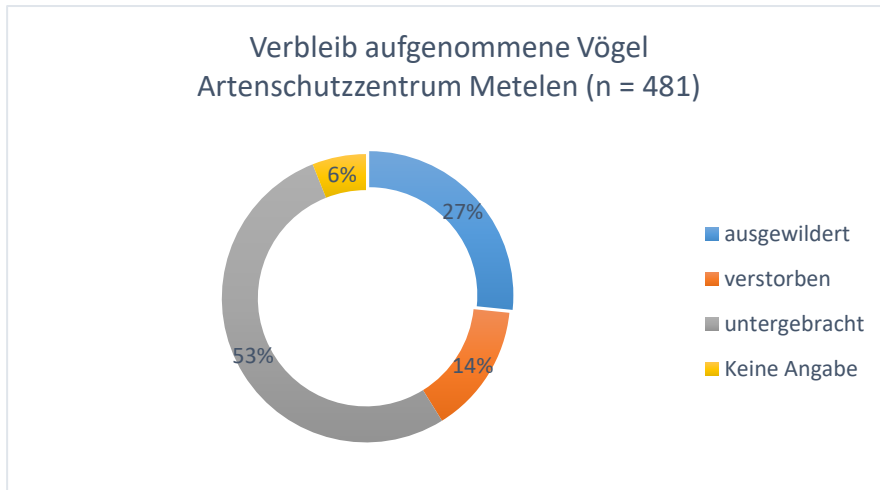


Abbildung 43: Verbleib der zw. 2009 - 2015 im Artenschutzzentrum Metelen (n = 481) aufgenommenen Vögel

Der genaue Verbleib der in dem Artenschutzzentrum Metelen aufgenommenen Vögel konnte nicht dargestellt werden, da diese Informationen in den uns überlassenen Daten nicht enthalten waren. Lediglich die Informationen „vermittelt“, „ausgewildert“ oder „verstorben“ konnten aus den Daten entnommen werden. Gleiches gilt für die Aufenthaltsdauer bis zur weiteren Vermittlung.

53 % der Tiere konnten vermittelt werden. Bei den ausgewilderten Vögeln handelt es sich um beschlagnahmte einheimische Sperlingsvögel.

Durchschnittlich blieben exotische Vögel 86 Tage in der Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen. In dem Artenschutzzentrum Leiferde betrug diese Zeit 356 Tage.

Es lassen sich keine Arten bestimmen, die nach besonders kurzer oder besonders langer Zeit vermittelt werden.

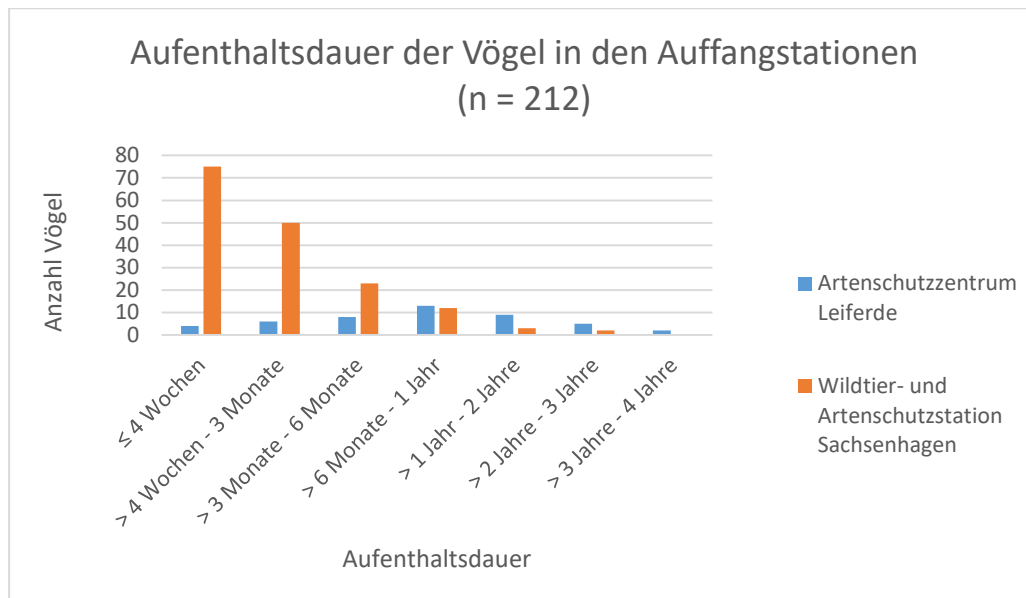


Abbildung 44: Verweildauer der Vögel in den Auffangstationen im Zeitraum 2013 - 2015 (n = 212)

Tierheime/Vögel

Insgesamt haben von 756 angefragten Tierheimen 324 Tierheime den allgemeinen entsprechenden Fragebogen geöffnet bzw. ausgefüllt. Letztendlich konnten Daten aus 303 Bögen bei der Auswertung berücksichtigt werden. Die Fragen zu der Tiergruppe „Vögel“ wurden aus diesen Bögen von 100 Tierheimen teilweise beantwortet. Hiervon konnten wiederum 25 Bögen nicht ausgewertet werden, so dass 75 Fragebögen in der Auswertung berücksichtigt wurden. Daten von Wildtieren sowie unrealistische Angaben wurden ebenfalls bei der Auswertung nicht berücksichtigt.

Insgesamt gaben 174 Tierheime an, im betreffenden Zeitraum Vögel aufgenommen zu haben. Dabei haben die beteiligten Tierheime im Zeitraum 2013 bis 2015 insgesamt 7.771 Vögel aufgenommen. Hierbei sind, zumindest in einigen Fällen, auch einheimische verletzt oder hilflos aufgefundene Wildvögel angegeben wurden. Die Zahl der aufgenommenen Vögel variiert stark zwischen den einzelnen Tierheimen. Häufig wurden nur wenige Tiere einzelner Arten pro Jahr aufgenommen. Zwei Drittel der sich beteiligten Tierheime haben weniger als 50 Tiere in drei Jahren aufgenommen, lediglich in zwei Tierheimen mussten mehr als 1.000 Vögel über die drei Jahre untergebracht werden (n = 1.680 bzw. 1.321).

Detaillierte Angaben zu einzelnen Vogelarten wurden über 4.031 Vögel getroffen. Einige Tierheime gaben lediglich „Vögel“, „Sittiche“, „Amazonen“, „Papagei“ etc. an. Die aufgenommenen Vögel bestanden aus 74 Arten aus fünf Ordnungen. Auch in den Tierheimen sind Papageienvögel (75,4 %) und Sperlingsvögel (22,1 %) die bedeutendsten Arten.

Die am häufigsten zu versorgenden Arten waren Wellensittiche (n = 2145), Nymphensittiche (n = 666), Kanarienvögel (n = 512), Zebrafinken (n = 363) und Rosenköpfchen (n = 54). Fast man Rosenköpfchen (n = 54), Pfirsichköpfchen (n = 28), Schwarzköpfchen (n = 13) und

Erdbeerköpfchen (n = 1) als Agaporniden (sog. Unzertrennliche) zusammen, wurden davon 104 Tiere angegeben. Amazonen (n = 27), Graupapageien (n = 20), Aras (n = 5) und Kakadus (n = 4) waren in den beteiligten Tierheimen zahlenmäßig nicht von Bedeutung, diese Arten mit hohen Haltungsansprüchen spielten aber dann dafür in den Auffangstationen eine große Rolle. Die Blaustirnamazone war mit 11 abgegebenen Tieren die häufigste Art der Gattung Amazonen.

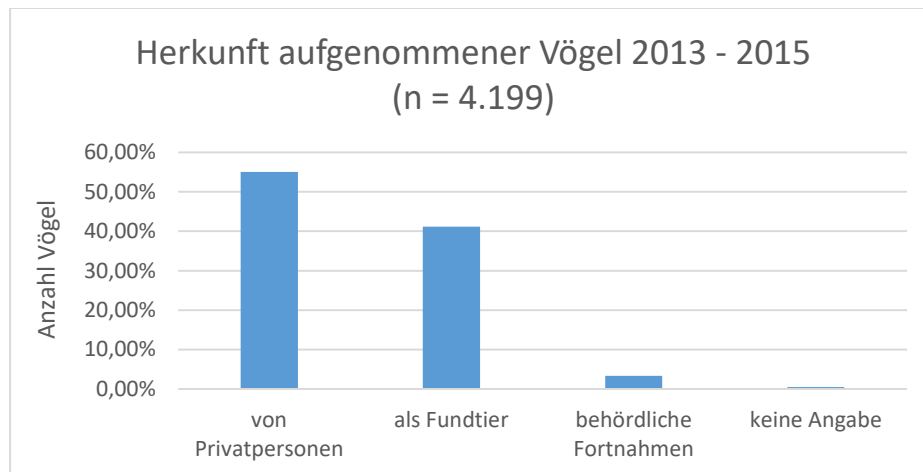


Abbildung 45: Herkunft aufgenommenener Vögel zwischen 2013 und 2015 (n = 4.199)

Wellensittiche (n = 783), Kanarienvögel (n = 410) und Nymphensittiche (n = 243) waren die am häufigsten gefundenen Vogelarten (n = 1.729). Bei den Tieren aus behördlichen Fortnahmen (n = 138) handelt es sich vorwiegend um Zebrafinken (n = 53), Wellensittiche (n = 28), Blaustirnamazonen (n = 10) und Graupapageien (n = 8). Die beiden am häufigsten angegebenen Gründe für das behördliche Einschreiten waren Erkrankung bzw. Todesfall des Besitzers und fehlende Haltungsbewilligung. Von Privat abgegebene Vögel (n = 2312) waren vor allem Wellensittiche (n = 1334), Nymphensittiche (n = 421), Zebrafinken (n = 224) und Kanarienvögel (n = 102). Als Gründe wurden dabei am häufigsten Erkrankung/Todesfall Besitzer, Allergie, familiäre Veränderung (z. B. Baby, neuer Partner, Trennung, Umzug), Anschaffung unüberlegt/kein Interesse mehr, Zeitmangel/Tier zu arbeitsaufwendig, Belästigung durch das Tier (z. B. Geruch, Lärm) und Tod des Partnertieres angegeben.

Agaporniden (n = 104) stammten zu 53 % aus Privatabgaben, 42 % waren Fundtiere und 5 % wurden auf behördliche Anordnung im Tierheim untergebracht. Amazonen stammten überwiegend aus behördlichen Fortnahmen (67 %). 40 % der Graupapageien waren behördliche Fortnahmen, 30 % Privatabgaben und 30 % Fundtiere.

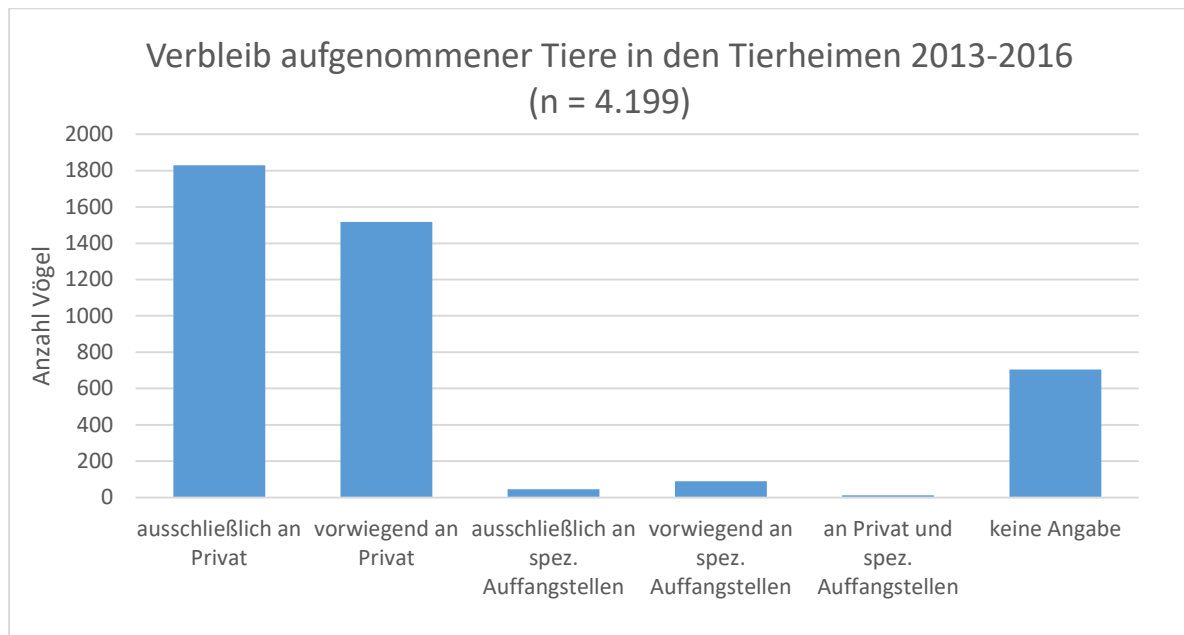


Abbildung 46: Verbleib der in den Tierheimen aufgenommenen Vögel zwischen 2013 bis 2015 (n = 4.199)

Der überwiegende Teil der in den Tierheimen befindlichen Vögel wurde in Privathaushalte vermittelt. Eine Vermittlung an spezialisierte Stellen spielte nur eine untergeordnete Rolle. Anhand der uns vorliegenden Daten kann keine Aussage darüber getroffen werden, ob Großpapageien bzw. besonders geschützte oder seltene Vogelarten vorrangiger an spezialisierte Auffangstationen weitergegeben wurden. Unter den an spezialisierte Stellen vermittelten Arten finden sich ebenfalls leichter zu haltende Arten wie Wellensittiche und Nymphensittiche.

Fünf Tierheime gaben an, zwischen 2013 und 2015 Tiere aus Animal Hoarding Fällen aufgenommen zu haben. Dabei handelte es sich um Papageien und Wellensittiche. Es sehen nur 5 Tierheime in dem ausgewerteten Zeitraum Veränderungen bei der Aufnahme von Vögeln festgestellt. Als häufiger vorkommende Arten werden Wellensittich, Nymphensittich, Kanarienvogel, australischer Zebrafink, Papagei und Großsittich angegeben. Ein Tierheim gibt an, dass die Zahl der Kanarienvögel gesunken ist.

Klasse Reptilien und Amphibien – Auswertung der Auffangstationen und Tierheime, die Reptilien und Amphibien aufnehmen

Auffangstationen/Reptilien und Amphibien

Insgesamt war die Bereitschaft, Daten zur Verfügung zu stellen, bei den Auffangstationen sehr hoch. Von den sechs Ausgewählten konnten bei vier Auffangstationen Daten erhoben werden bzw. wurden Daten zur Auswertung zur Verfügung gestellt.

Die Reptilienauffangstation München gehört zu den größten Auffangstationen insbesondere für Reptilien in Deutschland. Ihr Einzugsgebiet erstreckt sich, neben Bayern, auch über die anderen Bundesländer. Auch von anderen Auffangstationen werden Tiere von der Reptilienauffangstation München übernommen. Seit 2005 bis Ende 2015 wurden in München insgesamt 10.175 Reptilien und

505 Amphibien aufgenommen. In Abbildung 47 wird eine Übersicht der aufgenommenen Reptilien, unterteilt in Schildkröten, Echsen, Schlangen und Krokodile, sowie der Amphibien, nach deren prozentualer Verteilung gegeben.

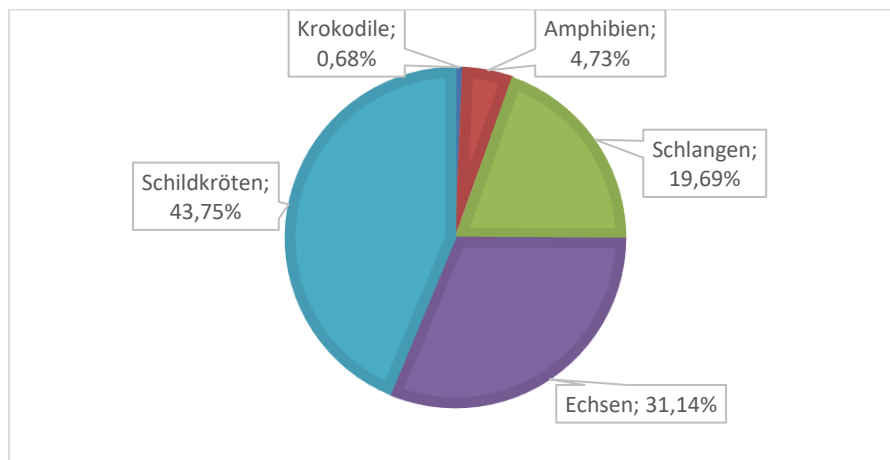


Abbildung 47: Übersicht der Anteile aufgenommener Reptilien/Amphibien 2005 - 2015 in München

Die Reptilienauffangstation München e. V. als Verein Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e. V. und im NABU (Naturschutzbund Deutschland e. V.). Neben Reptilien werden auch Amphibien, Invertebraten, Fische und exotische Säugetiere aufgenommen. Es werden beschlagnahmte Tiere durch Behörden, Fundtiere und private Abgaben angenommen. Außerdem werden auch sogenannte potentiell gefährliche Tiere gemäß Artikel 37 LStVG (Landesstraß- und Verordnungsgesetz, Bayern) aus Beschlagnahmungen oder durch Abgabe aufgenommen. Zu dieser Gruppe gehören Krokodile, Alligatoren, Kaimane, Großeichsen oder Gifttiere wie Giftschlangen und Krusteneichsen, aber auch Skorpione oder Spinnen (Zeitraum 2013 - 2015, 280 Gefahrtiere). Da auch private Personen Tiere abgeben können, fungiert die Auffangstation wie ein Tierheim. Durch eine Spende, welche die Unterbringungs- und Versorgungskosten deckt, werden diese Tiere aufgenommen. Spezialisierte Reptilientierärzte und Pfleger kümmern sich um die Tiere. Die Auffangstation verfügt auch über eine Kranken- und Quarantänestation. Gesunde Tiere können durch private Personen erworben werden. Grundsätzlich werden Gefahrtiere nur nach erfolgter Vorlage einer Genehmigung (Sachkunde) zur Haltung von gefährlichen Tieren, sofern diese im Bundesland des Übernehmers notwendig ist, abgegeben.

Die in Niedersachsen gelegene Wildtier-und Artenschutzstation e. V. in Sachsenhagen nimmt ein großes Spektrum an Tierarten auf. Neben Reptilien und Amphibien werden auch heimische und exotische Vögel (z. B. Papageien), Affen und andere Säugetiere aufgenommen. Eine Quarantänestation ist vorhanden. Ob Tiere von privaten Haltern aufgenommen werden, entscheidet sich im Einzelfall. Die Betreuung der Tiere erfolgt durch einen Tierarzt und mehrere Pfleger. Gefahrtiere sind nach niedersächsischer Gefahrtierverordnung zugelassen. Finanziert wird die Station durch das Land Niedersachsen und zum größten Teil durch Spenden und Tierpatenschaften.

Das Artenschutzzentrum Leiferde nimmt vor allem heimische Wildtiere auf. Darüber hinaus werden auch exotische Wildtiere aufgenommen. Dabei machen Tiere, die behördlich beschlagnahmt wurden sowie Fundtiere den größten Anteil aus. Förderung für diese Aufgaben erhält das NABU-Artenschutzzentrum als anerkannte Betreuungsstation vom Land Niedersachsen, vertreten durch das NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz). Die Betreuung der Tiere wird durch Tierpfleger übernommen. Leiterin der Station ist eine Biologin. Bei medizinischen Notfällen wird ein spezialisierter Tierarzt hinzugezogen.

Das Artenschutzzentrum in Metelen arbeitet als Teil des Fachbereiches Artenschutz des LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen) ausschließlich in Servicefunktion für die für den Artenschutz-und Tierschutz zuständigen Behörden in Nordrhein-Westfalen. Dies sind die unteren Landschaftsbehörden und Veterinärämter auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte. Außer den von Bürgern gefundenen, hilflosen heimischen Wildtieren nimmt diese Auffangstation keine exotischen Abgabetierr, Fundtiere aus privater Hand oder Pensionsgäste auf.

In Tabelle 10 beziehungsweise Tabelle 11 wird eine Übersicht über die in den Jahren 2009 - 2015 aufgenommenen Reptilien und Amphibien dargestellt.

Tabelle 10: Anzahl der pro Jahr aufgenommenen Reptilien in den Auffangstationen

Auffangstation	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Reptilienauffangstation München e. V.	1152	1852	1174	901	763	1032	775
Wildtier- und Artenschutzstation Sachsenhagen	120	219	115	122	118	150	162
NABU Artenschutzzentrum Leiferde	77	57	32	23	40	29	27
Artenschutzzentrum Metelen	66	44	21	91	50	91	90
Gesamtzahl aufgenommener Reptilien	1.415	2.172	1.342	1.137	971	1.302	1.054

Die Zahlen in Tabelle 10 zeigen, dass die Reptilienauffangstation München pro Jahr deutlich mehr Reptilien aufnimmt als die anderen Auffangstationen. Entspricht 81,4 % aller Reptilien, die im Zeitraum 2009 - 2015 aufgenommen wurden.

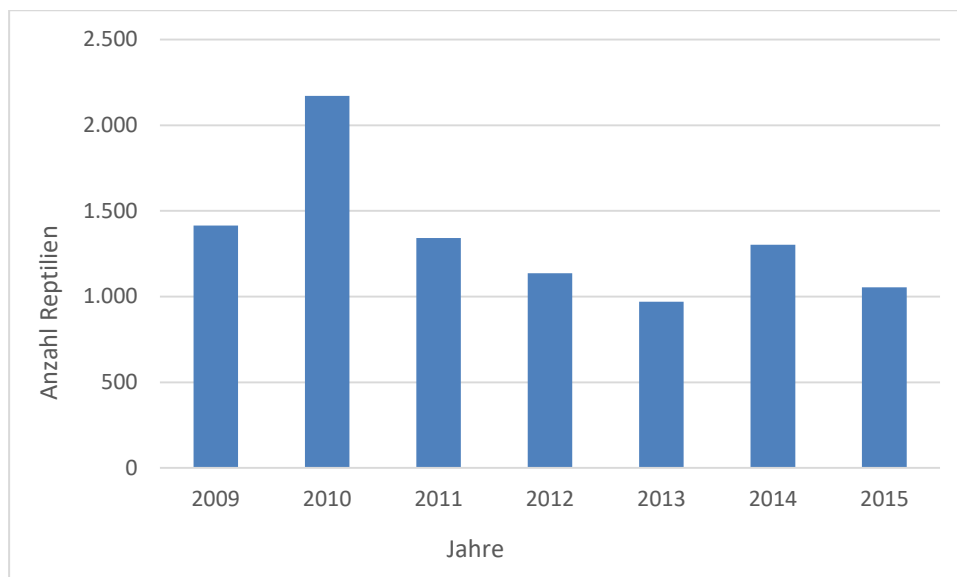


Abbildung 48: Gesamtzahlen aufgenommener Reptilien im Zeitraum 2009 - 2015

In Tabelle 11 wird die Entwicklung in den letzten Jahren hinsichtlich der Aufnahme von Reptilien in den vier Auffangstationen dargestellt. Es zeigt sich, dass seit 2009, nach kurzzeitigem Anstieg, die Aufnahmezahlen wieder gesunken sind. Im Vergleich zu 2010 wurden im Jahr 2015 1.118 Reptilien weniger aufgenommen.

Tabelle 11: Anzahl der pro Jahr aufgenommenen Amphibien in den Auffangstationen

Auffangstation	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Reptilienauffangstation München e. V.	19	260	19	52	42	36	12
Wildtier-und Artenschutzstation Sachsenhagen	1	0	0	0	0	1	87
NABU Artenschutzzentrum Leiferde	5	2	2	0	1	0	2
Artenschutzzentrum Metelen	0	7	18	196	29	28	8
Gesamtzahl aufgenommener Amphibien	25	269	39	248	72	65	109

Für die weitere Analyse wurden die Jahre 2013 - 2015 genauer betrachtet und ausgewertet. Für die Auswertung standen somit 3.327 Reptiliendatensätze und 246 Amphibiendatensätze zur Verfügung. Das Spektrum der in den Auffangstationen seit 2013 aufgenommenen Reptilien umfasst insgesamt 207 Arten und bei den Amphibien 21 Arten (Tabelle 12).

Tabelle 12: Anzahl der Arten in den Auffangstationen

Auffangstation	Reptilien	Amphibien
Reptilienauffangstation München e. V.	164	19
Wildtier-und Artenschutzstation Sachsenhagen	59	2
NABU Artenschutzzentrum Leiferde	14	4
Artenschutzzentrum Metelen	41	8
entspricht einem Artenspektrum von insgesamt	207	21

Insgesamt wurden im Zeitraum 2013 - 2015 durch die vier ausgewählten Auffangstationen 551 Reptilien (16,6 %) und 161 Amphibien (65,4 %) beschlagnahmt (Tabelle 4). Gründe für die Beschlagnahmung wurden nur zum Teil durch die Auffangstationen erfasst. So wurden in München bei 215 Beschlagnahmungen 25 Fälle aus Tierschutzgründen und 40 Fälle aus Artenschutzgründen erfasst. In 56 Fällen wurden Tiere in der Wohnung zurückgelassen. In Tabelle 14 sind Beschlagnahmungsgründe des Artenschutzzentrums Metelen dargestellt.

Tabelle 13: Anzahl aufgenommener Tiere aufgrund von Beschlagnahmungen durch die Behörden im Zeitraum 2013 - 2015

Auffangstation	Reptilien	Amphibien
Reptilienauffangstation München e.V.	205	10
Wildtier-und Artenschutzstation Sachsenhagen	102	84
NABU Artenschutzzentrum Leiferde	13	2
Artenschutzzentrum Metelen	231	65
Gesamtanzahl Beschlagnahmungen	551	161

In manchen Fällen können mehrere Beschlagnahmungen einem Fall zugeordnet werden. In der Wildtier-und Artenschutzstation Sachsenhagen wurden alle 84 Amphibien, genauer Gelbbauchunken (*Bombina variegata*), von einem Halter wegen Verstoß gegen Artenschutzbestimmungen eingezogen.

Die aufgenommenen Amphibien im Zeitraum 2013 - 2015 (n = 65) wurden alle durch Behörden beschlagnahmt. Eine Übersicht über die beschlagnahmten Amphibien gibt Abbildung 49. Die Artenvielfalt beschränkte sich in drei Jahren auf acht Arten.

Tabelle 14: Gründe der Beschlagnehmung bei Reptilien in Metelen

Gründe der Beschlagnehmung	Anzahl Reptilien	Anzahl Amphibien
Animal Hoarding	17	4
in Wohnung zurückgelassen	14	1
illegaler Handel mit Wildfängen	70	34
keine Angabe	130	26
Gesamt	231	65

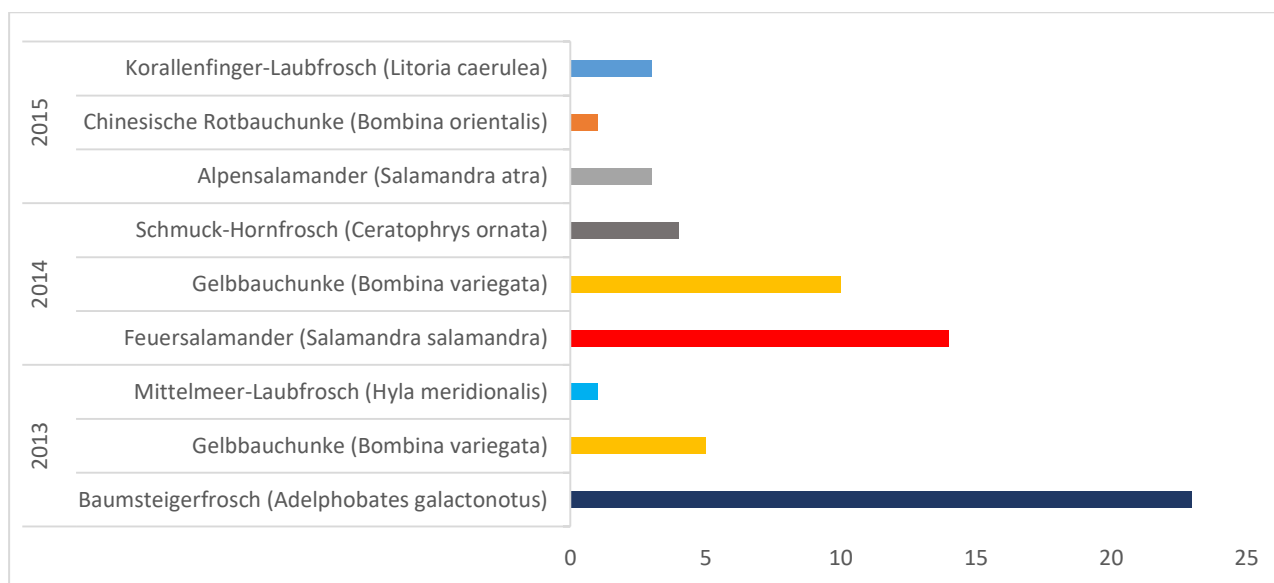


Abbildung 49: beschlagnahmte Amphibien im Zeitraum 2013 - 2015 in Metelen

In der Auffangstation München wurden 103 Tiere im Zeitraum 2013 - 2015 als eindeutig ausgesetzt aufgenommen. Diese Tiere werden separat zu den Fundtieren durch die Auffangstation erfasst. Insgesamt wurden im Zeitraum 2013 - 2015 durch die vier ausgewählten Auffangstationen 827 Reptilien und 17 Amphibien als Fundtiere registriert (Tabelle 5).

Tabelle 15: Anzahl Fundtiere im Zeitraum 2013 - 2015

Auffangstation	Reptilien	Amphibien
Reptilienauffangstation München e. V.	548	16
Wildtier-und Artenschutzstation Sachsenhagen	190	1
NABU Artenschutzzentrum Leiferde	75	0
Artenschutzzentrum Metelen	14	0
Gesamtanzahl Fundtiere	827	17

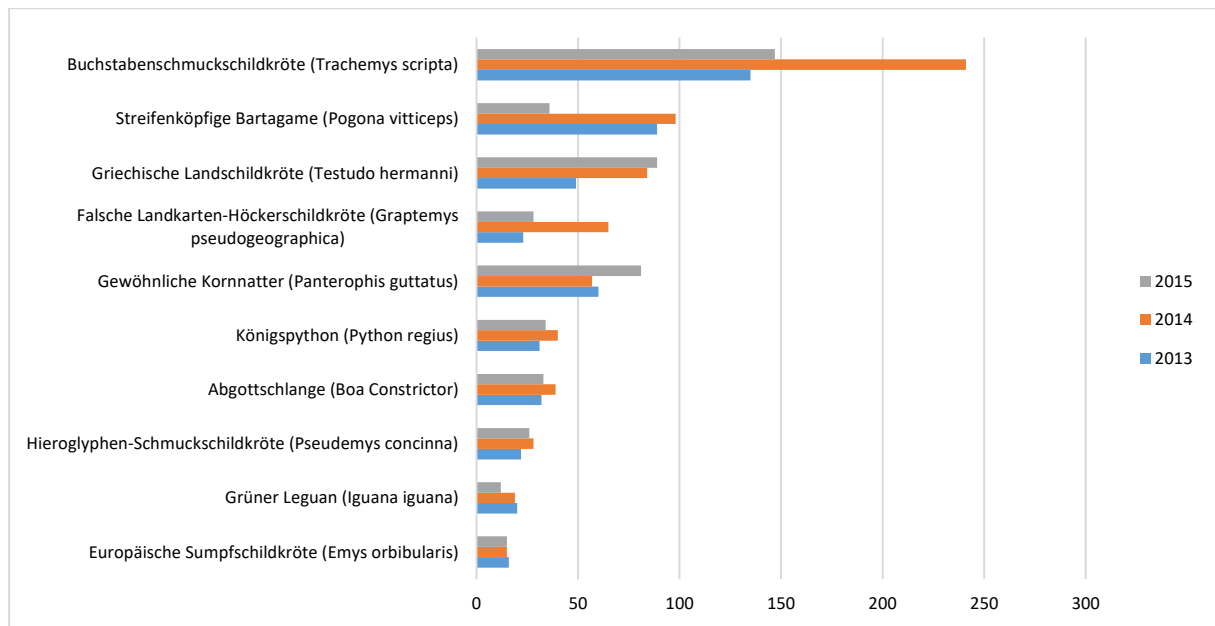


Abbildung 50: Anzahl der 10 am häufigsten aufgenommenen Reptilienarten in München im Zeitraum 2013 - 2015

In Abbildung 50 wird eine Übersicht über die zehn am häufigsten aufgenommenen Arten im Zeitraum 2013 - 2015 gegeben. In allen drei Jahren waren die Buchstabenschmuckschildkröte (*Trachemys scripta*) mit 523 Individuen am häufigsten vertreten. Darunter waren 256 Rotwangenschmuckschildkröten (*Trachemys scripta elegans*), 184 Gelbwangenschmuckschildkröten (*Trachemys scripta scripta*) und 74 Cumberland-Schmuckschildkröten (*Trachemys scripta troostii*). Neun Tiere wurden auf Artniveau nicht genauer differenziert.

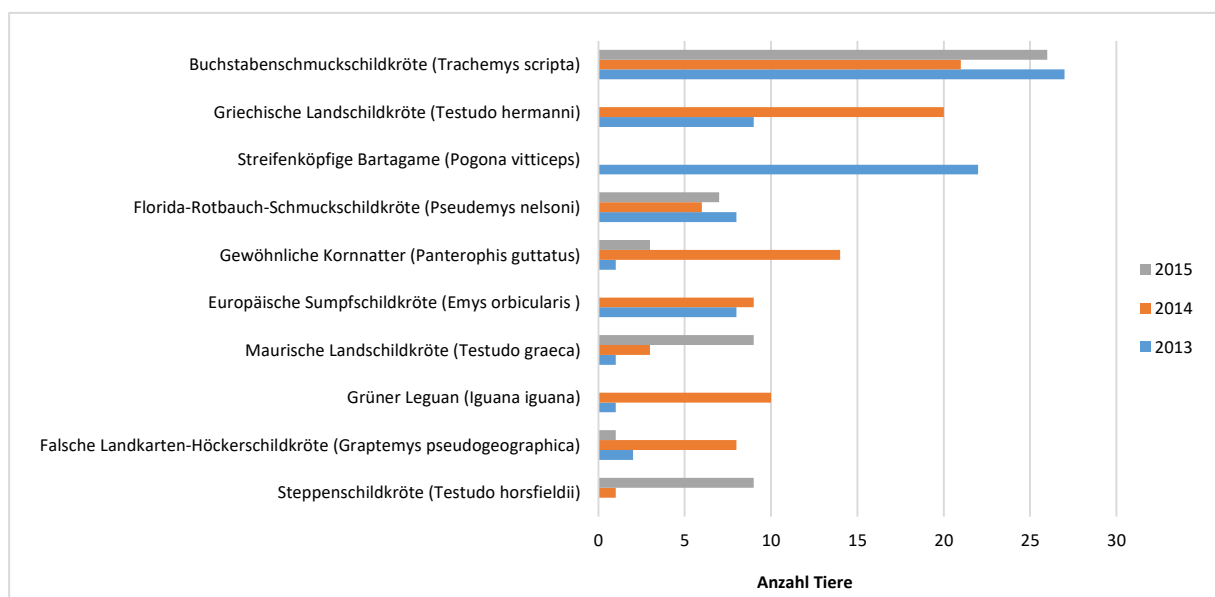


Abbildung 51: Anzahl der 10 am häufigsten aufgenommenen Reptilienarten in Sachsenhagen im Zeitraum 2013 - 2015

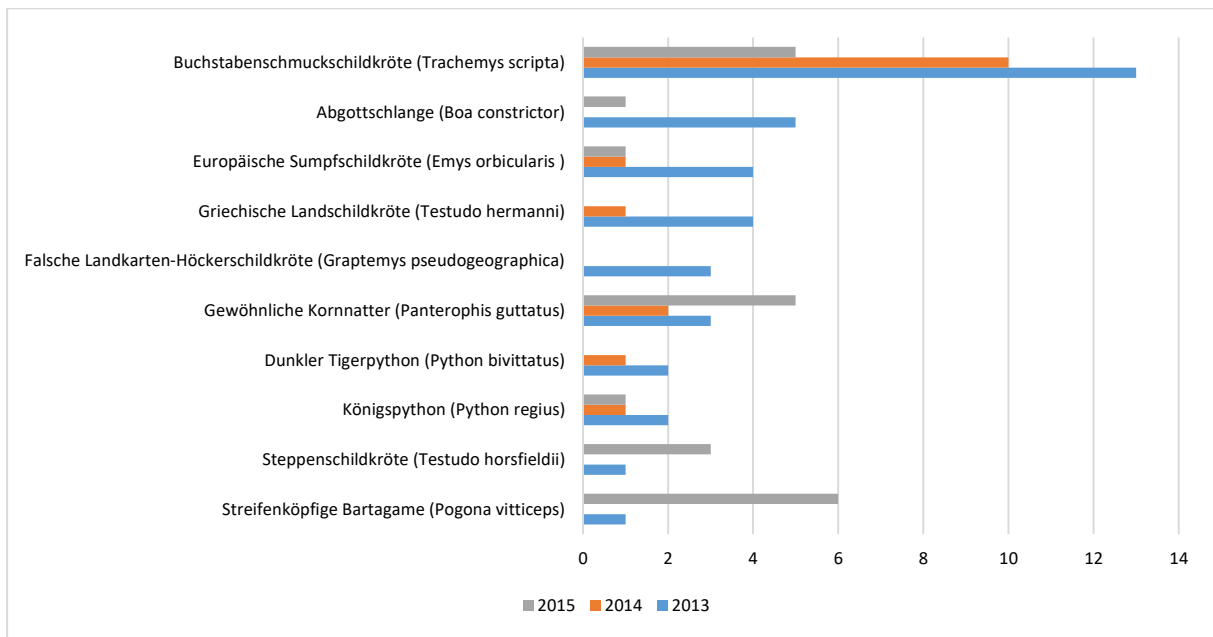


Abbildung 52: Anzahl der 10 am häufigsten aufgenommenen Reptilienarten in Leiferde im Zeitraum 2013 - 2015

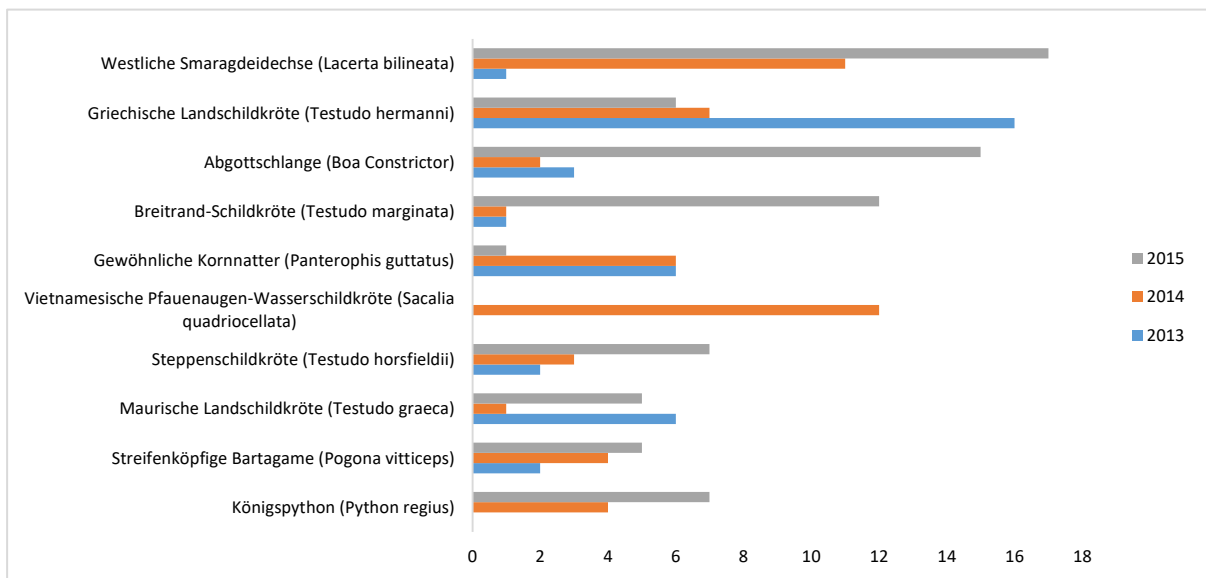


Abbildung 53: Anzahl der 10 am häufigsten aufgenommenen Reptilienarten in Metelen im Zeitraum 2013 - 2015

Bei den vom Artenschutzentrums Metelen aufgenommenen Tieren handelt sich fast ausnahmslos um von Behörden beschlagnahmte Tiere (n = 282). Fundtiere wurden nur wenige aufgenommen (n = 14). Die Bereitstellung der Daten erfolgte über Excel Tabellen, welche durch das Artenschutzzentrum aus dem ASPE Programm (Software, speziell für Behörden zur Durchführung des Artenschutzes entwickelt) übertragen wurden. Von den insgesamt 296 aufgenommenen Tieren sind 101 Tiere verstorben. Es konnten 69 Tiere vermittelt werden. Vier Tiere mussten euthanasiert werden und zu 122 Fällen

wurden keine näheren Angaben gemacht. Wohin die Tiere vermittelt wurden, wurde durch die Auffangstation nicht erfasst.

Abbildung 53 enthält die zehn häufigsten Reptilienarten, welche im Zeitraum 2013 - 2015 vom Artenschutzzentrum Metelen aufgenommen wurden.

Herkunft der Tiere

Im Zeitraum 2013 - 2015 wurden insgesamt 1.342 Tiere aus privater Hand in den Auffangstationen abgegeben. Dabei spielt die Auffangstation München die größte Rolle. Im Vergleich wurden 1.299 Reptilien aus privater Hand in München abgegeben und nur vier Tiere in Leiferde beziehungsweise 39 Tiere in Sachsenhagen. 102 Tiere kamen über Tierheime oder Tierschutzvereine in die Auffangstationen. In Abbildung 54 sind die Gründe, die durch die abgebenden Personen angegeben wurden, dargestellt.

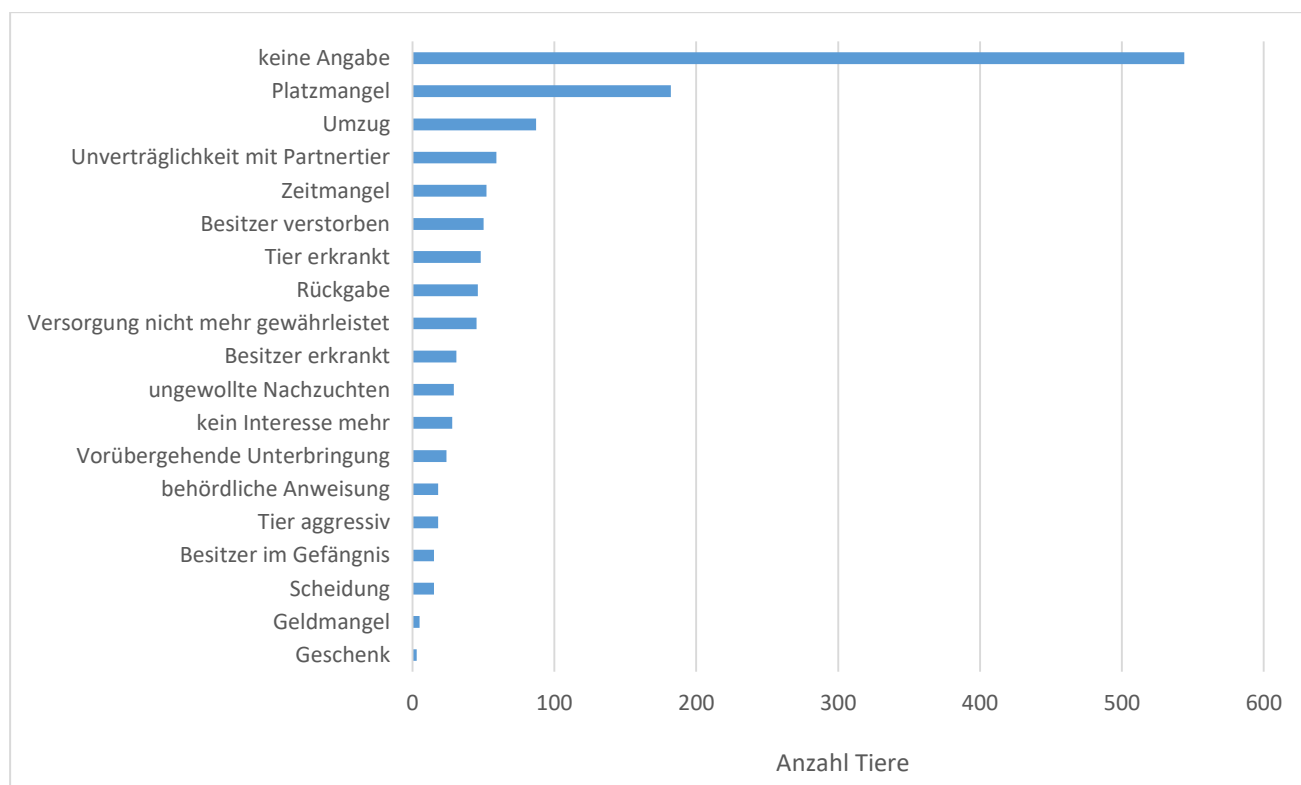


Abbildung 54: Abgabegründe privater Halter

In Tabelle 16 sind alle anderen Herkünfte der Tiere, die in die Auffangstation aufgenommen wurden, aufgelistet.

Tabelle 16: Herkunft der Tiere (exkl. Beschlagnahmungen, Fundtiere und private Abgaben)

Herkunft der Tiere	Reptilien Auffangstation München	Wildtier-und Artenschutzzentrum Sachsenhagen	NABU Artenschutz- zentrum Leiferde
Tierpark/Zoo	1	3	1
Tierarztpraxis/ Klinik	7	0	0
verletztes Wildtier	15	nicht erfasst	nicht erfasst
andere Auffangstation	18	2	2
Tierheim/ Tierschutzverein	85	15	2
vorrübergehende Unterbringung	36	0	0
Sonstige	253	8	1

Verbleib der Tiere

Was mit den Tieren geschieht, die aufgenommen wurden, wird in Abbildung 55 dargestellt. Je nach gesundheitlichem Zustand können die Tiere wieder abgegeben werden. Dies ist auch im Sinne der Auffangstationen, da sie sich häufig am Limit ihrer Aufnahmekapazitäten befinden.

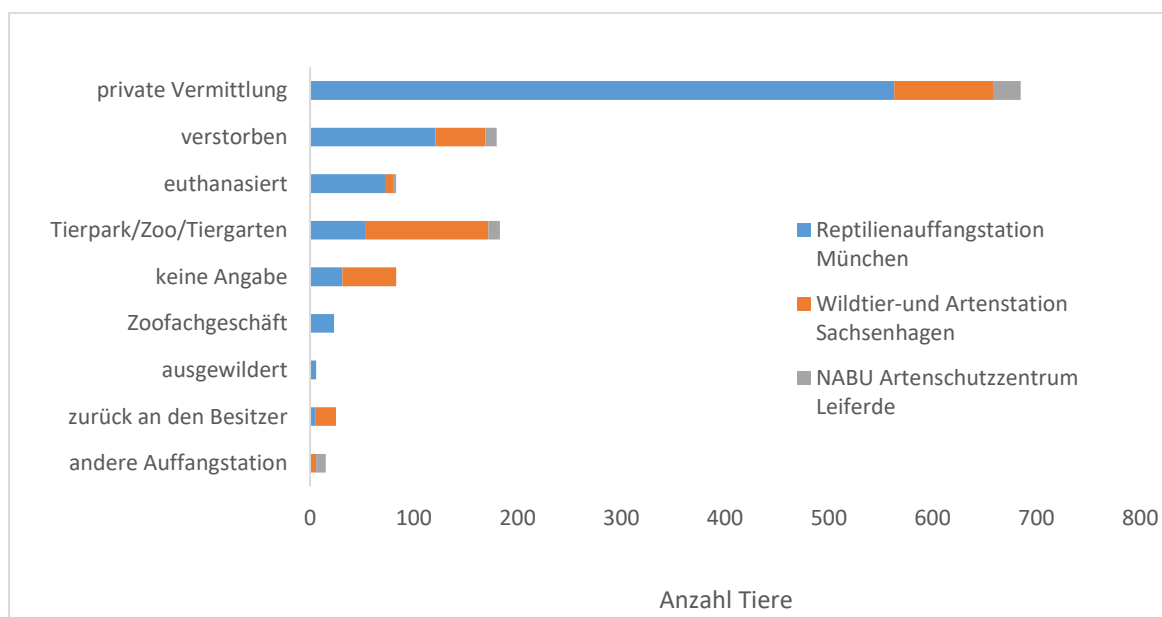


Abbildung 55: Verbleib der Tiere nach Aufenthalt in den Auffangstationen

Von den seit 2013 bis Ende 2015 aufgenommenen Reptilien in den Auffangstationen München, Sachsenhagen und Leiferde (n = 3096) konnten bereits 660 Tiere (21,3 %) an private Personen vermittelt werden. In Abbildung 56 sind die Top zehn Reptilienarten (am Beispiel der Reptilienauffangstation München) aufgelistet, die am häufigsten in privat Hände vermittelt werden konnten. Diese Verteilung spiegelt sich auch bei den anderen beiden Auffangstationen wieder.

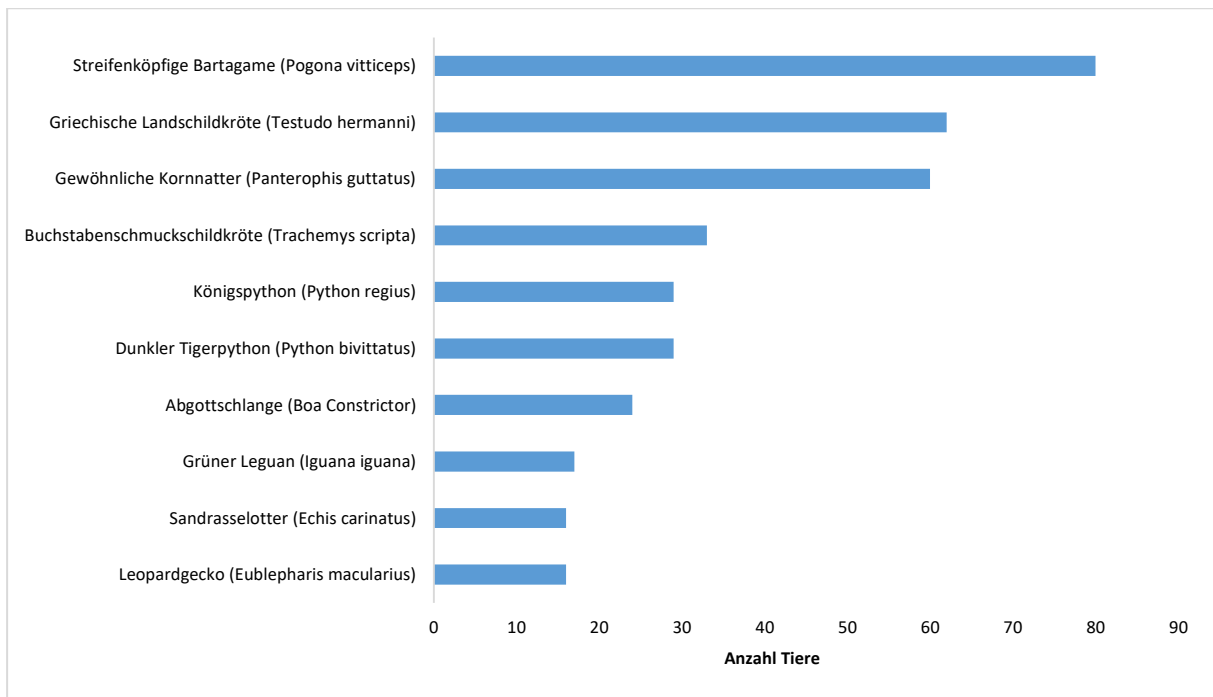


Abbildung 56: häufig vermittelte Tierarten in Privathand im Zeitraum 2013 - 2015

Wie lange die Tiere in der Auffangstation verbleiben, hängt von ihrem Gesundheitszustand ab. Bei Tieren in einem schlechten Gesundheitszustand dauert es länger, bis sie die Auffangstation wieder verlassen können, da dann längere Versorgungsphasen und gegebenenfalls medizinische Behandlungen notwendig sind. Von den Tieren, die im Jahr 2013 aufgenommen wurden und im Zeitraum 2013 - 2015 wieder die Auffangstation verlassen konnten ($n = 976$), ist die Verweildauer in Abbildung 57 dargestellt. Es zeigt sich, dass 78,1 % der Tiere die Auffangstationen innerhalb von sechs Monaten verlassen.

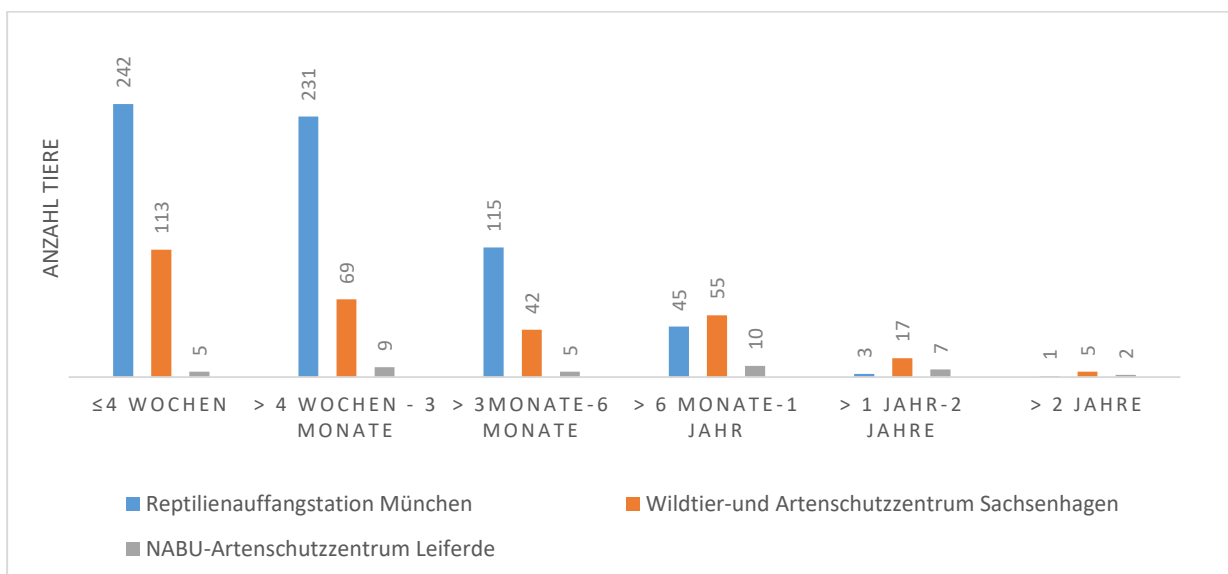


Abbildung 57: Verweildauer der Tiere in den Auffangstationen

Tierheime/Reptilien und Amphibien

Reptilien

In einem Zeitraum von drei Monaten wurden 756 Tierheimen der Fragebogenlink zugesandt. Insgesamt nahmen 324 Tierheime am sogenannten „Basebogen“ teil. Davon konnten 303 Bögen in der Auswertung berücksichtigt werden, dies entspricht einem Anteil von 40,1 % der befragten Tierheime.

In Abbildung 58 werden die aufgenommenen Tierklassen nach Häufigkeit der Aufnahme dargestellt. So wurden am häufigsten Vögel (48,2 % der Tierheime) aufgenommen. Als zweite Tierart wurden Reptilien (37,3 % der Tierheime) genannt. Amphibien wurden zu 11,6 % aufgenommen.

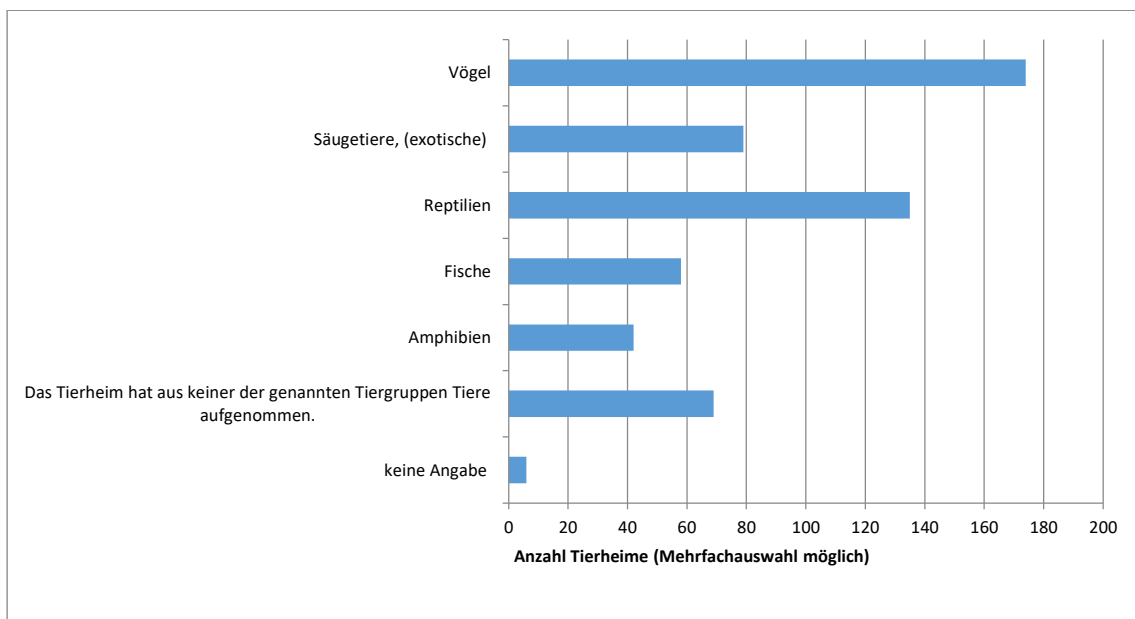


Abbildung 58: Aufgenommene Tierklassen in den Tierheimen 2013 - 2015

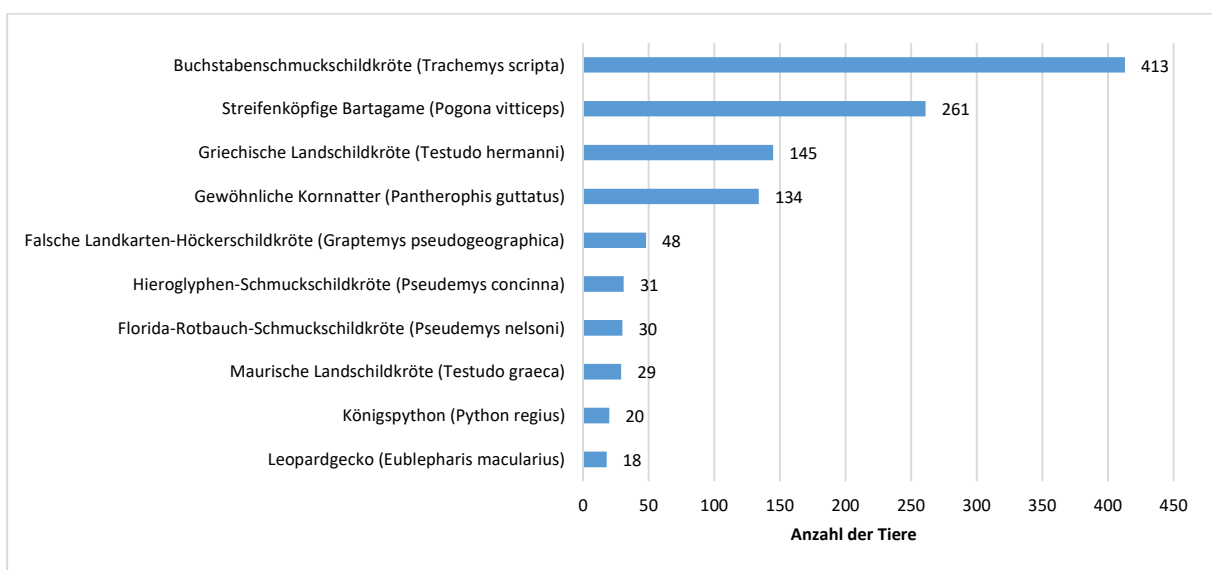


Abbildung 59: Top 10 der aufgenommenen Reptilienarten (Arten ausgewählt aus Datenbank)

Insgesamt konnten von 74 Tierheimen spezielle Reptilienfragebögen ausgewertet werden. Die Tierheime wurden bei der Artangabe durch eine Datenbank unterstützt. In Abbildung 59 sind die Top 10 Reptilienarten dargestellt, die mit Hilfe der Reptiliendatenbank ausgewählt wurden. Mit 413 Individuen wurden die Buchstabenschmuckschildkröte (*Trachemys scripta*) am häufigsten aufgenommen.

Zusätzlich zur Auswahlmöglichkeit aus der Datenbank, war es den Tierheimen möglich, Reptilienarten als Freitexteingabe anzugeben. In Abbildung 60 wird die Liste der Top 10-Reptilienarten dargestellt, die mit Hilfe der Datenbank sowie als Freitexteingabe eingegeben wurden. Auch in dieser Darstellung stehen die Buchstabenschmuckschildkröten (*Trachemys scripta*) an erster Stelle. Gefolgt von der Eingabe „Wasserschildkröte“ und „Landschildkröte“.

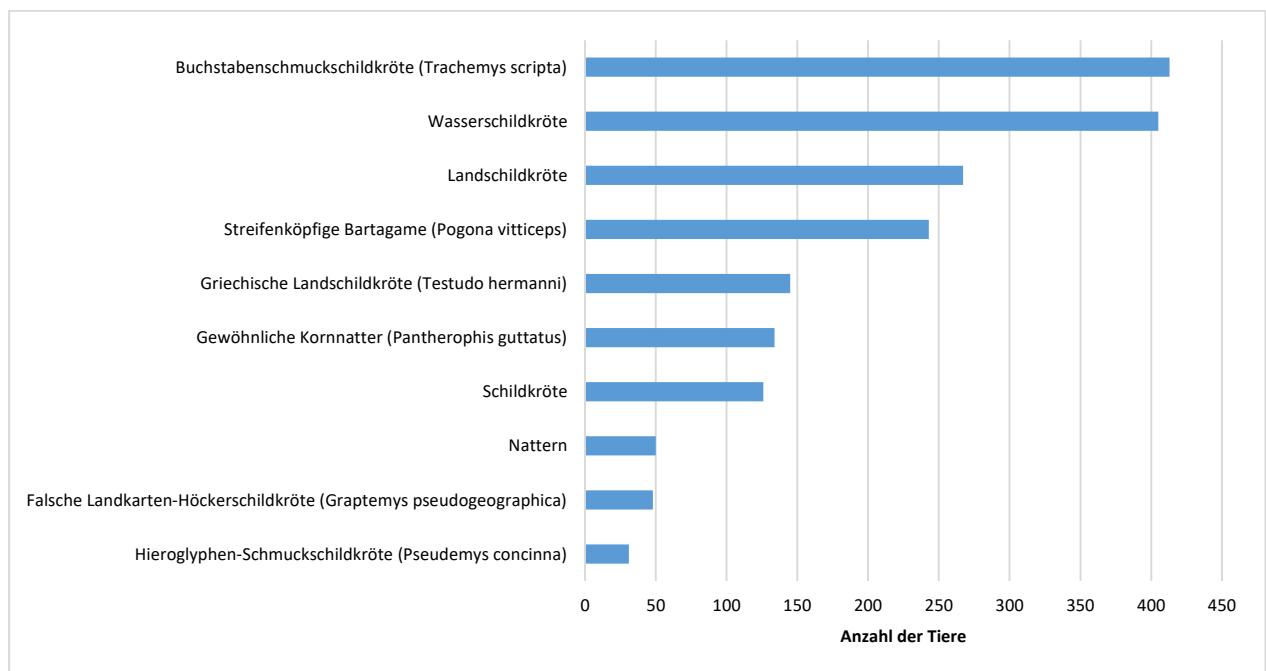


Abbildung 60: Top 10 der aufgenommenen Reptilienarten (ausgewählt aus Datenbank und Freitexteingabe)

Insgesamt wurden 86 verschiedene Reptilienarten angegeben. Außerdem wurden 17 unspezifische Angaben gemacht. So wurde 405 x Wasserschildkröten, 126 x Schildkröten, 267 x Landschildkröten, 6 x Testudo, 30 x Sonstige, 5 x Exot, 16 x Schlangen, 13 x Schmuckschildkröten, 3 x Python, 3 x Pseudemys, 50 x Nattern, 11 x Gecko, 5 x Chamäleon, 20 x Eidechsen, 10 x Echsen, 6 x Agamen und 6 x Boa angegeben. Ein Tierheim gab außerdem ein Amphib „Mittelmeerlaubfrosch“ sowie eine Invertebratenart (Vogelspinne) im Reptilienfragebogen an. Außerdem wurden sieben Lederschildkröten (*Dermochelys coriacea*) von einem Tierheim angegeben. Da es sich bei dieser Art um eine Meeresschildkröte handelt, die äußerst selten ist, ist davon auszugehen, dass diese Artenangabe nicht korrekt ist. Bei 18 Tieren wurde überhaupt keine Artangabe gemacht. Auffällig war ein Tierheim welches 15 *Python kyaiktiyo* angab. Diese Art ist so selten, dass hier vermutlich die häufig gehaltene Königspython (*Python regius*) gemeint war.

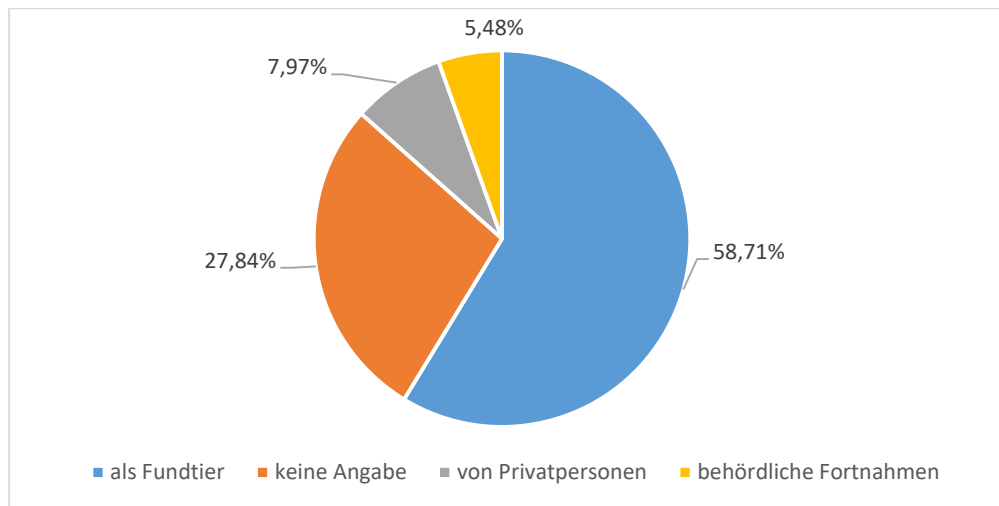


Abbildung 61: Prozentuale Verteilung der Reptilien nach Herkunft (n = 2410 Angaben)

58,71 % der Tiere werden als Fundtiere ins Tierheim gebracht. Nur 7,97 % werden von privaten Personen im Tierheim abgegeben (Abbildung 61). Es ist davon auszugehen, dass der größte Teil, welcher als Fundtiere ins Tierheim kommt, ursprünglich ausgesetzt wurde oder entwichen ist.

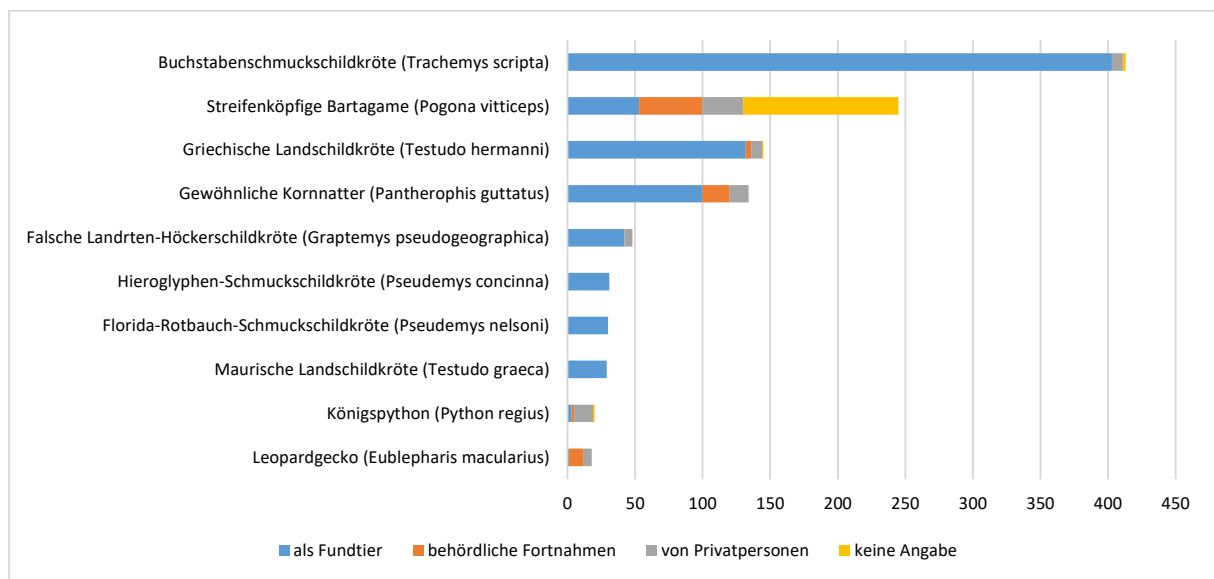


Abbildung 62: Top 10 Reptilienarten nach Herkunft

Die Buchstabenschmuckschildkröte (*Trachemys scripta*) wird mit 402 Individuen am häufigsten als Fundtier aufgenommen (Abbildung 62). Mit 45 Tieren wurde die Streifenköpfige Bartagame (*Pogona vitticeps*) als häufigstes Tier von den Behörden beschlagnahmt (Abbildung 62). Gründe, warum die Tiere durch die Veterinärbehörden beschlagnahmt wurden, sind den Tierheimen nicht bekannt. Durch die Tierheime wurden bei insgesamt 125 Reptilien verschiedene Abgabegründe angegeben bzw. ausgewählt.

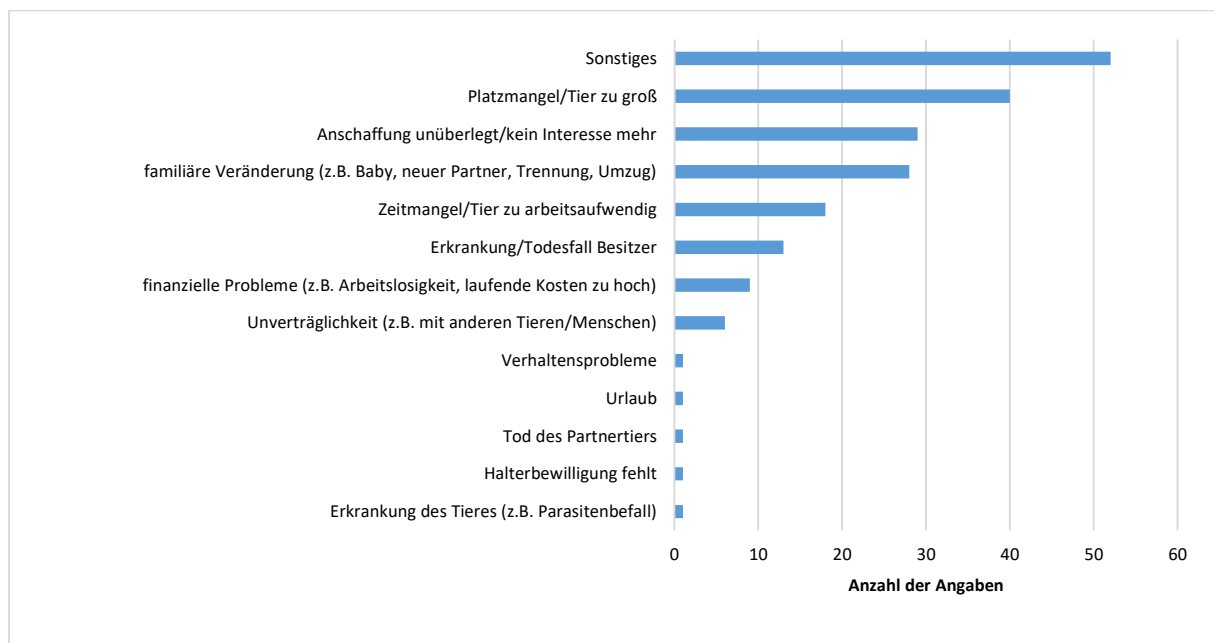


Abbildung 63: Abgabegründe, die von Privatpersonen bei der Abgabe angegeben wurden

In Abbildung 63 sind die Abgabegründe der privaten Personen nach Häufigkeit der Angabe dargestellt. Unter der Angabe „Sonstiges“ wurde in 43 Fällen die Angabe „Fundtier/ausgesetzt“ gemacht. Als häufigste Art wurde dabei die Buchstabenschmuckschildkröte (*Trachemys scripta*) angegeben $n = 87$, des weiteren $n = 36$ Griechische Landschildkröte (*Testudo hermanni*). Die Griechische Landschildkröte (*Testudo hermanni*) wird nach Angaben der Tierheime zu fast 100 % wieder von den Eigentümern abgeholt, nachdem diese entlaufen war. In fünf Fällen wurden die Tiere beschlagnahmt dabei handelte es sich um folgende Tiere: ein Brillenkaiman (*Caiman crocodilus*), eine Kleine Moschusschildkröte (*Sternotherus minor*), drei Nattern-Plattschwänze (*Laticauda colubrina*), fünf Streifenköpfige Bartagamen (*Pogona vitticeps*), ein Tigerpython (*Python molurus*). Als weitere Gründe wurden außerdem „Überforderung“ bei einer Landschildkröte und „falsche Beratung, bei einer Wasserschildkröte, im Handel angegeben.

Von den insgesamt 2.410 Tieren konnten 667 Tiere an private Personen vermittelt werden. Als Hauptvertreter wurden insgesamt 147 Streifenköpfige Bartagamen (*Pogona vitticeps*), 41 Gewöhnliche Kornnatter (*Pantherophis guttatus*) und 39 Griechische Landschildkröte (*Testudo hermanni*) angegeben. 272 Tiere wurden weiter in andere Auffangstationen verbracht. Häufige Arten waren mit 78 Individuen, die Streifenköpfige Bartagame (*Pogona vitticeps*), mit 62 Individuen die Buchstabenschmuckschildkröte (*Trachemys scripta*) und mit 22 Individuen die Griechische Landschildkröte (*Testudo hermanni*).

Drei Tierheime gaben an, dass sie Tiere aus Fällen von sogenannten Animal Hoarding aufgenommen haben. Dabei handelte es sich in einem Fall um sechs Kornnattern (*Pantherophis guttatus*), welche durch Behörden beschlagnahmt wurden. In einem anderen Fall handelte es sich laut Angaben durch das Tierheim um Wasserschildkröten und Grüne Leguane (*Iguana iguana*). 59 Tierheime nahmen keine Tiere aus Animal Hoarding Fällen auf. 12 Tierheime machten zu dieser Frage keine Angaben.

44,6 % der Tierheime (n = 33) sahen in den letzten Jahren keine Veränderungen hinsichtlich der Aufnahme von Reptilien. 39,2 % (n = 29) konnten Veränderungen feststellen. 1,4 % (n = 12) der Tierheime enthielt sich bei dieser Frage. Die Tierheime wurden nach den Reptilienarten gefragt, welche in den letzten Jahren vermehrt ins Tierheim abgegeben wurden. Abbildung 64 zeigt diese Tendenzen (nach Häufigkeit 1 - 4).

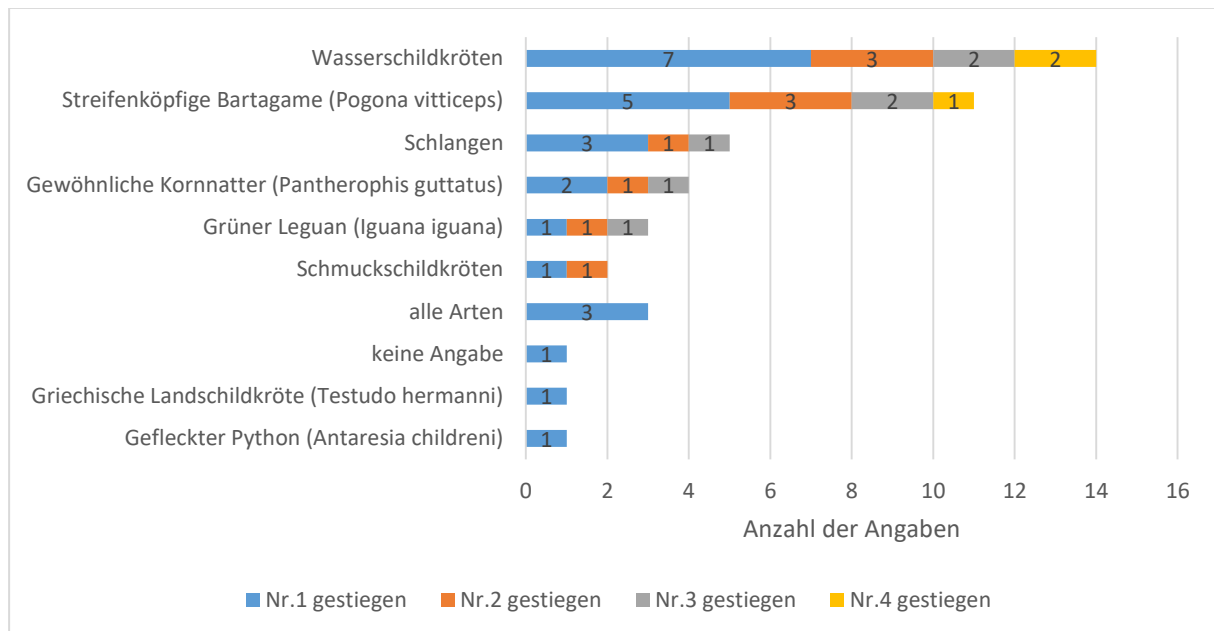


Abbildung 64: Reptilien, deren Abgabe nach Meinungen der Tierheime in den letzten Jahren gestiegen ist

Insgesamt machten 25 Tierheime zu dieser Frage Angaben. Bei 14 Tierheimen wurden die Wasserschildkröten in allen Positionen genannt.

Die Tierheime konnten in einer Frage angeben, bei welchen Reptilienarten die Abgabe gesunken ist. Zu dieser Frage gaben nur vier Tierheime eine Antwort. Zwei Tierheime gaben einen Rückgang der Buchstabenschmuckschildkröte (*Trachemys scripta*) an. Ein Tierheim nannte Wasserschildkröten und ein Tierheim die Östliche Bartagame (*Pogona barbata*).

Den Tierheimen wurde die Möglichkeit gegeben eigene Anmerkungen zu machen. 17 Tierheime gaben ihre Einschätzungen wieder. Insbesondere der Umgang mit den Wasserschildkröten wird von den Tierheimen als schwierig angesehen „...Wir haben erst, seit wir uns intensiver, insbesondere mit den Wasserschildkröten beschäftigt haben, festgestellt, dass die Artbestimmung schwierig ist. So wurden früher Wasserschildkröten, die eine gelbe Bänderung am Hals hatten, alle den Gelbwangen zugeordnet und nicht auch den Gattungen *Pseudemys* und *Graptemys*. Ähnlich unzuverlässig ist die Bestimmung der *Testudo*-Arten. Die Vermittlung der Tiere erfolgte früher bei uns sehr unselektiv, auch in reine Teichhaltung. Seit wir höhere Ansprüche an eine Vermittlung stellen, haben wir Schwierigkeiten, die Tiere artgerecht zu vermitteln.“ „...Wasserschildkröten stellen bei uns das größte Problem dar. Die Eigentümer entsorgen die Tiere einfach in der Natur, wenn sie zu groß geworden sind...“. Gerade bei Gefahrtieren/Großreptilien und einigen Wasserschildkrötenarten ist die Verweildauer aufgenommener Individuen mitunter sehr lang, teilweise in Jahren anzugeben. Spezialisierte

Auffangstationen für Reptilien sind eine wichtige Anlaufstelle für Tierheime, die oft mit der Unterbringung der Reptilien überfordert sind bzw. teilweise keine Haltungsgenehmigung für Reptilien haben. „...Unser Tierheim hat keine Erlaubnis zur Haltung von Reptilien und anderen exotischen Tieren - Fundtiere wurden entweder schnell an bekannte Privatpersonen abgegeben oder an eine geeignete Stelle weitergeleitet...“, „...Wir haben keine veterinärbehördliche Haltungsgenehmigung für Reptilien nach § 11 TierSchG. Trotzdem sehen wir uns verpflichtet, Reptilien im Notfall zu helfen und sie auch - zumindest vorübergehend - im Tierheim aufzunehmen. Das birgt Probleme...“, „...man könnte Auffangstationen öffentlicher machen, damit die Tiere nicht auf der Straße landen oder vor dem Tierheim ausgesetzt werden...“, „...Wir betreiben lediglich eine Tieraufnahmestation. Da wir Exoten nur für einen sehr (!) begrenzten Zeitraum aufnehmen können, suchen wir sofort Kontakt zu einer spezialisierten Stelle...“, „...Bei uns ist kaum Kenntnis über Reptilien im Tierheim verfügbar. Wir wenden uns immer an die Station in München...“.

Dass Reptilien aufgrund mangelnden Interesses häufig ausgesetzt werden, stellt ein großes Problem dar. „...hauptsächlich Kleinreptilien, die früher Mode waren, wollen die Leute nicht mehr haben, setzen diese aus, werfen sie weg, da die Unterhaltung der Tiere in der Regel sehr kost- und zeitaufwendig ist...“, „...Ich sehe ein großes Problem darin, dass sich die Reptilienhaltung immer größerer Beliebtheit erfreut. Leider werden in Baumärkten und auf Reptilienbörsen die Tiere an jeden verkauft ohne sich vorher kundig zu machen, ob der Käufer über das nötige Wissen verfügt. In Bayern ist zusätzlich eines der Probleme (meiner Meinung nach) dass der Reptilienhandel hier eine Zeit lang gänzlich untersagt war. Dadurch sind die Fachgeschäfte alle abgewandert. Diese Lücke füllen hier nun nach erneuter Gesetzesänderung die Baumärkte aus. Dort ist das Personal natürlich nicht unbedingt fachlich dazu ausgebildet Exoten zu "vermitteln". Wenn die Tiere dann uninteressant, zu groß, oder (welch Überraschung) nicht handzahn sind werden sie abgegeben oder ausgesetzt...“, „...Die Haltung/der Erwerb sollte strengerer Auflagen (wie Beratungspflicht der Verkäufer) unterliegen. Die Leute schaffen sich die Tiere an, ohne darüber nachzudenken, wie alt z. B. diese Tiere werden. Viele Tierheime nehmen oder können keine weiteren Tiere aufnehmen und dann werden sie z. B. in den heimischen Seen und Flüssen ausgesetzt...“.

Die Nachfrage nach freien Abgabepätzen steigt, die Vermittlung wird aber schwieriger. Dies beschreibt ein Tierheim wie folgt, „...besonders Tiere, die aufgrund von Haltungsfehlern "Mängel" aufweisen, haben kaum noch eine Vermittlungschance (Verbrennungen, fehlende Gliedmaßen)...“.

„...Wie auch bei den Hunden und Kleintieren, werden "gut vermittelbare" Tiere noch per Kleinanzeige im Internet verkauft und landen nicht im Tierheim...“.

Amphibien

Insgesamt wählten 17 Tierheime den speziellen Amphibienfragebogen aus. Sieben konnten auf Grund fehlender Angaben nicht ausgewertet werden. Weitere sechs Tierheime gaben bei der Artenauswahl „Wasserschilkröte“ an. Nur vier Tierheime machten Angaben zu Amphibien. Insgesamt nahmen diese vier Tierheime acht verschiedene Arten auf. Die Gesamtzahl der Tiere betrug 21 Tiere. Alle Tiere konnten an private Personen vermittelt werden. Tabelle 17 zeigt die Angaben im Amphibienfragebogen.

Tabelle 17: Zusammenfassung der Auswertung des Amphibienfragebogens

Amphibienart	Anzahl der aufgenommenen Tiere	Herkunft	Abgabegrund
Glatter Krallenfrosch (<i>Xenopus laevis</i>)	6	behördliche Fortnahme	keine Angabe
<i>Duttaphrynus atukoralei</i>	4	von Privatpersonen	familiäre Veränderung (z. B. Baby, neuer Partner, Trennung, Umzug)
Chinesische Rotbauchunke (<i>Bombina orientalis</i>)	3	behördliche Fortnahme	keine Angabe
Japanische Feuerbauchmolch (<i>Cynops pyrrhogaster</i>)	3	Behördliche Fortnahme	keine Angabe
Axolotl (<i>Ambystoma mexicanum</i>)	2	Behördliche Fortnahme	keine Angabe
Korallenfinger-Laubfrosch (<i>Litoria caerulea</i>)	1	behördliche Fortnahme	Zeitmangel/Tier zu arbeitsaufwendig
Afrikanischer Riedfrosch	1	Fundtier	keine Angabe
Tropfenkröte (<i>Bufo guttatus</i>)	1	von Privatpersonen	Platzmangel/Tier zu groß

Lediglich vier der befragten Tierheime nahmen Amphibien auf. Sechs Tierheime führten, vermutlich aufgrund mangelnder Fachkenntnis, „Wasserschildkröten“ im Amphibienfragebogen auf. So wird die Wasserschildkröte als aquatisch lebendes Tier evtl. mit einer amphibischen Lebensweise assoziiert. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass Amphibien nur eine geringe Rolle in den Tierheimen spielen. Aufgrund der häufig anspruchsvollen Haltung, ist eine Überlebenschance/Lebenszeit der Tiere im Vergleich zu anderen Spezies von vornherein geringer. Zudem kommt, dass Tierheime häufig nicht auf diese Tiere eingestellt sind. Im Vergleich zu spezialisierten Auffangstationen, insbesondere für Reptilien, spielen die Amphibien auch hier eine untergeordnete Rolle. Grundsätzlich werden Amphibien nicht sehr häufig gehalten und stehen ihrer Beliebtheit nach am Ende der gehaltenen Tierklassen.

Anhang 1: Übersicht der geltenden Rechtsvorgaben

Geltungsbereich	Rechtsnorm	Verbindliche Rechtsvorgaben
Weltweit geltende Rechtsgrundlage		Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES)
Rechtliche Lage auf europäischer Ebene	Verordnung	Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels EU-Artenschutzverordnung, zuletzt geändert am 20. Januar 2017 durch die Verordnung (EU) 2017/160 der Kommission
		Verordnung (EG) Nr. 318/2007 vom 23. März 2007 zur Festlegung der Veterinärbedingungen für die Einfuhr bestimmter Vogelarten in die Gemeinschaft sowie der dafür geltenden Quarantänebedingungen
		Durchführungsverordnung (EU) Nr. 139/2013 der Kommission vom 7. Januar 2013 zur Festlegung der Veterinärbedingungen für die Einfuhr bestimmter Vogelarten in die Union sowie der dafür geltenden Quarantänebedingungen (kodifizierter Text)
		Verordnung (EG) Nr. 865/2006 der Kommission vom 4. Mai 2006 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates über den Schutz von Exemplaren wild lebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels Zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2015/870 der Kommission vom 5. Juni 2015
		Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Rates vom 22. Oktober 2014 über die Prävention und das Management der Einbringung und Ausbreitung invasiver gebietsfremder Arten
		Durchführungsverordnung (EU) 2016/1141 der Kommission vom 13. Juli 2016 zur Annahme einer Liste invasiver gebietsfremder Arten von unionsweiter Bedeutung gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1143/2014 des Europäischen Parlaments des Rates
		Verordnung (EG) Nr. 1099/2009 des Rates vom 24. September 2009 über den Schutz von Tieren zum Zeitpunkt der Tötung
		Verordnung (EU) Nr. 576/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Juni 2013 über die Verbringung von Heimtieren zu anderen als Handelszwecken und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 998/2003
		Verordnung (EG) Nr. 1/2005 des Rates vom 22. Dezember 2004 über den Schutz von Tieren beim Transport und damit zusammenhängenden Vorgängen sowie zur Änderung der Richtlinien 64/432/EWG und 93/119/EG und der Verordnung (EG) Nr. 1255/97

Fortsetzung der Tabelle

Geltungsbereich	Rechtsnorm	Verbindliche Rechtsvorgaben
Rechtliche Lage auf europäischer Ebene	Richtlinie	Richtlinie 1999/22/EG des Rates vom 29. März 1999 über die Haltung von Wildtieren in Zoos
		Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Wildvogelschutz-Richtlinie)
		Richtlinie 92/43/EWG des Rates der EU zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen (Flora Fauna Habitat Richtlinie)
		Richtlinie 92/65/EWG des Rates vom 13. Juli 1992 über die tierseuchenrechtlichen Bedingungen für den Handel mit Tieren, Samen, Eizellen und Embryonen in der Gemeinschaft sowie für ihre Einfuhr in die Gemeinschaft, soweit sie diesbezüglich nicht den spezifischen Gemeinschaftsregelungen nach Anhang A Abschnitt I der Richtlinie 90/425/EWG unterliegen
		zuletzt geändert durch M16 Durchführungsverordnung (EU) Nr. 846/2014 der Kommission vom 4. August 2014
		Richtlinie 91/496/EWG des Rates vom 15. Juli 1991 zur Festlegung von Grundregeln für die Veterinärkontrollen von aus Drittländern in die Gemeinschaft eingeführten Tieren und zur Änderung der Richtlinien 89/662/EWG, 90/425/EWG und 90/675/EWG
		Richtlinie 90/425/EWG des Rates vom 26. Juni 1990 zur Regelung der veterinärrechtlichen und tierzüchterischen Kontrollen im innergemeinschaftlichen Handel mit lebenden Tieren und Erzeugnissen im Hinblick auf den Binnenmarkt
	Übereinkommen	Europäisches Übereinkommen zum Schutz von Heimtieren, Straßburg/Strasbourg, 13.XI.1987
	Entscheidung	Entscheidung 2007/25/EG der Kommission vom 22. Dezember 2006 hinsichtlich bestimmter Maßnahmen zum Schutz gegen die hoch pathogene Aviäre Influenza und zur Regelung der Verbringung von Heimvögeln, die von ihren Besitzern aus Drittländern mitgeführt werden
		Entscheidung 97/794/EG der Kommission vom 12. November 1997 mit Durchführungsbestimmungen zur Richtlinie 91/496/EWG des Rates hinsichtlich der Veterinärkontrollen für aus Drittländern einzuführende lebende Tiere
	Durchführungsbeschluss	Durchführungsbeschluss (EU) 2015/2225 Der Kommission vom 30. November 2015 zur Änderung der Entscheidungen 2005/734/EG, 2006/415/EG und 2007/25/EG sowie des Durchführungsbeschlusses 2013/657/EU betreffend deren Geltungsdauer

Fortsetzung der Tabelle

Geltungsbereich	Rechtsnorm	Verbindliche Rechtsvorgaben
Rechtliche Lage auf Bundesebene	Gesetz	Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das durch Artikel 19 des Gesetzes vom 13. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2258) geändert worden ist
		Tierschutzgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Mai 2006 (BGBl. I S. 1206, 1313), das zuletzt durch Artikel 4 Absatz 87 des Gesetzes vom 18. Juli 2016 (BGBl. I S. 1666) geändert worden ist
		Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Tierschutzgesetzes vom 9. Februar 2000
		Gesetz zur Vorbeugung und Bekämpfung von Tierseuchen Tiergesundheitsgesetz vom 22. Mai 2013 (BGBl. I S. 1324), das zuletzt durch Artikel 4 Absatz 85 des Gesetzes vom 18. Juli 2016 (BGBl. I S. 1666) geändert worden ist
		Gesetz zur Verbesserung der Rechtsstellung des Tieres im bürgerlichen Recht vom 20. August 1990
	Verordnung	Verordnung über den Schutz von Wild Bundeswildschutzverordnung vom 25. Oktober 1985 (BGBl. I S. 2040), die zuletzt durch Artikel 3 der Verordnung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258) geändert worden ist
		Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten Bundesartenschutzverordnung vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist
		Verordnung über das innergemeinschaftliche Verbringen sowie die Einfuhr und Durchfuhr von Tieren und Waren Binnenmarkt-Tierseuchenschutzverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 6. April 2005 (BGBl. I S. 997), die zuletzt durch Artikel 9 der Verordnung vom 3. Mai 2016 (BGBl. I S. 1057) geändert worden ist
		Verordnung zum Schutz von Tieren beim Transport und zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 des Rates Tierschutztransportverordnung vom 11. Februar 2009 (BGBl. I S. 375), die zuletzt durch Artikel 9 Absatz 14 des Gesetzes vom 3. Dezember 2015 (BGBl. I S. 2178) geändert worden ist
		Verordnung zum Schutz von Tieren im Zusammenhang mit der Schlachtung oder Tötung und zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1099/2009 des Rates Tierschutz-Schlachtverordnung vom 20. Dezember 2012 (BGBl. I S. 2982)

Fortsetzung der Tabelle

Geltungsbereich	Rechts- norm	Subsidiäre Schriftsätze zur Umsetzung der verbindlichen Rechtsvorgaben	Repti- lien	Vögel	Amphi- bien
Rechtliche Lage auf Bundesebene	Gutachten	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: Sachverständigengru- ppe über die tierschutzgerechte Haltung von Vögeln resp. Terrarientieren	Haltung von Reptilien (Januar 1997)	Haltung von Kleinvögeln (Juli 1996)	
				Haltung von Papageienvögeln (Januar 1995)	
				Haltung von Greifvögeln und Eulen (Januar 1995)	
				Haltung von Straußenvögeln, außer Kiwis (Juni 1994, ergänzt 1996)	
		Bundesamt für Naturschutz Mindestanforde- rungen an die Haltung		Haltung von Augenbrauenhäherling, Silberohrsonnenvogel, Sonnenvogel und Beo (August 2000)	
				Haltung von Turakos (August 2009)	
				Haltung von Hornvögeln (März 2007)	

Fortsetzung der Tabelle

Geltungsbereich	Rechtsnorm	Subsidiäre Schriftsätze zur Umsetzung der verbindlichen Rechtsvorgaben	Reptilien	Vögel	Amphibien
Rechtliche Lage auf Bundesebene	Richtlinie	Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde			Allgemeine Haltungsricht- linien für Molche und Salamander (Dezember 2006)
					Allgemeine Haltungsricht- linien für Anuren (Dezember 2006)
	Leitlinie	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft		Leitlinie für eine tierschutz- gerechte Haltung von Wild in Gehegen (Mai 1995)	
	Merkblatt	Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. zur Haltung und Fütterung	Tierschutzwidriges Zubehör in der Heimtierhaltung (Nr. 62, 2010)		
			Bartagamen (2015)		Axolotl (2016)
			Europäische Landschild- kröten (2004)	Agaporniden (2013)	
			Königs- pythons (2016)	Amazone (2013)	
			Kornnattern (2016)	Bourkesittich (2015)	
			Leopard- geckos (2016)	Grassittiche (2015)	
				Grau- papageien (2013)	

Geltungsbereich	Rechtsnorm	Subsidiäre Schriftsätze zur Umsetzung der verbindlichen Rechtsvorgaben	Reptilien	Vögel	Amphibien
Rechtliche Lage auf Bundesebene	Merkblatt	Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. zur Haltung und Fütterung		Kanarienvögel (2013)	
				Nymphensittiche (2013)	
				Plattschweifsittiche (2015)	
				Singsittiche (2015)	
				Wellensittiche (2013)	
				Hinweise für die Überwachung von Greifvogelhaltungen (Nr. 107, 2006)	
				Greifvögel, Greifvogelschauen (gültig auch für gehaltene Eulen) (Nr. 122, 2010)	
		Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. für Zirkus und Zoo	Haltung und Vorführung von Panzerechsen im Zirkus (Juli 2005)		
			Haltung und Vorführung von Riesenschlangen im Zirkus (Juli 2005)		

Fortsetzung der Tabelle

Geltungsbereich	Rechtsnorm	Subsidiäre Schriftsätze zur Umsetzung der verbindlichen Rechts- vorgaben	Reptilien	Vögel	Amphibien
Rechtliche Lage auf Bundesebene	Merkblatt	Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V. für Zoofachhan- del und Börsen	Checkliste für die Beurteilung von Terrarien- abteilungen im Zoofachhandel: Reptilien (Nr. 47, 2007)	Checkliste zur Überprüfung von Vogelhaltungen im Zoofachhandel (Nr. 44, 2013)	Checkliste für die Beurteilung von Terrarien- abteilungen im Zoofachhandel: Amphibien (Nr. 53, 2016)
			Richtlinien für Reptilienbörsen (Nr. 69, 1999)	Richtlinien für Vogelbörsen (Nr. 67, März 1999)	
			Checkliste für die Beurteilung von Terrarien- abteilungen im Großhandel: Reptilien (Nr. 128, 2010)	Richtlinien für Kleintiermärkte/- börsen (Nr. 87, August 2001)	
	Stellung- nahme	Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.	Zur Haltung von Schlangen in Racksystemen bzw. Schubladen (2013)	Zur Handaufzucht von Papageien (11.01.2006)	
				Zum Flugunfähig- machen von Vögeln (Mai 2015)	
			Flugunfähig- machen von Papageienvögeln (Nr. 114, 2007)		
	Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarien- kunde	Stellungnahme zur Haltung von Reptilien und Amphibien in Privathand in Deutschland			

Fortsetzung der Tabelle

Geltungsbereich			Verbindliche Rechtsvorgaben	Reptilien	Vögel	Amphibien
Recht- liche Lage auf Länder- ebene	Baden-Württemberg	Stuttgart	Polizeiverordnung über das Halten gefährlicher Tiere einer wildlebenden Art vom 25. Juni 1991, zuletzt geändert am 10. Oktober 2002	Anmeldepflicht von „gefährlichen Tieren einer wildlebenden Art“ Keine detaillierte Auflistung von Tierarten		
		Vaihingen	Polizeiliche Umweltschutzverordnung vom 21. Dezember 2012	Anmeldepflicht für Gift- und Riesenschlangen		
		Bietigheim-Bissingen	Polizeiverordnung gegen umweltschädliches Verhalten, zum Schutz der Grün- und Erholungsanlagen und über das Anbringen von Hausnummern (1988)	Anmeldepflicht für Gift- und Riesenschlangen		
	Bayern		Verordnungsgesetz (LStVG) in der in der Bayerischen Rechtssammlung (BayRS 2011-2-I) veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch § 5 des Gesetzes vom 22. Mai 2015 (GVBl. S. 154) geändert worden ist Art. 37, Abs. 1, Anlage 1: Haltungserlaubnis erforderlich	Alle Krustenechsen Alle Panzerechsen Warane Einige Arten von Riesenschlangen und deren Kreuzungen Alle Giftnattern Alle Grubenottern Nattern Alligatorschildkröten	Männliche Laufvögel Schreitvögel Alle Kraniche Greifvögel: Harpyie	
	Brandenburg		Keine expliziten Rechtsvorgaben zum Halten gefährlicher Tiere Es gelten die allgemeinen Vorgaben des Naturschutz- oder Gefahrenabwehrrechts			

Fortsetzung der Tabelle

Geltungsbereich		Verbindliche Rechtsvorgaben	Reptilien	Vögel	Amphibien
Rechtliche Lage auf Länderebene	Berlin	Verordnung über das Halten gefährlicher Tiere wildlebender Arten (2007, letzte Änderung 2010) Anlage Teil A: generelles Haltungsverbot Anlage Teil B: Haltung mit Ausnahmegenehmigung möglich	Anlage Teil A: Panzerechsen Giftschlangen Anlage Teil B: Riesenschlangen Krustenechsen Warane Schnappschildkröte Geierschildkröte		
	Bremen	Polizeiverordnung über die öffentliche Sicherheit (2001, letzte Änderung 2009) Haltungsverbot für Privatpersonen Ausnahmegenehmigung möglich, dann darf Anzahl der Tiere zehn nicht überschreiten	Alle Panzerechsen Krustenechsen Diverse Warane Nashornleguan Schnappschildkröte Geierschildkröte Pythonschlangen Boaschlangen Alle Giftschlangen	Kasuare Afrikanischer Strauß Emu Nandu	
	Hamburg	Hamburgisches Gefahrtiergesetz (2013, letzte Änderung 09/2016) Durchführungsverordnung zum Hamburgischen Gefahrtiergesetz, 2013	Panzerechsen Krustenechsen Warane div. Pythonschlangen alle Giftschlangen		
	Hessen	Hessisches Gesetz über die öffentliche Sicherheit und Ordnung, § 43a (2005, letzte Änderung 09/2015) Liste gefährlicher Tierarten nach § 43a Abs. 1 Satz 2 HSOG Haltungsverbot gilt nicht für Pfeilgiftfrösche, Pythons aus nachweislich verlässlichen Nachzuchten	Alle Krokodile Alle Krustenechsen Riesenschlangen Trugnattern Giftnattern Grubenottern Vipern Schnappschildkröte Geierschildkröte		Schrecklicher Blattsteiger
	Mecklenburg-Vorpommern	Keine expliziten Rechtsvorgaben zur Haltung Es gelten die allgemeinen Vorgaben des Naturschutz- oder Gefahrenabwehrrechts			

Geltungsbereich		Verbindliche Rechtsvorgaben	Reptilien	Vögel	Amphi- bien
Rechtliche Lage auf Länder- ebene	Nieder- sachsen	Verordnung über das Halten gefährlicher Tiere (Gefahrtierverordnung, 2000, letzte Änderung 2003) Ausnahmegenehmigungen möglich	Verbot der nicht-gewerblichen Haltung von Giftschlangen Erlaubnispflicht zur Haltung aller Arten echter Krokodile, alle Arten der Alligatoren und Kaimane, Gavial	Mindestanforderungen an die Haltung von Papageien in der von den zuständigen niedersächsischen obersten Behörden auf der Grundlage des Urteils OVG 3 1259/914 A 103/89 des Niedersächsischen Oberverwaltungsgerichts überarbeiteten Fassung vom 10. Januar 1996	
	Nordrhein Westfalen	Entwurf eines Gesetzes (nicht in Kraft) zum Schutz der Bevölkerung vor gefährlichen Tieren wildlebender Arten (vom 21.10.2014, Drucksache 16/2302) Verbot der Haltung der hier aufgeführten Tiere Ansonsten Anzeigepflicht	Alle Giftschlangen Alle Krustenechsen Alle Panzerechsen Komodowaran Alle Panzerechsen		Alle Arten der Gattung Blattsteiger, wenn Wildfänge
	Rheinland Pfalz	Keine expliziten Rechtsvorgaben Es gelten die allgemeinen Vorgaben des Landesnaturschutzgesetzes, § 25	Pflichten der Halter gefährlicher Tiere besonders geschützter Arten: Nachweis ausreichender Fachkunde Unaufgeforderte Haltungsanzeige gegenüber der Naturschutzbehörde Haftpflichtversicherung mit ausreichender Deckungssumme Führung eines Bestandsbuches	Rheinland Pfalz	Keine expliziten Rechtsvorgaben Es gelten die allgemeinen Vorgaben des Landesnaturschutzgesetzes, § 25

Geltungsbereich		Verbindliche Rechtsvorgaben	Reptilien	Vögel	Amphibien
Rechtliche Lage auf Länder-ebene	Saarland	Polzeiverordnung über das Halten von gefährlichen wilden Tieren durch Privatpersonen vom 6. Juli 1988.			
	Sachsen	Keine expliziten Rechtsvorgaben zum Halten von Exoten und Gefahrtieren Es gelten die allgemeinen Vorgaben des Naturschutz- oder Gefahrenabwehrrechts Ordnungsämter sind befugt, Einzelregelungen zu erlassen. Bsp.: Polzeiverordnung über öffentliche Sicherheit und Ordnung in der Stadt Leipzig (PolVO) (zuletzt geändert mit Beschluss DS-00592/14 vom 21.01.2015, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 4 vom 21.02.2015)			
	Sachsen-Anhalt	Keine explizite Reglementierung hinsichtlich Exoten- oder Gefahrentierhaltung Allerdings Landesnaturschutzgesetz § 25: Allgemeiner Schutz wild lebender Tiere und Pflanzen, Haltungsverbot auf Grundlage des Bundesnaturschutzgesetzes, Ausnahmen sind zulässig			
	Schleswig-Holstein	Landesnaturschutzgesetz (Februar 2010, letzte Änderung 24.06.2016) Kapitel 5: Artenschutz, Haltung gefährlicher Tiere § 29, Haltung gefährlicher Tiere	Haltung von wildlebenden Tierarten, die Menschen lebensgefährlich werden können ist für Privatpersonen unzulässig Insbesondere von Krokodilen und Giftschlangen Ausnahmen durch zuständige Naturschutzbehörde zoologische Gärten, vergleichbare Einrichtungen, Zirkusbetriebe...zulässig.		
	Thüringen	Richtwerte zur erforderlichen Größe von Tiergehegen in Thüringen zur Erfüllung stets hoher Anforderungen an die Tierhaltung gemäß § 33 Abs. 3 Nr. 2 ThürNatG (Stand: 13.08.11)	in Thüringen gültige Richtwerte zur erforderlichen Größe von Gehegen mit Angaben zur Amphibien-, Reptilien- und Vogelhaltung		
		Thüringer Gesetz zum Schutz der Bevölkerung vor gefährlichen Tieren (Juni 2011)	Haltungserlaubnis der zuständigen Behörde erforderlich Sachkunde, Vollendung des 18. Lebensjahres, Haftpflichtversicherung Bei Haltung von Gifttieren ist das Vorhandensein geeigneter Seren und Behandlungsmaßnahmen Voraussetzung Es existiert keine Tierartenliste		

Anhang 2: Übersicht der besuchten Börsen und Börsenberichte (beispielhaft)

Die Auswertung der dokumentierten Beobachtungen erfolgte in Form von Börsenberichten, die nach einem standardisierten Schema angefertigt wurden (s. Material und Methoden).

Es wurden folgende Terraristik- und Vogelbörsen besucht:

Veranstaltungsort der Terraristikbörsen	Besuchsdatum
29683 Bad Fallingbommel (Niedersachsen)	06.03.2016
04356 Leipzig, (Sachsen)	24.04.2016
13507 Berlin (Berlin)	01.05.2016
08056 Zwickau (Sachsen)	22.05.2016
99096 Erfurt (Thüringen)	29.05.2016
60439 Frankfurt a. Main (Hessen)	07.08.2016
59063 Hamm (Nordrhein-Westfalen)	10.09.2016
99974 Mühlhausen (Thüringen)	02.10.2016
77652 Offenburg (Baden-Württemberg)	08.10.2016
74626 Bretzfeld (Baden-Württemberg)	09.10.2016
89073 Ulm (Baden-Württemberg)	15.10.2016
53840 Troisdorf (Nordrhein-Westfalen)	23.10.2016
04600 Altenburg (Thüringen)	30.10.2016
76131 Karlsruhe (Baden-Württemberg)	05.10.2016
35390 Gießen (Hessen)	06.10.2016

Veranstaltungsort der Vogelbörse	Besuchsdatum
38302 Salzdahlum (Niedersachsen)	06.02.2016
56410 Montabaur (Rheinland-Pfalz)	06.03.2016
39104 Magdeburg (Sachsen-Anhalt)	12.03.2016
51580 Eckenhausen (Nordrhein-Westfalen)	13.03.2016
59063 Hamm (Nordrhein-Westfalen)	09.04.2016
31303 Burgdorf (Niedersachsen)	21.05.2016
74564 Crailsheim (Baden-Württemberg)	03.09.2016
35390 Gießen (Hessen)	18.09.2016
14195 Berlin (Berlin)	04.11.2016
94315 Straubing (Bayern)	06.11.2016
33415 Kaunitz (Nordrhein-Westfalen)	07.05.2016

Nachfolgend finden sich beispielhaft jeweils ein Bericht für eine Terraristikbörse (Bad Fallingbommel) bzw. eine Vogelbörse (Vogelbörse Hamm) sowie anschließend eine zusammenfassende tabellarische Darstellung der auf den Terraristik- und Vogelbörsen erhobenen und dokumentierten Beobachtungen.

Veranstaltung: Terra Norddeutschland
Veranstaltungsort: Heidemark-Halle, 29683 Bad Fallingb.otel
Termin: 06.03.2016

Situation bei Börsenankündigung

Als Veranstalter der „Terra-Norddeutschland“ fungiert laut Impressum auf der Internetseite (<http://www.terra-norddeutschland.de>) die ReNo Veranstaltungs-GbR. Die Ausrichtung der Börse erfolgt demnach durch einen gewerblichen Börsenausrichter. Es handelt sich um eine spezifische Terraristikbörse in einem geschlossenen und beheizten Raum. Eine Ausstellung findet nicht parallel statt. Die Börse dient nach der eigenen Börsenordnung, die vorab im Internet abrufbar ist, dem Verkauf und/oder Tausch von Reptilien, Amphibien, Wirbellosen und Säugetieren (Futternagern), welche in der Regel in Terrarien gehalten werden. Eine Vorab-Registrierung wird nach Börsenordnung verlangt. In der Börsenordnung wird auf die Weisungsberechtigung des Veranstalters und möglichen Ausschluss von Personen durch den Veranstalter bei Zuwiderhandlungen gegen durch die zuständige Behörde verfügte Auflagen, die Börsenordnung oder tierschutzrechtliche Bestimmungen hingewiesen. Giftschlangen und –echsen sind nicht zugelassen. Nur gesunde, nicht trächtige Tiere und entwöhnte Nagetiere dürfen angeboten werden. Außer sog. „Spiderlingen“, Landschildkröten, Futternagern und für die Terrarienhaltung gedachten Säugetieren (sofern es die Sozialstruktur zulässt) müssen alle Tiere in Einzelhaltung untergebracht sein. Nur bei Vorliegen äußerst triftiger Gründe und nur im Beisein des Anbieters dürfen Tiere aus den Behältern herausgenommen werden. Eine Geschlechtsbestimmung mittels Sonde ist verboten. Wildfänge von Arten des Anhangs A der EG-VO 338/97 und von Arten der Anlage 1 der BArtSchV sind laut Börsenordnung von der Vermarktung ausgeschlossen. Gewerbsmäßige Züchter und Händler müssen eine Erlaubnis nach § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 vorzeigen können. Dabei ist von einem Schreibfehler oder dem Bezug auf eine ältere Version des Tierschutzgesetzes auszugehen. Nr. 3 ist durch Nr. 8 sinngemäß zu ersetzen. Es wird ferner auf die Aushändigung eines Herkunftsnachweises für relevante Arten an einen Käufer hingewiesen. Es wird festgehalten, dass ein geeignetes Bodensubstrat für die Aufnahme von Ausscheidungen verwendet werden muss und bei aquatilen Arten verschmutztes Wasser zu wechseln ist. Erkrankte oder verletzte Tiere sind abzusondern.

Abweichend von den BMEL-Leitlinien zur Ausrichtung von Tierbörsen unter Tierschutzgesichtspunkten wird in der Börsenordnung darauf verwiesen, dass die Behältnisse, in denen Tiere untergebracht sind, mindestens in Tischhöhe (ca. 70 cm) aufgestellt werden müssen. In den BMEL-Leitlinien für Tierbörsen wird hingegen auf eine Mindesthöhe von 80 cm verwiesen. Des Weiteren muss laut Börsenordnung die Behältergröße für Echsen und Amphibien mindestens das 1,5 fache der Kopf-Rumpf-Länge betragen. In den BMEL-Leitlinien zur Ausrichtung von Tierbörsen unter Tierschutzgesichtspunkten finden sich hingegen die Angabe, dass bei Amphibien die kürzeste Kantenlänge der Behältnisgrundfläche (Länge bzw. Breite) bzw. bei nicht rechteckigen Behältnissen die kürzeste Strecke auf der Behältnisgrundfläche mindestens dem Anderthalbfachen der Körperlänge (= Gesamtlänge einschließlich Schwanz) des Tieres entsprechen muss.

Situation vor Ort

Weder im Eingangsbereich noch in der Verkaufshalle war eine Börsenordnung für Besucher sichtbar ausgehängt. Es kann nicht beurteilt werden, ob eine amtstierärztliche Kontrolle vor Ort erfolgt ist, da private und gewerbliche Anbieter bereits ab 7:00 Uhr Zugang zu den Börsenräumlichkeiten hatten, während die Börse für Besucher bzw. Kaufinteressenten erst ab 10:00 Uhr geöffnet wurde. Aus diesem Grund konnte auch nicht erfasst werden, ob die Tiere bzw. Verkaufsbehältnisse einer Eingangskontrolle durch den Börsenverantwortlichen bzw. das von ihm eingesetzte Personal unterzogen wurden. Es konnte Personal am Eingangsbereich angesprochen werden. Darüber hinaus waren nur vereinzelt Ordner auszumachen, bei denen nicht eindeutig erkennbar war, ob diese mit der Einhaltung der Börsenordnung befasst waren oder ihr Aufgabenbereich im Bereich Sicherheitsüberwachung lag. Gesonderte Räumlichkeiten für die Aufbewahrung gekaufter Tiere waren nicht deklariert, aber nach Börsenordnung konnten diese an der Information abgegeben werden oder sollten beim Verkäufer vorübergehend hinterlegt werden können. Die Praxis, dass Anbieter dieses Vorgehen ermöglichen, konnte mehrfach beobachtet werden. Die Verkaufshalle war insgesamt auf über 22 °C geheizt. Es war auf der Börse kein Tierarzt als solcher erkennbar vor Ort. Laut Börsenordnung war die Telefonnummer eines beauftragten Tierarztes an der Information erhältlich.

Inwieweit es sich bei den Anbietern von lebenden Tieren um Privatpersonen oder gewerbsmäßige Händler im Sinne von § 11 TierSchG handelte, war nicht ohne weiteres ersichtlich. Eine sichere Identifizierung von gewerbsmäßigen Händlern war nur möglich, wenn beispielsweise Firmenlogos auf Verkaufsbehältnissen angebracht waren oder Werbeaufschriften am Stand darauf hinwiesen. Absperrmaßnahmen zwischen Besuchergang und Verkaufsbehältnissen waren grundsätzlich nicht angebracht. Die Zahl von Anbietern lebender Wirbeltiere wurde vor Ort auf 20 bis 30 geschätzt.

Es fiel bei der Begutachtung der einzelnen Anbieter auf, dass solche, die als private Züchter durchaus häufig gehaltener Schlangen wie Königspythons (*Python regius*), Kettennattern (*Lampropeltis getula*) oder Kornnattern (*Pantherophis guttatus*) sowie Echsen wie Leopardgeckos (*Eublepharis macularius*) erkennbar waren, in der Regel den BMEL-Börsenleitlinien entsprechende Bedingungen am Stand aufweisen konnten. Im Detail zu nennen sind hier Sichtschutz der Verkaufsbehältnisse (nur von einer Seite einsehbar), ausreichende Maßnahmen, um ein Herunterfallen der Behältnisse zu verhindern, ausreichende Deklaration, teilweise thermostabile Verkaufsdisplays aus Holz, Behälterhygiene, augenscheinlicher Gesundheitszustand der Tiere, Größe der Verkaufsbehältnisse. Grundsätzlich konnten allerdings auf der Börse auch hinsichtlich des Herunterstoßens von Verkaufstischen nicht ausreichend gesicherte Boxen festgestellt werden. Dies war bei sehr vollen Ständen zu beobachten. Bei den als solche erkennbaren gewerblichen Händlern fiel ein sehr breites Spektrum angebotener Arten auf. Darunter waren nicht selten auch als Wildfang oder mitunter diesbezüglich nicht vollständig deklarierte Tiere zu finden. Zur Deklaration kann festgehalten werden, dass der Veranstalter einen Vordruck mit den relevanten Angaben auf seiner Homepage zum Ausdrucken bereitgestellt hat. Dessen ungeachtet war regelmäßig bei diversen Anbietern eine unvollständige Deklaration einzelner Verkaufsbehältnisse zu beobachten. In einem Fall wurden junge Weichschildkröten in einer Gruppe angeboten, was nicht der Börsenordnung entsprach.

Hinsichtlich des laut Börsenordnung anzubietenden Mindestmaßes an Rückzugsmöglichkeiten muss der überwiegende Teil der Verkaufsbehältnisse als unzureichend strukturiert eingestuft werden, um

den Tieren ein Sicherheitsgefühl vermitteln zu können. Auffällig ist in diesem Zusammenhang ebenfalls, dass arboricole Arten wie beispielsweise Pantherchamäleons (*Furcifer pardalis*), die bei zwei Anbietern zu finden waren und jeweils nur einen Zweig (einmal lag dieser nur am Boden des Behälters) zur Verfügung hatten, an dem sie sich festhalten konnten, grundsätzlich nicht in die Höhe klettern konnten. Weiterer Stress für diese Tiere entsteht, wenn die Behältnisse auf den etwa 70 cm hohen Tischen platziert werden und von oben (zweiter Anbieter) eingesehen werden müssen. Gemäß den BMEL-Leitlinien zur Ausrichtung von Tierbörsen unter Tierschutzgesichtspunkten müssen die Behältnisse, in denen Reptilien oder Amphibien angeboten werden, u. a. um ein Mindestmaß an Klimastabilität zu gewährleisten, eine Mindestgröße von ca. 10 x 10 x 10 cm aufweisen. Auf der Börse war allerdings zu beobachten, dass kleinere Froschlurche, insbesondere Baumsteigerfrösche („Pfeilgiftfrösche“, Dendrobatidae) in deutlich kleineren Behältern mit runder Grundfläche offeriert wurden. Weiterhin wurden auf der Börse drei Anbieter von Reptilien und/oder Amphibien vorgefunden, die zusätzlich Zierfische [Guppies (*Poecilia reticulata*), Panzerwelse (*Corydoras spec.*) sowie Antennenwelse (*Ancistrus spec.*)] im Angebot hatten, welche in Einmachgläsern, die zum Teil sogar mit Schraubdeckeln verschlossen waren, zum Verkauf angeboten wurden. Gemäß den BMEL-Börsenleitlinien sind allerdings bei einem Angebot von Zierfischen die Aquarien in Abhängigkeit von Größe, Art und Anzahl der darin präsentierten Fische ausreichend groß zu bemessen, so dass hinsichtlich des Schwimmraumes sowie der Wasserparameter bis zum Ende der Veranstaltung tierschutzgerechte Gegebenheiten gewährleistet sind; als Richtwert gilt ein Mindestwasservolumen je Behältnis von 54 l (Ausnahme: Labyrinthfische).

Die von mehreren Anbietern offerierten Futtertiere (selbstständige Ratten und Mäuse in verschiedenen Größenkategorien) wurden in der Regel in stark besetzten, unstrukturierten Makrolonkäfigen untergebracht. Mangels Deckungs- bzw. Unterschlupfmöglichkeiten innerhalb des Behälters drängten sich die Tiere häufig unterhalb der im Deckel integrierten Futterraufe zusammen. Als tierschutzrelevant ist die Abgabe einer Ratte in einer Plastikbox, die in gleicher Form auch für das Angebot und die Abgabe von Amphibien und Reptilien genutzt wurden, zu bewerten. Die hierfür genutzten Plastikboxen¹ waren ca. 22,6 cm lang, ca. 16,6 cm breit und ca. 7,5 cm hoch (Außenmaße) und bestand aus einer weißen Schale und einem durchsichtigen Deckel, der mit acht Belüftungslöchern (Durchmesser 5 mm) versehen war. Das entspricht einer für die Belüftung des Behälterinnenraumes (Volumen: ca. 2800 cm³) zur Verfügung stehenden Fläche von 1,57 cm².

¹ Eine baugleiche Plastikbox wurde zu Dokumentationszwecken auf der Börse erworben.

Fazit

Insgesamt muss festgehalten werden, dass beim Besuch der Terra Norddeutschland am 06.03.2016 in Bad Fallingbommel durchaus positive Aspekte, beispielsweise Anbieter, deren Art und Weise der Tierpräsentation weitestgehend bzw. vollumfänglich den BMEL-Leitlinien zur Ausrichtung von Tierbörsen unter Tierschutzgesichtspunkten entsprach, zu beobachten waren. Andererseits offenbarten sich auch offensichtliche, durchaus von Laien erkennbare Missstände in der Tierunterbringung, die, unabhängig von einer amtstierärztlichen Kontrolle, auch durch ein engagiertes Agieren seitens des Börsenveranstalters bzw. des von ihm einzusetzenden, für die Umsetzung der Börsenordnung verantwortlichen Kontrollpersonals hätten unterbunden werden können und müssen.

Veranstaltung:	Vogelbörse Hamm
Veranstaltungsort:	Von Thünen-Halle, 59069 Hamm
Termin:	09.04.2016

Situation bei Börsenankündigung

Als Veranstalter der Vogelbörse Hamm fungiert laut Impressum auf der Internetseite (<http://www.vogelboerse-hamm.de>) mit dem Vogelschutz-, Vogelliebhabsvereins Hamm und Umgebung e. V. ein regionaler Vogelzüchterverein. Die Ausrichtung der Börse erfolgt demnach durch einen privaten Börsenausrichter. Es handelt sich um eine spezifische, eintägige Vogelbörse, die einmal monatlich in geschlossenen und beheizten Räumlichkeiten durchgeführt wird. Eine Ausstellung findet nicht parallel statt. Die Börse dient nach der eigenen Börsenordnung, die vorab im Internet abrufbar ist, dem Verkauf und/oder Tausch von bestimmten Vogelgruppen sowie ggf. wirbellosen Futtertieren (Mehlkäferlarven etc.). Eine Registrierung von Anbietern wird nach der Börsenordnung verlangt. In der Börsenordnung wird auf die Weisungsberechtigung des Veranstalters und möglichen Ausschluss von Personen durch den Veranstalter bei Zuwiderhandlungen gegen durch die zuständige Behörde verfügte Auflagen, die Börsenordnung oder tierschutzrechtliche Bestimmungen hingewiesen. Des Weiteren werden das Angebot und die Weitergabe von Vögeln außerhalb der Veranstaltung ausdrücklich untersagt.

Situation vor Ort

Die Vogelbörse Hamm findet einmal monatlich jeweils am Samstagvormittag von ca. 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr in einer großräumigen Veranstaltungshalle statt. Im Eingangsbereich der Halle wurde bei Besuchern, die für die Börse bestimmte Vögel mit sich führten, eine Sichtkontrolle der Käfige und Vögel vorgenommen. Außerdem mussten die Anbieter ein Anmeldeformular ausfüllen bzw. das bereits im Vorfeld ausgefüllte Einlieferungsformular abgeben. Inwieweit eine veterinärbehördliche Kontrolle vor Ort am Tag des Börsenbesuches erfolgte, kann nicht beurteilt werden. Anhand der Anzahl und des Artenspektrums der angebotenen Tiere ist davon auszugehen, dass es sich bei den Anbietern lebender Wirbeltiere überwiegend um Privatpersonen handelte. Beim Betreten der Halle war allerdings ersichtlich, dass bereits vor der eigentlichen Eröffnung der Börse eine Einlieferung von Vögeln stattgefunden hatte. Deutlich wurde dies bei drei Anbietern, die bereits bei Börseneröffnung mit Vögeln besetzte Käfigregale präsentierten, die aus ca. 50, ca. 60 und in einem Fall ca. 90 dreizeilig

aufgebauten Einzelkäfigen bestanden. Die Einzelkäfige dieser Anbieter entsprachen überwiegend hinsichtlich ihrer Mindestmaße den in den BML-Leitlinien für Tierbörsen empfohlenen Mindestgrößen. Abweichend von den BML-Leitlinien, aber konform mit der Börsenordnung waren sowohl bei diesen Großanbietern als auch weiteren Vogelanbietern zahlreiche Käfigabteile mit mehr als zwei Vögeln besetzt. Laut Börsenordnung dürfen nur so viele Vögel in einem Käfig untergebracht werden, dass mindestens ein Drittel der Sitzstangenfläche und bei Bodenvögeln – z. B. Wachteln – die halbe Bodenfläche frei bleibt. Da lediglich eine Mindestanzahl von zwei gegenüberliegenden, quer zur Längsrichtung des Käfigs angebrachten, aber keine maximal zulässige Anzahl an Sitzstangen vorgegeben ist, lässt sich die Besatzdichte seitens der Anbieter durch Einbringung weiterer Sitzstangen börsenordnungskonform auf einfache Weise erhöhen. Es muss an dieser Stelle außerdem darauf hingewiesen werden, dass sich in der von der zuständigen Stelle erteilten Börsengenehmigung ausdrücklich der Hinweis findet, dass sozial lebende Vögel in kleinen Gruppen angeboten werden sollten!

Schwerpunktmäßig wurden kleinere Arten, insbesondere Kanarienvögel (*Serinus canaria*) und andere Finkenvögel, diverse Prachtfinken sowie Wellensittiche (*Melopsittacus undulatus*), Unzertrennliche (*Agapornis spec.*), Nymphensittiche (*Nymphicus hollandicus*), Grassittiche (*Neophema spec.*) und andere Papageienvögel präsentiert. Daneben konnten auch kleinbleibende Hühnervögel (Chinesische Zwergwachten [*Coturnix chinensis*], Japanwachten [*Coturnix japonica*]) und Wildtauben (Diamanttauben [*Geopelia cuneata*], Lachtauben [*Streptopelia roseogrisea*] usw.) erworben werden. In der Halle befand sich eine frei zugängliche Voliere, die zum Umsetzen von Verkaufsvögeln in die Transportbehältnisse genutzt werden konnte. Absperrmaßnahmen zwischen Besuchergang und Verkaufsbehältnissen waren grundsätzlich nicht angebracht. Die Zahl der Anbieter von Ziervögeln wurde vor Ort auf 30 bis 40 geschätzt.

Die angebotenen Vögel machten überwiegend einen unbeeinträchtigten Eindruck. Sie wiesen ein glattes Gefieder auf und waren lebhaft, aber nicht unruhig. Lediglich bei einem der drei Großanbieter fielen mehrere Vögel (eine Gouldamadine [*Chloebea gouldiae*], eine Diamantamadine [*Stagonopleura guttata*], mehrere Kanarienvögel [*Serinus canaria*] und Wellensittiche [*Melopsittacus undulatus*]) in verschiedenen Käfigen auf, die gesundheitliche Beeinträchtigungen aufwiesen (u. a. großflächige Befiederungsmängel bzw. federlose Stellen, gesträubtes Gefieder, Teilnahmslosigkeit). Laut Börsenordnung dürfen allerdings kranke, verletzte oder offensichtlich sehr scheue Vögel nicht angeboten werden. Bei einem weiteren Anbieter fiel ein Pennantsittich (*Platycercus elegans*) auf, bei dem sich ein Faden um einen Fuß gewickelt hatte und die Zehen einschnürte. Dem Anbieter war diese Beeinträchtigung nicht aufgefallen; der Faden wurde jedoch unverzüglich entfernt, nachdem der Anbieter darauf aufmerksam gemacht und dazu aufgefordert wurde.

Die zum Teil aus standardisierten Ausstellungskäfigen, zum Teil auch aus Eigenbauten bestehenden Verkaufskäfige entsprachen hinsichtlich ihrer Maße überwiegend den in den BMEL-Leitlinien für Tierbörsen für die entsprechende Vogelgröße angegebenen Maßen. Allerdings wurden teilweise auch noch Käfige verwendet, die nicht nur eine Gitterfront aufwiesen, sondern auch eine aus Drahtgitter bestehende Decke aufwiesen, sodass die Vögel von oben in die Käfige von den Börsenbesuchern eingesehen werden konnten. Dieser Umstand war seitens der Börsenverantwortlichen nicht moniert worden, obwohl sich in der Börsenordnung der Hinweis findet, dass die Käfige dreiseitig blickdicht

geschlossen sein müssen. Die in der Börsenordnung geforderte Deklaration der angebotenen Vögel war häufig nicht oder nur unzureichend detailliert an den Verkaufskäfigen angebracht, obwohl eine entsprechende Vorlage für die Beschriftung von Verkaufsbehältnissen auf der Homepage des Börsenveranstalters als Download bereitgestellt wird. Des Weiteren wird in der Börsenordnung gefordert, dass Verkaufskäfige mit Ausnahme bei Angebot von bodenlebenden Vögeln mindestens zwei gegenüber liegende Sitzstangen enthalten müssen. Diese Vorgabe wurde von mehreren Anbietern von Tauben, u. a. Diamanttauben (*Geopelia cuneata*) ignoriert. Die Tauben wurden in Käfigen angeboten, die nicht mit Sitzstangen versehen worden waren und mussten daher auf dem Boden kauern. In der Börsenordnung wird ferner darauf verwiesen, dass die Verkaufskäfige in einem sauberen Zustand sein müssen und verschmutzte Käfige von der Vogelbörse auszuschließen sind. Die Einstreu muss frisch in den Käfig eingebracht sein. Hierzu ist zu vermerken, dass der überwiegende Teil der Verkaufskäfige diesen Anforderungen gerecht wurde. Bei einem Großanbieter musste allerdings festgestellt werden, dass die Käfigregale zwar mit Einstreumaterial versehen worden waren, jedoch festgestellt werden musste, dass die Größe des im Käfig befindlichen Kotes ebenso wie erkennbare Körner- bzw. Samenspelzen nicht immer zu den im Käfig angebotenen Vogelarten passten, hier also offensichtlich nicht bzw. nicht hinreichend gereinigte, mit benutzter Einstreu versehene Käfige erneut besetzt wurden.

Fazit

Die Vogelbörse hat am Tag des Börsenbesuches einen durchaus positiven Eindruck hinterlassen. Insbesondere die Möglichkeiten zur Vorabinformation an die Anforderungen an Börsenanbieter, die Möglichkeit zum Download von Vorlagen für eine ordnungsgemäße Beschriftung der Verkaufskäfige, Durchführung einer Sichtkontrolle am Einlass sind hier hervorzuheben. Allerdings waren auch hier trotz der genannten Möglichkeiten Nachlässigkeiten bei der Deklaration der angebotenen Vögel, der Käfighygiene und Käfigausstattung (fehlende Sitzstangen, Käfigoberseiten aus Drahtgitter, mit benutzter Einstreu versehene Käfige usw.) festzustellen. Bei der Erstellung der Börsenordnung wurden auch offenbar nicht die BMEL- Leitlinien zur Ausrichtung von Tierbörsen unter Tierschutzgesichtspunkten aus dem Jahr 2006 zugrunde gelegt, sondern auf anderslautende Vorgaben, wie sie sich u. a. in den Gutachten über die Mindestanforderungen an die Haltung von Papageien bzw. Kleinvögeln finden, zurückgegriffen. Wenngleich die drei Anbieter mit 50 und mehr Verkaufseinheiten nicht als gewerbsmäßige Händler gekennzeichnet waren, stellt sich bei dem großen Angebot an verschiedenartigen Vogelspezies die Frage, ob die Tiere tatsächlich nur überzählige Nachkommen aus eigener Zucht darstellen oder ob hier kommerzielle Interessen im Vordergrund stehen. Als indiskutabel ist das Anbieten von Vögeln mit schweren Befiederungsmängeln und gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu werten. Solche durchaus auch von Laien erkennbare Missstände hätten durch ein engagiertes Agieren seitens des Börsenveranstalters bzw. des das von ihm einzusetzenden, für die Umsetzung der Börsenordnung verantwortlichen Kontrollpersonals bereits bei der Eingangskontrolle unterbunden werden können und müssen und das Verbringen dieser Vögel auf das Börsengelände verhindern müssen.

Anhang 3: Zusammenfassende Darstellung der Datenerhebung der besuchten Terraristikbörsen (n = 15)

Situation bei Börsenankündigung und vor der Börsendurchführung			
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	Anzahl	Bemerkungen
Börsenveranstalter?	Gewerblicher Ausrichter	12	
	Regionaler Verein	3	Mühlhausen, Bretzfeld, Troisdorf
Form der Börse?	Tierbörse/Tiermarkt	15	
Räumliche Gegebenheiten?	Veranstaltung in geschlossenen beheizbaren Räumen	14	
	Veranstaltung in geschlossenen, nicht heizbaren Räumen und auf Freigelände	1	2 geschlossene Hallen, 3 Festzelte, mit teilweise geöffneten Außenplanen, 1 „Giftraum“
Findet die Börse in Verbindung mit einer Ausstellung statt?	Ja	0	
	Nein	15	
Form der Amphibien-/Reptilienbörse?	Amphibien-/Reptilien-spezifische Börse	0	
	Tierklassenübergreifende Börse	15	zusätzliches Angebot von Invertebraten auf allen Tierbörsen Insekten werden sowohl als Futter- als auch als Haustiere angeboten (z. B. Wandelnde Blätter, Spinnen, Skorpione, Heimchen, Heuschrecken etc.)
Welche Vertreter anderer Tierklassen werden zusätzlich angeboten?	Fische	5	
	Säugetiere	11	
Zu welchem Zweck werden Vertreter weiterer Tierklassen angeboten?	Auf keiner der 15 besuchten Terraristikbörsen fand eine Deklaration statt, ob es sich um ein Heim- oder ein Futtertier handelt		

Situation bei Börsenankündigung und vor der Börsendurchführung			
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	Anzahl	Bemerkungen
Wurde vom Börsenveranstalter eine Vorab-Registrierung potentieller Anbieter verlangt?	Ja	15	
	Nein	0	
Wird bei der Ankündigung einer Börse auf die Einhaltung einer Börsenordnung bzw. der BMEL-Leitlinien hingewiesen?	Ja	9	auf 4 Börsen direkter Verweis auf Börsenordnung auf 5 Börsen Verweis auf TVT-Merkblätter
	Nein	6	
Beinhaltet die Ankündigung der Börse direkt oder unter Verweis auf die geltende Börsenordnung weitere Vorgaben, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss des Anbieters führt?	Ja	14	akuter Ausschluss bei 12 Börsen Ausschluss von der Teilnahme der nächsten Börse desselben Veranstalters bei 2 Börsen
	Nein	1	auf einer Börse wird bei Verstoß mit einem Bußgeld von 50,00 Euro gedroht
Wenn ja, welche Ausschlussgründe werden explizit angeführt?	Verschmutzte Behältnisse	6	
	Kranke, verletzte, geschwächte, abgemagerte Tiere oder solche Tiere, bei denen Verstöße gegen das Tierschutzgesetz festzustellen sind	15	
	Trächtige Tiere	7	
	Keine Angabe zur Besatzdichte	2	
	Missachtung der vorgeschriebenen Einzeltierunterbringung	9	
	Gestresste Tiere oder Tiere mit sonstigen Verhaltensstörungen	15	
	Angebot von Giftschlangen und Giftechsen	3	

Situation bei Börsenankündigung und vor der Börsendurchführung			
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	Anzahl	Bemerkungen
Wenn ja, welche Ausschlussgründe werden explizit angeführt?	Fehlende Erlaubnis nach § 11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8 TierSchG (gewerbsmäßige Züchter und Händler)	11	
	Aussteller, deren Tierhaltung behördlicherseits erheblich beanstandet wird	15	
	Fehlende CITES Bescheinigungen bzw. fehlender Herkunftsnachweis	14	
	Wildfänge von Arten des Anhangs A der EG-VO 338/97 und von Arten der Anlage 1 BArtSchV	5	
	Herausnahme von Tieren aus den Verkaufsbehältnissen ohne äußerst triftige Gründe und nicht im Beisein und ohne Zustimmung des Anbieters	15	
	Geschlechtsbestimmung mittels Sonde	12	
Situation beim Börsenbesuch			
Aushang einer Börsenordnung im Eingangsbereich?	Ja	9	
	Nein	6	
Eingangskontrolle durch Börsenveranstalter mit Adspektion der Verkaufsbehältnisse?	Nicht beurteilbar, da ein Zutritt zur Börse erst zu den normalen Besuchszeiten möglich war		
Präsenz von vom Veranstalter eingesetzten, mit Kontrollen befasstem Aufsichtspersonal	Ja	5	
	Nicht beurteilbar	10	Kein Ordnerpersonal sichtbar, inkognito?
	Nein	0	
Gibt es eine Möglichkeit zur vorübergehenden Separierung bereits verkaufter Tiere?	Ja	8	Kostenlose Unterbringung, Tierdepot
	Nein	7	

Anbieterspezifische Situation (es wurden insgesamt 131 Anbieter intensiv nach dem standardisierten Beurteilungsbogen begutachtet)			
<i>Fragestellung</i>	<i>Antwortmöglichkeiten</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Bemerkungen</i>
Findet sich am Behälter ein Hinweis, dass eine Kontrolle und Freigabe durch den Börsenverantwortlichen erfolgt ist?	Ja	131	
	Nein	0	
Standort der Verkaufsbehältnisse des Anbieters?	Unterster Behälter mindestens in Tischhöhe (ca. 80 cm über dem Boden)	131	
	Unterster Behälter nicht auf Tischhöhe (weniger als 80 cm über dem Boden)	0	Auf einer Börse stand ein Chamäleon-Behälter unter dem Verkaufstisch, da die Anbieterin allerdings Frösche verkaufte, ist davon auszugehen, dass dieses Tier nicht zum Kauf angeboten, sondern von ihr selbst auf der Börse erworben wurde
Aufbau der Verkaufsbehältnisse?	Auf Terraristikbörsen werden die Behältnisse durch den Anbieter meist hintereinander positioniert und nicht, wie auf den Vogelbörsen häufig zu beobachten, gestapelt. Auf einer Börse, wurden die Behälter von einem Anbieter gestapelt.		
Sicherung der Verkaufsbehältnisse?	Behältnisse sind gegen Absturz gesichert	0	
	Eine Sicherung gegen Absturz ist bauartbedingt nicht notwendig	127	Meist sind die Behältnisse gegen Absturz bauartbedingt durch eine erhöhte Tischkante gesichert, dies ist meist vorgeschrieben
	Eine Sicherung gegen Absturz fehlt	4	
Wird die Einhaltung einer Distanz zwischen Besuchergang und Verkaufsbehältnissen durch geeignete Absperrmaßnahmen (z. B. doppelte Tischreihen) gewährleistet?	Ja	0	
	Nein	131	Jeder Besucher kann sich über Behältnisse beugen
	Teilweise	0	

Verkaufsmodus?	Tierausgabe erfolgt durch Anbieter	131	
	Tierausgabe erfolgt zentral durch Börsenpersonal	0	
Am häufigsten angebotene Tierarten?	Die TOP 10 der angebotenen Reptilien der näher betrachteten Anbieter aller besuchten Terraristikbörsen: Königspython, Kornnatter, Leopardgecko, Bartagame, Jemenchamäleon, Abgottschlange, Kronengecko, Griechische Landschildkröte, Langschwanzzechse, <i>Dendrobates tinctorius</i>		
Ist ein Thermometer im Bereich der Behältnisse vorhanden?	Ja	0	Bei keinem der untersuchten Anbieter war ein Thermometer sichtbar angebracht. Allerdings soll laut BMEL-Leitlinien lediglich ein Thermometer vorhanden sein, um bei Bedarf die Temperatur bestimmen zu können.
	Nein	131	

Einzelbewertung			
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten		Bemerkungen
Deklaration?	Schilder enthalten Angaben bzgl. deutscher u/o wissenschaftlicher Bezeichnung, Herkunft, Geschlecht		78
	unvollständige Deklaration, Fehlen der Angaben zu	Artbezeichnung	0
		Herkunft	51
		Geschlecht	0
	Keinerlei Hinweisschilder vorhanden		9
Liegt Informationsmaterial offen und sichtbar bei dem Anbieter über die angebotenen Arten aus?	Ja		37
	Nein		76
	Nicht erfasst		18 Auf den ersten beiden Börsenbegehungen wurde dieser Parameter nicht erfasst
Bauart der Verkaufsbehältnisse?	Nur von einer Seite einsehbar		103
	Von mehr als einer Seite einsehbar		22 Bei sechs Anbietern unterschiedlich einsehbares Behältersortiment
Sichtschutz zu benachbarten Verkaufsbehältnissen?	Sichtschutz bauartbedingt vorhanden		0
	Kein Sichtschutz vorhanden		28
	Sichtschutz durch Maßnahmen des Anbieters vorhanden		103
	artbedingt/altersbedingt kein Sichtschutz erforderlich		0

Werden thermoisolierte Verkaufsbehältnisse verwendet, die stabile Temperaturverhältnisse gewährleisten?	Ja		Schwer bzw. in praxi nicht beurteilbar, da die Tierabgabe und der Tiererwerb nicht immer sichtbar ist, in der Regel verwenden Reptilienhalter zum Transport eine Styroporbox
	Nein		
	Aufgrund der Umgebungstemperatur und den Bedürfnissen der angebotenen Tiere nicht notwendig		
Enthält das Verkaufsbehältnis ein saugfähiges Bodensubstrat für die Aufnahme von Ausscheidungen?	Ja	118	
	Teilweise	6	Inhomogene Bodengestaltung in den verschiedenen Behältern eines Anbieters
	Nein	7	
	Nicht notwendig, da rein aquatische Haltung	0	
Enthält das Behältnis Strukturen, deckungsgebende Einrichtungen bzw. Rückzugsmöglichkeiten?	Ja, ausreichend	58	
	Ja, aber nicht ausreichend	56	
	Teilweise	17	Inhomogene Ausgestaltung in den verschiedenen Verkaufsbehältern eines Anbieters
	Nein	0	
Entspricht die Größe des Behältnisses den in den BMEL-Börsenleitlinien fixierten Mindestmaßen für die angebotenen Tiere?	Ja	110	
	Teilweise	11	
	Nein	10	
Zustand des Verkaufsbehältnisses?	Sauber, ggf. frischer Kot	130	
	Verschmutzt, alte Kotablagerungen	1	
Anzahl der Tiere pro Verkaufsbehältnis?	Ein Tier	110	
	Ein Zuchtpaar/eine Zuchtgruppe	0	
	Zwei oder mehr Tiere	21	
	Gleichaltrige Nachzucht	4	Landschildkröten, Wasserschildkröten, Bartagamen

Adspektion der angebotenen Reptilien bzw. Amphibien			
Allgemeinverhalten?	Aufmerksam	124	Mit ungestörtem Allgemeinbefinden
	Ruhig	1	Wasseragamen eines Anbieters mit geschlossenen Augen
	Hyperaktives Verhalten	0	
	Stereotypes Verhalten	0	
	Kauern in Behälterecke	0	
	Fluchtverhalten	5	vor allem bei Chamäleons ohne Äste und Versteck-möglichkeiten sichtbar
Ernährungszustand?	Gut	130	
	Kachektisch	1	Grüner Leguan
Hautzustand	Ohne besonderen Befund	131	auf keiner Börse wurden dermatologische Befunde erhoben, es wurden auch keine Häutungsprobleme beobachtet
Sichtbare Verletzungen oder Missbildungen?	Ja	1	Wasseragamen eines Anbieters mit Schnauzenspitzenabrasionen
	Nein	130	
Mit bloßem Auge aus der Distanz erkennbarer Ektoparasitenbefall feststellbar	Ja	0	
	Nein	131	

Anhang 4: Zusammenfassende Darstellung der Datenerhebung der besuchten Vogelbörsen (n = 11)

Situation bei Börsenankündigung und vor der Börsendurchführung			
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	Anzahl	Bemerkungen
Börsenveranstalter?	Privater Börsenausrichter	1	
	Gewerblicher Ausrichter	2	
	Regionaler Züchterverein	3	
	Überregionaler Züchterverband	2	
	Botanischer Garten	1	
	Verkehrsverein, Verschönerungsverein	1	
	Stadt/Gemeinde	1	
Form der Börse?	Tierbörse/Tiermarkt	7	
	Hobbymarkt/Flohmarkt mit Tierangebot	2	
	Keine Angabe	2	
Räumliche Gegebenheiten?	Veranstaltung in geschlossenen, heizbaren Räumen	7	Die Räumlichkeiten in Magdeburg waren nicht spürbar geheizt
	Veranstaltung auf Freigelände	2	
	Keine Angabe	2	
Findet die Börse in Verbindung mit einer Ausstellung statt?	Ja	1	
	Nein	10	
Dauer der Börse	Eintägig (max. 10 Stunden Besucherverkehr)	10	
	Mehrtägig (max. 8 Stunden Besucherverkehr pro Tag)	1	
Form der Vogelbörse?	Vogel-spezifische Veranstaltung	6	
	Tierklassen-übergreifende Veranstaltung	5	
Wenn Tierklassen-übergreifende Veranstaltung, Vertreter welcher Tierklassen werden zusätzlich angeboten?	Fische	2	
	Säugetiere	5	v. a. Mäuse, Kaninchen, Huftiere

Wurde vom Börsenveranstalter eine Vorab-Registrierung potentieller Anbieter verlangt?	Ja	5	
	Nein	4	Anmeldung vor Ort mittels Formular in Hamm, in Magdeburg nicht verlangt, jedoch als wünschenswert vermerkt,
	Keine Angabe	2	
Wird bei der Ankündigung einer Börse auf die Einhaltung einer Börsenordnung bzw. der BMEL-Leitlinie hingewiesen?	Ja	9	
	Nein	1	
	Keine Angabe	1	
Beinhaltet die Ankündigung der Börse direkt oder unter Verweis auf die geltende Börsenordnung weitere Vorgaben, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss des Anbieters führt?	Ja	6	
	Keine Angabe	5	
Wenn ja, welche Ausschlussgründe werden explizit angeführt? (Mehrfachnennungen möglich)	Kranke, verletzte, geschwächte, abgemagerte Tiere oder solche Tiere, bei denen Verstöße gegen das Tierschutzgesetz festzustellen sind	2	Androhung einer Anzeige bei Verstoß gegen das Tierschutzgesetz bei der Börse in Magdeburg
	Ausschluss von Taubenvögeln	1	Magdeburg (ausgenommen Ziertauben)
	Ausschluss von Wassergeflügel	1	Magdeburg
	Fehlende Impfbescheinigung für Taubenvögel	2	in Magdeburg nur für Ziertauben geltend
	Fehlende tierärztliche Bescheinigung	2	
	Überbesetzte Käfige	1	
	Gestresste Tiere, Tiere mit sonstigen erheblichen Verhaltensstörungen	1	
	Ausschluss von Hühnervögeln	1	Magdeburg (ausgenommen sind Wachteln)

Wenn ja, welche Ausschlussgründe werden explizit angeführt? (Mehrfachnennungen möglich)	Fehlende Impfbescheinigung für Hühnervögel	3	Auf der Tierbörse in Magdeburg gilt dies nur für Wachteln
	Ausschluss von Pfauen	1	
	Ungeeignete Unterbringung	2	
	Fehlende Erlaubnis nach §11 Abs. 1 Satz 1 Nr. 8 TierSchG	2	
	Angebot bzw. Weitergabe außerhalb der Veranstaltungsräume	1	
	Verstoß/Zu widerhandlungen gegen die Markt- bzw. Börsenordnung	2	
	Anbieten von Naturentnahmen oder Wildfängen	1	
	Anbieten von giftigen oder gefährlichen Tieren	1	

Situation beim Börsenbesuch			
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	Anzahl	Bemerkungen
Aushang einer Börsenordnung im Eingangsbereich?	Ja	6	
	Nein	5	
Eingangskontrolle mit Adspektion der Verkaufskäfige?	Ja	5	
	Nein	5	
	Nicht beurteilbar	1	
Präsenz von vom Veranstalter eingesetzten, mit Kontrollen befasstem Aufsichtspersonal	Ja	6	Jedoch keine Kontrollen in den Veranstaltungshallen
	Nein	2	
	Nicht beurteilbar	3	
Wurde eine begehbare Voliere zum Umsetzen der Vögel eingerichtet?	Ja	7	Diese Volieren wurden allerdings nur teilweise genutzt
	Nein	3	
	Keine Angabe	1	
Gibt es eine Möglichkeit zur vorübergehenden Separierung bereits verkaufter Tiere?	Ja	0	
	Nein	8	
	Keine Angabe	3	

Anbieterspezifische Situation (es wurden insgesamt 84 Anbieter intensiv nach diesem Beurteilungsbogen begutachtet, bei einigen Fragen waren Mehrfachnennungen möglich)			
<i>Fragestellung</i>	<i>Antwortmöglichkeiten</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Bemerkungen</i>
Findet sich im Käfig ein Hinweis, dass eine Kontrolle und Freigabe durch den Börsenverantwortlichen erfolgt ist?	Ja	1	
	Nein	83	
Standort der Verkaufskäfige des Anbieters?	Unterster Käfig mindestens in Tischhöhe (ca. 80 cm über dem Boden)	80	
	Unterster Behälter nicht auf Tischhöhe (weniger als 80 cm über dem Boden)	3	Auf dem Fußboden
	Keine Angabe	1	
Anordnung der Verkaufskäfige des Anbieters?	Aufbau einzeilig	14	
	Aufbau zweizeilig	42	
	Aufbau dreizeilig	27	
	Aufbau mehr als dreizeilig	2	Vier- und fünfzeilig
Wird die Einhaltung einer Distanz zwischen Besuchergang und Verkaufskäfigen von mindestens 50 cm durch geeignete Absperrmaßnahmen (z. Bsp. doppelte Tischreihen) gewährleistet?	Ja	33	
	Nein	43	
	Teilweise	9	Absperrband, Flatterband, wird teilweise und insbesondere von Kindern unterwandert, Absperrung mit Ketten
Verkaufsmodus?	Vogelausgabe erfolgt durch Anbieter	79	
	Vogelausgabe erfolgt zentral durch Börsenpersonal	0	
	Keine Angabe	5	

Anbieterspezifische Situation			
<i>Fragestellung</i>	<i>Antwortmöglichkeiten</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Bemerkungen</i>
Angebotene Vogelgruppen?	Papageien/Sittiche	50	
	Tauben	12	
	Enten/Gänse	4	
	Laufhühnchen	0	
	Greifvögel, Falken	0	
	Turakos	0	
	Sperlingsvögel	43	
	Hühnervögel	9	
	Watvögel (Limikolen)	0	
	Rallen	0	
	Eulen	0	
	Racken	0	

Einzelbewertung				
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten		Anzahl	Bemerkungen
Artbezeichnung	Wellensittiche, Ziegensittich, Reisamadine, Zebrafinken, Kanarien, Grünflügeltaube, Bergsittich, Königssittich, Springsittich, Singsittich, Nymphensittich, Gouldamadine, Sonnenvögel, Sperlingspapagei, Agaporniden, japanische Mövchen, Grünzügelpapagei, Diamanttäubchen			
Deklaration?	Hinweisschilder enthalten Angaben bzgl. Deutscher und/oder wissenschaftlicher Bezeichnung, Herkunft, Geschlecht, ggf. Artenschutzstatus		11	
	Hinweisschilder vorhanden, aber ohne Angaben zu		50	
		Artbezeichnung	3	
		Herkunft	45	
		Geschlecht	12	
		Artenschutzstatus	46	
	Keinerlei Hinweisschilder vorhanden		24	v. a. bei Hühnern, Gänsen, Enten, auch Kleinpapageien und Finkenvögeln
Bauart der Verkaufskäfige?	Nur von einer Seite einsehbar		77	
	Von mehr als einer Seite einsehbar		9	Front, Oben, teilweise inhomogene Einsehbarkeit der Käfige bei einem Anbieter
Größe des Verkaufskäfigs entspricht den in den BMEL-Leitlinien fixierten Mindestmaßen für die angebotenen Vögel?	Ja		76	
	Nein		10	
	Teilweise		1	Hier sind die Verkaufskäfige eigentlich ausreichend groß, allerdings mitunter massiv überbesetzt (v. a. bei Tauben, Finken, Kanarien)
	Keine Angabe		2	

Einzelbewertung			
Fragestellung	Antwortmöglichkeiten	Anzahl	Bemerkungen
Käfigzustand?	Käfig sauber, ggf. frischer Kotabsatz	80	
	Käfig verschmutzt, alte Kotablagerungen	6	Teilweise inhomogene Zustände der verschiedenen Verkaufskäfige eines Anbieters
Käfigeinstreu/Käfigauslagen	Keine Einstreu	0	
	Futter	27	Teilweise auch nur Spelzen sichtbar
	Stroh, Heu, Hanfhäcksel	4	
	Holzgranulat	22	
	Katzenstreu	0	
	Papier/Pappe	15	zusätzlich Zeitung
	Sand	21	
	Strohpellets	0	
	Weichholzspäne	4	
	Sonstiges	2	Einmal nicht beurteilbar, einmal Moos
	Keine Angabe	1	
Anzahl der Vögel pro Verkaufskäfig?	Maximal zwei Vögel	56	
	Mehr als zwei Vögel	35	Betrifft im wesentlichen Kanarien und andere Finkenvögel, sechsmal hatten die Verkaufskäfige Übergröße
Anzahl der Sitzstangen pro Verkaufskäfig?	Keine Sitzstange	6	Diamanttäubchen, Tauben, Zwergwachtel
	Eine Sitzstange	1	
	Zwei oder mehr Sitzstangen	76	
	Artbedingt keine Sitzstange erforderlich	3	
	Keine Angabe	1	

Einzelbewertung			
<i>Fragestellung</i>	<i>Antwortmöglichkeiten</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Bemerkungen</i>
Abstand der Gitterstäbe des Verkaufskäfigs	Kleiner als Kopfbreite der darin angebotenen Vögel	84	
	Größer als Kopfbreite der darin angebotenen Vögel	1	Tauben, Wachteln
Versorgung	Trinkwasser und Futter vorhanden	76	
	Kein Trinkwasser, aber Futter vorhanden	2	Bei einem Anbieter teilweise Versorgung nur mit Futter, Ziegensittiche, Wellensittiche, Rosellas, Zebrafinken
	Trinkwasser, aber kein Futter vorhanden	7	Enten, Gänse, Prachtfinken
	Weder Trinkwasser noch Futter vorhanden	1	Bei einem Anbieter kein ad libitum Angebot

Adspektion der angebotenen Vögel			
Allgemeinverhalten?	Artspezifisch lebhaft	47	
	Aufmerksam	26	
	Ruhig	14	
	Unruhig	2	
	Bewegungsstereotypien	3	Grassittiche
	Gitternagen	0	
	Übersprungsverhalten	0	
	Apathisch	2	
	Schläfrig	10	
Gefiederzustand?	Glatt anliegend	77	
	Zerstoßen	12	
	Gesträubt	14	
	Federlose Stellen	1	Fasan mit großflächiger Alopezie im Brust/Bauchbereich
	Mit Kot verschmutzt	0	
	Mit Blut verschmiert	0	
Atmung?	Physiologisch	81	
	“Schwanzatmung“	4	
	Hecheln	1	
	Schnabelatmung	1	
Mit bloßem Auge aus der Distanz erkennbarer Ektoparasitenbefall feststellbar	Ja	0	
	Nein	84	